This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06825290 1

Bibliothek

der

Symbole und Glaubensregeln

der

Apostolisch-katholischen Kirche.

Herausgegeben

von

Dr. August Hahn.

Breslau.

Verlag und Druck von Grass, Barth und Comp.

1842.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
492455
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1910 L

Seinen geliebten Eltern,

dem früh verstorbenen Vater

Johann Christoph Hahn,

weiland Cantor und Schullehrer zu Grossosterhausen bei Querfurt,
gestorben den 15. December 1800,

und

der treuen frommen Mutter

Christiane Sophie Hahn

geb. Wachsmuth,

geb. zu Lodersleben bei Querfurt den 29. Sept. 1765, gest. ebendaselbst
den 13. März 1842,

als

Denkmal dankbarer Liebe.

mularen ganz richtig oder auch nur vollständig ist, wovon eine Vergleichung beider Werke unter Berücksichtigung der Quellen, nach welchen die Texte mitgetheilt worden sind, jeden Leser bald überzeugen wird.

Was nun die Anlage und Ausführung unsers Werks betrifft, so haben wir uns zuvörderst über die Folge zu erklären, in welcher die Urkunden gegeben sind. Da die Frage nach dem Verhältniss des Symbolum Apostolicum zur Regula fidei wirklich bis jetzt noch unbeantwortet ist, so haben wir sie auch als solche gelten lassen und das Urtheil wie die Untersuchung den kundigen Lesern vollkommen frei gegeben. Doch hat das Resultat unserer eigenen Untersuchung, welches wir in einem oder einigen der nächsten Hefte der *theologisch-kirchlichen Annalen*, wahrscheinlich zum Schluss dieses oder zu Anfang des folgenden Jahres, mit seinen Gründen darzulegen gedenken, die Anordnung bedingt.

Das unter dem Namen des apostolischen Symbolum bekannte allgemeine Taufbekenntniss, als *urkirchliche Auslegung der Taufformel*, auf welche in allen Relationen über die Regula fidei, wie fast in allen auf Synoden oder von einzelnen Kirchenlehrern abgefassten Symbolen Rücksicht ge-

nommen wird, haben wir als die Voraussetzung aller folgenden, den christlichen Glauben betreffenden, Darstellungen und Bestimmungen vorangestellt. Die verschiedenen Formeln, Recensionen und Fragmente des kirchlichen Taufbekenntnisses bilden daher unter der Ueberschrift Symbolum Apostolicum die *erste Abtheilung* unserer Bibliothek (S. 1 bis 59.).

Die *zweite Abtheilung* mit der Aufschrift Regula Fidei der allgemeinen Kirche enthält (S. 61 — 88.) die vorhandenen, mehr und minder ausführlichen oder fragmentarischen *Darstellungen der traditionellen, freien Auslegung des in der allgemeinen Kirche lebenden, im Taufbekenntniss summarisch zusammengefassten, Glaubens.*

Die *dritte Abtheilung* endlich, mit der Ueberschrift Symbole der apostolisch-katholischen Kirche (S. 89—211.), giebt in denselben die *authentischen Auslegungen und näheren Bestimmungen des allgemeinen kirchlichen Glaubens*, insofern hervorgetretene Irrthümer oder Streitigkeiten oder auch andere Ursachen sie veranlassten — also *Declarationen* (ὅροι, definitiones) *sowohl des Taufbekenntnisses als des traditionellen*, nicht formulirten, *Glaubens*. — Wie in den Relationen über die Regula fidei nicht blos der Inhalt, sondern meist auch

vollständig mitgetheilten) bei Irenaeus, Origenes und in den apostolischen Constitutionen; sie sind in Classis prima (p. 3—36.) mit der Ueberschrift: *Symbola, quae in monimentis patrum seculi secundi et tertii supersunt,* neben den Bekenntnissen des Gregorius Thaumaturgus, Lucianus martyr, und zwei Antiochenischen *gegen Paulus von Samosata* aufgeführt, von denen jedoch das letztere, auch nach seinem Urtheil, einer viel späteren Zeit angehört. — Classis secunda seiner Bibliothek mit der Aufschrift *Symbola ecclesiarum variarum publica* enthält (p. 37 — 74.) die Formeln des Taufbekenntnisses („symbola inter baptismi caerimonias recepta" Praefat.) und Classis tertia — *Symbola in synodis ad controversias religiosas componendas condita* — (p. 75—155.). — Es ist aber ein hinreichender Grund weder angegeben noch erkennbar, warum die letzteren, wenigstens grossentheils, zumal die ökumenischen, nicht auch Symbola *publica* seyn sollen wie die Formeln des Taufbekenntnisses, und grösser noch ist der Uebelstand, dass *katholische* und *akatholische* Bekenntnisse neben einander gestellt sind. Noch auffälliger ist diese Mischung in Classis quarta, wo sich (p. 156 bis 216.) *Symbola a doctoribus privatis composita* finden. — Doch sind wir fern davon, die Verdienste eines ehrwürdigen Gelehrten, dessen Werk lange ein fühl-

bares Bedürfniss befriedigt hat, irgendwie verkleinern zu wollen, und wir haben vorstehende Bemerkungen nur zu dem Zwecke gemacht, um unsere abweichende Anordnung zu rechtfertigen. Dass wir aber überhaupt ihm nicht blos nachgearbeitet, sondern das grosse weite Feld der altkirchlichen Literatur selbständig durchforscht, das Fehlende ergänzt, das Zweifelhafte geprüft, das Dunkle zu erklären, insbesondere aber den Text nach den uns erreichbaren, leider! mitunter mangelhaften, Mitteln zu berichtigen gesucht haben, das wird jeder Kundige bald bemerken.

Eine gewisse Incongruenz einiger von den aufgenommenen Stücken zu dem Titel des Buchs, die schon Walch in seiner Praefatio zugestanden hat, wollen auch wir nicht in Abrede stellen, namentlich in Betreff der von Walch nicht mit aufgenommenen Bestimmungen des Concils zu *Arles* v. J. 472. (S. 135 ff.) und zu *Orange* v. J. 529. (S. 138 ff.). Doch hoffen wir, dass nicht blos die Erweiterung des Titels unsers Werks, sondern auch die Wichtigkeit, wenn nicht Unentbehrlichkeit der fraglichen Lehrbestimmungen der alten Kirche, insbesondere die Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur erneuerten Kirche, die Aufnahme vollkommen rechtfertigen werde, indem wir nur besorgen deshalb getadelt zu werden,

dass wir aus demselben Grunde nicht noch mehrere andere Urkunden aufgenommen haben.

Die Grenzen wurden aber im Allgemeinen bestimmt durch den Begriff der *apostolisch-katholischen Kirche*, in welcher die erneuerte, oder die evangelisch-protestantische, ihr Vorbild erkennt und zu deren symbolischem Lehrbegriff sie sich überall, in Deutschland wie in der Schweiz, in Frankreich, Belgien und England wie in Dänemark, Schweden und in anderen Ländern bekannt hat*). Sollte die Aufnahme des dem Monotheletismus entgegengesetzten *dritten Constantinopolitanischen Symbols* als Ueberschreitung dieser Grenze erscheinen, so darf daran erinnert werden, dass dasselbe sich nur in einem Anhange (S. 125 ff.) findet, und dann, dass der Inhalt des Chalcedonensischen, von der evangelischen Kirche anerkannten, Symbols durch dasselbe nur entwickelt worden ist.

Dass mehreren dieser für die Kirche, wie für

*) Diese historisch eben so begründete, als bedeutsame, folgenreiche, nur erst seit dem 18. Jahrhundert zurückgetretene, Auffassung unserer Kirche, als der erneuerten apostolisch-katholischen, liegt der Abhandlung über *die evangelische Reformation* im 1. *Hefte* der seit einigen Monaten von uns herausgegebenen theologisch-kirchlichen Annalen zu Grunde, welche das Programm zu dieser der evangelischen Theologie und Kirche gewidmeten Zeitschrift bildet.

die Dogmengeschichte so wichtigen Urkunden alte *Lateinische Uebersetzungen* wegen ihres kritischen, zum Theil auch wegen ihres exegetischen und dogmatischen Werthes beigegeben worden sind, bedarf wohl nur der Erinnerung, nicht der Rechtfertigung. Doch sind nur die bedeutendsten alten Versionen vollständig mitgetheilt und aus den übrigen ist das Bemerkenswerthe in den Anmerkungen beigefügt worden, so dass Niemand etwas von dem vermissen wird, was bei Walch sich findet, der noch mehrere vollständig, doch leider nicht correct genug, hat abdrucken lassen.

Uebrigens haben wir nicht blos die bei einzelnen Kirchen-Schriftstellern, wie z. B. Leo M., vorkommenden Formeln oder Fragmente der Symbole für sich mitgetheilt, worauf sich Walch mehrentheils beschränkt hat, sondern es sind zugleich die verwandten Stellen in den Werken derselben theils nachgewiesen, theils in die Anmerkungen aufgenommen worden (vergleiche S. 7 ff. mit Walch p. 59 fg.).

Manche Resultate unserer Untersuchungen werden, wie wir hoffen, nicht blos neu, sondern auch begründet gefunden werden, z. B. die, welche die *Sermone* des Augustinus *über das Symbolum* (S. 13 ff.), den *Tractatus* des Ambrosius *über*

dasselbe (S. 16 ff.), die Carthaginiensischen Formeln (S. 18 ff.), die älteste orientalische Formel (S. 44 f.), die des Eusebius von Caesarea (S. 46 f.), die sogenannte *kürzere* bei Cyrillus von Jerusalem (S. 51 ff.) u. a. betreffen.

Die wenigen bedeutenderen Druckfehler sind bemerkt; sie finden sich vornämlich in den ersten Bogen. Ich fühle mich verpflichtet, die Bemühungen meines ältesten Sohnes Heinrich August um die Herstellung eines reinen Textes hier öffentlich dankbar anzuerkennen; derselbe hat auch das Register angefertigt.

Und so empfehle ich denn zu freundlicher Aufnahme diese Sammlung ehrwürdiger Urkunden, deren von der allgemeinen Kirche genehmigten Glaubensinhalt wir Evangelischen mit allen katholischen Brüdern des Orients und Occidents anerkennen, eine Sammlung, welche das kanonische Fundament enthält, auf welchem dereinst eine wahre und allgemeine Union zu Stande kommen wird, wenn von unserer Seite nicht, in Widerspruch mit unserer *Augustana*, Einheit mit Einförmigkeit verwechselt, aber auch die wesentlichen, in der Schrift begründeten und von Anfang an von der Kirche anerkannten, Lehren nicht verleugnet, von der anderen Seite aber die menschlichen Zuthaten späterer Zeiten als

solche werden anerkannt und aufgegeben — und so die Idee der allgemeinen Kirche, nicht blos wie sie es war in der apostolisch-katholischen Periode, sondern wie sie es ihrem Wesen und ihrer Bestimmung nach seyn soll, wird realisirt werden.

Breslau den 18. September 1842.

Dr. August Hahn.

Erste Abtheilung.

Symbolum Apostolicum.

Erste Abtheilung.

Symbolum Apostolicum.

I. Römische Form des Symbols.

§ 1.

1. Nach Rufinus. [1]

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Christum Jesum, unicum Filium ejus, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum [2]), san-

---

1) *Expos. Symb. Apost.* im Anhange zu der Ausg. der *Opp. Cypriani* per Jo. (Fell) Oxon. 1682. fol. p. 17 sqq. vgl. unten die 1. Anm. zu dem *Symb. eccl. Aquilej.* Dort finden sich auch die Zeugnisse für die treue Ueberlieferung des Apostolischen Symbols in der Röm. Kirche theils mitgetheilt theils nachgewiesen.

2) Dass das Taufbekenntniss schon in frühester Zeit nicht blos in dem *Bekenntniss auf den Vater, Sohn und h. Geist* bestanden habe, wie von Einigen behauptet worden ist, dass die kirchlich überlieferte Form des Bekenntnisses überhaupt nicht blos bestimmt war durch das Neue Testament (auctoritas scripta), das sagt Tertullian ausdrücklich in der merkwürdigen Stelle *de corona mil.* c. 3., wo er in der Beschreibung des herkömmlichen Taufritus ausser Anderm sagt: Dehinc ter mergitamur *amplius aliquid respondentes, quam Dominus in Evangelio determinavit.* Dass namentlich nach dem Bekenntniss des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes der *Kirche* gedacht worden sey, sagt derselbe *de baptismo* c. 6., wo es nach der Schilderung der Wirkungen der Taufe, insbesondere der ablutio delictorum, quam fides impetrat obsignata in Patre et Filio et Spiritu sancto, heisst: Quum autem sub tribus et testatio fidei et sponsio salutis pignerentur, necessario adjicitur *ecclesiae* mentio, quoniam ubi tres, id est Pater et Filius et Spiritus sanctus, ibi

ctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem [3]).

---

ecclesia, quae trium corpus est. (Vgl. auch *von Cölln* in Münschers Lehrb. der chr. Dogmengeschichte 3. Aufl. 1. Hälfte S. 73. Anm. 6.) — *De praescriptionibus haereticorum* c. 36. fordert er den Gegner auf, sich bei allen apostolischen Kirchen nach der ursprünglichen Lehre zu erkundigen, insbesondere auch bei der *Römischen* — unde nobis quoque auctoritas praesto est. — Videamus, sagt er, quid didicerit, quid docuerit, quid cum Africanis quoque ecclesiis contesserarit (in wie fern sie auch mit den Afrikanischen Kirchen im Bekenntniss übereinstimme). *Unum Deum* novit, creatorem universitatis, et *Christum Jesum ex virgine Maria, filium dei* creatoris, et *carnis resurrectionem*. — Also auch diesen Glaubenssatz enthielt das Römische Symbol schon zur Zeit des Tertullianus.

3) Dass das Taufbekenntniss schon in den ersten Jahrhunderten alle in diesem, nach den Mittheilungen des Rufinus aufgestellten, Symbol enthaltenen Glaubensartikel umfasst habe, dafür zeugen die in der folgenden Abtheilung theils vollständig theils auszugsweise mitgetheilten Recensionen, Fragmente und Auslegungen der *Regula fidei* oder *veritatis*; insbesondere ist der Inhalt und Umfang des *Römischen* Bekenntnisses um die Mitte des 3. Jahrhunderts deutlich erkennbar aus der in dieser, wie in anderer Beziehung, sehr lehrreichen Schrift des Novatianus *de trinitate*, in welcher er c. 1 — 8. den sogen. *ersten* Artikel, c. 9 — 28. den *zweiten* (beide, dem besondern Zwecke der Schrift gemäss, sehr ausführlich) und c. 29. den *dritten* Artikel, diesen zwar nur summarisch, aber doch so auslegt, dass auf *alle* Sätze des obigen Symbols Bezug genommen worden ist bis zur *resurrectio carnis* — wie diess die unten §. 35 mitgetheilten Auszüge unverkennbar zeigen. — Sogar Häretiker bekannten sich im Verkehr mit den Gliedern der allgemeinen Kirche zu dem allgemeinen Glauben (*communis fides*), um nicht anstössig zu werden, nur dass sie den Worten des Bekenntnisses, wie namentlich *resurrectio carnis*, einen ihren Ansichten entsprechenden Sinn unterlegten: Auferstehung aus dem Tode des Irrthums und der Sünde kraft des Glaubens. Itaque et resurrectionem eam vindicandam, qua quis adita veritate redanimatus et revivificatus deo, ignorantiae morte discussa, velut de sepulcro veteris hominis eruperit, quia et dominus scribas et pharisaeos sepulcris dealbatis adaequaverit. Exinde ergo resurrectionem fide consecutos cum domino esse, cum eum in baptismate induerint. Hoc denique ingenio etiam in colloquiis saepe nostros decipere consuerunt, quasi et ipsi *resurrectionem carnis* admittant. Vae, inquiunt, qui non in hac carne (= dum in hac carne est, wie Tert. selbst im Folgenden richtig erklärt) resurrexerit; ne statim illos perçutiant, si resurrectionem statim

2. *Andere Formulare desselben Symbols.*

§ 2.

a) Das Glaubensbekenntniss des Marcellus von Ancyra [1]).

Πιστεύω εἰς θεὸν παντοκράτορα, καὶ εἰς [2]) *Χριστὸν Ἰησοῦν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα καὶ ταφέντα καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ τῶν νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ὅθεν ἔρχεται κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, ἁγίαν ἐκκλησίαν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστασιν, ζωὴν αἰώνιον.*

§ 3.

b) Ein Griechisches Formular aus einer *Handschrift des* 8. *Jahrhunderts* nach *Jacob Usher* [1]).

Πιστεύω εἰς θεὸν πατέρα παντοκράτορα. καὶ εἰς Χρι-

---

abnuerint. Tacite autem secundum conscientiam suam hoc sentiunt. — So berichtet Tertull. *de resurr. carnis* c. 19. Insbesondere klagt derselbe die Valentinianer dieser Zweideutigkeit an *adv. Valentinianos* c. 1., wo er unter Anderm von ihnen sagt: Si bona fide quaeras, concreto vultu, suspenso supercilio: altum est, ajunt. Si subtiliter tentes, per ambiguitates bilingues *communem fidem* affirmant rel.

1) Enthalten in einem ungefähr im J. 337 abgefassten Schreiben an den Römischen Bischof *Julius*, wodurch er diesen von seiner Rechtgläubigkeit überzeugte, nachdem er im J. 336 von den Eusebianern seines Amtes entsetzt worden war. Es findet sich bei Epiphanius haeres. LXXII. p. 836. Opp. ed. Petav. T. I. — Es stimmt ganz mit der *Römischen* Formel bei *Rufinus* überein, nur dass im 1. Artikel *πατέρα*, vielleicht durch ein Versehen der Abschreiber, fehlt, und im 3. Artikel *ζωὴν αἰώνιον* hinzugefügt ist. Dieser Zusatz findet sich auch in dem Symbol bei *Petrus Chrysologus* von Ravenna u. A. s. unten.

2) Bei Walch, Bibl. symb. vet. p. 56. ist hier irrthümlich *κύριον* eingeschoben.

1) Jacobi Usserii Armachani de *Romanae Ecclesiae symbolo Apostolico vetere* aliisque fidei formulis, tum ab Occidentalibus tum ab Orientalibus in prima catechesi et baptismo proponi solitis, *Diatriba.*

στὸν Ἰησοῦν, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν [2]), *τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα, ταφέντα καὶ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ὅθεν ἔρχεται κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς, καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον. ἁγί[αν ἐκκλησίαν], ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστα[σιν]* [3]). *Ἀμήν.*

§ 4.

c) Ein Lateinisches Formular aus einer *Handschrift des 7. oder 8. Jahrh.* nach *demselben* [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Christo Jesu, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, qui natus est de Spiritu sancto et Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelis, sedet ad dextera Patris, unde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritu sancto, sancta ecclesia, remissione peccatorum, carnis resurrectionis [2]).

Accesserunt 1) Athanasii Symbolum a Graecis interpolatum; 2) Symbolum aliud eidem etiam a quibusdam tributum rel. Oxonii 1660. 4. — *Usher* berichtet über die Quellen, aus denen er dieses und das folgende Formular entnommen, p. 5 sq.: In brevioris — illius Symboli (Romani) duo incidi exemplaria, quorum alterum *Graece*, ad calcem Psalterii Latini regis *Aethelstani* (quod, obelis et asteriscis distinctum, *Cottoniana* Bibliotheca nobis conservavit), alterum *Latine*, ad finem Graeco — Latini Actorum Apostolicorum codicis non minus antiqui (qui majusculis literis exaratus in publica Oxoniensis Academiae custoditur Bibliotheca) descriptum reperi. Psalterium illud anno aerae nostrae Christianae DCCIII. longe ante Aethelstani regnantis tempora, ex regulis Calendario in libri initio subjunctis, scriptum fuisse deprehendi: cui conjunctum cernebatur et Symbolum, Graece quidem, sed *literis Anglo-saxonicis* incommode satis expressum —. Es ist cod. E., bekannt als cod. *Laudianus* in der Bibl. Bodleiana.

2) *Usher* und nach ihm *Walch* l. c. p. 56. haben nicht richtig *μονογέννητον*, der letztere auch, wohl nur durch einen Druckfehler, *ὑμῶν* — die Handschrift hat nach Usher's Abdruck: ton monogen ton quirion imon.

3) Das Eingeklammerte fehlt in der Handschrift.

1) Usserius l. c. p. 6. vgl. zu dem vorigen Symbol Anm. 1.

2) Abgesehen von den, einem unwissenden Abschreiber zuzurech-

§ 5.

d) Dasselbe nach Leo M.[1]).

Quam — eruditionem de sacris novi et veteris testamenti paginis acquisivit, qui ne ipsius quidem *Symboli initia*

---

wenden, Sprachfehlern und geringen Abweichungen in Worten wie in der Wortstellung, stimmt diese Formel ganz überein mit der Römischen bei Rufinus.

1) Ep. (24.) *ad Flavianum* episc. Constantinop. (cont. Eutychis haeresin) in *Opp. Leonis* M. ed. Pasch. Quesnel. (ed. II. Lugd. 1700 f.) Tom. I. p. 242. — Dass wir hier die ersten Sätze des allgemeinen kirchlichen Taufbekenntnisses lesen, sagt Leo selbst mit den mitgetheilten Worten auf das Deutlichste. Bald darauf bezeichnet er es als *Christianae fidei fons purissimus* und nimmt weiterhin auch noch auf den übrigen Inhalt des Symbols, so weit der Zweck seines Schreibens es zu fordern schien, Rücksicht, z. B. p. 244: Unde unigenitum Filium Dei *crucifixum* et *sepultum* omnes etiam in *Symbolo* confitemur. — Eben diess geschieht ep. (97.) ad *Marcianos Palaestin.* l. c. p. 316., wo er mit ausdrücklicher Bezugnahme auf den allgemeinen Glauben der Kirche (*catholica fides*) von Eutyches sagt: tertium Apollinaris dogma delegit, ut negata humanae carnis atque animae veritate totum Dominum nostrum Jesum Christum unius asserat esse naturae, tanquam Verbi deitas ipsa se in carnem animamque converterit, et concipi et *nasci*, nutriri et crescere, *crucifigi* ac mori, *sepeliri* ac *resurgere* et *ascendere in coelum* et *in Patris dextera, unde ad judicandos vivos et mortuos veniet, considere*, [divinae] ejus tantum essentiae fuerit, quae nihil horum in se sine carnis recipit veritate. Etwas später erinnert er die monophysitisch gesinnten Mönche ausdrücklich an das Taufbekenntniss p. 318: quae tanta exstitit decipientis astutia, ut oblitî Prophetarum et Apostolorum, oblitî *Symboli salutaris et confessionis, quam pronunciantes* coram multis testibus *sacramentum baptismi suscepistis*, diabolicis vos illusionibus subderetis? — In ganz ähnlicher Weise bezeichnet er das allgemeine Taufbekenntniss Sermo XXIII. (de nativ. Dom. IV.) l. c. p. 76., wo er unt. And. die Zuhörer ermahnt: permanete stabiles in *ea fide, quam confessi estis coram multis testibus* et in qua renati per aquam et Spiritum S. accepistis chrisma (al. charisma) salutis et signaculum vitae aeternae. Si quis autem vobis aliud annunciaverit praeter id, quod didicistis, anathema sit. Nolite impias fabulas praeponere lucidissimae veritati, et quicquid contra *regulam Catholici et Apostolici Symboli* aut legere aut audire contigerit, id omnino mortiferum et diabolicum judicate. — Die übrigen Sätze des 2. Art. werden von ihm auch angeführt Serm. XLV. (de quadragesima VIII.) l. c. p. 112: — hoc fixum habete in animo, quod dictis in

comprehendit? Et *quod per totum mundum omnium regenerandorum* (= baptizandorum) *voce depromitur*, istius adhuc senis (Eutychis) corde non capitur. Nesciens igitur, quid deberet de Verbi Dei incarnatione sentire, nec volens ad promerendum intelligentiae lumen in sanctarum Scripturarum latitudine laborare, illam saltem *communem et indiscretam confessionem* sollicito recepisset auditu, *qua fidelium universitas profitetur*, credere se in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, qui natus est de Spiritu sancto et [2]) Maria virgine, quibus tribus sententiis omnium fere haereticorum machinae destruuntur. —

§. 6.

e) Dasselbe nach dem Sacramentarium des Gelasius [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum et pas-

---

Symbolo: Credite coaeternum Patri Filium Dei, per quem facta sunt omnia et sine quo factum est nihil, secundum carnem quoque in fine temporum generatum. Credite hunc corporaliter *crucifixum, mortuum, suscitatum* et super altitudines coelestium dominationum elevatum, *in Patris dextera* constitutum ad *judicandum vivos et mortuos* in ea carne, qua *ascendit, venturum*. Vgl. auch die folg. Anm. — Wie *Vigilius* v. *Tapsus* die von Leo angeführte *Römische Formel* vertheidigt, s. unten zu dem Symb. der Orientat. K. Anm. 2. Dort findet sich auch ein Fragment der Römischen Formel aus Vigilius, *de trinit.* l. XII.

2) So Quesnel nach den bedeutendsten kritischen Zeugnissen für *ex* in and. Ausgg. vgl. s. Notae et Observationes ad ep. XXIV. Tom. II. p. 458. — Doch scheint er *ex* gut bezeugt gefunden zu haben und hat ihm daher vor *et* in andern Ausgg. den Vorzug gegeben in Serm. LX. (de pass. Domini XI.) Tom. I. p. 133 sq.: Hac *fidei regula*, Dilectissimi, quam in ipso exordio *Symboli* per auctoritatem Apostolicae institutionis accepimus, *Dominum nostrum Jesum Christum*, quem *Filium Dei Patris omnipotentis unicum* dicimus, eundem quoque *de Spiritu sancto natum ex Maria virgine* confitemur: nec ab ejusdem majestate discedimus, cum ipsum *crucifixum* et *mortuum* et *die tertia* credimus *suscitatum*. —

1) Sacramentarium s. liber Sacramentorum Romanae ecclesiae a S. Gelasio I. Papa, uti videtur, concinnatus — — ed. *Joseph. Maria Tho-*

sum, et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem [2]).

---

masius Rom. 1680. fol. und *L. A. Muratori*, Liturgia Romana vetus, tria sacramentaria complectens, Leonianúm, Gelasianum et antiquum Gregorianum — — (Venet. 1748. 2 Tom. fol.) T. I. pg. 485 sq. und *Edm. Martene*, de antiquis ecclesiae ritibus P. I. (Rotom. 1700. 4.) p. 172. vgl. p. 173.

2) Die Formel ist für den liturgischen Zweck verkürzt, wie es sich auch in andern Sacramentarien oder Kirchen-Ordnungen findet. Nach den Instructionen für die vorbereitenden Handlungen heisst es nach der von Thomasius herausgeg. Handschrift bei *Martene* p. 172: Inde benedicto fonte baptizas unumquemque in ordine suo sub his interrogationibus:

Credis in Deum Patrem omnipotentem? R. Credo.

Credis in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum et passum? R. Credo.

Credis et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, rèmissionem peccatorum, carnis resurrectionem? R. Credo.

Die Formel, die nach diesen Interrogationen oben mitgetheilt worden ist, dürfte wohl die ursprüngliche seyn; sie stimmt, abgesehen von der liturg. Verkürzung des 2. Artikels, im Wesentlichen ganz mit der alten Römischen Formel überein. Wie aber im Laufe der Zeit das Sacramentarium des Gelasius überarbeitet und interpolirt worden sey, beweist das Formular für die Interrogationen in der Anweisung für die Taufe eines kranken Katechumenen in derselben Liturgie, welche *Martene* nach drei alten Handschriften l. c. p. 173 sq. mitgetheilt hat, wo im 3. Artikel nach sanct. ecclesiam sich der Zusatz *catholicam* und am Schluss *et vitam aeternam* findet. — Noch mehr erweitert erscheint die Formel in dem *Ordo Romanus*, wie er nach *Melch. Hittorp* abgedruckt worden ist in Bibl. max. PP. Lugdun. Tom. XIII. p. 673. Ausser den eben bemerkten Einschaltungen findet sich im 1. Art. nach omnipotentem noch *creatorem coeli et terrae* und im 3. Art. nach s. eccl. catholiam auch *sanctorum communionem*. Die liturgische Abkürzung im 2. Art. hat auch dieser Ordo, der nach seinen Urbestandtheilen von *J. Mabillon* (*Musei Italici* Tom. II. comment. in ord. Rom. p. VIII.) in die Zeiten des *Gelasius* oder doch des *Gregorius* M. gesetzt wird, wahrscheinlich aber dem 8. Jahrhundert angehört. Da die Formel, abgesehen von diesen Erweiterungen, (nur fehlt bei Mabillon p. 27. Sanctorum comm.) ganz mit der *Gelasianischen* übereinstimmt, so theilen wir sie nicht besonders mit; vgl. *Walch* Bibl. symb. vet. p. 60 sq. Einer spätern Zeit gehört auch die in einer *Homilie* eines unbekannten Vf. enthaltene liturgische Formel an, welche *Elmenhorst* im Anhange zu seiner Ausg. von Gennadii *Massil. liber de ecclesiasticis dogmatibus*. Hamb. 1614. 4. mittheilt: Post istam abrenuntiationem, sagt der Vf. der Homilie, nos interrogati a sacerdote: *Cre-*

§ 7.

f) Der *textus receptus* nach einem Psalterium Graecum Papae Gregorii [1]).

α. Lateinisch.

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferna; tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis: inde venturus judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.

β. Griechisch.

Πιστεύω εἰς θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς. Καὶ Ἰησοῦν Χριστόν, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν συλληφθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου, γεννηθέντα ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου, παθόντα ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, σταυρωθέντα, θανόντα καὶ ταφέντα, κατελθόντα εἰς τὰ κατώτατα, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἀπὸ τῶν νεκρῶν, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καθεζόμενον ἐν δεξιᾷ θεοῦ πα-

---

dis in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae? Unusquisque respondit: *Credo.* — *Credis et in dominum Christum, Filium ejus unicum, dominum natum ex Maria virgine, passum et sepultum?* Et respondit: *Credo.* — Tertia interrogatio: *Credis et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam?* Et respondit unusquisque nostrum: *Credo.*

1) Usserius l. c. p. 9. berichtet über die Handschrift, aus welcher er die beiden folgenden Formulare entnommen hat: Latino Graeca quoque adjuncta habetur versio in *Psalterio Graeco Papae Gregorii*, ut praefert titulus (scriptura enim aevo Gregorii longe posterior), Psalterio videlicet Graeco et Romano, Latinis ut utroque literis descripto, quod in Benedictini apud Cantabrigienses Collegii bibliotheca est reconditum. — Von *Usher* hat auch *Fabricius* beide Formulare in s. Cod. apocr. N. T. P. III. p. 363. und *Walch* l. c. p. 56. u. 62.

τρὸς παντοδυνάμον, ἐκεῖθεν ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστεύω εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἁγίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν, ἁγίων κοινωνίαν, ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστασιν, ζωὴν αἰώνιον. Ἀμήν.

---

3. Verwandte Symbole der Abendländischen Kirche.

§ 8.

a) Das Glaubensbekenntniss der Kirche zu Turin nach der Auslegung des Bischofs Maximus [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine; qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: inde venturus judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem [2]).

§ 9.

b) Das Glaubensbekenntniss der Kirche zu Ravenna nach der Auslegung des Bischofs Petrus Chrysologus [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Christum

---

1) In Maximi Taurinensis hom. *de expositione Symboli* befindlich in *Opp. Leonis* M. ed. Venet. Tom. I. 1748. f. Append. p. 210 sq. bei *Walch*, Bibl. symb. p. 63 sq.

2) Diese Formel stimmt bis auf wenige Abweichungen in Worten ganz mit der Römischen Formel bei Rufinus überein. Dass die Worte *carnis resurr.* den Schluss bildeten, wird ausdrücklich bemerkt in dem Zusatz: Hic religionis nostrae finis, haec summa credendi est.

1) In *Opp.* Petri Chrysologi cum observationibus — — *Dominici Mitae* etc. (Venet. 1750. fol.) Sermones LVII—LXII. p. 89 sqq.

Jesum [2]), Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine; qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, [3]) sanctam ecclesiam [catholicam [4]) et [5])] remis-

---

und *Bibl. max. PP. Lugd.* Tom. VII. p. 889 sqq. — bei *Walch* l. c. p. 62 sq., der jedoch die verschiedenen Reden nicht sorgfältig genug verglichen hat. — Auch diese Formel stimmt mit der Römischen bei Rufinus, wenn von einigen Wortveränderungen abgesehen wird, bis auf den wahrscheinlich unächten Zusatz *catholicam* und *vitam aeternam* vollkommen überein.

2) Et in *Jesum Christum* Serm. LIX. und LX., aber in jenem Sermo gibt die beigefügte Erklärung die Worte in obiger Folge, eben so in dem andern Sermo, wo dann auch ausserdem noch zweimal die Worte in ursprünglicher Stellung wiederholt werden.

3) Serm. LIX. setzt, aber wahrscheinlich nur zur Verknüpfung mit dem Vorhergehenden, *et* vor, dagegen Serm. LXII. *in*, was auch in der folgenden Erklärung wiederholt wird.

4) *catholicam* wird nur Serm. LVII. in der Recitation der Worte des Symbols beigefügt, in der Erklärung aber, in welcher Petrus keinen Theil des Bekenntnisses zu übergehen pflegt, nicht berührt; in allen folgenden Sermonen wird dieses Prädicat weder in den Anführungen der einzelnen Stücke des Symbols, noch in der beigefügten Auslegung erwähnt. Es darf also auch im ersten Sermo als ein späteres Einschiebsel betrachtet werden. So hat auch schon de Rubeis geurtheilt, *Monumenta Eccl. Aquilej.* p. 70., wo er sich gegen denselben Zusatz bei *Rufinus* (vergl. unten das Symbol der Aquilej. Kirche) erklärt und hinzusetzt: Reperitur quidem in Sermone LVII. *Petri Chrysologi* juxta editionem Rainaudi: quam tamen (vocem *cathol.*) abundare puto, tum quia vocem illam intactam in expositione Chrysologus relinquit, tum etiam quod ea minime legitur in reliquis quinque Sermonibus, qui sequuntur, *in symboli traditione* a Sancto Patre peroratis. Denique in primaeva formula vocem illam non fuisse, satis indicare videtur Augustinus, qui libro de Fide et Symbolo primum profert *sanctam Ecclesiam*, deinde addit ipse: *utique catholicam*. — Nach *Walch*'s Mittheilungen musste man voraussetzen, dieses Prädikat finde sich in allen Sermonen.

5) et findet sich auch nur Serm. LVII.: nach *Walch* soll es nur LIX. fehlen.

sionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam [6]).

§ 10.

c) Das Glaubensbekenntniss der Kirche zu Hippo Regius nach den Auslegungen des Bischofs Augustinus [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui na-

---

6) *vitam aeternam* wird in Serm. LXI. bei der Recitation der Worte des Symbols nicht ausdrücklich erwähnt, wohl aber, wie es scheint, in der folgenden Erklärung berührt: Qui remissionem peccatorum, qui carnis resurrectionem non credit, aufert veniam, sibi ipse subtrahit *vitam* — —. Deus, qui vobis sacramentum fidei et audire dedit et credere, ipse vos *aeternam* pervenire faciat ad *salutem*. Nach *vitam aeternam* findet sich in dem einzigen Sermo LIX. *Amen* und zwar so angeführt, dass es offenbar zur Formel selbst gehören soll.

1) Diese *ächte* Augustinianische Formel findet sich in Sermm. *de traditione Symboli* CCXII. CCXIII. u. CCXIV. der Benedict. Ausg. nach dem Abdruck Bassani 1802. 4. T. VII. p. 936 sqq. (in der von Jo. Clericus T. V. p. 652 sqq.). Damit ist zu vergleichen *de fide et symbolo* liber unus a. A. T. XI. p. 505—522. (bei Clericus T. VI. p. 111 sqq.). Doch sagt Augustinus, Retractatt. I, 17., dass er in dieser Schrift die Formel nicht genau so gegeben habe, wie sie die Competenten hersagen mussten: Per idem tempus (a. 393.) coram episcopis hoc mihi jubentibus, qui plenarium totius Africae concilium Hippone regio habebant, *de fide et symbolo* presbyter disputavi. Quam disputationem, nonnullis eorum, qui nos familiarius diligebant, studiosissime instantibus, in librum contuli: in quo de rebus ipsis ita disseritur, *ut tamen non fiat verborum illa contextio, quae tenenda memoriter Competentibus traditur.* — Mit diesen Auslegungen des Taufbekenntnisses verdient noch verglichen zu werden *Sermo de Symbolo ad Catechumenos* a. A. T. VIII. p. 1593 bis 1610. (bei Clericus T. VI. p. 399 sqq.), dessen Aechtheit jedoch, obwohl sie auch von den Benedictinern nicht bezweifelt wird, insbesondere wegen des Schlusses nicht ganz entschieden seyn dürfte. Noch weniger können wir mit den Benedictinern, welchen auch *Clericus, Walch* (l. c. p. 65.) u. A. gefolgt sind, Sermo CCXV., *in redditione Symboli* gehalten, welcher den zuerst genannten 3 Sermonen in den gedachten Ausgaben folgt, für eine Rede des Augustinus halten, wie zur nächsten Formel gezeigt werden wird. — Die Uebereinstimmung obiger Formel mit der alten Römischen ist übrigens eben so gross, als aus den

tus [2]) est de Spiritu sancto et [3]) virgine Maria, passus est sub Pontio Pilato, crucifixus [4]) et sepultus, tertia die [5]) re-

---

Lebensverhältnissen des Augustinus erklärlich, wenn auch von allen Beziehungen der Kirche des nordwestlichen Africa zu Rom abgesehen wird.

2) *Walch* l. c. p. 64. hat: *Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex virgine Maria* nach Sermo CCXIII. p. 939 sq., wo sich diese Worte dreimal finden. Allein sonst findet sich bei Augustinus überall die ursprüngliche Römische Formel, und zwar auch *et* nicht ex *virg. Maria;* so Sermo CCXII. p. 937: *quia natus est de Spiritu sancto et Maria virgine*, wozu von den Benedictinern ausdrücklich bemerkt ist: „Sic in MSS. at in Editis: *ex Maria virgine.*" Auf die Umstellung der letzten Worte ist deshalb nicht viel zu geben, weil die Anführung nicht eine wörtlich genaue, sondern in die Rede verwebt ist. Eben so Serm. CCXIV. p. 946: sic in eum credimus, quod *natus* sit *de Spiritu sancto et virgine Maria*, was noch einige Male wiederholt wird, nur dass es einmal heisst *et Maria virgine.* Auch Serm. (LI.) *de concordia Evangelistarum Matthaei et Lucae* Tom. VII. p. 292. zeugt für diese Fassung: non tamen interrupit ordinem et textum fidei nostrae, qua confitemur *natum de Spiritu sancto et virgine Maria.* — Sermo CCXV., in welchem auch *conceptus est* fehlt, kann jedoch eben so wenig für die *ächte* Augustinianische Formel zeugen, als die Wortfassung in dem Buche *de fide et symbolo* l. c. p. 510: *Qui natus est per Spiritum sanctum ex virgine Maria* —, nach Augustins eigener Erklärung über diese Schrift, für die wirkliche Wortform des Taufbekenntnisses. Dagegen ist beachtenswerth, dass der Sermo *de Symbolo ad Catechumenos* l. c. T. VIII. p. 1598. dreimal hat: *natus* (est) *de Spiritu sancto et virgine Maria.*

3) Die Zeugnisse für *et* statt des von Walch angenommenen *ex* enthält die vorige Anmerkung.

4) *Walch* hat l. c. *crucifixus, mortuus et sepultus* nach Sermo de traditione Symboli CCXIII. p. 939. Allein in Sermo CCXII. p. 937. fehlt *mortuus*, wie auch in Sermo CCXIV. p. 946., und eben so kehrt in Sermo CCXIII. in der Auslegung *mortuus* nicht wieder, sondern immer nur *crucifixus et sepultus.* Auch *de fide et symbolo* l. c. p. 512. heisst es: qui *sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus* — und Serm. *de symbolo ad Catechum.* l. c. p. 1599: *passus sub Pontio Pilato, crucifixus et sepultus*, wo die Benedictiner noch ausdrücklich bemerken, dass *mortuus* in den Ausgaben sich *nicht in den Handschriften* finde.

5) So Serm. CCXIII. Dagegen Serm. CCXII. *die tertio*, Serm. CCXIV.: *tertio die* und eben so *de fide et symb.* l. c. — Die folg. WW. *a mortuis* werden nicht ausdrückl. angeführt in Serm. CCXII. u. CCXIV.,

surrexita mortuis, adscendit in coelum, sedet ad dexteram Patris. Inde venturus est [6]) judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam [7]), remissionem peccatorum, carnis resurrectionem [8]).

---

in denen jedoch die einzelnen Worte des Symbols überhaupt nicht so vollständig angeführt, wohl aber in der Auslegung vorausgesetzt werden.

6) *est* fehlt Serm. CCXIII. und Serm. *de Symb. ad Catech.* l. c. p. 1605. in wörtlicher Anführung; in den übrigen findet es sich, aber in freier Rede. *De fide et symb.* l. c. p. 513. werden die WW. auch nicht genau angeführt, sondern: Credimus etiam *inde venturum* convenientissimo tempore *et judicaturum vivos et mortuos.*

7) Der Zusatz „utique *catholicam*" de fide et symb. l. c. p. 519. ist Interpretation, eben so, wie sich dieselbe in der Auslegung derselben Worte Serm. CCXIII. l. c. p. 941. Serm. CCXV. l. c. (T. VII.) p. 953. und Serm. *de Symb. ad Catech.* l. c. p. 1607. findet. So urtheilt auch *de Rubeis* Monumenta Eccl. Aquilejensis p. 70. vgl. § 9. Anm. 4.

8) Dass mit diesen Worten das Symbol, welches Augustinus den Competenten mittheilte, sich geschlossen habe, sagt er Serm. CCXIII. l. c. p. 942. ausdrücklich: confitemur in Symbolo, ut, cum dixerimus *Sanctam Ecclesiam*, adjungamus *Remissionem peccatorum*, post haec *Carnis resurrectionem.* Iste jam finis est. Sed finis sine fine erit resurrectio carnis — —. Auch in den Sermonen CCXII. und CCXIV. findet sich kein symbolischer Zusatz, eben so wenig *de fide et symbolo*; nur bemerken hier die Herausgeber l. c. p. 519.: „Tres MSS. *in sanctam ecclesiam* etc. Et aliquanto post in *remissionem peccatorum.* Sic etiam inferius in *carnis resurrectionem.*" Doch fehlt die Präposition in den übrigen Handschriften, wie in den anderen Reden, auch Serm. *de Symb. ad Catech.* l. c. p. 1607 sq. Aber diese Rede hat p. 1609 sq. einen Zusatz, welcher Zweifel an dem Augustin. Ursprunge derselben erweckt. Die Worte lauten am Schlusse: Credimus etiam *resurrectionem carnis*, quae praecessit in Christo, ut hoc etiam speret corpus, quod praecessit in capite. Caput ecclesiae Christus, ecclesia corpus Christi. Caput nostrum surrexit, adscendit in coelum: ubi caput, illic et membra. Quomodo *carnis resurrectionem?* Ne forte putet aliquis, quomodo Lazari (dass unsere Auferstehung der des Lazarus gleichen werde, welcher wieder gestorben ist); ut scias, non sic esse, additum est: *in vitam aeternam.* Regeneret vos Deus, conservet et tueatur vos Deus, in se, qui est ipsa vita aeterna, perducat vos Deus. Amen. — Derselbe Zusatz, nur in anderer Stellung und nicht durchgängig in gleicher Wortform, findet sich in den Formeln des § 11. folgenden, entschieden nicht Augustinianischen, Symbols.

Tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris, inde venturus est judicare vivos et mortuos. — Des Descensus ad inferna wird auch in der Erklärung nirgends gedacht. Die Formel des Vf. war also nach diesen Mittheilungen aus derselben — und andere finden sich nicht — die ältere einfache. Vgl. übrigens die Erklärung des *Ambrosius* über das *Symbolum apostolorum* in der ep. ad Siricium unten zu dem Symb. eccl. Aquilej. Anm. 1.

d) Ein Glaubensbekenntniss der Africanischen, wahrscheinlich Carthaginiensischen Kirche, welches fälschlich dem Augustinus zugeeignet worden ist.[1])

§ 11.

Erste Form.

Credimus in Deum Patrem omnipotentem.[2]) Credi-

1) Wir finden dieses Symbol in einer doppelten, wesentlich nicht verschiedenen Form in 5 Sermonen, welche insgesammt dem Augustinus fälschlich zugeschrieben worden sind. Der erste ist Serm. *in traditione Symboli* CCXV. Tom. VII. p. 949—952. und auch neuen von den Benedictinern als echt anerkannt. Wir theilen die in demselben gegebene, aus den einzelnen Sätzen, welche sich einander ergänzen, zusammengefügte Formel, besonders mit, weil sie durch Beibehaltung des *descendit* an die gewöhnlichen Formulare sich anschliesst und von den der übrigen Sermone, welche *descendit* haben, sich unterscheidet. Im Uebrigen theilt sie die Eigenthümlichkeiten derselben, deren bemerkenswerthteste sind 1) der Gebrauch des Plurals *credimus*, 2) der Mangel des Prädicats *unicus* im 2. Artikel, und 3) der Schluss *per sanctam ecclesiam*. — Gerade diese Schlussform hatte das Taufbekenntniss in Carthago nach den ausdrücklichen Anführungen Cyprians ep. *ad Magnum* (ep. 76.), wo er zeigt, wie mit Unrecht auch die Rechtgläubigkeit der Novatianer aus der Gleichheit des Symbols, dessen sie sich bei der Taufe bedienten, geschlossen werde: Nam quum dicunt *credis remissionem peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam?* mentiuntur in interrogatione, quando non habeant ecclesiam. vgl. ep. ad *Nunidas* (ep. 70.): Sed et ipsa interrogatio, quae fit in baptismo, testis est veritatis. Nam quum dicimus: *credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam?* intelligimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari cet. (vgl. die vollständigeren Mit-

mus [3]) et in Filium ejus, Dominum nostrum Jesum Christum, natum de Spiritu sancto ex virgine Maria. Qui crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus est [4]), tertia die resurrexit a mortuis, adscendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei Patris. Inde venturus est judicare vivos et mortuos [5]).

---

theilungen der betreffenden Stellen unten in der 2. Abth.) Wenn schon diese Uebereinstimmung uns mit unseren Sermonen nach Carthago hinweist, so spricht dafür auch die eigenthümliche Bezeichnung und angelegentliche Bekämpfung der *Arianer*, als übermüthiger, schlauer und gewaltthätiger Feinde der katholischen Kirche, in den übrigen 4 verwandten, in T. VIII. und T. XVII. der von mir gebrauchten Ausgabe enthaltenen, Sermonen, wobei beachtenswerth ist, dass der einzige Kirchenschriftsteller, welcher in diesen Reden genannt wird, „beatissimus *Cyprianus*" ist (T. VIII. p. 1012.). Dazu kommt, dass auch der Carthaginiensische Presbyter *Tertullian* in seinen Mittheilungen aus der *Regula fidei* nie adscendit hat, sondern immer einen Ausdruck, welcher dem assumtus der folgenden Formel verwandt ist: *resumtus* oder *receptus*; vgl. diese Mittheilungen Abth. 2.

2) Die WW. des Sermo T. VIII. p. 949. sind: Fides ergo haec et salutis est regula credere nos in Deum Patrem omnipotentem, universorum creatorem, regem saeculorum, immortalem et invisibilem. Die Worte *universorum creatorem* sind nicht Worte des Symbols, sondern der Auslegung, wie schon *Walch* geneigt war anzunehmen l. c. p. 65.

3) So zweimal l. c. p. 949. und 950.

4) Da die Worte des Symbols mit Erklärungen untermischt angeführt werden, so lässt sich nicht ganz entscheiden, ob nicht vor et sepultus noch mortuus gestanden habe. Pag. 951. heisst es: Parum hoc forsitan videatur, quod pro hominibus Deus — pro servis Dominus carne humanitatis indutus advenit, in terris visus est et cum hominibus conversatus est: *crucifixus* insuper, *mortuus et sepultus est*. Non credis? Dicit forte: quando hoc factum est? Audi, quo tempore: *sub Pontio Pilato*. — Allein dann folgen zwei Allegationen desselben Lehrstückes ohne mortuus. Crede ergo, heisst es zwei Zeilen weiter, Filium Dei *crucifixum sub Pontio Pilato et sepultum*, und p. 952. im Uebergange zu dem nächsten Lehrsatz: Qui enim *crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus est, tertia die resurrexit a mortuis*. In der unmittelbar folgenden apologetischen Behandlung dieses Glaubenspatres kehrt dann allerdings noch zweimal *mortuus* wieder, aber offenbar als Ausdruck des Auslegers, nicht als integrirender Theil des Symbols, wie die mitgetheilten Stellen es unstreitig sind.

5) L. c. p. 952. Postquam ergo resurrexit a mortuis, *adscendit ad coelos, sedet ad dexteram Patris*, und wenige Zeilen darauf: qui modo

Credimus et in Spiritum sanctum, remissionem peccatorum, resurrectionem carnis et vitam aeternam per sanctam ecclesiam [6]).

§ 12.

Zweite Formel.[1])

Credimus [2]) in Deum Patrem omnipotentem [3]). Cre-

---

esdet ad dexteram Patris advocatus pro nobis, *inde venturus est judicare vivos et mortuos.*

6) Dass der dritte Artikel nach dieser Formel so gelautet habe, was *Walch* und Andern entgangen ist, geht deutlich aus dem Schlusse der Rede p. 952 sq. hervor: *Credamus et in Spiritum sanctum.* Deus enim est, quia scriptum est: Deus spiritus est. Per ipsum *remissionem* accipimus *peccatorum;* per ipsum *resurrectionem* credimus *carnis;* per ipsum *vitam* speramus *aeternam.* — — Videtis certe, Carissimi, etiam in ipsis sancti symboli verbis quomodo conclusioni omnium regularum, quae ad sacramentum fidei pertinent, quasi supplementum additum, ut diceretur: *per sanctam ecclesiam.* Fugite ergo, quantum potestis, diversos et varios deceptores, quorum sectas et nomina prae multitudine sui nunc longum est enarrare. Multa enim habemus dicere vobis, sed non potestis illa portare modo. Unum vestris precibus commendo, ut ab eo, qui catholicus non est, animum et auditum vestrum omnimodis avertatis, quo *remissionem peccatorum et resurrectionem carnis et vitam aeternam* per unam veram et *sanctam ecclesiam,* catholicam apprehendere valeatis, in qua dicitur Pater et Filius et Spiritus sanctus: unus Deus: cui est honor et gloria in saecula saeculorum.

1) Diese Formel findet sich 1) in 3 Pseudo-Augustinischen Sermonen, welche in Handschriften und Ausgaben in Verbindung mit dem oben (§ 10. vergleiche besonders Anmerk. 1. und 8.) bereits besprochenen *Sermo de Symbolo ad Catechumenos* die Aufschrift zu haben pflegen: de Symbolo libri quatuor, so dass die letzteren drei, dem ersten keineswegs ebenbürtigen, Sermones als *liber secundus, tertius et quartus* erscheinen. In der von mir gebrauchten Benedictiner Ausgabe der Werke des Augustinus finden sie sich T. VIII. p. 1609—1648. (bei Clericus T. VI. p. 407 sqq.). *Walch,* der diese Sermonen auch berücksichtigt hat, kann sie nur flüchtig gelesen haben, da er die in ihnen enthaltene Formel wenig treu l. c. p. 66 sq. dargestellt hat. Dieselbe Formel findet sich 2) in einer von Walch nicht beachteten Rede, welche in einer Handschrift des 10. Jahrhund. (cod. Remigianus) die Aufschrift hat: *Sermo S. Augustini de Symbolo* und in der angeg. Ausgabe T. XVII. p. 2277—2298. sich unter dem Titel: *Contra Judaeos, Paganos et Arianos Sermo de Symbolo* abgedruckt findet. Die Gegner (Arianer) und

dimus [4]) et in Filium ejus Jesum Christum [5]), natum de Spiritu sancto ex virgine Maria. Qui crucifixus sub Pontio

---

die Zeitverhältnisse werden in diesem Sermo c. 1. (p. 2277.) 7. (p. 2283 sq.) und 19. und 20. (p. 2294 sq.) in ähnlicher Weise geschildert, wie in jenen Sermonen z. B. (T. VIII.) p. 1628. gegen Ende des Serm. II. p. 1646 und 1648. Serm. III. in der Auslegung des dritten Artikels. Die Verwandtschaft dieser Reden hat schon *Usher* erkannt l. c. p. 8.

2) Die Pluralform herrscht durch Serm. II. p. 1612. 1617. 1622. Serm. III. p. 1630. vgl. 1629 sq. 1635. und Serm. cont. Jud., Pag. et Arian. (T. XVII.) p. 2285. vgl. 2279. 2281. und 2294. — Nur in Serm. IV. (dem letzten der in voriger Anm. zuerst genannten Sermonen) findet sich der Singular; vgl. (T. VIII.) p. 1641., wo es nach der Erklärung des wörtlich nicht angeführten, wohl aber erklärten, 1. Artikels und des Anfangs des 2. Artikels heisst: „Fides autem et veritas hoc praedicat, quod Christus sit natus ex virgine. Sic accepistis, sic vos credere dixistis *Credo.*“ vgl. auch p. 1646. den Anfang des 3. Artikels: *Credo in Spiritum sanctum.*

3) Serm. III. (T. VIII.) p. 1630. scheint hier auch (vgl. § 11. Anm. 2.) den Zusatz *universorum creatorem* zu haben, aber es bedarf nur der Einsicht in den ganzen Zusammenhang, um sich zu überzeugen, dass es auch hier Interpretament sey. Nos autem, Dilectissimi, heisst es nach einer ausführlichen Zurückweisung der Naturvergötterung, quibus donatum est credere, nec solem credamus Deum vel regem coeli, nec mare aut nescio quem régem ejus Neptunum, quem fingit vanitas, non veritas, nec terram et Plutonem: sed *credamus in Deum Patrem omnipotentem,* universorum creatorem, regem coelorum. — Die Stelle vorher p. 1629., wo die WW. des Symbols zuerst allegirt werden, kann nichts entscheiden, weil eben nach *omnipotentem* mit einem *etc.* abgebrochen wird: „Postquam autem homo renuntiando diabolo excludit pessimum invasorem, introducat optimum possessorem: *credat in Deum Patrem omnipotentem* etc.“

4) Die Wiederholung des Credimus ist bezeugt durch Serm. II. p. 1617. (wörtliche Anführung, jedoch ohne *et*), Serm. III. p. 1631. (im Zusammenhange, nicht wörtlich genau: Credimus ergo Deum — — — *et Filium ejus Jesum Christum* — aber vorher p. 1630: *in Deum Patrem omnipotentem* und nachher p. 1635: *Credimus et in Spiritum sanctum*), und Sermo cont. Judaeos etc. (T. XVII.) p. 2285: *Credimus et in Filium ejus J. Chr.* — Eben so wiederholt Serm. IV. (T. VIII.) 1641. das *Credo* vgl. die Stelle oben Anm. 2.

5) Die Herausgeber bemerken zu Serm. cont. Judaeos etc. T. XVII. l. c. dass mehrere Ausgaben hier *conceptum* de Spiritu s., natum ex virgine Maria haben, dass aber *conceptum* in den Handschriften fehle, wie

Pilato et sepultus tertiâ die a mortuis resurrexit [6]), assumtus in coelum sedet ad dexteram Patris [7]). Inde venturus est [8]) judicare vivos et mortuos. Credimus et [9]) in Spiritum sanctum, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam per sanctam ecclesiam [10]).

---

es denn auch keiner der übrigen Sermonen hat: Serm. II. hat (T. VIII.) p. 1617. in wörtlicher Anführung: *natum de Spiritu s. ex virgine Maria*, während in den übrigen dieser Satz wohl erklärt, nicht aber genau angeführt wird. Die mitgetheilte Textform stimmt auch genau zu der vorigen Formel nach dem Sermo in redditione Symboli T. VII. p. 950: *natum de spiritu sancto ex virgine Maria.*

6) Serm. II. (T. VIII.) p. 1621: Exposuimus has tres sententias, quod natus sit de virgine Maria, *crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus tertia die a mortuis resurrexerit;* Serm. III. p. 1632: *Crucifixum sub Pontio Pilato et sepultum* und p. 1634: *tertia die a mortuis resurrexit;* Serm. IV. werden in der Erklärung des Glaubenssatzes nur einzelne Worte des Symbols hervorgehoben: *crucifixi* p. 1643. *tertia die* p. 1644. In dem Sermo de Symbolo cont. Judaeos etc. (T. XVII.) werden die Worte des Symbols *crucif. sub Pontio Pilato et sepultus* nach ihrem Inhalte p. 2291—2293. in der Erklärung zwar vorausgesetzt, aber nicht ausdrücklich angeführt.

7) Die Formel *assumtus in coelum* findet sich in allen 4 Sermonen: Serm. II. (T. VIII.) p. 1621. *Assumtus in coelum*; Serm. III. p. 1635: *Assumtus* est *in coelos* et *sedet ad dexteram Dei Patris*; Serm. IV. p. 1645: *Assumtus in coelum* — — Regnat homo jam susceptus a Christo *ad dexteram Patris sedens*; Sermo de Symbolo cont. Judaeos etc. (T. XVII.) p. 2293: Audite jam, quod audire non vultis: Die tertio a mortuis resurgens, *assumtus in coelum sedet ad dexteram Patris.*

8) *Inde* wird nicht angeführt Serm. II. p. 1622. und Serm. cont. Judaeos etc. p. 2294. Die beiden übrigen führen es ausdrücklich an: Serm. III. p. 1635. und Serm. IV. p. 1645. In diesem einzigen fehlt *est*, was alle übrigen haben.

9) *et* haben ausdrücklich Serm. II. p. 1622. u. III. p. 1635. Dagegen Serm. cont. Judaeos l. c. hat: *Credimus in Spiritum s.* und Serm. IV. p. 1646: *Credo in Spiritum s.* vgl. Anm. 2.

10) Die Folge dieser Sätze unmittelbar nach dem Bekenntniss des Glaubens an den *heil. Geist*, so dass der Lehrsatz von der *Kirche* den Schluss des Symbols (sacramentum = Symbolum) bildet, ist bezeugt durch alle 4 Sermonen. In Serm. II. heisst es nach der Auslegung des *Credimus et in Spiritum s.* (p. 1622 sqq.) p. 1625: Totum hoc, homo,

factum est propter te. Noli injuriam facere illi, qui fecit te (dem dreieinigen Gott), ut consequaris ab illo, *quod in isto sancto symbolo sequitur, remissionem* omnium *peccatorum*. Nach der Auslegung dieser Worte folgt p. 1626: *In carnis resurrectionem* und nach der Behandlung dieses Satzes ibid.: Hoc sequitur etiam in isto sancto symbolo, quod post resurrectionem carnis credamus et *in vitam aeternam*. Nachdem dann der Verfasser in der Entwickelung dieses Lehrsatzes auf die Frage nach der Beschaffenheit des künftigen Lebens erklärt hat, dass er nicht wisse, worüber nichts offenbart worden sey, sagt er gegen den Schluss der Rede p. 1627: Sed *per* fidem et patientiam et *sanctam* matrem *ecclesiam* speremus nos accipere, quidquid magnis et pusillis dignatus fuerit ille donare. *Sancta ecclesia, in qua omnis hujus sacramenti terminatur auctoritas*, mater et virgo — —, pie nutrit filios, quos Deo Patri dignos assignare contendit. — — Eben so folgt Serm. III. nach dem *Credimus et in Spiritum sanctum* p. 1635. *remissionem peccatorum*, mit der Erklärung: omnia prorsus delicta delet sanctum baptisma, et originalia et propria — daher wohl *omnium* in der vorigen Rede für ein Interpretament zu halten ist —, darauf *carnis resurrectionem* und p. 1637: caro nostra — — agnoscat, etiam illic accepturam se gratiam pro gratia in *vita aeterna*. Von der vita aeterna heisst es dann ibid.: quod est praemium Deum amantis. Nec amare nec diligere quis potest, qui in *ecclesia* ejus non est, quoniam omnis, qui praeter illam est, nec cum Deo est, qui vita aeterna est. Ideo *sacramenti hujus conclusio per Ecclesiam* terminatur, quia ipsa est mater foecunda, integra et casta rel. — In derselben Folge gibt Serm. IV. nach dem *Credo in Spiritum s.* diese Sätze: *in remissionem peccatorum* p. 1646; *carnis resurrectionem* p. 1647. und dann heisst es ibid.: Hoc sequitur in sancto symbolo, quod, quae credimus et speramus, in *vita aeterna* percipiamus. Zum Schluss nennt er p. 1648. *sanctam ecclesiam* mit dem ausdrücklichen Zusatz: Propterea *hujus conclusio sacramenti per sanctam ecclesiam* terminatur, quoniam, si quis absque ea inventus fuerit, alienus erit a numero filiorum — —. Eben so folgen sich die Sätze in der Formel, welche dem Sermo de Symbolo cont. Judaeos etc. (T. XVII.) zum Grunde liegt; vgl. p. 2294. 2295. 2296. — Das Schwanken zwischen cred. *in remissionem peccatorum* u. s. f. und *cred. remissionem* etc. findet sich auch bei *Cyprianus*; vgl. Anm. 1. zur vorigen Formel. Den Formeln des Abendlandes muss dieses *in* fremd gewesen seyn; denn *Rufinus* bemerkt in seiner Expos. in Symb. l. c. p. 26: *Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, hujus carnis resurrectionem*. Non dixit: *in* sanctam ecclesiam, nec *in* remissionem peccatorum, nec *in* carnis resurrectionem. Si enim addidisset *in* praepositionem, una eademque vis fuisset cum superioribus. Nunc autem in illis quidem vocabulis, ubi de divinitate fides ordinatur, in Deum Patrem

e) Pseudo-Augustinianische Formeln des Glaubensbekenntnisses, die dem *textus receptus* mit geringen Ausnahmen entsprechen.

§ 13.

α. Gewöhnliche Formel [1].

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli

---

dicitur et in Jesum Christum Filium ejus et in Spiritum sanctum, in ceteris vero, ubi non de divinitate, sed de creaturis ac mysteriis sermo est, *in* praepositio non additur, ut dicatur *in sanctam ecclesiam*, sed *sanctam ecclesiam* credendam esse, non ut in Deum, sed ut ecclesiam Deo congregatam, et *remissionem peccatorum* credendam esse, non *in remiss. pecc.*, et *resurrectionem carnis*, non *in resurr. carnis*. Hac itaque praepositionis syllaba creator a creaturis secernitur et divina separantur ab humanis.

1) Sie ist enthalten in mehreren dem Augustinus untergeschobenen Sermonen, welche sich in der Sammlung der *Sermones supposititii* nach der Benedictiner Ausgabe Tom. XVI. (Bassani 1797. 4.) und zwar Classis IV. (Sermones de diversis) pag. 1291 sqq. finden (bei *Clericus* Tom. V. pag. 276 sqq.). Hier sind 7 Reden, welche die Aufschrift haben: *Sermones de symbolo* unter Nr. CCXXXVII—CCXLIII. und eine unter Nr. CCXLIV. mit der Aufschrift *de Symboli fide et bonis moribus*, welche die Herausgeber geneigt sind dem Caesarius Arelat. zuzueignen, ein Urtheil, welches eben so in der Sprache, wie in dem Inhalte seine Bestätigung findet. Das Dringen auf *Almosen*, Ablieferung der *Zehnten*, das Hervorheben der *bona opera* überhaupt, das diese Rede characterisirt, finden wir auch in der *Expositio fidei* des Caesarius, welche in derselben Appendix p. 1360 sqq. unter Nr. CCLXIV. mit aufgenommen worden ist (in der Ausgabe der Homilien des Caesarius von Steph. Baluze hom. XII.), vgl. auch *Sermo de reddendis decimis*, wahrscheinlich von demselben, unt. Nr. CCLXXVII. p. 1403 sqq. — Mit jenen 8 Reden, von welchen die beiden unter Nr. CCXL. u. CCXLI. unten unter lit. β besonders berücksichtigt werden, ist noch zu vergleichen ein *Sermo de Symbolo* in Tom. XVII. p. 1951 sqq. (bei *Clericus* T. VI. p. 757 sqq.), dessen Formel *Walch* l. c. p. 67 sq. besonders hat abdrucken lassen, gewiss ohne hinreichenden Grund, da die Rede, wie die Benedictiner, denen er beistimmt, nachgewiesen haben, eine Compilation ist aus verschiedenen Auslegungen des Symbols von *Rufinus, Caesarius, Gregorius M.* (Moral. l. 35. c. 7. und hom. 37. in Evangg.), mehrern *Pseudo-Athanasianischen* (nam. Serm. XXIX. CLXXVII. CCIX. CCXXIV. CCXLII. CCXLIX.) und *Ivo* Carnot. de symbolo, folglich nicht vor dem 12. Jahrh. abgefasst seyn kann. Die Formel stimmt übrigens

et terrae [2]). Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum [3]), Dominum nostrum. Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria virgine [4]), passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus [5]), descendit ad inferna [6]), tertia

mit der oben mitgetheilten wörtlich überein, ausgenommen, dass im 1. Art. der Zusatz *creatorem coeli et terrae* fehlt und im 3. Art. der Schluss nach remissionem peccatorum. Da aber im 12. Jahrh. die fehlenden Stücke allgemein recipirt waren, so kann die Weglassung nur zufälligen Ursachen zugeschrieben werden, weshalb bei Angabe der Varianten auf diese Compilation nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

2) *Creatorem coeli et terrae* findet sich von den Sermm. CCXXXVII. CCXXXVIII. IX., CCXLII. III. u. IV., welche wir hier vergleichen, nur in CCXLII., wo die im obigen Text enthaltene Formel vollständig im Zusammenhange mitgetheilt und dann nach ihren einzelnen Sätzen erklärt wird. Die 3 ersten enthalten keine vollständige Formel. In Serm. CCXXXVII. wird vom ersten Art., insbesondere von der *Allmacht* (omnipot.), gehandelt, mit Bezugnahme auf eine oder mehrere, früher gehaltene, Reden, wo bewiesen worden, verum esse *Deum*, ita etiam verum *patrem*. In Serm. CCXXXVIII. wird auf den vorigen Sermo Bezug genommen und zum 2. Artikel übergegangen: nunc vero juxta ordinem symboli transimus ad *Filium*. Postquam diximus in symbolo: *Credo in Deum Patrem omnipotentem*, sequitur: *Et in Jesum Christum, Filium ejus, qui natus est de Spiritu s. ex Maria virgine*. Die übrigen Sätze des 2. Art. werden zwar erklärt, aber nicht wörtlich angeführt, und Serm. CCXXXIX. handelt nach ausdrücklicher Verweisung auf die vorige Rede von der *Gottheit des h. Geistes*, ohne die Worte des Symbols hervorzuheben. Serm. CCXLIII. erklärt den ersten Artikel, setzt jedoch die Bekanntschaft mit den Worten des Symbols voraus, aber in Serm. CCXLIV. (*de Symboli fide et bonis moribus*, wahrscheinlich von Caesarius) wird die Formel mitgetheilt: *Credite* ergo, Carissimi, *in Deum Patrem omnipotentem, credite et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum*, rel. — also auch hier ohne *creatorem coeli et terrae*.

3) *unicum* fehlt in S. CCXXXVIII.; vgl. vorige Anm. S. CCXLIII. wiederholt nicht das Credo, sondern beginnt: *Et in J. Chr., Filium ejus unicum* rel.

4) So Serm. CCXLII. u. CCXLIII.; dagegen S. CCXXXVII. *qui natus est de Spiritu s. ex Maria virgine*, wie die älteren Formeln; aber S. CCXLIV. hat auch: Credite eum *conceptum esse de Spiritu sancto et natum ex Maria virgine*.

5) So S. CCXLII. III. und IV.

die resurrexit a mortuis, adscendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis[7]; inde venturus[8] judicare vivos et mortuos[9]. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, (hujus) carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen[10].

§ 14.

β. Legenden-Formel[1].

Decimo die post ascensionem discipulis prae timore Ju-

6) So S. CCXLII. und IV. (credite eum *ad inferna descendisse*); dagegen S. CCXLIII. gedenkt des desc. ad inferna nicht.

7) So S. CCXLII. u. III., nur hat dieser adsc. *ad spelum*, eigenthümlich ist den Ausdruck in S. CCXLIV., Credite, eum *in coelis* cum carne, quam de nostro assumsit, *adscendisse*. Credite, quod *in dextera sedet Patris* (ohne Dei und omnipotentis). Wenn übrigens Welch l. c. in der aus dem Anm. 1. gegen Ende beschriebenen, compilirten Sermo de symb. mitgetheilten Formel hier *Dei* vor Patris weggelassen hat, so ist diess durch ein Versehen geschehen.

8) S. CCXLIII.: Inde venturus *est*, auch S. CCXLIV., obwohl dieser nicht sicher zeugt, da das Symbol den Zuhörern durchweg in Imperativ-Sätzen mitgetheilt worden ist: Credite, *quod venturus sit judicare vivos et mortuos*.

9) *Et in Spiritum sanctum* (ohne Credo) Sermo CCXLIII., vgl. Anm. 3.

10) Ausgenommen das eingeschlossene *hujus*, stimmen S. CCXLIII. u. CCXLIV. ganz überein, nur haben sie *et* vor vitam aeternam, und in CCXLIV. findet sich, wahrscheinlich durch ein Versehen, eine Umstellung: Credite in Spiritum s., credite sanctam ecclesiam catholicam, credite sanctorum communionem, credite *carnis resurrectionem*, credite *remissionem peccatorum*, credite *et vitam aeternam*. In dem einzigen Sermo CCXLII. findet sich *hujus* vor carnis, wie in der Aquilejensischen Formel nach Rufinus (s. unten), und es ist gewiss nicht Zufall, dass sich zu *sanctam ecclesiam catholicam* die Bemerkung findet: Sciendum est, quod *ecclesiam credere*, non tamen *in ecclesiam credere* debeamus, quia ecclesia non est Deus, sed domus Dei est; vgl. die Erklärung *Rufins* oben zu der Formel § 12. Anm. 10.

1) Der allgemeine und in mehrseitiger Beziehung wohl begründete Glaube an den apostolischen Ursprung des kirchlichen Taufbekenntnisses sprach sich früh schon als Voraussetzung einer *wörtlichen Abfassung* durch die Apostel aus, welche Voraussetzung sich zu der *Vorstellung*

daeorum congregatis Dominus promissum Paracletum misit: quo veniente ut candens ferrum inflammati omniumque linguarum peritia repleti Symbolum composuerunt. Pe-

---

entwickelte, die im Abendlande sehr natürlich aus dem Missverständnis des Wortes *Symbolum* entsprang, dass dasselbe durch Beiträge (*symbolae*, *collationes*) der einzelnen Apostel entstanden sey. Die Vorstellung ging bald in die kirchliche Sage über, und seit dem 4. Jahrh. sprachen einzelne bedeutende Kirchenlehrer sich mehr und weniger entschieden für sie aus, bis sie in Versuchen, die einzelnen Beiträge der einzelnen Apostel nachzuweisen, als Legende sich vollendete und fixirte. In der frühesten nachweisbaren Gestalt finden wir die Sage bei Rufinus *Expos. in Symb. Ap.* in der Einleitung: Sed ut manifestius fiat argumentum *verbi* hujus, ut diximus, *breviati*, causam, qua haec traditio ecclesiis data est, ab origine repetemus. Tradunt majores nostri, quod post ascensionem Domini, cum per adventum sancti Spiritus super singulos quosque Apostolos igneae linguae sedissent, ut loquelis diversis variisque loquerentur, per quod eis nulla gens extera, nulla linguae barbaries inaccessa videretur et invia, praeceptum eis a Domino datum, ob praedicandum dei verbum ad singulas quemque proficisci nationes. Discessuri itaque ab invicem normam prius futurae sibi praedicationis in commune constituunt, ne forte alius ab alio abducti diversum aliquid his, qui ad fidem Christi invitabantur, exponerent. Omnes ergo in uno positi et Spiritu sancto repleti *breve istud futurae* sibi, ut diximus, *praedicationis indicium*, conferendo in unum quod sentiebat unusquisque, componunt, atque hanc credentibus dandam esse regulam statuunt. *Symbolum* autem hoc multis et justissimis ex causis appellari voluerunt. Symbolum enim Graece et *indicium* dici potest et *collatio*, hoc est, quod *plures in unum conferunt*. Id enim fecerunt Apostoli in his sermonibus, in unum conferendo unusquisque quod sensit. *Indicium* autem vel *signum* idcirco dicitur, quia illo tempore, sicut et Paulus Apostolus dicit et in Actis Apostolorum refertur, multi ex circumcisis Judaeis simulabant, se esse Apostolos Christi, et lucri alicujus vel ventris gratia ad praedicandum proficiscebantur, nominantes quidem Christum, sed non integris traditionum lineis nunciantes. Idcirco ergo istud indicium posuere, per quod agnosceretur is, qui Christum vere secundum apostolicas regulas praedicaret. Denique et in bellis civilibus hoc observari ferunt: quoniam et armorum habitus par et sonus vocis idem et mos unus est atque eadem instituta bellandi, ne qua doli subreptio fiat, symbola discreta unusquisque dux suis militibus tradit, quae Latine vel signa vel indicia nominantur, ut, si forte occurrerit quis, de quo dubitetur, interrogatus symbolum prodat, si sit hostis an socius. — Dieselbe Vorstellung einer gemeinsamen Abfassung des Symbols durch Beiträge sämmtlicher Apostel finden

trus dixit: *Credo in Deum Patrem omnipotentem*[2]), —

wir bei J. Cassianus *de incarnatione Christi* l. VI. c. 3. und schon entwickelter bei Leo M. *ep. ad Pulcheriam Augustam* (ep. 27. ed. Pasch. Quesn. T. I. p. 249.): Non enim (in lite per Eutychem mota) de pertinuncula aliqua fidei nostrae, quae minus lucide declarata sit, quaeritur, sed hoc stultissima resultatio [*vulg.* insultatio] audet incessere, quod Dominus noster in ecclesia neminem sexus utriusque voluit ignorare: si quidem ipsa *Catholici symboli brevis et perfecta confessio, quae duodecim Apostolorum totidem est signata sententiis*, tam instructa sit munitione coelesti, ut omnes haereticorum opiniones solo ipsius possint gladio detruncari. — Dem Rufinus folgt Venant. Fortunatus, *Expos. Symboli*, in Opp. ed. Mich. Aug. Luchi (Rom. 1786.) p. 371. und Isidorus Hisp. *de offic. eccl.* l. II. c. 22. und *Origg.* l. VI. c. 16. u. 19. — In vollendeter Ausbildung erscheint diese Vorstellung in zwei *Pseudo-Augustinianischen* Reden, von den sub *a.* Anm. 1. nachgewiesenen Nr. CCXL., aus welcher obige Formel entnommen werden ist, und Nr. CCXLI., deren Eigenthümlichkeiten in den folgenden Anmerkungen werden angegeben werden; denn es werden fast durchgängig den einzelnen Aposteln *andere* Beiträge zugeschrieben. Andere ähnliche Productionen weisen nach oder theilen noch mit *Fabricius*, Cod. apocr. N. T. Tom. III. p. 339 sqq. und *J. Mabillon*, Museum Italicum T. I. (Paris 1687. 4.) p. 396 sq.*) vgl. auch *Ed. Köllner*, Symbolik der luther. Kirche (1837.) S. 8.

2) Wo die angeblichen Beiträge der einzelnen Apostel getrennt erscheinen, sind die Sätze in dem Serm. CCXL. durch eine eingeschobene Erklärung geschieden. Serm. CCXLI. gibt das ganze Symbol nach den einzelnen Collationen der Apostel ohne Unterbrechung, worauf erst die Auslegung folgt. Der Kürze wegen nennen wir diesen Sermo B, jenen A.

*) Es findet sich hier am Schlusse eines *Sacramentarium Gallicanum*, welches Mabillon nach einem, wahrscheinlich dem 7. Jahrh. angehörenden, Uncial-Codex in der Bibliothek des Klosters Bobbio hat abdrucken lassen, das *Symbolum Apostolorum* in folgender Formel: *Petrus* dixit: *Credo in Deum Patrem omnipotentem. Joannes* dixit: *Credo in Jesum Christum filium ejus unicum, Deum et dominum nostrum. Jacobus* dixit: *Natum de Maria virgine per Spiritum sanctum. Andreas* dixit: *Passum sub Pontio Pilato, crucifixum et sepultum. Philippus* dixit: *Descendit ad inferna. Thomas* dixit: *Tertia die resurrexit. Bartholomaeus* dixit: *Ascendit in coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis. Matthaeus* dixit: *Inde venturus judicare vivos et mortuos. Jacobus Alphaei* dixit: *Credo*

creatorem coeli et terrae [3]). Andreas dixit: *Et in Jesum Christum, Filium ejus — unicum, Dominum nostrum* [4]). Jacobus dixit: *Qui conceptus est de Spiritu sancto —, natus ex Maria virgine* [5]). Joannes dixit: *Passus sub Pontio Pilato —, crucifixus, mortuus et sepultus* [6]). Thomas dixit: *Descendit ad inferna —, tertia die resurrexit a mortuis.* Jacobus dixit: *Adscendit ad coelos —, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis* [7]). Philippus dixit: *Inde venturus est judicare vivos et mortuos* [8]). Bartholomaeus dixit: *Credo in Spiritum sanctum.* Matthaeus dixit: *Sanctam Ecclesiam catholicam* [9]) —, *Sanctorum communionem.* Simon dixit: *Remissionem peccatorum* [10]). Thaddaeus dixit: *Carnis resurrectionem* [11]). Matthias dixit: *Vitam aeternam* [12]).

3) Die Worte *creat. c. et t.* sagt nach Sermo B. *Johannes.*

4) Diess im Sm. B. die Collation des *Jacobus.*

5) Nach Sm. B. die Collation des *Andreas.*

6) Nach Sm. B. die Collation des *Philippus.*

7) Nach Sm. B. die Collation des *Bartholomaeus.*

8) Nach Sm. B. die Collation des *Matthaeus.*

9) Nach Sm. B. bilden die Collation des Bartholomaeus und die erste Hälfte der des Matthäus in Sm. A. den Beitrag des *Jacobus Alphaei.*

10) Nach Sm. B. hat *Simon Zelotes* die Worte gesprochen: Sanctt. comm., rem. pecc.

11) Nach Sm. B. die Collation des *Judas Jacobi.*

12) Sm. B.: *Matthias* complevit: *Vitam aeternam, Amen.*

---

in Spiritum sanctum. *Simon Zelotes* dixit: *Credo in Ecclesiam sanctam.* *Judas Jacobi* dixit: *Per baptismum sanctum remissionem peccatorum.* *Matthias* dixit: *Carnis resurrectionem in vitam aeternam. Amen.* — Das Alter und die Eigenthümlichkeiten dieser Formel rechtfertigen wohl die wörtliche Mittheilung, da sie *Fabricius* nicht hat. Sie weicht übrigens auch ab von dem im *Sacramentarium* selbst l. c. p. 312. enthaltenen Formular, welches den *Competenten* mitgetheilt wurde; vgl. dieses unten II. nach dem Aquilejensischen sub 2. c.

II. Aquilejensische Form des Symbols.

§. 15.

1. Das Symbolum der Kirche zu Aquileja.

Nach Rufinus [1]).

Credo in Deo Patre omnipotente [2], invisibili et impas-

1) in seiner *Expos. Symboli Apostol.* im Anhange der Opera Cypriani ed. per Jo. (Fell) Oxon. 1682. t. p. 17 sqq. Er hat bekanntlich das Formular der vaterländischen Kirche zum Grunde gelegt und in Laufe der Erklärung gelegentlich die Abweichungen des *Römischen* Formulars, und des *Morgenländischen* (Ecclesiarum Orientis) bemerkt. Er erklärt sich hierüber unmittelbar nach Anführung der ersten Worte des Bekenntnisses im Allgemeinen so. Verum priusquam incipiam de ipsis sermonum virtutibus disputare, illud non importune commonendum puto, quod in diversis ecclesiis aliqua in his verbis inveniuntur adjecta. In ecclesia tamen urbis Romae hoc non deprehenditur factum, quod ego propterea esse arbitror, quod neque haeresis ulla illic sumsit exordium, et mos ibi servatur antiquus, eos, qui gratiam baptismi suscepturi sunt, publice, id est, fidelium populo audiente, *symbolum reddere*; et utique adjectionem unius saltem sermonis eorum, qui praecesserunt in fide, non admittit auditus. In ceteris autem locis, quantum intelligi datur, propter nonnullos haereticos addita quaedam videntur, per quae novellae doctrinae sensus crederetur excludi. Nos tamen illum ordinem sequimur, *quem in Aquilejensi ecclesia per lavacri gratiam suscepimus.* — Die treue Ueberlieferung des Apostol. Symbols in der *Römischen* Kirche bezeugt auch Ambrosius, *Epist. ad Siricium* Pap. (Opp. ed. Paris. 1661. fol. T. V. p. 186.), indem er zur Begründung der von Jovinianus und seinen Freunden bestrittenen unverletzten Jungfrauschaft Maria's (Virgo concepit, sed non virgo generavit) schreibt: Potuit ergo virgo concipere, non potuit virgo generare, cum semper conceptus praecedat, partus sequatur? Sed si doctrinis non creditur *sacerdotum*, creditur oraculis Christi, creditur monitis Angelorum dicentium: *quia non est impossibile Deo omne verbum*; creditur *Symbolo Apostolorum, quod Ecclesia Romana intemerata semper custodit et servat.* Vgl. auch eine entsprechende Mittheilung des Rufinus von Tyrus cont. Eutych. IV. 1. unten zu dem Symb. Eccl. Orient. Anm. 2.

2) Die Lesart *in Deo Patre* rel. — *in Christo Jesu* rel. und *in Spiritu sancto* ist durch die ältesten und besten Handschriften bezeugt nach *Steph. Baluze*, Cypriani Opp. ad Mss. codices recognita et illustr. — — (Paris. 1726. fol.) im Append. Nott. ad Rufini Expos. Symb.

sibili [3]). Et in Christo Jesu [4]), unico Filio ejus, Domino nostro. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus *descendit in inferna* [5]), tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris, inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritu sancto. Sanctam ecclesiam [6]), remissionem peccatorum, *hujus* [7]) carnis resurrectionem.

Ap. p. 199 sqq. u. A. vgl. *Ch. Gu. Fr. Walch*, Bibl. Symbolica p. 39 sq. — *Baluze* hat gegen 30 Codd. verglichen.

3) Rufin. l. c. p. 19: „Sciendum, quod duo isti sermones (invis. et impass.) in ecclesiae Romanae symbolo non habentur; constat autem, apud nos additos haereseos causa Sabellii, illius profecto, quae a nostris *Patripassiana* appellatur, id est, quae patrem ipsum vel ex virgine natum dicit et visibilem factum, vel passum affirmat in carne. Ut ergo excluderetur talis impietas de patre, videntur haec addidisse majores et *invisibilem* patrem atque *impassibilem* dixisse. Constat enim, filium, non patrem, in carne natum et ex carne natum, et ex nativitate carnis filium visibilem et passibilem factum."

4) Diese Stellung scheint die ursprüngliche zu seyn, obgleich der Name Jesus zuerst erklärt wird und im Laufe der folgenden Auslegung sich durchweg die umgekehrte Stellung J. Chr. findet.

5) Rufin. l. c. p. 21. Zu diesen Worten bemerkt er p. 22: Sciendum sane est, quod in *ecclesiae Romanae* symbolo non habetur additum: *Descendit ad inferna*, sed neque in *Orientis ecclesiis* habetur hic sermo; vis tamen verbis eadem videtur esse in eo, quod *sepultus* dicitur. — Die Lesart *in* inferna ist wahrscheinlich die ächte; vgl. auch p. 24: sed et quod *in infernum* descendit rel. Eben so verändert Rufinus p. 25. die WW. des Symbols: *Ascendit in coelos* in der folgenden Erklärung: ascendere memoratur *ad* coelos und bald darauf: Ascendit ergo *ad* coelos.

6) Der Zusatz *catholicam* bei *Pamelius* und in and. Ausgaben des Cyprianus und Rufinus, ist unächt, vgl. *Baluze*, Nott. ad Rufini Expos. p. 223 u. A. bei *Walch*, Bibl. symb. p. 40. — Auch nimmt Rufinus, welcher in der Erklärung des Symbols kein Wort übergeht, auf dieses bedeutsame Prädicat gar keine Rücksicht.

7) Rufinus, der sowohl die Schriftgemässheit, als die Vernunftmässigkeit der Lehre von der einstigen Wiedererweckung des Körpers, welche allein der Idee vollkommener Vergeltung ganz entspreche, zu zeigen sucht, sagt in Betreff dieses Zusatzes in dem Aquilejensischen Formular l. c. p. 28: Et ideo satis cauta et provida adjectione fidem symboli ecclesia nostra (Aquilejensis) docet, quae in eo, quod a ceteris traditur: *carnis resurrectionem*, uno addito pronomine tradit: *hujus carnis resurrectionem*, hujus sine dubio, quam is, qui profitetur, signaculo

crucis fronti impositio contingit *), quo sciat unusquisque fidelium, carnem suam si mundam servaverit a peccato, futuram vas esse honoris, utile domino, ad omne opus bonum paratum; si vero contaminata fuerit in peccatis, futuram esse vas irae ad interitum. — — Vgl. p. 29: Haec quidem dicta sunt ad comprobationem professionis nostrae, qua confitemur in symbolo *hujus carnis resurrectionem*. Quod enim adjunctum pro: hujus, vide, quam consonum sit omnibus his, quae de exemplis divinorum voluminum memorabamus. — Ueber diesen Zusatz bemerkt de Rubeis in dem unten angeführten Werke p. 71: Putat *Henricus Palladius* in Historia Forojuliensi (*Rerum Forojuliensium* libri XI. — Utini 1659. nach dem Tode des Vf. von J. Franc. Palladius de Olivis herausgegeben), vocem istam *hujus* a Valeriano (Bischof von Aquileja) adjectam. At Rufinus, qui symbolum Aquilejense testatur se in lavacri regeneratione cum additamentis accepisse, eaque de causa errorem sibi impactum amoliri studens, nullum praebet indicium additae vocis ejusdem a Valeriano. Sic habet enim libro I. Invectivarum in S. Hieronymum num. 4: *Cum omnes ecclesiae ita Sacramentum Symboli tradant, ut, postquam dixerint Peccatorum remissionem, addant Carnis resurrectionem: sancta Aquilejensis ecclesia, Dei spiritu futuras adversum nos calumnias praevidente, ubi tradit carnis resurrectionem, addit unius pronominis syllabam et pro eo, quod caeteri dicunt Carnis resurrectionem, nos dicimus Hujus carnis resurrectionem.* Jam ergo anno 370. vel praecedente (wie er vorher p. 65. nachgewiesen), quo baptisma suscepit Aquilejae Rufinus, initio regiminis ecclesiae a Valeriano assumti, vocis ejusdem additamentum obtinebat apud Aquilejenses. Er erinnert dann an die abweichende Lehrart des Origenes, an den Irrthum des Bardesanes Syrus vor ihm und setzt hinzu: ipsumque (errorem) aliquibus placuisse aetate Clementis Romani, Clemens ipse indicare videtur in epist. II. ad Corinthios num. 9., ubi ait: *Nemo vestrum dicat, quod haec caro non judicatur neque resurgit — — —. Quemadmodum enim in carne*

*) *Fontanini*, der jedoch in seinen Mittheilungen nicht immer genau genug ist, liest in s. Hist. Literaria Aquilejensis (Rom. 1742. 4.) p. 387: quam *habet* is, qui profitetur, signaculo crucis fronti impositio, quo rel. — Dagegen hat Ed. Oxon. für profitetur das handschriftlich unbezeugte *profertur*. Es ist übrigens hier an eine Bekreuzigung der Stirn zu denken, welche von den Competenten selbst nach Ablegung des Bekenntnisses geschah: sacrum signum, quo post symbolum expositum ac recitatum frontem signabant Catechumeni et fideles. *Petrus Chrysologus* ut plurimum sermones, quos de Symbolo ad Competentes habuit, verbis illis concludit: *signate vos!* ac *Rufinus* lib. I. Invectivarum num. 4. *Frontem*, ait, *ut mos est, in fine symboli contingentes.* So *de Rubeis*, Monumenta Eccles. Aquilej. (Argentinae 1740. fol.) p. 66.

2. Verwandte Symbole der Abendländischen Kirche.

§ 16.

a) Das Glaubensbekenntniss nach der Auslegung des Venantius Honorius Clementianus Fortunatus [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, unicum Filium. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato, descendit ad

---

vocati estis, ita in carne venietis. Hinc hujusce additamenti certum definire tempus haud licet. — Die Veranlassung für die *Aquilejensische* Kirche, den Glauben an die Identität des künftigen Leibes *symbolisch* auszusprechen, ist jedoch durch die letzteren allgemeinen Bemerkungen nicht nachgewiesen. — Denselben Zusatz s. oben in einer Pseudo-Augustinischen Formel § 12. Anm. 10.

1) Venantii Hon. Clem. Fortunati, presbyteri Italici, Episcopi Pictaviensis Carminum, Epistolarum, Expositionum (libri XI. — — illustr. notis variis a *Christoph. Browero.* Mogunt. 1617. 4.) lib. XI., dessen 1. Abschn. eine *Expositio Symboli* p. 259—264. bildet, welche nicht zu verwechseln ist mit der Expositio fidei catholicae (Quicunque), welche *Muratori* demselben Fortunatus zugeschrieben und in seinen Anecdotis Latin. T. II. p. 212 sqq. herausgegeben hat. (Ein Abdruck jener Expositio Symboli nach der Brower'schen Ausgabe findet sich auch in der Bibl. m. PP. Lugdun. T. X. p. 592—594.) Fortunatus folgt, wie schon *Usher* de Romanae Ecclesiae Symbolo Apostolico vetere p. 7. bemerkt hat, in seiner Auslegung fast durchgängig dem Rufinus z. B. in dem Bericht über die Abfassung des Symbols durch die Apostel vor ihrem Ausgange unter die Völker: adhuc in uno positi hoc inter se symbolum, unusquisque quod sensit dicendo, condiderunt, ut discedentes ab invicem hanc regulam per omnes gentes aequaliter praedicarent p. 259; auch gibt er die verschiedenen Erklärungen des Worts (*collatio* und *indicium*) nach Rufinus l. c.; auch ist die Verwandtschaft der Formel mit der Aquilejensischen unverkennbar. Diess ist auch wohl erklärlich, wenn, wie *Fontanini*, Historia literaria Aquilejensis (Rom. 1742. 4.) p. 388. ermittelt zu haben glaubt, Fortunatus in der Aquilejensischen Kirche die Taufe empfangen hat; vgl. auch den von *Fontanini* mitgetheilten Catalogus virorum illustrium Provinciae Fori-Julii l. c. p. 458. unter lit. F.

infernum [2]), tertia die resurrexit, ascendit in coelum [3]), sedet ad dexteram Patris, judicaturus vivos et mortuos. Credo in sancto Spiritu [4]). Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, resurrectionem carnis.

§ 17.

b) Ein altes Glaubensbekenntniss nach einer dem *Athanasius* fälschlich zugeschriebenen Auslegung [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. [2]) ex Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, descendit ad inferna, die tertio resurrexit, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris. Inde venturus est judicaturus de vivis et mortuis. Credo in Spiritu sancto. Sanctam matrem ecclesiam.

---

2) Hierzu die Erklärung p. 263: Sed descendens ad infernum injuriam non pertulit: quod fecit causa clementiae, velut ut rex intrans carcerem, non ut ipse teneretur, sed ut noxii solverentur.

3) In der Erklärung zu diesen Worten p. 263., so wie in der Einleitung zu der Expositio, welche die Sätze des Symbols paraphrasirend zusammenfasst, findet sich nur der Plural *coelos*.

4) In der Erklärung tritt, obgleich der VI. bis auf den dritten Artikel die im Abendlande herrschend gewordene Form des Ausdrucks adoptirt hat, doch einmal die Aquilejensische vollständig hervor p. 263 sq.: Ergo una divinitas in trinitate, quia dixit symbolum: Credo in Deum Patrem, et in Jesum Christum, et in Spiritu sancto. Ergo ubi in praepositio ponitur, ibi divinitas approbatur, ut est: *Credo in Patre, in Filio, in Spiritu sancto.* Nam non dicitur: *in* sancta ecclesia, non dicitur: in remissione peccatorum, sed [sanctam ecclesiam et] remissionem peccatorum credis. Vgl. Rufin's Erklärung oben § 12. Anm. 10.

1) Enarratio Pseudo-Athanasiana in symbolum antehac inedita et Vigilii Tapsitani de trinitate ad Theophilum liber VI. primum genuinus e codice Veronensi. Accessit symbolum Nicaenum — — ed. *Joseph. Blanchini*. Veronae 1732. 4. Leider! ist mir der Gebrauch dieses Werks nicht gestattet, und ich kann daher nur nach *Walch* l. c. p. 74. referiren, der jedoch nach den Resultaten der bisher geführten Untersuchungen nicht überall zuverlässig erschienen ist.

2) In der von Blanchini benutzten Handschrift fehlten einige Blätter, daher diese Lücke.

§ 10.

c) Glaubensbekenntniss nach einem alten Missale Gallicanum [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli

[1]) *De Liturgia Gallicana* libri tres — — op. et studio *Domini Johannis Mabillon*, Presbyteri et Monachi Ord. S. Benedicti e Congreg. S. Mauri. Parisiis 1729. 4. in dem hier mitgetheilten *Missale Gallicanum vetus* p. 339 sq., wo sich die mitgetheilte Formel findet, welche dann mit Wiederholung der einzelnen Sätze p. 340 — 342. ausgelegt wird. Bald darauf folgt eine andere nicht ganz gleichlautende Formel p. 345. mit einer Auslegung, welche jedoch in der Handschrift nur bis zum Anfange des 2. Artikels erhalten ist. Die Abweichungen dieser Formeln sind in den folgenden Anmerkungen angegeben. Ausserdem hat *Mabillon* noch in seinem *Museum Italicum* Tom. I. (Paris. 1687. 4.) p. 273 — 337. nach einem in der Bibliothek des Klosters Bobbio aufgefundenen Uncial-Codex des 7. oder 8. Jahrh. ein *Sacramentarium Gallicanum* herausgegeben, worin sich p. 312. sq. gleichfalls eine verwandte Formel mit beigefügter Erklärung, und p. 324. eine in dem Ordo baptismi enthaltene in Form der Interrogationen (vgl. oben § 6. das Sacramentarium des *Gelasius*) findet, welche mit diesen liturgischen Formeln gewöhnlich, im Ausdruck etwas abweicht *). Es ist zu verwundern, dass *Walch* nur die letztere berücksichtigt und in seine Bibliotheca symbolica vetus p. 71 sq. mit dem abnormen, in keinem der übrigen Formulare befindlichen, Schlusse, aufgenommen hat. Sie findet sich übrigens auch bei *Edm. Martene*, de antiquis ecclesiæ ritibus P. I. (Rotom. 1700. 4.) p. 171., welcher aber p. 88. (ex antiquo Missali Gallicano p. 87.) eine mit der obigen (bis auf ad dext. *Dei* Patris omnipot.) ganz gleichlautende und p. 176. auch (ex ms. libro Sacramentorum Gellonensis monasterii) noch eine ganz verwandte Formel mittheilt, welche den gewöhnlichen Schluss (carnis resurrectionem, vitam æternam) hat.

*) Diese lautet: Credis in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terræ? *Resp.* Credat. — Credis et in Jesum Christum, Filium eius unicum, Dominum nostrum, concepturn de Spiritu sancto, natum ex Maria virgine, passum sub Pontio Pilato, crucifixum et sepultum. Descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis, inde venturus judicare vivos et mortuos? *Resp.* Credat. — Credis in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, *vitam habere post mortem, in gloriam Christi resurgere?* *Resp.* Credat.

et terrae. Credo et[2]) in Jesum Christum, Filium ejus unigenitum sempiternum[3]). Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus est[4]) de Maria virgine, passus est[5]) sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus; descendit ad inferna[6]), tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos[7]), sedit[8]) ad dexteram Patris omnipotentis: inde venturus judicare vivos et mortuos. Credo in sanctum Spiritum[9]), sanctam eccle-

2) Die zweite Formel im *Missale Gallicanum* p. 348. hat: *Et in J. Chr.*, dagegen bei Wiederholung der Worte in der Erklärung ungenau: *Credo in Filium ejus.* — Das *Sacramentarium Gallic.* in cod. Bobbiensis hat im Text: *Credo in Jes. Christ.*, aber in der darauf folgenden Erklärung: *Et in J. Chr.*

3) Eben so in der Erklärung p. 340. und im *Sacrament. Gallic.* der Text; dagegen in der Erklärung: *Filium ejus unicum, Dominum nostrum* und so auch der Text der zweiten Formel im Missale Gallic. p. 348.

4) Die zweite Formel: *natus ex* —; Sacram. Gallic.: im Text: *conceptum de Sp. s., natum ex*, in der Erklärung aber: *Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex* —.

5) *est* fehlt in der Erklärung und in der zweiten Formel; Sacram. Gallic.: *passum* sub Pont. Pil., *crucifixum, mortuum et sepultum.*

6) *desc. ad inferna* werden in der Erklärung übergangen, auch fehlen diese Worte in der zweiten Formel; aber das Sacram. Gallic. hat sie im Text und in der Erklärung.

7) ascendit *victor* ad coelos in der 2. Formel des Miss. Gallic. — *in coelos* hat Sacram. Gallic. in der Erklärung (nicht im Texte).

8) *sedet* hat das Missale Gallic. in der Erklärung p. 341.

9) in sancto Spiritu, sancta ecclesia catholica, *sanctorum communionem ac remissionem peccatorum, carn. res., vitam aeternam* die zweite Formel p. 348. (In der Erklärung der ersten p. 342. fehlt, wohl nur durch ein Versehen, *remiss. peccat.*) — Das *Sacram. Gallic.* stimmt mit dem Text der ersten Formel ganz überein, ausgenommen, dass hier sich die gewöhnliche Stellung findet: *in Spiritum sanctum.* In der Erklärung wird *sanctorum communionem* übergangen. Zu bemerken ist übrigens, dass das Sacram. Gallic. des Ausgangs des heil. Geistes *vom Sohne* nicht gedenkt: Hic est enim Spiritus sanctus, heisst es p. 313., *qui egreditur a Patre.* — Die gegen den Schluss dieses Sacramentariums p. 396. befindliche Legendenformel ist schon oben mitgetheilt worden § 14 β. Anm. 1.* — Eine spätere Formel in *epistola ad Carolum M. de caerimoniis baptismi* ist mitgetheilt in *Canisii* Lectt. antiq. ed. *Basnage* Thesaur. monim. eccles.) T. II. part. 1. p. 542. vgl.

siam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.

§ 19.

d) Das Apostolische Glaubensbekenntniss in der *Spanischen* Kirche nach Etherius und Beatus [1]).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Deum et Dominum nostrum [2]),

---

J. Fr. Gruner's Abhandlung vom apostolischen Symbolum in *J. Sal. Semler's Hallischen Sammlungen zur Beförderung theolog. Gelehrsamkeit* Th. II. S. 14 ff., welche Schrift mir nicht zugänglich gewesen ist.

1) *Etherii* episcopi Uxamensis et *Beati* presbyteri adv. Elipandum Archiepiscop. Tolet. libri duo v. Jahre 785. (nach der Ausg. v. *Pet. Stewart.* Ingolst. 1616. 4.) in d. Biblioth. m. Patrr. Lugd. T. XIII. p. 359 sq. (auch in *Canisii* Lect. antiq. ex edit. Basnage T. II. p. 304.): Surgamus — *cum ipsis Apostolis* et *fidei nostrae Symbolum, quem* *) *tradiderunt nobis brevi compendio*, recitemus, quicumque unum Dominum, unam fidem, unum baptisma habemus: et *fidem, in qua baptizati sumus*, in hac perversitate et duplicitate haereticorum non negemus. Sed sicut corde credimus, ore proprio proferamus publice et dicamus: *Credo in Deum* rel. (Darauf heisst es: Ecce *fidem Apostolicam, in qua baptizati sumus*, quam credimus et tenemus. Et qui ad nos venerit de aliis regionibus, aut certe de nostris finibus, et hanc fidem et hanc *doctrinam Apostolicam* adduxerit, recipiamus eum in sancta ecclesia. Vgl. p. 362. D. E. 386. G., wo das Bekenntniss als das *allgemein-kirchliche* bezeichnet ist. — Uebrigens erklären die Vff. p. 373. sq. das Wort *symbolum* durch *indicium et collatio* wie Rufinus, meist auch mit seinen Worten; vgl. auch p. 375. D. 386. G. u. 402. A. B. (hier fast wie Leo M.)

2) Eben so schon vorher p. 358. D.: Credimus certe non solum *in Deum Patrem omnipotentem, sed in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Deum et Dominum nostrum, qui natus est de Spiritu sancto et Maria virgine, passus sub Pontio Pilato.* Vgl. auch die ganz wört-

---

*) *Symbolus* in nachklassischer Zeit gebräuchlich, wie auch in der vorklassischen vgl. auch p. 362. C.: Explicit symbolus fidei Ephesinae und ibid. H.: Ecce duos symbolos nimis inter se contrarios. Vgl. auch p. 364. A. 365. A. 386. G.

qui natus est de Spiritu sancto et Maria virgine [3]), passus sub Pontio Pilato, crucifixus et sepultus, descendit ad inferna [4]), tertia die resurrexit vivus a mortuis [5]), ascendit in coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis: inde venturus judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, remissionem omnium peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam. Amen.

liche Wiederholung p. 362. D. *Credo* bis *et Maria virgine* 386. F. 392. B.

3) Eben so (ausser den Stellen Anm. 2.) p. 358. A.: Ob hoc eum confitemur *natum de Spiritu sancto et Maria virgine.* Darum kann auf die durch den Gang der Argumentation (p. 382. C. sqq.) veranlasste Wortveränderung in rhetorischer Ausführung p. 383. B. nichts gegeben werden. Da in symbolo capitis eminentiam. *Credo*, inquit, *in Filium ejus Jesum Christum, Dominum nostrum.* Da terrenam in pedibus humilitatem. *Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus et sepultus.* Auch kehrt obige Form wieder p. 386. F. 392. B. Nur noch einmal heisst es p. 393. B. in freierer Rede: *qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine.*

4) Auch später wird auf diesen Glaubenssatz in der Schrift Bezug genommen p. 368. C.: Quamobrem et sola caro mortua, quae in sepulcro jacuit, Christus Filius Dei est, et sola *anima, quae ad inferna descendit*, Christus filius Dei est; p. 373. C.: Et Patri semper aequalis permansit, cum in sepulchro carne mortuus jacuit et *in anima ad inferna descendit.* Vgl. auch p. 375. A. 378. C. (hier desc. *ad inferos*) 400 sq.

5) Eben so p. 378. C. in einer Recapitulation des 2. Artikels.

Anhang.

§ 20.

1. Die Römische Formel in der Aquilejensischen Kirche.

Fr. Bern. Maria *de Rubeis* hat 2 Formulare aufgefunden, welche in der Aquilejensischen Kirche in Gebrauch

gewesen sein sollen, und deren Erhaltung dem Patriarchen *Leon*, welchen ungefähr 855. dem Teutimar folgte, zugeschrieben wird, ohne Angabe der Zeit, in welcher sie sollen in Gebrauch gekommen oder gewesen sein. Sie sind vom *Le Ruheus* mitgetheilt worden in der Schrift: Dissertationes duae: *prima de Terranio s. Tyranio Rufino, monacho et presbytero, altera de vetustis liturgicis aliisque sacris ritibus, qui vigebant olim in aliquibus Forojuliensis provinciae ecclesiis* (Venet. 1754.) p. 242. 243 vgl. 249. und später wieder in den *Dissertationibus variae eruditionis* (Venet. 1762.) p. 18 sq. Da ich diese Schriften leider! nicht selbst habe einsehen können, so theile ich beide Formeln nach *Walch* l. c. p. 54 sq. mit.

a.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

b.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit vivens a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam.

Die *erste* dieser Formeln stimmt ganz mit der alten Römischen bei *Rufinus* überein, wie mit der bei *Maximus von Turin* und weicht nur in einigen Worten ab. Die *andere* ist ebenfalls gleichlautend bis auf die Zusätze *vivens* nach resurrexit (welchen Zusatz auch die *Spanische* Formel bei Etherius und Beatus hat, nur *vivus*), *catholicam* und *et vitam aeternam* (ähnlich der Formel bei *Petrus Chrysologus* B. von *Ravenna*). Wenn man nicht annehmen kann, wozu man geneigt sein dürfte, dass diese Formeln (besonders die erste) vor den Zeiten des Rufinus zu Aquileja selbst im Gebrauche gewesen seien, so ist doch wahrscheinlich, dass sie in anderen Kirchen der ausgedehnten Diöces gleichzeitig gebraucht wurden. Ueber den Umfang der Provincia Forojuliensis, vgl.

de Rubeis, Monumenta Ecclesiae Aquilejensis, Appendix (in qua vetusta Aquilejensium Patriarcharum rerumque Forojulienisium Chronica, emendatiora quaedam, alia nunc primum, in lucem prodeunt) besond. p. 19 sq. — Wir würden obige Formeln der *Römischen* eben so wie die von Turin und Ravenna und andere angeschlossen haben, wenn sie nicht ausdrücklich als *Aquilejensische* wären bezeichnet worden.

§ 21.

2. Das Taufbekenntniss nach den Apostolischen Constitutionen. [1])

Πιστεύω καὶ βαπτίζομαι εἰς ἕνα ἀγέννητον, μόνον ἀληθινὸν θεὸν παντοκράτορα, τὸν πατέρα τοῦ Χριστοῦ, κτίστην

---

1) *Constitutt. Apostolicae* l. VII. c. 41. nach der Ausgabe der *PP. Apostol.* von *J. B. Cotelerius* durch J. Clericus (Amstel. 1724. f.) Vol. I. pag. 383. Dieser alten, jedenfalls *Vor-Nicänischen* Formel, die weder den Formeln der Römischen und anderer Lateinischen Kirchen, noch den Orientalischen ganz entspricht, obwohl diesen mehr, als jenen, wussten wir keine andere angemessenere Stelle als diese, in der Mitte zwischen beiden, zu geben. *Ringham*, Origg. Eccles. Vol. IV. p. 92 sq. will sie den Orientalischen zugezählt wissen, vgl. auch *Gg. Bull*, Judicium Ecclesiae cathol. (Oxon. 1696. 8.) p. 135 sq., der das Bekenntniss mit Recht dem Jerusalemischen bei Cyrillus am verwandtesten findet.

Nach der Anweisung über den Inhalt des vorbereitenden Unterrichts der Katechumenen (c. 39.), so wie (c. 40.) darüber, wie sie dem Satan absagen und Christo sich zusagen sollen (*τὰ περὶ τῆς ἀποταγῆς τοῦ διαβόλου καὶ τὰ περὶ τῆς συνταγῆς τοῦ Χριστοῦ*), wird für den Täufling (*ὁ βαπτιζόμενος*) die Formel, deren er sich dabei bedienen soll, mitgetheilt c. 41: *Ἀποτάσσομαι τῷ Σατανᾷ καὶ τοῖς ἔργοις αὐτοῦ καὶ ταῖς πομπαῖς αὐτοῦ καὶ ταῖς λατρείαις αὐτοῦ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ καὶ ταῖς ἐφευρέτεσιν* (*ἐφευρέσεσιν*?) *αὐτοῦ καὶ πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτόν. Μετὰ δὲ τὴν ἀποταγὴν συντασσόμενος λεγέτω· ὅτι καὶ συντάσσομαι τῷ Χριστῷ καὶ πιστεύω καὶ βαπτίζομαι εἰς ἕνα ἀγέννητον κ. τ. λ.* (wie oben). Nach Ablegung dieses Taufbekenntnisses (*μετὰ τὴν ἐπαγγελίαν ταύτην*) erfolgte die Salbung (*ἡ τοῦ ἐλαίου χρῖσις*), für welche, wie für die Taufhandlung selbst in dem Folgenden Anweisung gegeben wird. — „Uebrigens", sagt Krabbe, *Ueber den Ursprung und den Inhalt der apostol. Constitutionen des Clemens Romanus* (Hamb. 1829. 8.) S. 204., „ist das in diesem Kapitel mitgetheilte *Symbolum fidei* eins der ältesten Symbole,

καὶ δημιουργὸν τῶν ἁπάντων, ἐξ οὗ τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν κύριον Ἰησοῦν τὸν Χριστόν, τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, τὸν πρωτότοκον πάσης κτίσεως, τὸν πρὸ αἰώνων εὐδοκίᾳ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα [οὐ κτισθέντα [2])], δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο τὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ γῆς, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, τὸν ἐπ' ἐσχάτων ἡμερῶν κατελθόντα ἐξ οὐρανῶν καὶ σάρκα ἀναλαβόντα καὶ ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου Μαρίας γεννηθέντα, καὶ πολιτευσάμενον ὁσίως κατὰ τοὺς νόμους τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ σταυρωθέντα ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, καὶ ἀποθανόντα ὑπὲρ ἡμῶν, καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν μετὰ τὸ παθεῖν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεσθέντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς, οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. Βαπτίζομαι καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τουτέστι τὸν παράκλητον, τὸ ἐνεργῆσαν ἐν πᾶσι τοῖς ἀπ' αἰῶνος ἁγίοις, ὕστερον δὲ ἀποσταλὲν καὶ τοῖς ἀποστόλοις [3]), παρὰ τοῦ πατρός, κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ μετὰ τοὺς ἀποστόλους δὲ

---

die wir noch aus der Vornicänischen Zeit besitzen, und nimmt gewiss eine ganz würdige Stelle neben den Symbolen des *Gregorius Thaumaturgus*, des *Lucianus Martyr*, der Fragmente der Symbole bei *Tertullian*, *Cyprian* und den vielen anderen Symbolen ein;" vgl. S. 122 fg., wo er die Abfassung der 7 ersten Bücher der Constitutionen im Allgemeinen wohl richtig in die 2. Hälfte (*gegen Ende*) des 3. Jahrh. setzt; wie auch *Walch* l. c. p. 23. annahm: „Quamvis nostra aetate vix dubitare liceat, *Constitutiones Apostolicas* ante exitum seculi tertii esse compositas, nihilominus concedent periti, symbolum saltem nonnihil antiquius esse debere."

2) Videtur e margine irrepsisse in textum, sagt Clericus zu diesen Worten und bemerkt rücksichtlich der von ihm verglichenen 2 Wiener Handschriften: In accuratiore Cod. Vindobonensi XIII. saeculo scripto leguntur haec verba; in altero antiquiore, sed minus accurato, non comparent.

3) τοῖς Ἀποστόλοις fehlt nach Clericus in der 2. Wiener Handschrift, aber wohl nur durch ein Versehen; andere haben das ganz verwerfliche Einschiebsel καὶ ἡμῖν τοῖς Ἀποστ. vgl. auch *Mansi*, Collect. Conciliorum ampliss. Tom. I. p. 523 —.

πᾶσι τοῖς πιστεύουσιν ἐν τῇ ἁγίᾳ ἀποστολικῇ [4]) ἐκκλησίᾳ· εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν καὶ εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν καὶ εἰς ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος.

III. Orientalische Form des Symbols.

§ 22.

1. *Nach Rufinus.* [1])

Credo in *unum* Deum Patrem omnipotentem. Et in *unum* [2]) Dominum nostrum Jesum Christum, unicum Filium

---

4) Die 2. Wiener Handschr. hat für ἀποστολικῇ nach Clericus und ἀποστολῇ.

1) *Expos. Symb. Apost.* d. ang. Ausg.

2) Rufin. l. c. p. 18: „Orientis ecclesiae fere omnes ita tradunt: *Credo in unum Deum Patrem omnipotentem.* Et rursum in sequenti sermone, ubi nos dicimus: Et in Jesum Christum, unicum Filium ejus, Dominum nostrum, ita illi tradunt: *Et in unum Dominum nostrum Jesum Christum, unicum Filium ejus,* unum scilicet Deum et unum Dominum secundum auctoritatem Pauli Apostoli profitentes (1 Cor. 8, 4 — 6. vgl. 12, 5 fg.). — Auf Grund dieser, auch in das Nikänische Symbol aufgenommenen, dem Sinne nach nicht abweichenden Lehrform griff einer der Eutychianischen Gegner Leo's von dem M. in s. epist. ad Flavianum angeführte (oben § 5. mitgetheilte) Römische Formel an, indem er einen widerchristlichen, dem besonders Nestorianischen Sinn in dieselbe legte. Vigilius B. v. *Tapsus,* der sich dadurch veranlasst fand, den Römischen Bischof zu vertheidigen, beginnt seine Rechtfertigung *cont. Eutychetem* l. IV. c. 1: Quae quoniam simplicioribus quibusque nonnullum videntur dubietatis scrupulum excitare, idcirco ea hortatu sanctorum fratrum — — consideranda et refutanda suscepi, illa primitus uno diluens volumine, quae Leonis objiciuntur epistolae, cujus hoc sibi primo capitulum iste, nescio quis, proposuit: *Fidelium universitas profitetur, credere se in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum.* Huic capitulo ob id iste calumniatur, cur non dixerit *in unum Deum Patrem et in unum Jesum Christum, Filium ejus,* juxta Nicaeni decretum concilii. Sed, Romae et antequam Nicaeni

ejus. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum. Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

---

synodus conveniret, a temporibus Apostolorum usque ad nunc, et sub beatae memoriae Coelestino, cui iste rectae fidei testimonium reddidit, ita fidelibus Symbolum traditur; nec praejudicantur verba, ubi sensus incolumis permanet. Magis enim cum Domini Jesu Christi sententia haec fidei professio facit, dicentis (Jo. 14, 1.): *Creditis in Deum, et in me credite,* nec dixit: in unum Deum Patrem et in unum me ipsum; quis enim nesciat, unum esse Deum Patrem et unum Jesum Christum, Filium ejus? vgl. c. 15. — Der Römischen Formel entspricht auch, was Vigilius de *trinitate* lib. XII. (Bibl. m. PP. Lugd. T. VIII. p. 799. — in der Ausg. d. Opp. Victoris Vitensis et Vigilii Taps. von Pet. Franc. Chiffletius p. 304 sq.) vom Taufbekenntniss mittheilt: illa magna et beata confessio fidei, immo ipsa fides sanctorum et testamentum, quod disposuimus ad Patrem, Filium et Spiritum s., ad sacrum lavacrum regenerationis venientes, confessi sic: *Credo in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unigenitum, et in Spiritum sanctum.* Für eine vollständige Formel haben dieses dem Zweck seiner Schrift entsprechende Excerpt aus dem Taufbekenntniss nur die halten können, welche es nicht in dem Zusammenhange der Abhandlung des Vigilius gelesen haben.

Die orientalische, die Einheit Gottes gegen den Dualismus ausdrücklich hervorhebende, Form hat auch die *Liturgie der Jerusalemischen Kirche*, die sogenannte Liturgia S. Jacobi: Πιστεύω εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, καὶ τὰ ἑξῆς τοῦ συμβόλου τῆς πίστεως. Vgl. *Leo Allatius* de libris eccl. Graecorum dissert. I., *Usher* l. c. p. 10. und *J. Alb. Fabricius*, Cod. Apocr. N. T. P. III. p. 96.

Auch Facandus, Bisch. zu Hermiane in der Provinz Byzacene in Afrika, welcher in der Mitte des 6. Jahrh. längere Zeit sich in kirchlichen Angelegenheiten zu Constantinopel aufhielt, führt in seiner *epistola catholicae fidei* das Taufbekenntniss nach der morgenländischen Form, aber auch nicht vollständig an: *Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, et in unum Dominum Jesum Christum, Filium ejus, natum ex Spiritu sancto et Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die surrexit a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: unde venturus est judicare vivos et mortuos et reliqua.* — Die Ausgabe der Werke des Facundus durch Jac. Sirmond in den *Operibus Sirmondi* Paris. 1606. T. II. vgl. Walch. l. c. p. 70.

§ 23.

2. Glaubensbekenntniss der gegen Noëtus zu Smyrna versammelten Presbyter.[1])

Ὅτι ἕνα θεὸν δοξάζομεν καὶ αὐτοί, ἀλλ' ὡς οἴδαμεν δικαίως δοξάζειν, καὶ ἕνα Χριστὸν ἔχομεν, ἀλλ' ὡς οἴδαμεν ἕνα Χριστὸν υἱὸν θεοῦ, παθόντα καθὼς ἔπαθεν, ἀποθανόντα καθὼς ἀπέθανεν, ἀναστάντα, ἀνελθόντα εἰς τὸν οὐρανόν, ὄντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. ταῦτα λέγομεν μαθηκότες ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν, ἃ καὶ ἐπισταμεθα.

§ 24.

3. Das Glaubensbekenntniss der Apostolischen Kirche nach den Mittheilungen des Bischofs Alexander von Alexandrien.[1])

Πιστεύομεν, ὡς τῇ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ δοκεῖ, εἰς μόνον ἀγέννητον πατέρα, οὐδένα τοῦ εἶναι αὐτῷ τὸν αἴ-

---

1) Noëtus erklärte vor der Versammlung der Presbyter, indem er sich, wie Praxeas, auf den kirchlichen Glauben an *Einen Gott* berief: τί γὰρ κακὸν πεποίηκα; ἕνα θεὸν δοξάζω, ἕνα ἐπίσταμαι, καὶ οὐκ ἄλλον πλὴν αὐτοῦ, γεννηθέντα, πεπονθότα, ἀποθανόντα — und dieser Erklärung setzen die Presbyter (οἱ πρεσβύτεροι τῆς ἐκκλησίας — τὸ πρεσβυτέριον) das obige Bekenntniss entgegen. So berichtet *Epiphanius* Haeres. 57. (ed. Petav. T. I. p. 480.) nach *Hippolytus* cont. haeresin Noëti. Vgl. *Hippolyti* Opp. ed. *J. Alb. Fabricius* (Hamb. 1716. fol.) p. 235 sq. — Die Bezugnahme auf das Taufbekenntniss ist unverkennbar. *Walch* hat dieses älteste Zeugniss aus der Morgenländischen Kirche ganz übersehen.

1) Die folgenden Allegate aus dem Glaubensbekenntniss der *apostolischen Kirche* (ὡς τῇ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ δοκεῖ) finden sich in dem Briefe des B. *Alexander* an *Alexander* Bischof von Constantinopel, worin er von den Irrlehren des Arius und seiner Genossen und der gegen sie ausgesprochenen Excommunication berichtet b. Theodoret. H. E. I. 4. ed. Vales. (Mogunt. 1679. f.) p. 8 sqq. Er führt daraus nur so viel an, als es ihm nöthig schien für seinen Zweck, die Unkirchlichkeit der Gegenlehre, die Unvereinbarkeit mit πᾶσα ἡ ἀποστολικὴ εὐσεβὴς δόξα p. 9, oder ἐκκλησιαστικὴ εὐσέβεια p. 15. zu beweisen. Ταῦτα ἐκ μέρους ἐνηράξα τῇ ἐπιστολῇ, sagt Alexander unmittelbar nach den aus

τιον ἔχοντα [2]) — — καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ, γεννηθέντα οὐκ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος, ἀλλ' ἐκ τοῦ ὄντος πατρός [3]) — —. Πρὸς δὲ τῇ εὐσεβεῖ ταύτῃ περὶ πατρὸς καὶ υἱοῦ δόξῃ, καθὼς ἡμᾶς αἱ θεῖαι γραφαὶ διδάσκουσιν, ἓν πνεῦμα ἅγιον ὁμολογοῦμεν, τὸ καινίσαν τούς τε τῆς παλαιᾶς διαθήκης ἁγίους ἀνθρώπους καὶ τοὺς τῆς χρηματιζούσης καινῆς παιδευτὰς θείους. μίαν καὶ μόνην καθολικήν, τὴν ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν, ἀκαθαίρετον μὴν ἀεί, κἂν πᾶς ὁ κόσμος αὐτῇ πολεμεῖν βουλεύηται [4]) — —. Μετὰ τούτων τὴν ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν οἴδαμεν, ἧς ἀπαρχὴ γέγονεν ὁ κύριος

---

dem Briefe oben mitgetheilten Stellen p. 19., τὸ καθ' ἕκαστον ἐπ' ἀκριβείας γράφειν φορτικόν, ὡς ἔφην, εἶναι νομίσας, διὰ τὸ μηδὲ τὴν ἱερὰν ὑμῶν ταῦτα λεληθέναι σπουδήν. Ταῦτα διδάσκομεν, ταῦτα κηρύττομεν, ταῦτα τῆς ἐκκλησίας τὰ ἀποστολικὰ δόγματα — —. Die *charakteristische Form* der orientalischen Symbole tritt deutlich hervor, auch sind die *wesentlichen Bestandtheile des Taufbekenntnisses*, obwohl es nicht wörtlich mitgetheilt worden ist und nicht in der üblichen Folge der Sätze, unverkennbar; *Walch* l. c. p. 49. hat sie unvollständig mitgetheilt. — Mit dem ἀναληφθεὶς ἐν οὐρανοῖς = *assumtus in coelos* oder *receptus in coelis* (bei Tertull.) nähert sich diese Formel der *Carthaginiensischen* (s. oben § 12.), welcher auch der Plural πιστεύομεν entspricht. Vgl. auch unten Abtheil. II. die Regula fidei bei *Origenes* und, insbesondere wegen der Prädikate der Kirche, eine Stelle des *Alexandriners Clemens*, *Stromm.* VII. pag. 764 sq. (ed. Sylb.): „Ἐκ τῶν εἰρημένων ἄρα φανερὸν οἶμαι γεγενῆσθαι, μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ἐκκλησίαν, τὴν τῷ ὄντι ἀρχαίαν, εἰς ἣν οἱ κατὰ πρόθεσιν δίκαιοι ἐγκαταλέγονται· ἑνὸς γὰρ ὄντος τοῦ θεοῦ καὶ ἑνὸς τοῦ κυρίου, διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἄκρως τίμιον κατὰ τὴν μόνωσιν ἐπαινεῖται, μίμημα ὂν ἀρχῆς τῆς μιᾶς. Τῇ γοῦν τοῦ ἑνὸς φύσει συγκληροῦται ἐκκλησία ἡ μία, ἣν εἰς πολλὰς κατατέμνειν βιάζονται αἱρέσεις· κατά τε οὖν, ὑπόστασιν, κατά τε ἐπίνοιαν, κατά τε ἀρχήν, κατά τε ἐξοχὴν μόνην εἶναι φαμὲν ἀρχαίαν καὶ καθολικὴν ἐκκλησίαν, εἰς ἑνότητα πίστεως μιᾶς τῆς κατὰ τὰς οἰκείας διαθήκας, μᾶλλον δὲ κατὰ τὴν διαθήκην τὴν μίαν διαφόροις τοῖς χρόνοις ἑνὸς τοῦ θεοῦ τῷ βουλήματι δι' ἑνὸς τοῦ κυρίου συνάγουσαν τοὺς ἤδη κατατεταγμένους, οὓς προώρισεν ὁ θεὸς δικαίους ἐσομένους πρὸ καταβολῆς κόσμου ἐγνωκώς."

2) p. 17. A.

3) l. c. B.

4) p. 18. C. D.

ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, σῶμα φορέσας ἀληθῶς καὶ οὐ δοκήσει ἐκ τῆς ἁγίας θεοτόκου Μαρίας, ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων εἰς ἀθέτησιν ἁμαρτίας ἐπιδημήσας τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, σύναιμος θελήσει καὶ ἀπαθὴς ὢν, ἀλλ' οὐ διὰ παθῶν τῆς σαρκὸς θεότητος ἦττων γεγενημένος, ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν, ἀνελήφθη ἐν οὐρανοῖς, καθήμενος ἐν δεξιᾷ τῆς μεγαλωσύνης[5]).

§ 25.

4. Der Glaube der Kirche zu Cäsarea in Palästina nach einer Formel des Bischofs Eusebius. [1])

Πιστεύομεν [2]) *εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, τὸν τῶν ὅλων ποιητὴν καὶ δημιουργόν, καὶ εἰς ἕνα*

---

[5]) p. 18. D. und p. 19. A. Für diese Worte ist in der von mir benutzten Ausgabe ist *plus citra* zu lesen und bis = praeter haec.

[1]) Eusebii Caesareensis Episcopi de fide Nicaenae expositio ad Constantium Ep. ilectorem synodi Nic. in Oppedii Monumentorum Tom. I Bibl. p. 288 sqq. Sozomenus, Hist. Eccl. I. II. c. 21 (auch Nicephorus H. E. l. VIII. c. 22.); Theodoretus, H. E. l. I. c. 12 und Gelasius Cyzicenus, Hist. condil. Nic. l. II. c. 34. — welche Recensionen des Schreibens des Bischofs an seine Gemeinde in den Mittheilungen des täglichen Symbols, wie schon Montfaucon bemerkt hat, die auf mannigfaltige Varianten und einen Mangel im Schlusse bei Gelasius ganz übereinstimmen. Die Formel ist jedoch gewöhnlich nicht richtig angesehen und gewürdigt worden, da man den besondern Zweck, den Eusebius bei Abfassung derselben nach seinen ausdrücklichen Erklärungen vor Augen hatte, und darum auch das Verhältniss derselben zu dem kirchlichen Taufbekenntniss, wenn auch nicht ganz übersehen, doch nicht genug beachtet hat. Es fällt zuvörderst in die Augen, dass das Kirchliche Taufbekenntniss (Symb. Apost.) nach seinem Umfange nur so weit berücksichtigt und mitgetheilt worden ist, als der damalige Streit über die Dreieinigkeit, insbesondere über das Verhältniss des Sohnes zum Vater es erforderte. Sodann ist das Mitgetheilte nach der Form nicht mehr als eine kirchliche Taufbekenntniss, wie es etwa zu Cäsarea in Gebrauch war, zu betrachten, sondern es ist dasselbe, wie der Zweck des Entwurfs dieser Formel es zu fordern schien, eines Theils mit Auslassungen, andern Theils mit Auslegungen wiedergegeben, wie wir sie auch sonst in den Reden zur Unterweisung der Katechumenen mit Rücksicht auf die im Schwange gehenden Irrthümer bemerken. Eusebius

κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν τοῦ θεοῦ λόγον, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, ζωὴν ἐκ ζωῆς, υἱὸν μονογενῆ, πρωτότοκον πάσης κτίσεως, πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεγεννημένον, δι' οὗ καὶ ἐγένετο τὰ [3]) πάντα, τὸν ὑπὲρ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν σεσωματωμένα καὶ ἐν ἀνθρώποις πολιτευσάμενον, καὶ παθόντα, καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα πρὸς τὸν πατέρα, καὶ ἥξοντα πάλιν ἐν δόξῃ κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστεύομεν [4]) καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἅγιον. Τού-

sagt diess auch selbst deutlich genug in den einleitenden Worten, indem er nur versichert, dass die von ihm aufgesetzte Formel (ἡ ὑφ' ἡμῶν ἐκτεθεῖσα πίστις) der herkömmlichen Lehre, dem von ihm selbst vor und bei der Taufe ehedem empfangenen und späterhin in seiner Stellung als Presbyter und Bischof ertheilten Unterricht, so wie den göttlichen Schriften entspreche. Seine eigenen Worte sind: καθὼς παρελάβομεν παρὰ τῶν πρὸ ἡμῶν ἐπισκόπων καὶ ἐν τῇ πρώτῃ κατηχήσει, καὶ ὅτε καὶ τὸ λουτρὸν ἐλαμβάνομεν, καθὼς ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν μεμαθήκαμεν, καὶ ὡς ἐν αὐτῷ τῷ πρεσβυτερίῳ καὶ ἐν τῇ μετὰ ταῦτα ἐπισκοπῇ ἐπιτετεύχαμεν καὶ διδάσκομεν, οὕτω καὶ νῦν πιστεύοντες τὴν ἡμετέραν πίστιν ἐκτιθέμεθα. Ἔστι δὲ αὕτη· Πιστεύομεν — — Der allen Formularen des Taufbekenntnisses fremde Schluss der Eusebianischen Formel setzt diesen ausser allen Zweifel. Weich und Andere vor und nach ihm hätten daher diesen auf das kirchliche Taufbekenntniss sich gründenden Entwurf zu einem ökumenischen Symbol nicht Symbolum Ecclesiae Caesareensis nennen sollen, so sehr derselbe auch dem Inhalte des dort üblichen Taufbekenntnisses, folglich dem Glauben der Gemeinden in den Diöces Caesarea und in ganz Palästina, wie aller Orten, im Allgemeinen entsprechen mag. Die versammelten Bischöfe erkannten diess auch sammt dem Kaiser an, acceptirten jedoch den Entwurf nicht durchgängig. Die von ihnen modificirte und sanctionirte Formel schliesst sich eines Theils, so weit das Taufbekenntniss aufgenommen ist, an den herkömmlichen Ausdruck genauer an, als die von Eusebius entworfene Formel, wie sie andern Theils dem Irrthum schärfer bezeichnet, der durch das neue Symbol, als Desiderium des alten kirchlichen Bekenntnisses, ausgeglichen werden sollte. Das verstehende Bekenntniss würden wir mit gleichem, vielleicht mit grösserem Rechte unter den Privat-Symbolen rechtgläubiger Väter aufführen können.

2) Bei *Theodoret* hier πατεύω, aber weiter unten durch ein Versehen, da vor dem Artikel auch bei ihm sich die Pluralform findet.

3) τά fehlt bei *Theodoret*, welcher dagegen vorher πάσης τῆς κτίσεως hat.

4) Πιστεύομεν δὲ καὶ bei *Athanasius* und *Gelasius*.

χων [5]) ἕκαστον εἶναι καὶ ὑπάρχειν πιστεύοντες, πατέρα ἀληθῶς [6]) πατέρα καὶ υἱὸν ἀληθῶς υἱὸν καὶ πνεῦμα ἅγιον ἀληθῶς πνεῦμα ἅγιον, καθὼς [7]) καὶ ὁ κύριος ἡμῶν ἀποστέλλων εἰς τὸ κήρυγμα τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς εἶπε· πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος.

§ 26.

5. Der apostolische Glaube oder das Taufbekenntniss der Kirche zu Jerusalem nach den Katechesen des B. Cyrillus. [1])

Πιστεύομεν [2]) εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων. Καὶ

5) Τοῦτον bis υἱὸν καὶ fehlt bei *Gelasius*.

6) ἀληθινῶς bei *Theodoret* dreimal.

7) καθὼς bei *Theodoret*.

1) Cyrilli *Archiepisc. Hierosolymitani* Opera — — cura et studio Domni *Antonii Augustini Touttée*, Presb. et monachi Benedictini e Congr. S. Mauri (Venet. 1763 fol.) Catech. VI—XVIII. Im Anhange zur 5. Katechese (περὶ πίστεως, wo Cyrillus zuerst vom Glauben im subjectiven, dann im objectiven Sinne = Glaubensbekenntniss §. XII. u. XIII. handelt) findet sich eine lehrreiche Abhandlung Touttée's: *Observatio in Symbolum Hierosolymitanum*, an deren Schluss er das Symbolum aufstellt, wie es sich nach seinen einzelnen Theilen in den, wenn nicht gleichzeitigen, doch sehr alten Ueberschriften der 14 folgenden Katechesen und in diesen selbst angegeben findet. Zuerst versuchte, wie es scheint, eine solche Zusammenstellung der einzelnen Sätze *Jac. Usher* l. c. p. 11., nach ihm *Georg. Bullus*, Iudicium Ecclesiae catholicae trium primorum seculorum de necessitate credendi, quod Dominus noster Jesus Christus sit verus Deus, assertum contra M. Simonem Episcopium aliosque (Oxonii 1686. 8.) p. 129 sq., denen dann Bingham u. A. folgten. *Walch* l. c. p. 43 sqq. hat sich an Touttée angeschlossen, der nach guten Handschriften den Text berichtigt hat. — Das Glaubensbekenntniss wird ausdrücklich als das *kirchliche* bezeichnet (πίστις ἡ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παραδιδομένη Cat. V. § 12.) und zwar das der *allgemeinen* Kirche: διὰ τοῦτο — — ἡ καθολικὴ ἐκκλησία παρέδωκεν ἐν τῇ τῆς πίστεως ἐπαγγελίᾳ πιστεύειν εἰς ἓν ἅγιον πνεῦμα u. s. w. Cat. XVII. § 3., und am Schluss der Auslegungen wird der den Competenten mitgetheilte Glaube, den sie bekennen sollen, genannt ἁγία καὶ ἀποστο-

εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ· τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα θεὸν ἀληθινὸν [3]) πρὸ πάντων τῶν αἰώνων [4]), δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· σαρκω-

---

λικὴ πίστις Cat. XVIII. § 32. vgl. § 1. Doch findet sich bei Cyrillus noch keine Spur der Annahme einer *wörtlichen Abfassung durch die Apostel*, vgl. auch Touttée p. 81 sqq. — Die Katechesen sind bekanntlich von Cyrillus gehalten worden noch vor 350., wo er Bischof wurde. Mit der Formel des *Cyrillus* verdient verglichen zu werden die apologetische Auslegung des 2. Artikels von seinem Vorgänger, dem B. *Macarius* von Jerusalem, auf der Synode zu Nicäa, welche auch rücksichtlich des Ausdrucks sehr verwandt, nur noch ausführlicher ist und namentlich auch des *Descensus ad Inferos* gedenkt. Sie findet sich in des *Gelasius Cyzicen.* Commentar. Actorum Conc. Nicaeni l. I. c. 23. bei Mansi T. II. p. 874 sqq. Auch hier wird das Bekenntniss genannt: ἡ τῆς ἐκκλησίας ἀποστολικὴ καὶ ἀμώμητος πίστις, ἣν τινα ἄνωθεν παρ' αὐτοῦ τοῦ κυρίου διὰ τῶν ἀποστόλων ἐκ προγόνων εἰς ἐκγόνους παραδοθεῖσαν ἡ ἐκκλησία προσβένει —.

2) So ausdrücklich Catech. X. § 4. vgl. VII. § 3 f. XI. § 1. 14. Auch ist der Gebrauch des Plurals in den orientalischen Formeln vorherrschend. Die Ueberschrift der 6. Kateches. hat πιστεύω, und diess haben *Usher*, *Bull* u. &c. und ihre Nachfolger aufgenommen, dagegen *Touttée* und *Walch* πιστεύομεν. — Der erste Artikel wird von Cyrillus erklärt Cat. VI—IX., der 2. Cat. X—XV. und der 3. Cat. XVI—XVIII.

3) In Bezug auf diese Worte macht *Touttée*, Observ. in Symb. Hieros. p. 80. die gewiss richtige Bemerkung: Tantum quaedam verba ex Nicaeno symbolo ad declarationem divinitatis Verbi in secundum Hierosolymitani symboli articulum immissa (esse) conjicere licet: ista e. g. θεὸν ἀληθινόν, quibus praecipue Arii impietas feriebatur. Einige Handschrr. haben Cat. XI. § 21. υἱὸν ἀληθ., dagegen nicht blos die Ueberschrift derselben Katechese, sondern auch alle Handschrr. § 14. und die meisten § 21. θεὸν ἀληθ., was auch aus innern Gründen allein zulässig ist.

4) Diese Worte hat *Touttée* auf Grund handschriftlicher Zeugnisse in der Ueberschrift der 11. Katech. und §§ 14. u. 21. umgestellt, und ihm ist auch *Walch* gefolgt; *Usher* und *Bull* haben sie nach ihrer Stellung in gedachter Ueberschrift in den älteren Ausgaben vor θεὸν ἀληθ. — Dagegen erscheint die (wahrscheinlich durch ein Versehen entstandene) Auslassung des Artikels τῶν p. 84. bei *Touttée* nicht als gerechtfertigt; der Artikel findet sich nicht blos in der Ueberschrift gedachter Katechese, sondern auch § 20. u. 21., und nirgends ist ein Dissensus der Handschriften nachgewiesen. Dennoch hat ihn auch *Walch* ausgelassen, aber ohne Angabe der Gründe.

θέντα καὶ ἐνανθρωπήσαντα [5]), *σταυρωθέντα* [6]) *καὶ ταφέντα, ἀναστάντα* [7]) *τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθίσαντα ἐκ δεξιῶν* [8]) *τοῦ πατρός, καὶ ἐρχόμενον ἐν δόξῃ* [9]) *κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. Καὶ εἰς ἓν* [10]) *ἅγιον πνεῦμα, τὸν παράκλητον* [11]), *τὸ λαλῆσαν ἐν τοῖς προφήταις* [12]). *Καὶ εἰς ἓν βά-*

---

5) So *Usher* und *Bull*. — *Touttée* p. 84. und nach ihm *Walch* lesen statt *σαρκ. καὶ ἐνανθρ.*: *ἐν σαρκὶ παραγενόμενον καὶ ἐνανθρωπήσαντα [ἐκ παρθένου καὶ πνεύματος ἁγίου]*. Die eingeklammerten, von Touttée selbst nicht für sicher gehaltenen, Worte werden Cat. XII. § 3. (vgl. Cat. IV. § 9.) offenbar nur auf Grund der evangelischen Berichte (*κατὰ τὸ εὐαγγέλιον*) zur Begründung des Glaubens der Kirche an die wunderbare Menschwerdung des Herrn Ebionitischen Meinungen entgegengesetzt, nicht aber als Worte des Jerusalemischen Symbols angeführt; sie fehlen nicht blos in der Ueberschrift der Katechese, sondern auch § 13., wo die Worte des Symbols angeführt werden. Hier entscheidet sich auch *Touttée* selbst für die Lesart der Ueberschrift *σαρκωθέντα*, statt *ἐν σαρκὶ παραγενόμενον*, welche als Erklärung aus 1 Johann. 4, 2 f. vgl. Hebr. 9, 11. erscheinen, und für welche einige Handschrr. *ἐνσάρκον παραγενόμενον* haben, wie § 20.

6) *σταυρωθέντα* wird zwar nur in der Ueberschrift der 13. Katech. angeführt als symbolischer Bestandtheil, aber in der Katechese selbst durchweg vorausgesetzt und ist darum für vollkommen gesichert zu halten, auch überall anerkannt.

7) So *Touttée* und *Walch* noch Cat. XIV. §. 24., dagegen *Usher* und *Bull* *καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν* nach der Ueberschrift derselben Katechese.

8) *Usher*: *ἐν δεξιᾷ* wahrscheinlich aus Cat. XV. § 2. nach älteren Ausgaben; aber *Touttée* hat auch hier auf Grund der bessern Handschriften *ἐκ δεξιῶν* aufgenommen, das sich auch Cat. XIV. in der Ueberschrift und § 24. u. 27. findet.

9) *Bull* hat *ἐν δόξῃ* ausgelassen nach der Ueberschrift der 15. Katechese in ältern Ausgaben; aber *Touttée* hat es aus mehreren Handschriften auch hier wiederhergestellt, und es bildet auch nach § 2. einen Bestandtheil des Symbols.

10) *Bull*: *καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα* ohne Nachweiss der Berechtigung zur Auslassung des *ἕν*, das nicht nur die Ueberschrift der 16. Katechese hat, sondern auch § 3. 12. vgl. Cat. XVII. § 3. vgl. IV. § 16.

11) *τὸ παράκλητον Usher* und *Bull* nach den älteren Ausgaben. *Touttée* rechtfertigt die Aufnahme des *τόν* durch handschriftliche Zeug-

πτισμα μετανοίας εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, καὶ εἰς μίαν ἁγίαν [13]) καθολικὴν ἐκκλησίαν, καὶ εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν, καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον.

---

nisse und den Gebrauch bei Cyrillus, namentl. Cat. XVI. § 3. 14. 24. XVII. § 34. vgl. § 3.

12) *Usher* und *Bull:* διὰ τῶν προφητῶν nach den älteren Ausgaben gegen das Zeugniss der bedeutendsten Handschriften und den Gebrauch des Cyrillus vgl. Cat. XVI. § 4. XVII. § 3. u. IV. § 16.

13) ἁγίαν hat *Bull* ausgelassen; es fehlt allerdings in mehreren Stellen in einigen Handschriften z. B. Cat. XVIII. § 1. § 22. § 26., doch findet es sich nicht blos in der Ueberschrift, sondern an den beiden letzten Stellen, wo das Symbol ausdrücklich angeführt wird, nach dem Zeugniss *Touttée's* in den meisten Handschriften.

Anhang.

Das sogenannte kürzere Symbol bei Cyrillus.

Walch stellt es p. 43. in die Reihe der Taufbekenntnisse mit folgenden Worten begleitet: Brevissimam hanc omnium, quae exstant, veterum formularum fidei recitavit eo loco Cyrillus *Hierosolymitanus Catech.* XIX. ℊ 9. p. 309. edit. *Touttée*, ubi de ritu Satanae renuntiandi agit et catechumenum testatur, antequam ista caerimonia fieret, verso ab occidente ad orientem vultu symbolum illud protulisse. Er äussert darauf seine Verwunderung, dass die Gelehrten dasselbe bis auf *Touttée* nicht bemerkt hätten. Und dieser meint sogar p. 85., dass der Täufling zu Jerusalem nach der Entkleidung am Taufbecken selbst durch die Frage des Täufers, ob er an den Namen des Vaters und des Sohnes und des h. Geistes glaube, veranlasst *noch* ein *vorläufiges* Bekenntniss auf die Dreieinigkeit abgelegt habe*), mit dem

---

*) Aliam praeterea ad fontem baptizandus, a ministro interrogatus, *Trinitatis confessionem* edebat, de qua sic loquitur Cyrillus Cat. XX. § 4.: Καὶ ἠρώτατο ἕκαστος, εἰ πιστεύει εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, καὶ ὡμολογήσατε τὴν σωτηριον ὁμολογίαν. Tum illico demergebatur baptizandus in fontem.

er (p. 84.) nicht recht weiss unterzukommen, da, wie er richtig bemerkt, nach der allgemeinen kirchlichen Sitte hier das eigentliche sogenannte Taufbekenntniss erwartet werden dürfte: „singularis huic ecclesiae consuetudo, sagt er, quum aliis omnibus fere in locis abrenuntiationes ad ipsum fontem a jam denudatis recitarentur *et una professione*, per interrogationem ministrorum expressa, *trinitatis vel omnium symboli articulorum fidem confiterentur.*“**) Auch *Walch* weiss nicht, was für ein Bekenntniss er sich darunter denken soll, macht aber die unrichtige Bemerkung, dass es das eigentliche Symbol deshalb nicht seyn könne, weil dessen Recitation nicht durch Fragen des Täufers sey veranlasst worden: At haec quaestio ab *ipso symbolo* nobis videtur esse nonnihil diversa, quod ab his, qui augusto lavacro sacris christianis initiari cupiebant, integrum sine praevia ejus generis interrogatione recitari solebat. Schon die Berichte Tertullians, Cyprians u. a., so wie die alten Sacramentarien, aus denen wir bereits Mittheilungen gemacht haben, überzeugen eines Andern. Was es mit den beiden fraglichen kürzeren Taufbekenntnissen für eine Bewandtniss habe, ist nur erkennbar aus den Mittheilungen des Cyrillus selbst über den Verlauf der Taufhandlung (Cat. XIX. und XX.). Der Täufling trat (nach Cat. XIX. § 2. vgl. § 11.) zuerst in den Vorhof des Baptisterium (*εἰς τὸν προαύλιον τοῦ βαπτιστηρίου οἶκον*), und nach Abend gewendet streckte er auf Befehl des Täufers die Hand aus und entsagte dem Satan mit den Worten: *ἀποτάσσομαί σοι, Σατανᾶ, καὶ πᾶσι τοῖς ἔργοις σου, καὶ πάσῃ τῇ πόμπῃ σου, καὶ πάσῃ τῇ λατρείᾳ σου* (§ 4—8.). Darauf wandte er sich (§ 9.) nach Morgen, als der Region des Lichts und weihete sich dem dreieinigen Gott zu einem neuen Bunde***) mit den Worten (die von Walch nach dem Vorgange Touttée's als *symbolum brevius* oder *contractius* aufgeführt worden sind):

Πιστεύω εἰς τὸν πατέρα καὶ εἰς τὸν υἱὸν καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ εἰς ἓν βάπτισμα μετανοίας.

Nach diesen vorbereitenden Handlungen trat der Täufling aus dem Vorhofe oder Vorgebäude (*ἐξώτερος οἶκος* § 11.) in das Baptisterium, als das Allerheiligste (*τὰ ἅγια τῶν ἁγίων* ib.), entkleidete sich, zum Zeichen, dass der alte Mensch ausge-

---

**) vgl. auch oben § 21. Anm. 1. zu dem Taufbek. nach den *Apostol. Constitutionen.*

***) vgl. *Hieronymus* zu Amos. c. 6. fin.: In mysteriis primum renunciamus ei, qui in Occidente est nobisque moritur cum peccatis, et sic versi ad Orientem pactum inimus cum sole justitiae et ei servituros nos esse promittimus.

zogen werde (Cat. XX. § 2.: *Εὐθὺς οὖν εἰσελθόντες ἀπεδύσασθε τὸν χιτῶνα* — sagt er zu den bereits Getauften —, *καὶ τοῦτο ἦν εἰκὼν τοῦ τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον ἐκδύσασθαι σὺν ταῖς πράξεσιν*). Entkleidet wurde er (§ 3.) mit geweihetem Oel gesalbt und so in Gemeinschaft mit Christo (dem Gesalbten) gesetzt. „Darauf wurdet ihr," heisst es weiter (§ 4.), „zum heiligen Becken der göttlichen Taufe geführt (*ἐπὶ τὴν ἁγίαν τοῦ θείου βαπτίσματος ἐχειραγωγεῖσθε κολυμβήθραν*), wie Christus vom Kreuze zu der nahen Gruft. *Und es wurde ein jeder gefragt, ob er glaube an den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und ihr habet bekannt das heilsame Bekenntniss*†): und ihr seid dreimal (*τρίτον* eigenthümlich gebraucht = *τρίς*) untergetaucht in das Wasser und wieder aufgetaucht: indem ihr da bildlich (*διὰ συμβόλου*) das dreitägige Begrabenseyn Christi darstelltet." — Ausgestiegen aus dem Wasser empfingen die Getauften das Chrisma, als Gegenbild der Weihe, welche Christus selbst bei seiner Taufe empfing, als der heilige Geist auf ihn herabstieg (Cat. XXI. § 1.: *Καὶ ὑμῖν ὁμοίως ἀναβεβηκόσιν ἀπὸ τῆς κολυμβήθρας ὧν ἱερῶν νομάτων ἐδόθη χρῖσμα*††, *τὸ ἀντίτυπον οὗ ἐχρίσθη Χριστός· τοῦτο δέ ἐστι τὸ ἅγιον πνεῦμα*). Die Handlung bestand in Salbung der Stirn, Ohren, Nase und Brust (§ 4 ff.).

Aus diesen Mittheilungen geht hervor:

1) dass die sogenannte *kürzere Formel* (Cat. XIX. § 9.) gar nicht hieher gehöre, wo von den eigentlichen *Glaubensbekenntnissen* die Rede ist; denn es ist die der Absage-Formel folgende Zusage- oder Verpflichtungs-Formel (*ἡ πρὸς τὸν Χριστὸν αὐνταξις* und zwar *μετὰ τὴν ἀπόταξιν τοῦ Σατανᾶ*, wie Cyrillus selbst Cat. XIX. § 7. sagt: pactum cum Christo per brevem fidei promissionem a baptizando initum, nach Touttée, Praeloquium zu Catech. XIX. p. 304. n. VI.). Dagegen ist

2) die *ὁμολογία σωτήριος*, welche die Competenten auf die Frage des Täufers, ob sie an den dreieinigen Gott glaubten, am Taufbecken ablegten, nichts anderes, als das *Glaubensbekenntniss*, welches Cyrillus denselben in den vorangegangenen Katechesen (6—18.) ausführlich ausgelegt hatte; denn hätten sie es da nicht abgelegt, so würde sich

---

†) s. die Worte Anm. *.

††) auch mit Prädicaten: *τὸ μυστικόν, τὸ ἅγιον, τὸ πνευματικὸν χρῖσμα* u. A. genannt § 4. 5. 7. u. ö. — Auch nach den *Constitutt. Apostol.* l. VII. c. 41. erfolgte diese Salbung, nachdem vor der Taufe das *vollständige Bekenntniss* abgelegt worden war; siehe oben S. 40. Anm. 1.

nach den Mittheilungen des Cyrillus kein Moment finden, wo es geschehen wäre oder hätte geschehen können. Die Worte selbst, so wie die kirchliche Sitte, durch Interrogationen die Ablegung des Bekenntnisses von Seiten der Täuflinge zu veranlassen, lassen auch natürlicherweise an nichts anderes denken. — Es würde dieser ausführlichen Erörterung in einer Sache, die sich aus dem Zusammenhange der Darstellung des Cyrillus von selbst zu verstehen scheint, nicht bedurft haben, wenn nicht Manche durch *Touttée* und *Walch* wären irre geleitet worden.

---

§ 27.

6. *Das Symbol der Antiochenischen Kirche nach Jo. Cassianus.* [1])

Credo in unum et solum verum Deum[2]), Patrem omnipotentem, creatorem omnium visibilium et invisibilium crea-

---

1) *de incarnatione Domini* l. VI. c. 3.: Igitur quia neganti Deum haeretico (Nestorio) abunde jam, ut reor, cunctis superioribus scriptis divinorum testimoniorum autoritate respondimus: nunc ad fidem *Antiocheni symboli* virtutemque veniamus, in qua quum ipse baptizatus sit ac renatus, suis eum professionibus argui, suis, ut ita dicam, armis conteri oportet. — — *Textus ergo ac fides Antiocheni symboli* haec est: *Credo* rel. Es wird hier das Antiochenische Symbol deutlich als das *Taufbekenntniss* bezeichnet, welches Nestorius selbst bei seiner Taufe ehedem abgelegt hatte, eben so c. 5., wo auch noch bemerkt wird, dass er in seiner Jugend von seinen Eltern*) und Lehrern darin unterrichtet worden sey. Dazu stimmt sehr wohl, dass es als das *allgemeinkirchliche* bezeichnet wird c. 3.: *symbolum, quod ecclesiarum omnium fidem loquitur*, vgl. auch c. 5., wo dieselbe Bezeichnung (ecclesiarum

*) Die während der Herrschaft des Arianismus dem Kirchenglauben mögen treu geblieben seyn. Darauf führt wohl c. 5.: Si Arianae aut Sabellianae haereseos adsertor esses, et non tuo ipso symbolo tecum uterer — — — quid responderes? Nonne, obsecro, illud. non ita te imbutum, non ita institutum esse; aliud tibi a parentibus, aliud a magistris atque autoribus tuis traditum; non hoc te *in conventiculo illo paterni dogmatis* nec in *ecclesia vestrae professionis* audisse etc.

turarum. Et in Dominum nostrum Jesum Christum, Filium ejus unigenitum et primogenitum totius creaturae, ex eo natum ante omnia secula et non factum, Deum verum ex Deo vero, homousion Patri: per quem et secula compaginata sunt et omnia facta. Qui propter nos venit et natus est ex Maria virgine, et crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus, et tertia die resurrexit secundum scripturas, et in

---

omnium fides) noch näher bestimmt wird: Nunc autem quum in catholica urbe natus, *catholica fide* institutus, *catholico baptismate* regeneratus sis rel. Wegen des allgemein kirchlichen Inhalts bei manchen auch nicht blos formellen Eigenthümlichkeiten konnte es mit gleichem Rechte das Symbol der *Antiochenischen* wie der *allgemeinen Kirche* genannt werden; vgl. c. 6.: *Symbolum* ergo, haeretice, cujus superius textum diximus, licet *omnium ecclesiarum* sit, quia una omnium fides, peculiariter tamen *Antiochenae urbis* est *atque ecclesiae*, id est illius, in qua tu editus, in qua institutus, in qua renatus es. Hujus te perduxit symboli fides ad vitae fontem, ad salutis regenerationem, ad eucharistiae gratiam, ad Domini communionem. — Was die Eigenthümlichkeit dieses Symbols betrifft, so ist es unverkennbar und auch von Andern (namentlich von Walch l. c. p. 47.) bemerkt worden, dass es nicht die ursprüngliche, wahrscheinlich auch einfachere, Formel des Taufbekenntnisses, wie sie vor dem Nicänischen Concil auch in der Antiochenischen Kirche in Gebrauch gewesen seyn wird, sondern dass sie aus dem Nicänischen Symbol, besonders im Gegensatz zu dem dort hervorgetretenen Arianismus, mehrfach interpolirt worden sey, mehr noch, als die Jerusalemische Formel bei Cyrillus. Seit der Mitte des 5. Jahrhunderts wurden bekanntlich die alten Taufbekenntnisse der Landeskirchen im Orient durch das Nicänische Symbol verdrängt, während im Occident das Symbolum Apostol. das Taufbekenntniss blieb. — Uebrigens hielt J. Cassianus das letztere für eine Composition der Apostel selbst, indem er sich die Erklärung des Rufinus durch *collatio* noch entschiedener, als dieser selbst, aneignete; vgl. c. 3. u. 4.

2) Die Singularform *Credo* tritt überall in den Anführungen bei Cassianus hervor, nicht nur c. 3. u. 4., wo die Formel zweimal vollständig und ganz gleichlautend (bis auf die Umstellung im 1. Artikel: Credo — in unum verum, solum Deum — — c. 4.) angeführt wird, sondern auch c. 6 ff., wo die einzelnen Sätze des Glaubensbekenntnisses wiederholt werden. Vielleicht ist diese Abweichung von der in den orientalischen Symbolen vorherrschenden Form dem occidentalischen Referenten zuzuschreiben.

coelos ascendit, et iterum veniet judicare vivos et mortuos. Et reliqua[3]).

7. Glaube der katholischen Kirche nach zwei Formeln des Epiphanius.[1])

§ 28.

Erste Formel.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ τε καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων. καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν

---

3) Auch c. 4. schliesst Cassianus seine Relation mit diesen Worten; für seinen Kampf gegen Nestorius bot ihm der übrige Theil des Symbols kein Moment dar, und darum unterliess er dessen wörtliche Anführung. Bis jetzt hat sich keine Quelle eröffnet, aus welcher wir den Ausfall ergänzen könnten. — Uebrigens hat schon *Usher* l. c. p. 14., und, wie es scheint, zuerst auf dieses Symbol aufmerksam gemacht, dem dann *Bingham* u. A. folgten. Ob der erstere *et* vor solum im 1. Artikel und vor sepultus im 2. Art. aus kritischen Gründen oder aus Versehen ausgelassen habe, lässt sich nicht bestimmen. Der obige Text ist der Ausgabe der Werke des J. Cassianus von *Alardus Gazaeus* Francof. 1722. f. s. 743. sqq. entnommen.

1) Sie finden sich gegen Ende des *Ancoratus*, Opp. Epiphanii ed. Dion. Petavii T. II. (Colon. 1682. f.) p. 122. sqq. Den Ancoratus schrieb Epiphanius ungefähr im Jahre 374. auf Bitten mehrerer Presbyter und des städtischen Vorstandes von Suedra in Pamphylien, welche von den Streitigkeiten jener Zeit, betreffend die Dreieinigkeit, insbesondere den h. Geist, mannigfach berührt, ihn um eine ausführliche Darstellung des katholischen Glaubens ersucht hatten. Am Schlusse derselben theilt er obige Formeln, gleichsam als summarische Zusammenfassungen der ausführlich dargestellten Dogmen mit, zuerst die *kürzere*, welche er bezeichnet als *τὴν ἁγίαν πίστιν τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας, ὡς παρέλαβεν ἡ ἁγία καὶ μόνη παρθένος τοῦ θεοῦ* (nämlich die unbefleckte Kirche) *ἀπὸ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων τοῦ κυρίου φυλάττειν*, mit der Ermahnung an jene Presbyter, alle Taufbewerber (*ἕκαστον τῶν κατηχουμένων τῶν μελλόντων τῷ ἁγίῳ λουτρῷ προσιέναι*) durch ihren Unterricht nicht blos zum Glauben daran zu führen, sondern sie auch zu lehren, das Bekenntniss der allen gemeinsamen Mutter abzulegen (*ἀλλὰ καὶ διδάσκειν ῥητῶς ὡς πάντων ἡ αὐτὴ μήτηρ ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν τὸ λέγειν· Πιστεύομεν κ. τ. λ.*) Es ist demnach unstreitig das in den dortigen Kirchen damals gebräuch-

μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί· δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ· τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου· καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, καὶ παθόντα καὶ ταφέντα, καὶ ἀναστάντα τῇ

---

liche Taufbekenntniss, dem Inhalte nach gewiss *apostolisch*, aber nicht mehr das alte einfach biblische, sondern wie dasselbe durch die Väter in Nicäa genauer bestimmt und entwickelt worden war. Diess sagt auch *Epiphanius* selbst am Schlusse desselben p. 123.: *Καὶ αὕτη μὲν ἡ πίστις παρεδόθη ἀπὸ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων καὶ ἐν ἐκκλησίᾳ, τῇ ἁγίᾳ πόλει, ἀπὸ πάντων ὁμοῦ τῶν ἁγίων Ἐπισκόπων ὑπὲρ τριακοσίων δέκα τὸν ἀριθμόν.* Vgl. auch *Usher* l. c. p. 14. sq. und *Walch* l. c. p. 52. sq. — Die andere, *längere* Formel leitet *Epiphanius* mit folgenden Worten ein: „Da aber verschiedene andere Irrlehren, eine nach der andern, in dieser unserer Zeit hervorgetreten sind, das heisst im 10. Jahre der Regierung der Kaiser *Valentinianus* und *Valens* und im 6. des *Gratianus*, d. i. im 90. seit der Regierung des Tyrannen *Diocletianus* (284.); so haben deshalb, wie ihr, so auch wir und alle rechtgläubige Bischöfe, mit einem Worte *die ganze heilige katholische Kirche* (*καὶ συλλήβδην πᾶσα ἡ ἁγία καθολικὴ ἐκκλησία*), gegen die hervorgetretenen Irrlehren gemäss dem vorhin aufgestellten Glauben jener heiligen Väter (*ἀκόλουθος τῇ τῶν ἁγίων ἐκείνων πατέρων προτεταγμένῃ πίστει*), *vornämlich diejenigen, welche zur heiligen Taufe kommen*, folgendes Bekenntniss abzulegen: *οὕτως λέγομεν μάλιστα τοῖς τῷ ἁγίῳ λουτρῷ προσιοῦσιν, ἵνα ἀπαγγέλλωσι καὶ λέγωσιν οὕτως· Πιστεύομεν κ. τ. λ.*

Vergleichen wir diese Formeln bei Epiphanius mit dem 7 Jahre darauf auf dem 2. ökumenischen Concil zu Constantinopel abgefassten Symbol, so ist unverkennbar, dass besonders die *kürzere* den dort versammelten Vätern zum Vorbild gedient habe, aber sehr zweckmässig verkürzt worden sey; der dritte Artikel ist fast ganz unverändert aufgenommen worden. Hieraus ergibt sich, worauf schon Andere aufmerksam gemacht haben, namentlich auch *Walch* l. c., die Bedeutsamkeit dieser Formeln für die Geschichte der Entwickelung der altkirchlichen Symbole. — Die *längere*, für den Zweck eines Taufbekenntnisses sehr wenig geeignete, Formel bezeichnet *Walch* p. 54. treffend als *παραφράσει symboli similior, quam symbolo.*

τρίτη ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, κύριον καὶ ζωοποιόν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συνπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν ἁγίαν καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. ὁμολογοῦμεν ἓν βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. ἀμήν. Τοὺς δὲ λέγοντας· ἦν ποτε, ὅτε οὐκ ἦν, καὶ πρὶν γεννηθῆναι, οὐκ ἦν, ἢ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας, φάσκοντας εἶναι ῥευστὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν τοῦ θεοῦ υἱόν, τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία.

§ 29.

Zweite Formel.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ θεοῦ πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα, τουτέστι γεννηθέντα τελείως ἐκ τῆς ἁγίας Μαρίας τῆς ἀειπαρθένου διὰ πνεύματος ἁγίου, ἐνανθρωπήσαντα, τουτέστι τέλειον ἄνθρωπον λαβόντα, ψυχὴν καὶ σῶμα καὶ νοῦν καὶ πάντα, εἴ τι ἐστὶν ἄνθρωπος, χωρὶς ἁμαρτίας, οὐκ ἀπὸ σπέρματος ἀνδρὸς οὐδὲ ἐν ἀνθρώπῳ, ἀλλ' εἰς ἑαυτὸν σάρκα ἀναπλάσαντα εἰς μίαν ἁγίαν ἑνότητα· οὐ καθάπερ ἐν προφήταις ἐνέπνευσέ τε καὶ ἐλάλησε καὶ ἐνήργησεν, ἀλλὰ τελείως ἐνανθρωπήσαντα (ὁ γὰρ λόγος σὰρξ ἐγένετο, οὐ τροπὴν ὑποστὰς οὐδὲ μεταβαλὼν τὴν ἑαυτοῦ θεότητα εἰς ἀνθρωπότητα), εἰς μίαν συνενώσαντα ἑαυτοῦ ἁγίαν τελειότητά τε καὶ θεότητα (εἷς γάρ ἐστι κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ οὐ δύο, ὁ αὐτὸς θεός, ὁ αὐτὸς κύριος, ὁ αὐτὸς βασιλεύς), πα-

Θόντα δὲ τὸν αὐτὸν ἐν σαρκί, καὶ ἀναστάντα καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς ἐν αὐτῷ τῷ σώματι, ἐνδόξως καθίσαντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ἐρχόμενον ἐν αὐτῷ τῷ σώματι ἐν δόξῃ κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα πιστεύομεν, τὸ λαλῆσαν ἐν νόμῳ καὶ κηρῦξαν ἐν τοῖς προφήταις καὶ καταβὰν ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην, λαλοῦν ἐν ἀποστόλοις, οἰκοῦν ἐν ἁγίοις· οὕτως δὲ πιστεύομεν ἐν αὐτῷ, ὅτι ἐστὶ πνεῦμα ἅγιον, πνεῦμα θεοῦ, πνεῦμα τέλειον, πνεῦμα παράκλητον, ἄκτιστον, ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ λαμβανόμενον [2]) *καὶ πιστευόμενον. πιστεύομεν εἰς μίαν καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν, καὶ εἰς ἓν βάπτισμα μετανοίας, καὶ εἰς ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ κρίσιν δικαίαν ψυχῶν καὶ σωμάτων, καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν, καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον. Τοὺς δὲ λέγοντας, ὅτι ἦν ποτε, ὅτε οὐκ ἦν ὁ υἱὸς ἢ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἢ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας, φάσκοντας εἶναι τρεπτὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ ἢ τὸ ἅγιον πνεῦμα, τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία, ἡ μήτηρ ὑμῶν τε καὶ ἡμῶν· καὶ πάλιν ἀναθεματίζομεν τοὺς μὴ ὁμολογοῦντας ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ πάσας τὰς αἱρέσεις τὰς μὴ ἐκ ταύτης τῆς ὀρθῆς πίστεως οὔσας.*

---

2) Für *λαμβανόμενον* findet sich in Handschriften die Variante *λαμβάνοντα*, wahrscheinlich nach Jo. 16, 14. Würde diese Lesart aufgenommen, so müssten die vorhergehenden Worte: *οὕτως — ἄκτιστον* in Parenthese gestellt werden.

τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, κύριον καὶ ζωοποιόν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συνπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν ἁγίαν καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. ὁμολογοῦμεν ἓν βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. ἀμήν. Τοὺς δὲ λέγοντας· ἦν ποτε, ὅτε οὐκ ἦν, καὶ πρὶν γεννηθῆναι, οὐκ ἦν, ἢ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας, φάσκοντας εἶναι ῥευστὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν τοῦ θεοῦ υἱόν, τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία.

§ 29.

Zweite Formel.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ θεοῦ πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα, τουτέστι γεννηθέντα τελείως ἐκ τῆς ἁγίας Μαρίας τῆς ἀειπαρθένου διὰ πνεύματος ἁγίου, ἐνανθρωπήσαντα, τουτέστι τέλειον ἄνθρωπον λαβόντα, ψυχὴν καὶ σῶμα καὶ νοῦν καὶ πάντα, εἴ τι ἐστὶν ἄνθρωπος, χωρὶς ἁμαρτίας, οὐκ ἀπὸ σπέρματος ἀνδρὸς οὐδὲ ἐν ἀνθρώπῳ, ἀλλ' εἰς ἑαυτὸν σάρκα ἀναπλάσαντα εἰς μίαν ἁγίαν ἑνότητα· οὐ καθάπερ ἐν προφήταις ἐνέπνευσέ τε καὶ ἐλάλησε καὶ ἐνήργησεν, ἀλλὰ τελείως ἐνανθρωπήσαντα (ὁ γὰρ λόγος σὰρξ ἐγένετο, οὐ τροπὴν ὑποστὰς οὐδὲ μεταβαλὼν τὴν ἑαυτοῦ θεότητα εἰς ἀνθρωπότητα), εἰς μίαν συνενώσαντα ἑαυτοῦ ἁγίαν τελειότητά τε καὶ θεότητα (εἷς γάρ ἐστι κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ οὐ δύο, ὁ αὐτὸς θεός, ὁ αὐτὸς κύριος, ὁ αὐτὸς βασιλεύς), πα-

Zweite Abtheilung.

Regula Fidei der allgemeinen Kirche.

Zweite Abtheilung.

Regula Fidei der allgemeinen Kirche.

Regula Fidei der allgemeinen Kirche.

I. Bei Irenaeus.

§ 30.

Erste Formel cont. haereses l. I. c. 10. § 1. [1])

Ἡ μὲν γὰρ ἐκκλησία, καίπερ καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης ἕως περάτων τῆς γῆς διεσπαρμένη, παρὰ δὲ τῶν Ἀποστόλων καὶ τῶν ἐκείνων μαθητῶν παραλαβοῦσα τὴν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, τὸν πεποιηκότα τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γὴν καὶ τὰς θαλάσσας [2]) καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς,

---

1) Vgl. c. 9. § 4. (ed. Massuet.) wo dieser *Glaube* (ἡ πίστις) der allgemeinen Kirche als *Regel der Wahrheit* bezeichnet wird, die der Christ *bei der Taufe* empfangen hat: ὁ κανὼν τῆς ἀληθείας ἀκλινής, ὃν διὰ τοῦ βαπτίσματος εἴληφε — und § 5.: ἡ ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας κηρυσσομένη ἀλήθεια. — Der oben mitgetheilten Glaubensregel selbst fügt Irenaeus c. 10. § 2. folgende Erklärung bei: *Τοῦτο τὸ κήρυγμα παρειληφυῖα και ταύτην τὴν πίστιν, ὡς προέφαμεν, ἡ ἐκκλησία, καίπερ ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ διεσπαρμένη, ἐπιμελῶς φυλάσσει ὡς ἕνα οἶκον οἰκοῦσα· καὶ ὁμοίως πιστεύει τούτοις, ὡς μίαν ψυχὴν καὶ τὴν αὐτὴν ἔχουσα καρδίαν, καὶ συμφώνως ταῦτα κηρύσσει καὶ διδάσκει καὶ παραδίδωσιν, ὡς ἓν στόμα κεκτημένη· καὶ γὰρ αἱ κατὰ τὸν κόσμον διάλεκτοι ἀνόμοιαι, ἀλλ' ἡ δύναμις τῆς παραδόσεως μία καὶ ἡ αὐτή. Καὶ οὔτε αἱ ἐν Γερμανίαις ἱδρυμέναι ἐκκλησίαι ἄλλως πεπιστεύτασιν ἢ ἄλλως παραδιδόασιν, οὔτε ἐν ταῖς Ἰβηρίαις, οὔτε ἐν Κελτοῖς κ. τ. λ.* vgl. § 3., wo es gegen Ende heisst: *τῆς οὔσης ἐκκλησίας πάσης μίαν καὶ τὴν αὐτὴν πίστιν ἐχούσης εἰς πάντα τὸν κόσμον.*

2) *Vet. interpres:* „et mare", hat also gelesen τὴν θάλασσαν.

πίστιν· καὶ εἰς ἕνα Χριστὸν Ἰησοῦν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, τὸν σαρκωθέντα ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας· καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον, τὸ διὰ τῶν προφητῶν κεκηρυχὸς τὰς οἰκονομίας καὶ τὰς ἐλεύσεις [3]), καὶ τὴν ἐκ παρθένου γέννησιν, καὶ τὸ πάθος, καὶ τὴν ἔγερσιν ἐκ νεκρῶν, καὶ τὴν ἔνσαρκον εἰς τοὺς οὐρανοὺς ἀνάληψιν τοῦ ἠγαπημένου Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν, καὶ τὴν ἐκ τῶν οὐρανῶν ἐν τῇ δόξῃ τοῦ πατρὸς παρουσίαν αὐτοῦ ἐπὶ τὸ ἀνακεφαλαιώσασθαι τὰ πάντα καὶ ἀναστῆσαι πᾶσαν σάρκα πάσης ἀνθρωπότητος, ἵνα Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν καὶ θεῷ καὶ σωτῆρι καὶ βασιλεῖ κατὰ τὴν εὐδοκίαν τοῦ πατρὸς τοῦ ἀοράτου πᾶν γόνυ κάμψῃ ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων καὶ καταχθονίων καὶ πᾶσα γλῶσσα ἐξομολογήσηται αὐτῷ, καὶ κρίσιν δικαίαν ἐν τοῖς πᾶσι ποιήσηται, τὰ μὲν πνευματικὰ τῆς πονηρίας καὶ ἀγγέλους τοὺς παραβεβηκότας καὶ ἐν ἀποστασίᾳ γεγονότας, καὶ τοὺς ἀσεβεῖς καὶ ἀδίκους καὶ ἀνόμους καὶ βλασφήμους τῶν ἀνθρώπων εἰς τὸ αἰώνιον πῦρ πέμψῃ, τοῖς δὲ δικαίοις καὶ ὁσίοις καὶ τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ τετηρηκόσι καὶ ἐν τῇ ἀγάπῃ αὐτοῦ διαμεμενηκόσι, τοῖς ἀπ' ἀρχῆς τοῖς δὲ ἐκ μετανοίας [4]), ζωὴν χαρισάμενος ἀφθαρσίαν δωρήσηται καὶ δόξαν αἰωνίαν περιποιήσῃ.

§ 31.

Zweite Formel l. III. c. 4. § 2. [5])

In unum Deum credentes, fabricatorem coeli et terrae et omnium, quae in eis sunt, per *Christum Jesum, Dei*

---

3) *Vet. interpr.*: „qui per prophetas praedicavit dispositiones *Dei* et *adventum*" also τὰς οἰκον. τοῦ θεοῦ καὶ τὴν ἔλευσιν.

4) *Vet. int.*: „quibusdam quidem ab initio (= τοῖς μὲν ἀπ' ἀρχῆς), quibusdam autem ex poenitentia." — Den Griechischen Text hat bekanntlich *Epiphanius* erhalten Haeres. 31. Opp. ed. Petav. T. I. p. 201 sq.

5) Unmittelbar vorher (§ 1.) erinnert Irenaeus an die Pflicht treuer Bewahrung und Beachtung alles dessen, was die Apostel der Kirche anvertrauet haben, namentlich der traditio veritatis, und setzt hinzu: Quid enim? Et si de aliqua modica quaestione disceptatio esset, nonne oporteret in antiquissimas recurrere ecclesias, in quibus Apostoli conver-

Filium, qui, propter eminentissimam erga figmentum suum dilectionem, eam, quae esset *ex virgine*, *generationem* susti-

---

sati sunt, et ab eis de praesenti quaestione sumere quod certum et re liquidum est? Quid autem si neque Apostoli quidem scripturas reliquissent nobis, nonne oportebat *ordinem* sequi *traditionis*, quam tradiderunt iis, quibus committebant ecclesias? (§ 2.:) *Cui ordinationi* assentiunt multae gentes barbarorum, eorum, qui in Christum credunt sine charta et atramento scriptam habentes per Spiritum in cordibus suis salutem et *veterem traditionem* diligenter custodientes: *in unum Deum credentes* — wie oben bis — adventus ejus. *Hanc fidem*, heisst es unmittelbar darauf, qui sine litteris crediderunt, quantum ad sermonem nostrum barbari sunt, quantum autem ad sententiam et consuetudinem et conversationem propter fidem perquam sapientissimi sunt et placent Deo, conversantes in omni justitia et castitate et sapientia. Quibus si aliquis annuntiaverit, ea, quae ab haereticis adinventa sunt, proprio sermone eorum colloquens, statim concludentes aures longo longius fugient, ne audire quidem sustinentes blasphemum colloquium. Sic per illam *veterem Apostolorum traditionem* ne in conceptionem quidem mentis admittunt, quodcunque eorum portentiloquium est. — — Diese alte apostolische Ueberlieferung bezeichnet er in der Praefatio zu demselben Buche als „sola vera ac vivifica fides, *quam ab Apostolis ecclesia percepit et distribuit filiis suis*. Etenim Dominus omnium dedit apostolis suis potestatem Evangelii, per quos *et veritatem*, hoc est, Dei Filii doctrinam cognovimus; quibus et dixit Dominus: *Qui vos audit, me audit, et qui vos contemnit, me contemnit et eum, qui me misit*" (Luc. 10, 16.). Nachdem er dann K. I., § 1. der Apostel, durch die wir allein Kunde von dem göttlichen Heilsbeschluss erhalten haben, insbesondere der Verfasser der Evangelien gedacht hat, fügt er § 2. hinzu: Et omnes isti *unum Deum factorem coeli et terrae*, a lege et prophetis annunciatum, *et unum Christum Filium Dei* tradiderunt nobis: quibus si quis non assentit, spernit quidem participes Domini, spernit autem et ipsum Christum Dominum — — quod faciunt omnes haeretici. Von diesen sagt er K. 2. § 1., dass sie, wenn sie aus der heiligen Schrift widerlegt würden, ihre Zuflucht zu einer *Ueberlieferung* nähmen, durch welche die Wahrheit, d. h. die von ihnen selbst ersonnene Weisheit, alle fortgepflanzt worden seyn, so dass sie, indem sie die *Wahrheits-Regel* verfälschten, sich nicht schämten, *sich selbst zu predigen* (ita ut eorum „unusquisque semet ipsum, *regulam veritatis* depravans, praedicare non confundatur"). „Quum autem, fährt er fort § 2., ad eam iterum *traditionem*, *quae est ab Apostolis*, *quae per successiones Presbyterorum in ecclesiis custoditur*, provocamus eos, adversantur traditioni, dicentes, se non solum Presbyteris, sed etiam Apostolis existentes sapientiores

suit, ipse per se hominem adunans Deo, et *passus sub Pontio Pilato*, et *resurgens*, et *in claritate receptus*, *in gloria ven-*

---

sinceram invenisse veritatem; Apostolos enim admisceuisse ea, quae sunt legalia, salvatoris verbis" etc. Darum, lehrt er K. 3. §. 1., müssten alle Freunde der Wahrheit, wenn sie solchen schlangenartigen Gegnern mit Erfolg entgegenwirken wollten, auf die der ganzen Welt kundgewordene *apostolische Ueberlieferung* (traditio Apostolorum in toto mundo manifestata) achten, welche durch die ununterbrochene Reihe der von ihnen eingesetzten Bischöfe in den Kirchen erhalten worden sey, z. B. in der Römischen (§ 2. u. 3.). Nachdem er hier alle Bischöfe von Linus an, dem die Apostel selbst das Bischofamt (*τὴν τῆς ἐπισκοπῆς λειτουργίαν*) anvertrauet, bis zu dem damaligen Bischof Eleutherus genannt hat, fügt Irenaeus hinzu: „Hac ordinatione et successione *ea, quae est ab Apostolis, in ecclesia traditio et veritatis praeconisatio* (*ἡ τε ἀπὸ τῶν Ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις καὶ τὸ τῆς ἀληθείας κήρυγμα*) pervenit usque ad nos. Et est plenissima haec ostensio, *unam et eandem vivificatricem fidem esse, quae in ecclesia ab Apostolis usque nunc sit conservata et tradita in veritate.*" Er erinnert darauf (§ 4.), dass auch Polycarpus in Smyrna, der Apostelschüler, den er (Irenäus) selbst noch in früher Jugend kennen gelernt, dasselbe gelehrt und erklärt habe, *diese eine und selbe Wahrheit, welche er der Kirche überliefert, habe er von den Aposteln empfangen* („unam et solam hanc veritatem ab Apostolis percepisse se, quam et ecclesiae tradiderit", oder wie es nach dem von Eusebius H. E. IV. 14. erhaltenen Urtexte heisst: quam et *ecclesia* tradiderit: *μίαν καὶ μόνην ταύτην ἀλήθειαν κηρύξας ὑπὸ τῶν Ἀποστόλων παρειληφέναι, τὴν ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραδεδομένην*).

Diesen Erklärungen lässt dann Irenaeus c. 4. die obigen Mittheilungen aus der *traditio veritatis* § 1. (= *regula veritatis* c. 2. § 1.) folgen, so dass es nicht zweifelhaft seyn kann, dass hier nur verkürzt dasselbe gegeben werde, was l. I. 10. ausführlicher mitgetheilt und als *κανὼν τῆς ἀληθείας* und *allgemeiner Glaube der Kirche* bezeichnet worden ist.

Nach dem Erweise der Unvereinbarkeit der Theosopheme der Gnostiker mit der *Wahrheitsregel* oder *der alten apostolischen Ueberlieferung* wendet sich Irenaeus wieder zur h. Schrift, um zu zeigen, dass die überlieferte Lehre mit derselben vollkommen übereinstimme. Er zeigt diess c. 5 ff. in Betreff des Artikels von *Gott dem Vater*, c. 16 ff. von *Jesu Christo* und so auch hinsichtlich der übrigen Glaubenslehren, so dass in den letzten Kapiteln des 5. Buchs von den letzten Dingen, von dem Gericht, der Auferstehung und dem künftigen Leben gehandelt wird, wie es denn seine Aufgabe war, im Gegensatz gegen die Meinungen der Häretiker, Gnostiker wie Judaisten, den einfachen Glauben der Kirche

turus salvator eorum, qui salvantur, et *judex eorum, qui*

---

durch die Tradition und Schrift zu begründen. Nur Einiges, so weit es hierher gehört, heben wir hervor. Nachdem l. III. c. 5—23. die Irrthümer, betreffend die Lehre von Gott dem Schöpfer und von der Person J. Christi widerlegt worden, äussert er c. 24. seine Freude, dass die Kirchenlehre (*Praedicatio ecclesiae, — fides,* quam perceptam ab ecclesia custodimus) durch Zeugnisse aller Art und aus allen Zeiten als sich immer gleichbleibend und immer geltend (constans et aequaliter perseverans) erwiesen worden sey, und was er hier *Fides ecclesiae* nennt, heisst l. IV. c. 33. (al. 63.) γνῶσις ἀληθής, ἡ τῶν Ἀποστόλων διδαχὴ καὶ τὸ ἀρχαῖον τῆς ἐκκλησίας σύστημα κατὰ παντὸς τοῦ κόσμου. — In der *Praefatio* zum 5. Buche spricht er von dem „*Praeconium ecclesiae,* quod Prophetae quidem praeconaverunt —, perfecit autem Christus, Apostoli vero tradiderunt, a quibus ecclesia accipiens, per universum mundum sola bene custodiens, tradidit filiis suis," und bezeichnet es deutlich als den Inhalt des Unterrichts der Katechumenen, indem er den Freund, welchem er sein Werk zugeschrieben hat, bittet, die *Neophyten* namentlich im Glauben daran zu befestigen, ut *stabilem* custodiant *fidem, quam bene custoditam ab ecclesia acceperint,* ut nullo modo transvertantur ab his, qui male docere eos et abducere a veritate conentur. — Auch stellt er die der Wahrheit widerstreitenden Meinungen der Häretiker in demselben Buche c. 19. so dar, dass eine Berücksichtigung der Aufeinanderfolge der Glaubensartikel in dem κανὼν τῆς ἀληθείας unverkennbar ist. Indocti, sagt er, omnes haeretici et ignorantes dispositiones Dei et inscii ejus, quae est secundum hominem, dispositionis, quippe caecutientes circa veritatem, ipsi suae contradicunt saluti. Alii quidem alterum introducentes praeter *Demiurgum Patrem,* alii autem ab angelis quibusdam factum esse mundum et substantiam ejus; alii quidem porro (= procul) et longe separatam ab eo, qui est secundum ipsos, Patre a semetipsa floruisse et esse ex se natam, alii autem in his, quae continentur a Patre, de labe et ignorantia substantiam habuisse. Alii autem manifestum adventum *Domini* centemnunt, *incarnationem ejus* non recipientes, alii autem rursus ignorantes *virginis* dispensationem ex Joseph dicunt eum generatum. Et quidam quidem neque animam neque corpus recipere posse dicunt *aeternam vitam,* sed tantum hominem interiorem (esse autem hunc eum, qui in eis sit sensus, volunt, quem et solum ascendere ad perfectum decernunt), alii autem, anima salvata, non participari corpus ipsorum eam, quae est a Deo, salutem, quemadmodum in primo diximus libro, in quo et argumenta eorum omnium enarravimus, et invalidum ipsorum et inconstabile in secundo ostendimus.

Diesen verschiedenen, einander bekämpfenden, Meinungen der Häretiker setzt er darauf c. 20. die einstimmige, feste *apostolische Ueberlieferung*

judicantur, et mittens in ignem aeternum transfiguratores veritatis et contemtores Patris sui et adventus ejus.

II. Bei Tertullianus.

§ 32.

Erste Formel, de velandis virginibus c. 1. [1])

Regula quidem fidei una omnino est, sola immobilis et irreformabilis, *credendi* scilicet *in unicum Deum omnipoten-*

---

oder *praedicatio ecclesiae* in einer Weise entgegen, dass eine Bezugnahme auf die *Wahrheitsregel* oder das Taufbekenntniss unverkennbar ist. Die Worte sind folgende: Omnes enim ii valde posteriores sunt quam Episcopi, quibus Apostoli tradiderunt ecclesias: et hoc in tertio libro cum omni diligentia manifestavimus. Necessitatem ergo habent praedicti haeretici, quoniam sunt coeci ad veritatem, alteram et alteram ambulare exorbitantes viam: et propter hoc inconsonanter et inconsequenter dispersa sunt vestigia doctrinae ipsorum. Eorum autem, qui ab ecclesia sunt, semita, circumiens mundum universum, quippe *firmam* habens *ab Apostolis traditionem*, et videre nobis donans omnium *unam et eandem* esse *fidem*, omnibus *unum* et eundem *Deum Patrem* praecipientibus, et eandem dispositionem *incarnationis Filii Dei* credentibus, et eandem donationem *Spiritus* scientibus, et eadem meditantibus praecepta, et eandem figuram ejus, quae est erga *ecclesiam*, ordinationis custodientibus, et eundem exspectantibus *adventum Domini*, et eandem *salutem totius hominis*, id est, *animae et corporis sustinentibus*. Et *ecclesiae* quidem *praedicatio* vera et firma, apud quam una et eadem salutis via in universo mundo ostenditur. — Wenn *W. Abr. Teller*, fid. dogm. de resurrect. carnis p. 132. nach *Walch's* Mittheilung in der Bibl. symbol. vet. p. 7. hier die *dritte* Formel des Apostolischen Symbols bei Irenaeus fand, so hat er sich allerdings nicht ganz richtig ausgedrückt, aber die Bezugnahme auf dasselbe ist eben so unleugbar, wie in den ausführlicheren Mittheilungen l. I. c. 10. § 1. und l. III. c. 4. §. 2., in welchen *Walch* mit Andern mehr und weniger ausführliche Formulare desselben anerkennen; vgl. den Letztern l. c. p. 5. und 6. Richtiger werden wir sie als freie Relationen der traditionellen Auslegung desselben bezeichnen.

1) Nachdem sich *Tertullian* von seinem Montanistischen Standpunkte gegen die von den Katholikern geltend gemachte Auctorität der Gewohnheit sehr entschieden erklärt hat — haereses non tam novitas quam veritas revincit; quodcunque adversus veritatem sapit, hoc erit hae-

tem, mundi conditorem, *et Filium ejus Jesum Christum, natum ex virgine Maria, crucifixum sub Pontio Pilato, tertia die resuscitatum a mortuis, receptum in coelis, sedentem nunc ad dexteram Patris, venturum judicare vivos et mortuos*, per *carnis* etiam *resurrectionem.*[2]) Hac lege fidei manente caetera jam disciplinae et conversationis admittunt novitatem correctionis operante scilicet et proficiente usque in finem gratia Dei.

§ 33.

Zweite Formel, adv. Praxeam c. 2.[3])

Nos vero et semper et nunc magis, ut instructiores per Paracletum, deductorem scilicet omnis veritatis[4]), *unicum*

---

resis, etiam vetus consuetudo —: stellt er in den oben mitgetheilten Worten die *Glaubensregel* auf, deren Unverbrüchlichkeit und Unabänderlichkeit er ebenfalls anerkennt, während die kirchliche Disciplin und Sitte verbessernde Veränderungen zulasse.

2) Ich halte diese Textform für die ursprüngliche und übersetze: *auch vermittelst der Auferstehung des Fleisches* d. h. *auch diese* gehört noch zum Inhalt der allgemeinen und unwandelbaren Glaubensregel, dass der Herr das Gericht halten werde über die Todten, *erst wenn diese wieder erstanden sind* — ein kirchlicher Glaubenssatz, den Tert. bekanntlich auf das Angelegentlichste gegen die Gnostiker und ihre Meinungsgenossen jener Zeit zu behaupten suchte. *Neander*, Antignostikus, Geist des Tertullianus (Berlin 1825. 8.) vermuthet hier (S. 303. Anm.) ein Versehen in der Wortstellung, indem er meint, dass wohl ursprünglich da gestanden habe: *judicare vivos et mortuos etiam*, und als Erklärung dieses etiam: *per carnis resurrectionem.* Demgemäss übersetzt er auch: „zu richten die Lebenden und auch die Verstorbenen vermöge der Auferstehung von den Todten."

3) *Praxeas*, welcher ganz orthodox zu seyn behauptete, suchte bekanntlich seine Theorie durch den Glauben der Kirche an Einen Gott (monarchia c. 3.) zu begründen; daher bezeichnet Tertullian c. 2. seinen Irrthum als perversitas, quae se existimat *meram veritatem* possidere, dum *unicum Deum* non alias putat credendum, quam si ipsum eundemque Patrem et Filium et Spiritum sanctum dicat, — ja er beginnt seine Gegenschrift c. 1. mit den charakteristischen Worten: Varie diabolus aemulatus est *veritatem.* Affectavit illam aliquando defendendo concutere. *Unicum* Dominum vindicat, *omnipotentem mundi conditorem*, ut et de unico haeresin faciat: ipsum dicit Patrem descendisse in *virginem*,

quidem *Deum credimus*, sub hac tamen dispensatione, quam *οἰκονομίαν* dicimus, ut unici Dei sit et *Filius*, sermo ipsius, qui ex ipso processerit, per quem omnia facta sunt et sine quo factum est nihil (Jo. 1, 3.). Hunc missum a Patre in *virginem* et *ex ea natum*, hominem et deum, filium hominis et *filium Dei*, et cognominatum *Jesum Christum*, hunc *passum*, hunc *mortuum* et *sepultum*, secundum scripturas, et *resuscitatum* a Patre et *in coelos*[5]) *resumtum sedere ad dexteram Patris*, *venturum judicare vivos et mortuos*. Qui exinde miserit, secundum promissionem suam, a Patre *Spiritum sanctum*, paracletum, sanctificatorem fidei eorum, qui credunt in Patrem et Filium et Spiritum sanctum.[6])

---

ipsum ex ea *natum*, ipsum *passum*: denique ipsum esse *Jesum Christum*. — Er sucht nun zu zeigen, wie diese Ansicht weder an sich haltbar, als in sich widersprechend, noch auch mit der in der Kirche immer herrschend gewesenen Glaubensnorm, auf welche Praxeas sich (c. 1. u. 3.) berief, zu vereinigen sey. Itaque, heisst es c. 2., post tempus Pater natus et Pater passus, ipse Deus, Dominus omnipotens, Jesus Christus praedicatur. Nos vero et semper et rel., wie oben.

4) Dass er nach dem Uebertritt zum Montanismus nicht Häretiker, also dem kirchlichen Glauben untreu, vielmehr in der Erkenntniss desselben gefördert worden sey, erklärt er oft gegen die Beschuldigungen von Seiten der Katholiker.

5) Andere *in coelo*, so auch *Leopold* in seiner schönen Ausgabe der Werke Tertullians (Lips. 1839. u. 1841. in 4 Bänden 8.), der die obige Lesart gar nicht angeführt hat; vgl. jedoch c. 23.: illum in coelos resumendo.

6) Hanc *regulam*, setzt er hinzu, ab initio Evangelii decucurrisse, etiam ante priores quosque haereticos, ne dum ante Praxean hesternum, probabit tam ipsa posteritas omnium haereticorum, quam ipsa novellitas Praxeae hesterni. — Seinem Zwecke gemäss schliesst hier Tertullian seine Relation aus der regula fidei mit der Erwähnung des h. Geistes. Dass sie umfassender war, geht aus den übrigen Relationen hervor, in denen auch noch *der Auferstehung des Leibes* gedacht ist. Nach der etwas dunkeln Stelle *de baptismo* c. 6. wurde nach dem Bekenntniss des Vaters, Sohnes und h. Geistes bei der Taufe auch der *Kirche* gedacht; vgl. oben S. 3. Anmerk. 2. — Uebrigens wird durch die ganze Schrift gegen Praxeas hindurch, besonders von c. 26. an auf einzelne Sätze des Taufbekenntnisses oder der regula fidei unverkennbar Bezug

§ 34.

Dritte Formel, de praescriptionibus haereticorum c. 13. [7])

Regula est autem fidei, ut jam hinc, quid defendamus, profiteamur, illa scilicet, qua creditur, *unum* omnino *Deum* esse, nec alium praeter *mundi conditorem*, qui universa de nihilo produxerit per verbum suum primo omnium emissum: id verbum, *Filium ejus* appellatum, in nomine Dei varie visum patriarchis, in prophetis semper auditum, po-

---

genommen, namentlich zum Erweiss der Verschiedenheit der Persönlichkeit des Vaters und Sohnes auf die Prädikate Christi, z. B. *natus — ex virgine de Spiritu s.* c. 26. sq. — *passus — crucifixus — mortuus* c. 29. — *resuscitatus* a Patre — *ascendit* in superiora *coelorum*, qui et descendit in inferiora terrae, *sedet ad dexteram Patris* —. Hic et *venturus* est rursus super nubes coeli talis, qualis et ascendit. Hic interim acceptum a Patre munus effudit *Spiritum sanctum*, tertium nomen divinitatis — c. 30. Und diesen Lehrbegriff, welcher c. 2. u. 3. *regula* und *regula fidei* genannt wurde, nennt er c. 30. *Christianum sacramentum*, vgl. auch c. 31., wo er den christlichen, als den neuen Glauben von dem alttestamentlichen (fides Judaica) unterscheidet und das Charakteristische des erstern, die *substantia novi testamenti*, eben in dem Glauben an den dreieinigen Gott findet. Quae est, fragt er, substantia novi testamenti, statuens legem et prophetas usque ad Joannem, si non exinde Pater et Filius et Spiritus, tres crediti, unum Deum sistunt? Sic Deus voluit novare *sacramentum*, ut nove unus crederetur per Filium et Spiritum, ut coram jam Deus in suis propriis nominibus et personis cognosceretur, qui et retro per Filium et Spiritum praedicatus non intelligebatur.

7) Vorher bemerkt Tertullian c. 12., dass die Wahrheit nicht bei den Häretikern zu suchen sey, ubi omnia extranea et adversaria *nostrae veritati* (d. i. wie er später c. 21. sagt, *veritas ecclesiarum*, die er dann ausdrücklich bestimmt als nostra doctrina, cujus *regulam* supra edidimus, nämlich die oben mitgetheilte); Niemand könne von da Belehrung und Erleuchtung erwarten, woher die Zerstörung und Verfinsterung komme. Quaeramus ergo in nostro et a nostris et de nostro, idque duntaxat, quod salva *regula fidei* potest in quaestionem devenire. Darauf folgt c. 13. die obige Mittheilung aus der Glaubensregel, welche demnach das enthält, was alle Kirchen als entschiedene Wahrheit anerkannten (veritas ecclesiarum).

stremo *delatum ex Spiritu Patris Dei et virtute in virginem Mariam*, carnem factum in utero ejus et *ex ea natum* egisse [8]) *Jesum Christum*, exinde praedicasse novam legem et novam promissionem regni coelorum, virtutes fecisse, *fixum cruci tertia die resurrexisse*, *in coelos ereptum sedere ad dexteram Patris*, misisse vicariam vim *Spiritus s.*, qui credentes agat [9]), *venturum* cum claritate ad sumendos *sanctos* in *vitae aeternae* et *promissorum coelestium* fructum et ad profanos *judicandos* igni perpetuo, facta utriusque partis resuscitatione cum *carnis restitutione.* [10])

---

8) *exisse* cod. Urs. vgl. Leopold z. d. St.

9) Vgl. de veland. virgg. c. 1.: quum propterea Paracletum miserit Dominus, ut, quoniam humana mediocritas omnia semel capere non poterat, paulatim dirigeretur et ordinaretur et ad perfectum perduceretur disciplina ab illo *vicario Domini*, Spiritu sancto.

10) Haec *regula*, setzt Tertullian auch hier, wie bei anderen, hinzu, a Christo, ut probabitur, instituta nullas habet apud nos quaestiones, nisi quas haereses inferunt et quae haereticos faciunt,*) caeterum manente forma ejus in suo ordine, quantum libet quaeras et tractes et omnem libidinem curiositatis effundas. — Tertullian bezeichnet hier die Regula eben so als immobilis und irreformabilis, wie de vel. virgg. c. 1., und fordert im Folgenden den, welchem etwas zweideutig scheine oder dunkel sey, auf, sich, um Aufklärung zu erhalten, an einen erleuchteten Bruder in der Gemeinde, möge er Lehrer oder durch Umgang mit Geübtern gebildet seyn, zu wenden: im äussersten Falle (novissime) aber sey es besser, etwas Geheimnissvolles nicht zu wissen, als von dem seeligmachenden Glauben abzuweichen. *Fides*, inquit (Luc. 18, 42.), *tua te salvum facit*, non exercitatio scripturarum. Fides in *regula* posita est, habens *legem*, et salutem de observatione legis, exercitatio autem in curiositate consistit, habens gloriam solam de peritiae studio. Cedat curiositas fidei, cedat gloria saluti. Certe aut non obstrepant aut quiescant; *adversus regulam nihil scire* omnia scire est. — Als ursprünglich, apostolisch, von Christo, von Gott stammend, wird die Glaubensregel, wie von den andern Kirchenlehrern, so auch von Tertullian oft bezeichnet z. B. c. 37. derselben Schrift: Si haec ita se habent, ut veritas nobis adjudicetur, quicunque in *ea regula* incedimus, quam ecclesia ab

---

*) Es ist hier ganz unpassend das Kapitel geendigt und mit dem folgenden das 14. Kap. angefangen worden.

Apostolis, Apostoli a Christo, Christus a Deo tradidit. — Die verschiedenen, durch den jedesmaligen Zweck bestimmten, Relationen der Glaubensregel bei Tertullian lassen nicht verkennen, dass diese *die traditionelle Auslegung des Taufbekenntnisses der allgemeinen Kirche* war; daher die Gleichheit des Inhalts und die Verwandtschaft des Ausdrucks: wörtliche Uebereinstimmung werden Alle, die hier ein Urtheil haben, nicht erwarten, da es ein allgemein-kirchlicher, wohl begründeter Grundsatz war, das Taufbekenntniss nicht schriftlich aufzuzeichnen, sondern nur mündlich zu überliefern, — ein Grundsatz, der noch bis über das 5. Jahrhundert hinaus in Geltung war, auch da, wo die äusseren Verhältnisse der Kirche, unter welchen die Klugheit seine Befolgung dringend empfahl, sich wesentlich verändert hatten. Ausser den angeführten Stellen gibt Tertullian einige Male den Inhalt der regula fidei noch unvollständiger an, indem er nur Einzelnes aus den Haupttheilen hervorhebt. So sucht er in derselben Schrift gegen die Gnostiker zu beweisen, dass die Apostel, denen Christus befohlen, zwar nicht die Perle den Säuen und das Heiligthum den Hunden vorzuwerfen, aber das ihnen anvertrauete Wort frei und offen zu verkündigen, nicht hätten eine der allgemeinen Lehre der Kirche widersprechende Geheimlehre einigen Wenigen im Verborgenen vortragen können, und sagt u. A. c. 26.: quamquam etsi quaedam inter domesticos, ut ita dixerim, disserebant, non tamen ea fuisse credendum est, quae *aliam regulam* superinducerent, diversam et contrariam illi, quam catholice (d. i. in ihren öffentlichen Vorträgen vor der Menge der Gläubigen) in medium proferebant: ut alium *Deum* in ecclesia dicerent, alium in hospitio, et aliam *Christi* substantiam designarent in aperto, alium in secreto, et aliam *spem resurrectionis* apud omnes annunciarent, aliam apud paucos —. Aehnlich c. 36., wo er den Gegner auffordert, bei den apostolischen Gemeinden sich nach der Lehre der Apostel zu erkundigen, und zuletzt auf die Römische hinweist, von der auch die Africanische Kirche sie empfangen habe. „Videamus, quid didicerit, quid docuerit, quid cum Africanis quoque ecclesiis contesserarit (in wiefern sie nach ihrem Bekenntniss — tessera — auch mit den Africanischen Gemeinden übereinstimme**). *Unum Deum* novit, creatorem universitatis, et *Christum Jesum, ex virgine Maria, Filium Dei* creatoris, et *carnis resurrectionem*“ —. *Walch* handelt von den oben mitgetheilten 3 Hauptstellen in seiner Bibliotheca symbol. vetus unter der Aufschrift: *Symbola apud Tertullianum* p. 7 — 10.

**) Nach Rhen. *Videamus, quid dixerit, quid docuerit. Cum Africanis quoque ecclesiis contestatur* = sie hat auch gleiches Bekenntniss mit den Afrik. Gemeinden.

§ 35.

III. Bei Novatianus. [1]

Regula exigit veritatis, ut primo omnium *credamus in Deum Patrem* et Dominum *omnipotentem*, id est rerum omnium perfectissimum conditorem [2]) rel.

Eadem regula veritatis docet nos *credere* post Patrem etiam *in Filium Dei Christum Jesum, Dominum* Deum *nostrum*, sed Dei Filium [3]) rel.

---

1) *de trinitate* s. *de regula fidei.* (Biblioth. PP. ed. Galland. T. III. p. 287. sqq.) Die Schrift enthält eine Auslegung der *regula veritatis* zu dem Zweck, den kirchlichen Glauben überhaupt, insbesondere betreffend die Person Christi, im Gegensatz zu den häretischen Meinungen jener Zeit, namentlich den ebionitischen und modalistischen, zu begründen. Diesen Zweck deutet Novatianus in einigen Stellen auch ausdrücklich an z. B. c. 21. (ed. Pamel. c. 16.) Et poteram quidem omnium scripturarum coelestium eventilare tractatus et ingentem circa istam speciem Christi divinitatis (betr. den Artikel von der Gottheit Christi vgl. c. 26. (ed. Pamel. c. 21.), wo er denselben Artikel *hanc partem* nennt), ut ita dixerim, silvam commovere, nisi quoniam non tam mihi contra hanc haeresin propositum est dicere, quam *breviter* circum personam Christi *regulam veritatis aperire.* Vgl. auch c. 30 fg.

2) c. 1. Diesen Artikel behandelt Novatianus c. 1 — 8. Nachdem alle 3 Glaubensartikel v. c. 1 — 29. biblisch-dogmatisch behandelt worden sind, heisst es in der Recapitulation des Ganzen c. 30. in Bezug auf den *ersten* Artikel: Nos enim et scimus et legimus et credimus et tenemus, *unum* esse *Deum*, qui fecit coelum pariter ac terram.

3) c. 9. Die Auslegung dieses Artikels, welcher, wie schon bemerkt wurde, am ausführlichsten behandelt wird, geht von c. 9—28. — Nachdem Novatianus c. 9. nachgewiesen hat, wie die wirkliche Erscheinung Christi (concorporata veritas) den Verheissungen des A. T. entsprochen habe, berührt er alle wesentlichen Punkte des Artikels. Hunc eundem (et vetera praedicta et Evangelia testantur), quando dicit: Ecce *virgo concipiet* et pariet filium — —. Hunc eundem, quando ad *passionem* ejus exclamat, dicit: sicut ovis ad occisionem ductus est — —. Aut quod *resurrecturus a mortuis* — —. Aut quod *sessurus ad dexteram Patris* — Aut quod *judex omnium* ostenditur — —. Dass er die Sätze des Artikels als allgemein bekannt vorausgesetzt und darum nicht wörtlich genau habe anführen wollen, sagt er am Schlusse des Kapitels selbst: Nec hoc in loco plura persequar, quae adnunciata de Christo omnibus haereticis, sed et ipsis veritatem tenentibus magis nota

Sed enim ordo rationis et fidei auctoritas digestis vocibus et litteris Domini admonet nos post haec *credere* etiam *in Spiritum sanctum*, olim ecclesiae repromissum, sed statutis temporum opportunitatibus redditum. [4])

sunt. — In der Recapitulation c. 30. heisst es: Sed quomodo (= quemadmodum) hoc tenemus et legimus et credimus (nämlich *unum esse Deum*), sic scripturarum coelestium nullam partem praeterire debemus: quippe quum etiam illa, quae in scripturis sunt posita, Christi divinitatis insignia, nullo modo debemus recusare, ne scripturarum auctoritatem corrumpendo integritatem *fidei sanctae* corrupisse teneamur. Et hoc ergo credamus, siquidem fidelissimum, *Dei Filium*, *Jesum Christum*, *Dominum* et Deum *nostrum*.

4) c. 29. — Auch in der nur kurzen, den Zeitbedürfnissen angemessenen, Auslegung dieses Artikels wird deutlich genug auf alle wesentlichen Sätze des Taufbekenntnisses Bezug genommen; nicht blos vom *heiligen Geist*, sondern auch von der *Kirche*, welche als vollkommen und heilig beschrieben wird, von der *Vergebung der Sünden*, durch die Vermittelung des h. Geistes, und von der *Auferstehung* ist die Rede. Zuerst wird der Gaben gedacht, mit welchen der heilige Geist die Braut Christi ausstattet, wie seiner Wirksamkeit für die Kirche, wo er *ecclesiam* Domini undique et *in omnibus perfectam et consummatam* facit.*) — — Hic est, qui operatur ex aquis secundam nativitatem, semen quoddam divini generis, et consecrator coelestis nativitatis, — — *qui nos Dei faciat templum* et nos ejus efficiat domum, *qui interpellat divinas aures pro nobis* gemitibus ineloquacibus, advocationis implens officia et defensionis exhibens munera, inhabitator corporibus nostris datus et sanctitatis effector, qui id agens in nobis *ad aeternitatem et ad resurrectionem immortalitatis corpora nostra producat*, dum illa in se adsuefacit cum coelesti virtute misceri et cum Spiritus sancti divina aeternitate sociari. — Es ist gewiss nicht Zufall, dass gerade von *diesen* Gegenständen hier die Rede ist und *nur* von diesen. — Bemerkenswerth ist noch, dass das, was in den bisher mitgetheilten oder angeführten Stellen *regula veritatis* oder blos *regula* oder blos *veritas*, auch *fides* und ausser andern

*) vgl. den Schluss desselben Kapitels vom h. Geiste: Hic in Apostolis Christo testimonium reddit, in martyribus constantem fidem religionis ostendit, in virginibus admirabilem continentiam signatae castitatis includit, in caeteris incorrupta et incontaminata doctrinae dominicae jura custodit, haereticos destruit, perversos corrigit, infideles arguit, simulatores ostendit, improbos quoque corrigit, *ecclesiam incorruptam et inviolatam* perpetuae virginitatis et veritatis *sanctitate* custodit.

IV. Bei Cyprianus.[1]

§ 36.

Erste Formel, in Ep. *ad Magnum.*[2]

Quod si aliquis illud opponit ut dicat, eandem Novatianum legem tenere, quam catholica ecclesia teneat, eodem symbolo quo et nos baptizare, eundem nosse *Deum Patrem*, eundem *Filium Christum*, eundem *Spiritum sanctum*, ac propter hoc usurpare eum potestatem baptizandi posse, quod videatur in interrogatione baptismi a nobis non discrepare[3], sciat quisquis hoc opponendum putat, primum non

---

Prädicaten auch *fides legitima* hiess, c. 30. *sincera traditio* et *catholica fides* genannt wird, vgl. auch Novatians Ep. *de cibis Judaicis* c. 1. — In seiner Ep. *ad Cyprianum nomine* Cleri Rom. scripta § 3., wo von den Libellaticis die Rede ist, sagt er: Non est enim immunis a scelere, qui ut fieret imperavit, nec est alienus a crimine, cujus consensu, licet non a se admissum crimen, tamen publice legitur; et cum totum *fidei sacramentum* in confessione Christi nominis intelligatur esse digestum, qui fallaces in excusatione praestigias quaerit, negavit d. h. da unverkennbar das *ganze Glaubensbekenntniss* in dem Bekenntniss des Namens Christi sein eigenthümliches Wesen und seinen Mittelpunkt hat, so hat der schon verleugnet, der bei seiner Entschuldigung (wegen dieses Bekenntnisses, auf die Frage, ob er ein Christ sey) täuschende Formeln sucht.

1) Wir lassen Cyprian dem Novatianus folgen, weil er sich auf ihn bezieht und durch die Art, wie er es thut, und durch die Worte, welche er aus dem Taufbekenntniss mittheilt, zur Erklärung der Mittheilungen des Novatianus wie des Tertullianus aus der Regula veritatis beiträgt. Bedeutend für die Geschichte der Dogmen, insbesondere der Symbole, ist er auch insofern, als das Wort *Symbolum* von ihm zuerst auf das Taufbekenntniss übergetragen worden ist.

2) *Opp. Cypriani* ed. Oxon. (1682. fol.) ep. 69. p. 183. und ed. Baluz. (Venet. 1728. fol.) ep. 76. p. 319. — Der Brief beantwortet bekanntlich die Frage, an inter ceteros haereticos eos quoque, qui a Novatiano veniant, post profanum ejus lavacrum baptizari et sanctificari in ecclesia catholica legitimo et vero et unico ecclesiae baptismo oporteat.

3) Beispiele solcher *Abfragung des Glaubensbekenntnisses* bei der Taufe s. oben p. 9 f. u. 35. — Vgl. auch den Brief des *Firmilianus* B. v. Caesarea in Cappadocien an Cyprianus (Opp. Cypriani ep. 75.) ed. Oxon. p. 223. (Baluz. p. 306.), wo von einer Betrügerin berichtet wird,

esse unam nobis et schismaticis symboli legem, neque eandem interrogationem.[4]) Nam cum dicunt: *Credis remissionem*[5]) *peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam?* mentiuntur in interrogatione, quando non habeant ecclesiam. Tunc deinde voce sua ipsi confitentur, remissionem peccatorum non dari nisi per sanctam ecclesiam posse; quam non habentes ostendunt, remitti illic peccata non posse.

§ 37.

Zweite Formel, in Ep. ad *Januarium* et caeteros episcc. *Numidas.*[6])

Sed et ipsa interrogatio, quae fit in baptismo, testis est veritatis. Nam cum dicimus: *Credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam?*[7]) intelligimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari,

---

welche heilige Handlungen in üblicher Weise verrichtete, namentlich auch taufte: baptizaret quoque multos usitata et *legitima verba interrogationis* usurpans, ut nil discrepare ab *ecclesiastica regula* videretur. Quid igitur de hujus baptismo dicemus, quo nequissimus daemon per mulierem baptizavit? Numquid et hoc Stephanus et qui illi consentiunt (welche bekanntlich die Giltigkeit der rite vollzogenen Taufe auch der Häretiker anerkannten) comprobant? maxime cui nec symbolum trinitatis, nec *interrogatio legitima et ecclesiastica* defuit? Potest credi aut remissio peccatorum data aut lavacri salutaris regeneratio rite perfecta, ubi omnia, quamvis ad imaginem veritatis, tamen per daemonem gesta sunt? Nisi si et daemonem in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti gratiam baptismi dedisse contendant, qui haereticorum baptisma defendunt.

4) d. h. dass sie nicht dieselbe Bedeutung und Geltung habe.

5) *Baluze* bemerkt hier: Plerique libri veteres habent: *Credis in remissionem.*

6) Opp. Cypr. ep. 70. ed. Oxon. p. 190. (Baluz. p. 269.) Es ist eine Ep. synodica auf ein Schreiben der Numidischen Bischöfe, in welchem sie sich ein Gutachten erbaten de iis, qui apud haereticos et schismaticos baptizati videntur, an ad ecclesiam catholicam, quae una et vera est, venientes baptizari debeant.

7) Vgl. dieselben Worte, nur umgestellt, in dem Briefe an *Magnus*. Zwei Formeln des Taufbekenntnisses in der *Afrikanischen* Kirche mit diesem Schluss sind oben p. 18 ff. mitgetheilt worden.

apud haereticos autem, ubi ecclesia non sit, non posse peccata dimitti. Itaque qui haereticos baptizare posse [8]) asserunt, aut interrogationem mutent, aut vindicent veritatem, nisi si eis et ecclesiam tribuunt, quos baptisma habere contendunt. [9])

§ 38.

V. Bei Origenes. [1])

Species eorum, quae per praedicationem apostolicam manifeste traduntur, istae sunt. Primo, quod *unus Deus* est, qui omnia creavit atque composuit quique cum nihil es-

---

8) Zu den Worten *baptizare posse* bemerkt Baluze: Adjecimus haec duo vocabula ex fide quatuor veterum exemplarium, quorum unum est Corbejense, in quo epistola ista bis habetur.

9) Ausser den beiden oben mitgetheilten Stellen finden sich in den Werken Cyprians, wie bei Tertullian, noch einige, in welchen an den Hauptinhalt des Taufbekenntnisses im Allgemeinen erinnert wird, z. B. Ep. ad *Jubajanum* de haereticis baptizandis Opp. Cypr. ep. 73. ed. Oxon. p. 200. (Baluz. p. 279.): Plane quoniam inveni in epistola, cujus exemplum ad me transmisisti, scriptum esse, quod quaerendum non sit, quis baptizaverit, quando is, qui baptizatus sit, accipere remissam peccatorum potuerit secundum quod credidit, praetereundum hunc locum non putavi, maxime cum in eadem epistola animadverterim etiam Marcionis fieri mentionem, ut nec ab ipso venientes dicat baptizari oportere, quod jam in nomine Jesu Christi baptizati esse videantur. Considerare itaque debemus fidem eorum, qui foris credunt, an secundum eandem fidem, possint aliquid gratiae consequi. Nam si *fides* una est nobis et haereticis, potest esse et gratia una. Si eundem *Patrem*, eundem *Filium*, eundem *Spiritum sanctum*, eandem *ecclesiam* confitentur nobiscum Patripassiani, Anthropiani, Valentiniani — — —, potest illic et baptisma unum esse, si est et fides una. Vgl. auch p. 203. (Baluz. p. 282.)

1) *de principiis*, Lib. I. praef. § 4—10. — Diese Mittheilung aus so früher Zeit ist wie in andern Beziehungen, so auch darum sehr wichtig, weil sie für die Bestimmung des Verhältnisses der Regula fidei zum Taufbekenntniss oder Symbolum entscheidend ist. Denn wenn Cyprian und viele spätere Kirchenlehrer an die Identität beider glauben lassen können, so nöthigt namentlich Origenes eine nicht blos formale, sondern zum Theil auch materiale Verschiedenheit beider anzunehmen, und bestätigt die von uns aufgestellte und begründete Ansicht. Wir haben hier von einem *Katecheten* eine der ausführlichsten Darstellungen

set, esse fecit [2]) universa, Deus a prima creatura et conditione mundi omnium justorum Deus, Adam, Abel, Seth,

---

der Lehren, welche in den ersten Decennien des 3. Jahrhunderts in der allgemeinen Kirche für *ursprünglich apostolische* und für *Grund-* und *Wesenlehren* des Christenthums gehalten wurden (*elementa ac fundamenta* oder *manifestae et necessariae assertiones* § 10. s. unten Anm. 16.). Origenes geht (§ 1.) von der Bemerkung aus, Alle, welche an Christum glauben, seyen überzeugt, dass durch ihn die Gnade und Wahrheit offenbar geworden und in den h. Büchern A. und N. T. zu finden sey, da er nicht blos während seines irdischen Wandels gelehrt, sondern einst auch durch Moses und die Propheten und dann durch die Apostel geredet habe. Weil jedoch (§ 2.) Viele unter denen, welche vorgeben an Christum zu glauben, nicht blos in unwesentlichen Kleinigkeiten (in parvis et minimis), sondern auch in den *Hauptstücken* (in magnis et maximis) wie in den Lehren von Gott oder von dem Herrn Jesu Christo oder vom h. Geiste, nicht allein aber in diesen, sondern auch in Betreff der übrigen Geschöpfe, nämlich der höheren Naturen (id est vel de Dominationibus vel de Virtutibus sanctis), von einander abweichen: so scheint es ihm nöthig, zuvor in Betreff dieser einzelnen Gegenstände eine *sichere Richtschnur* und *deutliche Regel* zu geben und dann auch Forschungen über die übrigen anzustellen (propter hoc necessarium videtur prius de his singulis *certam lineam manifestamque regulam* ponere, tum deinde etiam de caeteris quaerere). Sicut enim, setzt er hinzu, multis apud Graecos et Barbaros pollicentibus veritatem desivimus apud omnes eam quaerere, qui eam falsis opinionibus asserebant, posteaquam credidimus, Filium Dei esse Christum, et ab ipso nobis hanc discendam esse persuasimus: ita cum multi sint, qui se putant sentire, quae Christi sunt, et nonnulli eorum diversa a prioribus sentiant, servetur vero *ecclesiastica praedicatio per successionis ordinem ab apostolis tradita et usque ad praesens in ecclesiis permanens:* ita sola credenda est veritas, quae in nullo ab *ecclesiastica* et *apostolica* discordat *traditione*. Nachdem er darauf (§ 3.) noch erinnert, dass die Apostel einige Wesenlehren (necessaria) in einer Allen fasslichen Weise dargestellt und nur denen, welchen besondere Gaben des h. Geistes verliehen worden, die Begründung überlassen, von manchen Dingen aber zwar das Daseyn behauptet, darüber aber, wie und woher sie seyen, geschwiegen und dadurch die Freunde der Weisheit unter ihren Nachfolgern zu Forschungen veranlasst hätten, stellt er § 4.—10. in den oben mitgetheilten Worten die einzelnen Artikel (*species*) der apostolisch-kirchlichen Lehre auf. — Ein kürzeres, dem Origenes fälschlich zugeeignetes Symbol findet sich unten abgedruckt Abth. 3. D, Nr. 3.

2) bei *Pamphilus*, Apologia pro Origene (Opp. Orig. ed. de la Rue

Enos, Enoch, Noë, Sem [3]), Abraham, Isaac, Jacob, duodecim patriarcharum, Moysis et prophetarum: et quod hic Deus in novissimis diebus, sicut per prophetas suos ante promiserat, misit *Dominum nostrum Jesum Christum*, primo quidem vocaturum Israël, secundo vero etiam gentes post perfidiam populi Israël. Hic Deus justus et bonus, *Pater Domini nostri Jesu Christi*, legem et prophetas et evangelia ipse dedit, qui et apostolorum Deus est et veteris et novi testamenti. Tum deinde, quia *Jesus Christus* ipse, qui venit, *ante omnem creaturam natus ex Patre est*. Qui cum in omnium conditione Patri ministrasset (per ipsum enim omnia facta sunt), novissimis temporibus se ipsum exinaniens homo factus *incarnatus* est, cum Deus esset, et homo factus mansit, quod erat, Deus. Corpus assumsit nostro corpori simile, eo solo differens, quod *natum ex virgine et Spiritu s.* est. Et quoniam hic Jesus Christus *natus et passus* est in veritate et non per phantasiam [4]) communem hanc mortem sustinuit, vere *mortuus*; vere enim *a mortuis* [5]) *resurrexit* et post resurrectionem, conversatus cum discipulis suis, *assumtus* est. [6]) Tum deinde honore ac dignitate Patri ac Filio sociatum tradiderunt *Spiritum sanctum*. In hoc non jam manifeste discernitur, utrum natus an innatus [7]) vel filius etiam Dei ipse habendus sit necne, sed inquirenda jam ista pro viribus sunt de sacra scriptura et sagaci perquisitione investiganda. Sane quod iste Spiritus [8]) unumquemque sanctorum vel prophetarum vel aposto-

---

T. IV. p. 20. sq. und Bibl. PP. ed. Galland. T. IV. p. 10. sqq.) heisst es: *quique ex nullis esse fecit.*

3) *Sem* ist in der schätzbaren Ausgabe *Redepenning's*, Origenes de princc. (Lips. 1836. 8.) p. 90. ausgelassen, ohne Angabe des Grundes.

4) *per imaginem* bei Pamphilus.

5) a mort. et resurr. bei Pamphilus.

6) s. diesen Ausdruck im *Alexandrinischen* Symbol bei Alexander oben S. 45. und in einer *Afrikanischen* Formel S. 22. vgl. 19. und *Tertull.* S. 69. u. 70.

7) Vgl. zu dieser Stelle *Redepenning*, a. Schr. p. 91. sq. n. 18.

8) Sp. sanctus bei Pamphilus.

lorum inspiraverit, et non alius Spiritus in veteribus, alius vero in his, qui in adventu Christi inspirati sunt, fuerit, manifestissime in ecclesiis praedicatur. (§ 5.) Post haec jam quod anima, substantiam vitamque habens propriam, cum ex hoc mundo discesserit, pro suis meritis dispensabitur, sive *vitae aeternae* ac beatitudinis haereditate potitura, si hoc ei sua gesta praestiterint, sive igni aeterno ac suppliciis mancipanda, si in hoc eam scelerum culpa detorserit: sed et quia erit tempus *resurrectionis mortuorum*, cum corpus hoc, quod nunc in corruptione seminatur, surget in incorruptione, et quod seminatur in ignominia, surget in gloria (1 Cor. 15, 42. sq.). Est et illud definitum in ecclesiastica praedicatione, omnem animam rationabilem esse liberi arbitrii et voluntatis [9]); esse quoque ei certamen adversus diabolum et angelos ejus contrariasque virtutes, ex eo quod illi peccatis eam onerare contendant, nos vero si recte consulteque vivamus, ab hujusmodi onere [10]) nos exuere conemur. Unde et consequens est intelligere, non nos necessitati esse subjectos, ut omni modo, etiamsi nolimus, vel mala vel bona agere cogamur. Si enim nostri arbitrii sumus, impugnare nos fortasse possunt aliquae virtutes ad peccatum et aliae juvare ad salutem: non tamen necessitate cogimur vel agere recte vel male: quod fieri arbitrantur hi, qui stellarum cursum et motus causam dicunt humanorum esse gestorum, non solum eorum, quae extra arbitrii accidunt libertatem, sed et eorum, quae in nostra sunt posita potestate. De anima vero utrum ex seminis traduce ducatur, ita ut ratio ipsius vel substantia inserta ipsis seminibus corporalibus habeatur, an vero aliud habeat initium, et hoc ipsum initium si genitum est aut non genitum, vel certe si extrinsecus corpori inditur necne, non satis manifesta praedicatione distinguitur. [11]) (§ 6.) De diabolo et angelis

9) omnem animam esse rationabilem, lib. arb. et vol. bei Pamph.

10) statt onere findet sich in mehrern Codd. *labe*, nicht aber bei Pamphilus; vgl. *Redep.* u. *de la Rue*.

11) vgl. *Redepenning* z. d. St. und die Stelle aus Pamphili Apologia unten, Anm. 16.

ejus contrariisque virtutibus ecclesiastica praedicatio docuit, quoniam sunt quidem haec; quae autem sint aut quomodo sint, non satis clare exposuit. Apud plurimos tamen ista habetur opinio, quod angelus fuerit iste diabolus et apostata effectus quamplurimos angelorum secum declinare persuaserit, qui et nunc usque angeli ipsius nuncupantur. (§ 7.) Est praeterea et illud in ecclesiastica praedicatione, quod mundus iste factus sit et a certo tempore coeperit et sit pro ipsa sui corruptione solvendus. Quid tamen ante hunc mundum fuerit, aut quid post mundum erit, jam non pro manifesto multis innotuit. Non enim evidens de his in ecclesiastica praedicatione sermo profertur. (§ 8.) Tum demum quod per Spiritum Dei scripturae conscriptae sint et sensum habeant non eum solum, qui in manifesto est, sed et alium quendam latentem quamplurimos. Formae enim sunt haec, quae descripta [12]) sunt, sacramentorum quorundam et divinarum rerum imagines. De quo totius ecclesiae una sententia est [13]), esse quidem omnem legem spiritalem, non tamen ea, quae spirat lex, esse omnibus nota, nisi his solis, quibus gratia Spiritus sancti in verbo sapientiae ac scientiae condonatur (Rom. 7, 14. 1 Cor. 12, 8.). [14])

---

12) *scripta* bei Pamphilus.

13) *unus est sensus* bei Pamph.

14) Hier folgt eine Bemerkung des Origenes über den Gebrauch und Sinn des Wortes *ἀσώματον*, welche von *Pamphilus* in der Apol. und auch in dem Pseudo-Augustinischen Werke *de incarnatione Verbi* ad Januarium (wo sich l. I. c. 1—7. diese praefatio des Origenes findet, Opp. Augustini ed. Bened. Bassani 1797. T. XVII. p. 2361—2363.) ausgelassen worden ist. Sie lautet: Appellatio autem *ἀσωμάτου* i. e. incorporei non solum apud multos alios, verum etiam apud nostras scripturas est inusitata et incognita. Si vero quis velit nobis proferre ex illo libello, qui *Petri Doctrina* appellatur, ubi salvator videtur ad discipulos dicere: *Non sum daemonium incorporeum*, primo respondendum est ei, quoniam ille liber inter libros ecclesiasticos non habetur, et ostendendum, quia neque Petri est ipsa scriptura neque alterius cujusquam, qui spiritu Dei fuerit inspiratus. Quod etiamsi ipsum concederetur, non idem sensus ibi ex isto sermone *ἀσωμάτου* indicatur, qui a Graecis et gentilibus auctoribus ostenditur, quum de incorporea natura a philosophis disputatur. In

(§ 10.) Est etiam illud in ecclesiastica praedicatione, esse angelos Dei quosdam et virtutes bonas, qui ei ministrant ad salutem hominum consummandam: sed quando isti creati sint, vel quales aut quomodo sint, non satis in manifesto designatur.[15]) De sole autem et luna et stellis, utrum animantia sint an sine anima, manifeste non traditur.[16])

---

hoc enim libello incorporeum daemonium dixit pro eo, quod ipse ille, quicunque est, habitus vel circumscriptio daemonici corporis non est similis huic nostro crassiori et visibili corpori, sed secundum sensum ejus, qui composuit illam scripturam, intelligendum est quod dixit, id est, non se tale corpus, quale habent daemones, quod est naturaliter subtile et velut aura tenue, et propter hoc vel putatur a multis vel dicitur incorporeum, sed habere se corpus solidum et palpabile. In consuetudine vero hominum omne, quod tale non fuerit, incorporeum simplicioribus vel imperitioribus nominatur, velut si quis aërem istum, quo fruimur, incorporeum dicat, quandoquidem non est tale corpus, ut comprehendi ac teneri possit urgentique resistere. (§ 9.) Quaeremus tamen, si vel alio nomine res ipsa, quam Graeci philosophi ἀσώματον i. e. incorpoream dicunt, in scripturis sanctis invenitur. Deus quoquè ipse, quomodo intelligi debeat, inquirendum est, corporeus et secundum aliquem habitum deformatus, an alterius naturae, quam corpora sunt, quod utique in *praedicatione nostra* manifeste non designatur. Eadem quoque etiam de Christo et de Spiritu sancto requirenda sunt, sed et de omni anima atque omni rationabili natura nihilominus requirendum est.

15) *distinguitur* bei Pamphilus und *de incarnat. V.* ad Januar.

16) De sole — traditur fehlt in dem Werke de incarnat., aber nicht bei Pamph. — Nachdem Origenes in Obigem den Inhalt der *Praedicatio ecclesiastica* aufgestellt hat, setzt er hinzu: Oportet igitur *elementis ac fundamentis hujusmodi* uti secundum mandatum, quod dicit (Hos. 10, 12.): *illuminate vobis lumen scientiae,* omnem, qui cupit seriem quandam et corpus ex horum omnium ratione perficere, ut *manifestis et necessariis assertionibus* de singulis quibusque, quid sit in vero, rimetur et unum, ut diximus, corpus efficiat exemplis et affirmationibus, vel his, quas in sanctis scripturis invenerit, vel quas ex consequentiae ipsius indagine ac recti tenore repererit.

Was in der Uebersetzung des Rufinus *Praedicatio ecclesiastica* heisst (§ 2. = τὸ κήρυγμα τὸ ἐκκλησιαστικόν de princc. l. III. c. 1. bei *Redepenning* p. 244. vgl. p. 11.) und *certa linea manifestaque regula* (= ὁ κανὼν τῆς — — ἐκκλησίας de princc. l. IV. c. 9. bei *Redepenning* p. 338. vgl. p. 56.), das nennt Origenes auch *regula pietatis* de princc. l. IV. c. 26. s. Comment. in ep. ad Ti-

VII. In den Apostolischen Constitutionen.

§ 39.

1) Ἐξήγησις ἀποστολικοῦ κηρύγματος [1]).

Ἡμεῖς τέκνα θεοῦ καὶ υἱοὶ εἰρήνης, τὸν ἱερὸν καὶ εὐθῆ λόγον κηρύσσοντες τῆς εὐσεβείας, ἕνα μόνον θεὸν καταγγέλλομεν, νόμου καὶ προφητῶν κύριον, τῶν ὄντων δημιουργόν, τοῦ Χριστοῦ πατέρα· οὐκ αὐταίτιον καὶ αὐτογένεθλον, ὡς ἐκεῖνοι οἴονται, ἀλλ' ἀΐδιον καὶ ἄναρχον καὶ φῶς οἰκοῦντα ἀπρόσιτον· οὐ δεύτερον ὄντα ἢ τρίτον ἢ πολλοστόν, ἀλλὰ μόνον ἀϊδίως· οὐκ ἄγνωστον ἢ ἄλεκτον, ἀλλὰ διὰ νόμου καὶ προφητῶν κηρυσσόμενον· παντοκράτορα, παντάρχην, παντεξούσιον· θεὸν καὶ πατέρα τοῦ μονογενοῦς καὶ πρωτοτόκου πάσης δημιουργίας [2])· ἕνα θεόν, ἑνὸς υἱοῦ πατέρα, οὐ πλειόνων, ἑνὸς παρακλήτου διὰ Χριστοῦ [3]), τῶν ἄλλων ταγμάτων ποιητήν, ἕνα δημιουργόν, διαφόρου κτίσεως διὰ Χριστοῦ ποιητήν, τὸν αὐτὸν προνοητήν, νομοθέτην δι' αὐτοῦ· ἀναστάσεως αἴτιον καὶ κρίσεως καὶ ἀνταποδόσεως δι' αὐτοῦ γινομένων· τοῦτον αὐτὸν [4])

---

tum nach den Mittheilungen des Pamphilus, Apolog. pro Orig. cap. 1. p. 13. (in Galland. Bibl. T. IV.) und *ecclesiastica regula* in demselben Commentar. bei Pamphil. c. 9. p. 34. sq.: Sunt vero et alia quaedam dogmata, quae in *Apostolicis traditionibus* non habentur, de quibus requires, si oportet eos, qui quodlibet de his sentiunt vel pertractant, haereticos putandos, ut puta, verbi causa dixerim, si quis rationem humanae animae inquirat, cum de ea, neque quod ex seminis traduce ducatur neque quod honorabilior et antiquior corporum compage sit, tradiderit *ecclesiastica regula*.

1) lib. VI. c. 11. Im vorhergehenden Kap. ist von den verschiedenen, einander selbst bekämpfenden Häresien die Rede, und ihnen wird nun die *Apostolische Verkündigung* entgegengesetzt, zu der sich die Kinder Gottes und Söhne des Friedens bekennen: Ἡμεῖς δὲ τέκνα θεοῦ κ. τ. ἑ.

2) Für δημιουργ. hat nach Clericus die 2. Wiener Handschr. κτίσεως.

3) Dieselbe Handschr. fügt hinzu προβολέα: unius Paracleti per Christum editorem, aliorum ordinum creatorem —. Doch fehlt in derselben Handschr. ποιητήν.

4) Eine Wiener Handschrift (dieselbe?) hat τὸν αὐτὸν —.

καὶ ἄνθρωπον εὐδοκήσαντα γένέσθαι καὶ πολιτευσάμενον ἄνευ ἁμαρτίας, καὶ παθόντα, καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν, καὶ ἀνελθόντα πρὸς τὸν ἀποστείλαντα· καὶ πᾶν κτίσμα θεοῦ καλόν φαμεν καὶ οὐδὲν βδελυκτόν, πᾶν τὸ πρὸς σύστασιν δικαίως μεταλαμβανόμενον ἄριστον· πάντα γὰρ κατὰ τὴν γραφὴν καλὰ λίαν. γάμον νόμιμον καὶ παίδων γένεσιν τίμιον καὶ ἀμόλυντον εἶναι πιστεύομεν· ἐπ' αὐξήσει γὰρ τοῦ γένους τῶν ἀνθρώπων διαφορὰ σχημάτων διεπλάσθη ἐν τῷ Ἀδὰμ καὶ τῇ Εὔᾳ. Ψυχὴν ἀσώματον ἐν ἡμῖν καὶ ἀθάνατον ὁμολογοῦμεν, [ἀλλ'] [5]) οὐ φθαρτὴν ὡς τὰ σώματα, ἀλλ' ἀθάνατον ὡς λογικὴν καὶ αὐτεξούσιον. πᾶσαν μίξιν παράνομον καὶ τὴν παρὰ φύσιν γινομένην ὑπό τινων βδελυσσόμεθα ὡς ἀθέμιτον καὶ ἀνοσίαν. Ἀνάστασιν γίνεσθαι ὁμολογοῦμεν δικαίων τε καὶ ἀδίκων καὶ μισθαποδοσίαν. Τὸν Χριστὸν οὐ ψιλὸν ἄνθρωπον ὁμολογοῦμεν, ἀλλὰ θεὸν λόγον καὶ ἄνθρωπον, μεσίτην θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἀρχιερέα τοῦ πατρός. οὔτε μὴν μετὰ Ἰουδαίων περιτεμνόμεθα, εἰδότες, ὅτι ἐλήλυθεν, ᾧ ἀπέκειτο (Gen. 49, 10.) καὶ δι' ὃν ἐφυλάσσετο τὰ γένη, ἡ προσδοκία τῶν ἐθνῶν (Gen. 49, 9.), Ἰησοῦς ὁ Χριστός, ὁ ἐξ Ἰούδα ἀνατείλας, ὁ ἐκ βλαστοῦ υἱός, τὸ ἐξ Ἰεσσαὶ ἄνθος, οὗ ἡ ἀρχὴ ἐπὶ τοῦ ὤμου (Jes. 9, 9. 11, 1.).

§ 40.

2) Ἡ καθολικὴ διδασκαλία [6]).

Δι' οὓς καὶ ἡμεῖς νῦν ἐπὶ τὸ αὐτὸ γενόμενοι, Πέτρος καὶ Ἀνδρέας, Ἰάκωβος καὶ Ἰωάννης υἱοὶ Ζεβεδαίου, Φίλιππος καὶ

---

5) ἀλλ' halte ich für unächt und habe es darum eingeklammert, jedoch ohne Berechtigung durch äussere Zeugnisse.

6) l. VI. c. 14. mit der Aufschrift: *Τίνες οἱ κηρύξαντες τὴν καθολικὴν διδασκαλίαν καὶ τίνα τὰ δι' αὐτῶν παραγγέλματα.* Diese Mittheilung über eine angeblich von den 12 Aposteln und ihren Genossen Paulus und Jacobus, dem Bruder des Herrn, abgefasste Glaubensregel bildet eine interessante Parallele zu der Legende über die Entstehung des *Symbolums* (s. oben S. 26 ff.); sie ist, so viel ich weiss, die älteste historische Einkleidung der allgemeinen, an sich wohl begründeten, Ueberzeugung von dem apostolischen Ursprunge des Glaubens des

Βαρθολομαῖος, Θωμᾶς καὶ Ματθαῖος, Ἰάκωβος Ἁλφαίου καὶ Λεββαῖος ὁ ἐπικληθεὶς Θαδδαῖος, καὶ Σίμων ὁ Κανανίτης, καὶ Ματθίας ὁ ἀντὶ Ἰούδα καταψηφισθεὶς ἡμῖν, Ἰάκωβός τε ὁ τοῦ κυρίου ἀδελφὸς καὶ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοπος, καὶ Παῦλος ὁ τῶν ἐθνῶν διδάσκαλος, τὸ σκεῦος τῆς ἐκλογῆς, ἅμα πάντες καὶ ἐπὶ τὸ αὐτὸ γενόμενοι ἐγράψαμεν ὑμῖν τὴν καθολικὴν ταύτην διδασκαλίαν εἰς ἐπιστηριγμὸν ὑμῶν τῶν τὴν καθόλου ἐπισκοπὴν πεπιστευμένων, ἐν ᾗ δηλοῦμεν ὑμῖν, θεὸν παντοκράτορα ἕνα μόνον ὑπάρχειν, παρ' ὃν ἄλλος οὐκ ἐστί, καὶ αὐτὸν μόνον σέβειν καὶ προσκυνεῖν διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν ἐν τῷ παναγίῳ πνεύματι [7]· καὶ ταῖς ἱεραῖς γραφαῖς χρῆσθαι, νόμῳ καὶ προφήταις· γονεῖς τιμᾶν· ἅπασαν ἔκθεσμον πρᾶξιν φεύγειν· ἀνάστασιν πιστεύειν καὶ κρίσιν καὶ ἀνταπόδοσιν προσδοκᾶν· καὶ τοῖς κτίσμασιν αὐτοῦ πᾶσιν εὐχαρίστως προσέρχεσθαι, ὡς θεοῦ ἔργοις καὶ μηδὲν ἐν ἑαυτοῖς ἔχουσι φαῦλον· καὶ γαμεῖν νομίμως, ἄμεμπτος γὰρ ὁ τοιοῦτος γάμος, ὅτι καὶ παρὰ κυρίου ἁρμόζεται γυνὴ ἀνδρί (Prov. 19, 14.), καὶ ὁ κύριος λέγει (Matth. 19, 4.)· ὁ ποιήσας ἀπ' ἀρχῆς ἄρσεν καὶ θῆλυ ἐποίησεν αὐτοὺς καὶ εἶπεν· ἕνεκεν τούτου καταλείψει ἄνθρωπος τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα, καὶ προσκολληθήσεται τῇ γυναικὶ αὐτοῦ, καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν. (Μήτε

---

allgemeinen Kirche: dass obige Formel *Vornicänisch* sey, wird wohl Niemand bezweifeln. Im vorhergehenden Kapitel wird berichtet, wie die Apostel die Brüder besucht, im Glauben bestärkt und vor den Häretikern gewarnt hätten, und dieser wegen (δι' οὗς) haben sie denn nun nach unserm Kapitel zu gemeinsamer Berathung sich versammelt und in dieser Versammlung *diesen allgemeinen Lehrbegriff* abgefasst zur Befestigung der angestellten Bischöfe (εἰς ἐπιστηριγμὸν — τῶν τὴν καθόλου ἐπισκοπὴν πεπιστευμένων) d. h. εἰς τὸ στηρίξαι αὐτοὺς τῷ λόγῳ τῆς εὐσεβείας, um so sie sicher zu stellen gegen die Pseudochristen, Pseudopropheten und Pseudoapostel, wie es Kap. 13. heisst. — Vergl. verwandte Stellen Clement. Homil. XI, 35. und besonders die Ep. Petri ad Jacobum an der Spitze der Clementinen ed. Cotel. Cleric. T. I. p. 608. sq.

7) Die 2. Wiener Handschr. hat für διὰ — πνεύματι nach dem Zeugniss des Clericus καὶ τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν καὶ τὸ πανάγιον

μὴν μετὰ γάμον ἐκβάλλειν ἀπαράγνωστον ἔξεστω [8]). — — ὡσαύτως ὁ κατέχων τὴν παραφθαρεῖσαν [9]) φύσεως θεσμοῦ παράνομος· ἐπείπερ ὁ κατέχων μοιχαλίδα ἄφρων καὶ ἀσεβής. Ἀπότεμε γὰρ αὐτήν, φησίν, [10]) ἀπὸ τῶν σαρκῶν σου. Οὐ γάρ ἐστι βαπτός, ἀλλ' ἐπίβουλος, πρὸς ἄλλον ἀποκλίνασα τὴν διάνοιαν.) μήτε δὲ περιτέμνεσθαι τὴν σάρκα, ἱκανεῖσθαι δὲ πιστοῖς τὴν τῆς καρδίας περιτομὴν ἐν πνεύματι· περιτμήθητε γάρ, φησί, τῷ θεῷ ὑμῶν καὶ περιτέμνεσθε τὴν ἀκροβυστίαν τῆς καρδίας ὑμῶν (Jer. 4, 4.).

§ 41.

VII. Bei Victorinus von Petavium. [1])

Mensuram autem *templi Dei* mandatum Domini nostri, *Patrem* confiteri omnipotentem, esse dicimus, et hujus *Filium* Christum ante originem saeculi apud Patrem genitum, *hominem factum* in anima vera et carne, utraque miseria et morte devicta et *in coelos* cum corpore a Patre *receptum* effudisse *Spiritum sanctum*, donum et pignus immortalitatis: hunc per prophetas praedicatum, hunc per legem conscriptum, hunc esse manum Dei et Verbum Patris ex Deo, per omnia Dominum et conditorem orbis. Haec est arundo et

---

8) Zur Begründung dieses Verbots, eine unbescholtene Gattin zu verstossen, wird hingewiesen auf Mal. 2, 14. f. und Matth. 19. 6. und wer dagegen handelt, wird als Widersacher Gottes dargestellt (*ἐχθρὸς δημουργίας θεοῦ καὶ προνοίας τῆς ἐκείνου ἀντίπαλος*).

9) Die 2. Wiener Handschr. hat hier für *παραφθ.* die Glosse *μοιχαλίδα.*

10) Dieselbe Handschrift hat hier noch *τὴν καρδίαν: reseca enim eam, quae est cor* (tuum) *a carnibus tuis.* — Nec sane inepte nach dem Urtheil des Clericus.

1) *Victorinus Petavionensis* in den ohne hinreichenden Grund von Einigen ihm abgesprochenen, jedenfalls sehr alten, *Scholiis in Apocal.* zu XI., 1: *Et ostensa est mihi arundo virgae, et stabat Angelus dicens: Surge et metire templum Dei et altare et eos, qui adorant in illo* (in Gallandi Bibliotheca T. IV. p. 59.). Der Verf. bemerkt, dass durch die *arundo similis virgae* die Apokalypse bezeichnet werde, *nach* welcher er erst das Evangelium perfectae fidei auf dringendes Bitten der benachbarten Bischöfe geschrieben habe. Darauf folgt obige Erklärung, welche,

mensura fidei, et nemo adorat aram sanctam [2]), nisi qui hanc *fidem* confitetur.

---

unbedeutend an sich, doch verglichen zu werden verdient mit den Stellen *Tertullians* adv. Praxeam c. 2. und de praescriptt. haerett. c. 13. s. oben p. 69. und 71.

2) wahrscheinlich ad aram sanctam.

Dritte Abtheilung.

Die Symbole der apostolisch-katholischen Kirche.

mensura fidei, et nemo adorat aram sanctam [2]), nisi qui hanc *fidem* confitetur.

---

unbedeutend an sich, doch verglichen zu werden verdient mit den Stellen *Tertullians* adv. Praxeam c. 2. und de praescriptt. haerett. c. 13. s. oben p. 69. und 71.

2) wahrscheinlich ad aram sanctam.

Dritte Abtheilung.

Die Symbole der apostolisch-katholischen Kirche.

A. Vornicänische Symbole.

§ 42.

1. Das Glaubensbekenntniss einer Antiochenischen Synode gegen Paulus v. Samosata.[1])

Ἔδοξεν ἡμῖν ἔγγραφον τὴν πίστιν, ἣν ἐξ ἀρχῆς παρελάβομεν καὶ ἔχομεν παραδοθεῖσαν καὶ τηρουμένην ἐν τῇ καθολικῇ καὶ ἁγίᾳ ἐκκλησίᾳ μέχρι τῆς σήμερον ἡμέρας ἐκ διαδοχῆς ὑπὸ τῶν μακαρίων ἀποστόλων, οἳ καὶ αὐτόπται καὶ ὑπηρέται γεγόνασι τοῦ λόγου, καταγγελλομένην ἐκ νόμου καὶ προφητῶν καὶ τῆς καινῆς διαθήκης, ταύτην ἐκθέσθαι· Ὅτι ὁ θεὸς ἀγέννητος, εἷς, ἄναρχος, ἀόρατος, ἀναλλοίωτος, ὃν εἶδεν οὐδεὶς ἀνθρώπων, οὐδὲ ἰδεῖν δύναται, οὐ τὴν δόξαν ἢ τὸ μέγεθος νοῆσαι ἢ ἐξηγήσασθαι, καθώς ἐστιν ἀξίως τῆς ἀληθείας, ἀνθρωπίνῃ φύσει ἀνέφικτον, ἔννοιαν δὲ καὶ ὁπωσοῦν μετρίαν περὶ αὐτοῦ λαβεῖν ἀγαπητοῦ ἀποκαλύπτοντος τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, καθάφησιν· οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα, εἰ μὴ ὁ υἱὸς καὶ ᾧ ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ. Τοῦτον δὲ τὸν υἱὸν γεννητόν, μονογενῆ υἱόν, εἰκόνα τοῦ ἀοράτου θεοῦ τυγχάνοντα, πρωτότοκον πάσης κτίσεως, σοφίαν καὶ λόγον καὶ

1) in der *Ep. Synodica*, welche die versammelten 6 Bischöfe *Hymenaeus*, *Theophilus*, *Theoteknus*, *Maximus*, *Proclus* und *Bolanus* an Paulus vor dessen Absetzung erliessen bei *Mansi* T. I. p. 1038. sq.

δύναμιν θεοῦ πρὸ αἰώνων ὄντα, οὐ προγνώσει, ἀλλ' οὐσίᾳ καὶ ὑποστάσει θεόν, θεοῦ υἱὸν ἔν τε παλαιᾷ καὶ νέᾳ διαθήκῃ ἐγνωκότες ὁμολογοῦμεν καὶ κηρύσσομεν. Ὃς δ' ἂν ἀντιμάχεται, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ θεὸν μὴ εἶναι πρὸ καταβολῆς κόσμου, πιστεύειν καὶ ὁμολογεῖν φάσκων δύο θεοὺς καταγγέλλεσθαι, ἐὰν ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ θεὸς κηρύσσηται, τοῦτον ἀλλότριον τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ κανόνος ἡγούμεθα· καὶ πᾶσαι αἱ καθολικαὶ ἐκκλησίαι συμφωνοῦσιν ἡμῖν. περὶ γὰρ τούτου γέγραπται· ὁ θρόνος σου, ὁ θεός — —[2])· καὶ πάλιν Ἡσαΐας· ὁ θεὸς ἡμῶν κρίσιν ἀνταποδίδωσι — —[3])· καὶ πάλιν· ἐν σοὶ προσεύξονται, ὅτι ἐν σοὶ ὁ θεός ἐστι, καὶ οὐκ ἔστι θεὸς πλὴν σου — —[4])· καὶ παρὰ τῷ ἀποστόλῳ· ἐξ ὧν ὁ Χριστὸς τὸ κατὰ σάρκα, ὁ ὢν ἐπὶ πάντων θεὸς εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν[5])· τοῦ, ὁ ὢν ἐπὶ πάντων, καὶ τοῦ, πλήν σου, νοουμένου ἐπὶ πάντων γεννητῶν· καὶ ἐν τῷ Ὡσηέ· διότι ὁ θεὸς ἐγώ εἰμι — [6]). καὶ πᾶσαι αἱ θεόπνευστοι γραφαὶ θεὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ μηνύουσιν, ὃς καθ' ἑκάστην παρατίθεσθαι τὸν υἱὸν (?) ὑπερτιθέμεθα.

Τοῦτον πιστεύομεν ὄντα ἐν τῷ πατρὶ ἀεὶ ὄντα ἐκπεπληρωκέναι τὸ πατρικὸν βούλημα πρὸς τὴν κτίσιν τῶν ὅλων· αὐτὸς γὰρ εἶπε, καὶ ἐγενήθησαν, αὐτὸς ἐνετείλατο, καὶ ἐκτίσθησαν[7])· ὁ δὲ ἐντελλόμενος ἑτέρῳ ἐντέλλεται τινί. ὃν οὐκ ἄλλον πεπείσμεθα, ἢ τὸν μονογενῆ υἱὸν τοῦ θεοῦ θεόν, ᾧ καὶ εἶπε· ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα καὶ καθ' ὁμοίωσιν ἡμετέραν[8]). ἐν κεφαλαίῳ δὲ κατὰ τὸ εὐαγγέλιον πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἕν[9]), καὶ κατὰ τὸν ἀπόστολον ἐν αὐτῷ ἐκτίσθη τὰ πάντα, τὰ

2) Hebr. 1, 8. 9. aus Ps. 45, 7 f.
3) Jes. 35, 4—6.
4) Jes. 45, 14 f.
5) Röm. 9, 5.
6) Hos. 11, 9 f. — Im folgenden Satze ist für τὸν υἱὸν wohl τὸ νῦν zu lesen.
7) Psalm. 148, 5.
8) Gen. 1, 26.
9) Joh. 1, 3.

ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, εἴτε ὁρατὰ εἴτε ἀόρατα εἴτε θρόνοι εἴτε ἀρχαὶ εἴτε κυριότητες εἴτε ἐξουσίαι, πάντα δι' αὐτοῦ καὶ εἰς αὐτὸν ἔκτισται[10]· οὕτω δὲ ὡς ἀληθῶς ὄντος καὶ ἐνεργοῦντος, ὡς λόγου ἅμα καὶ θεοῦ, δι' οὗ ὁ πατὴρ πάντα πεποίηκεν, οὐχ ὡς δι' ὀργάνου, οὐδ' ὡς δι' ἐπιστήμης ἀνυποστάτου, γεννήσαντος μὲν τοῦ πατρὸς τὸν υἱὸν ὡς ζῶσαν ἐνέργειαν καὶ ἐνυπόστατον, ἐνεργοῦντα τὰ πάντα ἐν πᾶσιν· οὐχὶ βλέποντος δὲ μόνον, οὐδὲ παρόντος μόνον τοῦ υἱοῦ, ἀλλὰ καὶ ἐνεργοῦντος πρὸς τὴν τῶν ὅλων δημιουργίαν, ὡς γέγραπται· ἤμην παρ' αὐτῷ ἁρμόζουσα[11]). τοῦτον λέγομεν καταβάντα καὶ ὀφθέντα τῷ Ἀβραὰμ πρὸς τῇ δρυῒ τῇ Μαυρῇ, ἕνα τῶν τριῶν[12]), ᾧ ὡς κυρίῳ καὶ κριτῇ ὁ πατριάρχης διελέγετο· ἅτε τὴν κρίσιν ἅπασαν εἰληφότος παρὰ τοῦ πατρός· περὶ οὗ γέγραπται· κύριος ἔβρεξεν ἐπὶ Σόδομα καὶ Γόμορρα πῦρ καὶ θεῖον παρὰ κυρίου ἐκ τοῦ οὐρανοῦ[13]). τοῦτον (λέγομεν) εἶναι, ὃς ἐκπληρῶν τὴν πατρικὴν βουλὴν τοῖς πατριάρχαις φαίνεται καὶ διαλέγεται ἐν ταῖς αὐταῖς περικοπαῖς καὶ τοῖς αὐτοῖς κεφαλαίοις ποτὲ μὲν ὡς ἄγγελος, ποτὲ δὲ ὡς κύριος, ποτὲ δὲ θεὸς μαρτυρούμενος· τὸν μὲν γὰρ θεὸν τῶν ὅλων ἀσεβὲς ἄγγελον νομίσαι καλεῖσθαι, ὁ δὲ ἄγγελος τοῦ πατρὸς ὁ υἱός ἐστιν, αὐτὸς κύριος καὶ θεὸς ὤν. γέγραπται γάρ· μεγάλης βουλῆς ἄγγελος[14]), ὡς καὶ ἐν ἄλλοις πρὸς τὸν Ἀβραάμ[15]): καὶ ἐκάλεσεν αὐτὸν ἄγ-

---

10) Col. 1, 16.

11) Prov. 8, 30.

12) so unstreitig zu lesen: bei Mansi ἑκατὸν τριῶν, am Rande eben so sinnlos ἐνέχειαν τριῶν. Schon *Franc. Turrianus* hat aber *unum ex tribus* übersetzt, also obige Lesart substituirt, die auch *Walch*, Bibl. symb. p. 27. billigt. Vgl. Gen. 18.

13) Gen. 19, 24.

14) Jes. 9, 6. nach d. LXX.

15) Gen. 22, 11. Die Worte καὶ ἐκάλ. bis οὐρανοῦ sind bei Mansi durch ein Versehen ausgelassen worden. Die folgenden Allegate finden sich V. 12. u. 14.

γελος κυρίου ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καὶ ἐξῆς· νῦν γὰρ ἔγνων, ὅτι φοβῇ σὺ τὸν θεόν, καὶ οὐκ ἐφείσω τοῦ υἱοῦ σου τοῦ ἀγαπητοῦ δι' ἐμέ· καὶ ἐκάλεσε τὸ ὄνομα τοῦ τόπου, Κύριος εἶδεν· ἵνα εἴπωσι σήμερον, Ἐν τῷ ὄρει κύριος ὤφθη· καὶ ἐπὶ τοῦ Ἰακώβ[16])· καὶ εἶπέ μοι, φησίν, ὁ ἄγγελος τοῦ θεοῦ καθ' ὕπνον, Ἰακώβ· ἐγὼ εἶπα, Τί ἐστι; καὶ εἶπεν, Ἀνάβλεψον τοῖς ὀφθαλμοῖς σου καὶ τὰ ἑξῆς. Ἐγώ εἰμι ὁ θεὸς ὁ ὀφθείς σοι ἐν τόπῳ θεοῦ, οὗ ἤλειψάς μοι ἐκεῖ στήλην καὶ ηὔξω μοι ἐκεῖ εὐχήν. καὶ μετὰ τὴν πάλην [καὶ ταῦτα ἀνθρώπου προγεγραμμένου][17]) ἐπάγεται[18])· καὶ ἐκάλεσεν Ἰακὼβ τὸ ὄνομα τοῦ τόπου ἐκείνου, Εἶδος θεοῦ· εἶδον γὰρ θεὸν πρόσωπον πρὸς πρόσωπον, καὶ ἐσώθη μου ἡ ψυχή.

Ἄνθρωπον δὲ τὸν προγεγραμμένον λέγομεν ὄντα υἱὸν τοῦ θεοῦ[19]), ὃν θεὸν ἡ αὐτὴ γραφὴ μεμήνυκεν. Ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν νόμον ὁμοίως Μωϋσῆ φαμεν δεδόσθαι διακονοῦντος τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, ὡς ὁ ἀπόστολος διδάσκει λέγων· Τί οὖν ὁ νόμος; τῶν παραβάσεων χάριν προσετέθη, ἄχρις οὗ ἔλθῃ τὸ σπέρμα, ᾧ ἐπήγγελται, διαταγεὶς δι' ἀγγέλων ἐν χερσὶ μεσίτου[20]). μεσίτην γὰρ ἄλλον οὐκ ἴσμεν θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἢ τοῦτον. Διδασκόμεθα δὲ καὶ ταῦτα διὰ τοῦ Μωϋσέως· ὤφθη δὲ αὐτῷ ἄγγελος ἐν φλογὶ πυρὸς ἐκ τῆς βάτου καὶ ἐξῆς[21]). ὡς δὲ εἶδε κύριος, ὅτι προσάγει ἰδεῖν, ἐκάλεσεν αὐτὸν κύριος ἐκ τῆς βάτου[22]). καὶ

---

16) Gen. 31, 11. 12. 13.

17) Die eingeklammerten Worte fehlen nach Mansi in einigen Handschriften oder Ausgaben (bekanntlich ist er in seinen Angaben sehr ungenau); sie sind auch höchst wahrscheinlich unächt und aus dem folgenden Satze hier eingeschoben als eine, wie man fälschlich meinte, nothwendige Voraussetzung, auf welche Bezug genommen werde.

18) Gen. 32, 30.

19) Die von Mansi angemerkte Variante Ἄνθρωπον τόνδε προγεγραμμένον, ὄντα υἱὸν τοῦ θεοῦ, λέγομεν — ändert den Sinn nicht, welcher ist: *Wir erkennen aber den vorgebildeten Menschen* (Menschensohn) *in dem, welcher Gottes Sohn ist, den dieselbe Schrift als Gott bezeichnet hat.*

20) Gal. 3, 19.

21) Exod. 3, 2.

22) Exod. 3, 4.

πάλιν· εἰσελθὼν συναγαγὲ τὴν γερουσίαν τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, καὶ ἐρεῖς πρὸς αὐτούς· κύριος ὁ θεὸς τῶν πατέρων ἡμῶν ὤπταί μοι, ὁ θεὸς Ἀβραὰμ καὶ ὁ θεὸς Ἰσαὰκ καὶ ὁ θεὸς Ἰακὼβ[23]) καὶ ἔξῃς. ἐὰν οὖν μὴ πιστεύσωσί μοι, μηδὲ εἰσακούσωσι τῆς φωνῆς μου (ἐροῦσι γάρ· οὐκ ὤπταί σοι κύριος ὁ θεός), τί ἐρῶ πρὸς αὐτούς[24])? καὶ ἐν ταῖς εὐλογίαις[25])· κατὰ τὰ δικαιώματα τῷ ὀφθέντι ἐν τῇ βάτῳ ἐλθοισαν ἐπὶ κεφαλὴν τοῦ Ἰωσήφ· καὶ ἀλλαχοῦ[26])· καὶ εἶπε κύριος πρὸς Μωϋσῆν· καὶ τὸν λόγον σοι τοῦτον, ὃν εἴρηκας, ποιήσω. καὶ εἶπε· δεῖξόν μοι τὴν δόξαν σου. καὶ εἶπεν· ἐγὼ παρελεύσομαι πράτερός σου τῇ δόξῃ μου, καὶ καλέσω ἐν ὀνόματι κυρίου ἐναντίον σου, καὶ ἐλεήσω ὃν ἂν ἐλεῶ, καὶ οἰκτειρήσω ὃν ἂν οἰκτείρω. ὅπερ τελειοῦται οὕτως[27])· καὶ κατέβη κύριος ἐν νεφέλῃ καὶ παρέστη[28]) αὐτῷ ἐκεῖ, καὶ ἐκάλεσεν ἐν ὀνόματι κυρίου· καὶ παρῆλθε κύριος πρὸ προσώπου αὐτοῦ, καὶ ἐκάλεσε, Κύριος ὁ θεός. Ὁ γὰρ ἄνω παρελεύσεσθαι ἐπαγγειλάμενος ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ κύριος, καὶ ἐκάλεσεν ἐν ὀνόματι κυρίου τοῦ πατρός. οὗτός ἐστιν, ὃς καὶ ἀληθεύει λέγων[29])· οὐχ ὅτι τὸν πατέρα τις ἑώρακεν, εἰ μὴ ὁ ὢν παρὰ τοῦ πατρός, οὗτος ἑώρακε τὸν πατέρα. καὶ ἐν τῷ αὐτῷ εὐαγγελίῳ[30])· οὔτε φωνὴν αὐτοῦ πώποτε ἀκηκόατε οὔτε εἶδος αὐτοῦ ἑωράκατε. καί[31])· θεὸν οὐδεὶς ἑώρακε πώποτε· ὁ μονογενὴς υἱός, ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρός, ἐκεῖνος ἐξηγήσατο. καὶ ἀπόστολος ἐν ἄλλῳ[32])· τῷ δὲ βασιλεῖ τῶν αἰώνων, ἀφθάρτῳ, ἀοράτῳ, μόνῳ σοφῷ θεῷ φησι.

Τὸν δὲ υἱὸν παρὰ τῷ πατρὶ ὄντα θεὸν μὲν καὶ κύριον τῶν γεννητῶν ἁπάντων, ὑπὸ δὲ τοῦ πατρὸς

---

23) Exod. 3, 16. bei Mansi fehlerhaft συναγαγών.
24) Exod. 4, 1.
25) Deut. 33, 16.
26) Exod. 33, 17—19.
27) Exod. 34, 5. 6.
28) bei Mansi falsch πάρεστιν.
29) Jo. 6, 46.
30) Jo. 5, 37.
31) Jo. 1, 18.
32) 1 Tim. 1, 17.

ἀποσταλέντα ἐξ οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐνηνθρωπηκέναι (ὁμολογοῦμεν καὶ κηρύσσομεν)· διόπερ καὶ τὸ ἐκ τῆς παρθένου σῶμα, χωρῆσαν πᾶν τὸ πλήρωμα τῆς θεότητος σωματικῶς[33]), τῇ θεότητι ἀτρέπτως ἥνωται καὶ τεθεοποίηται. οὐ χάριν ὁ αὐτὸς θεὸς καὶ ἄνθρωπος Ἰησοῦς Χριστὸς προεφητεύετο ἐν νόμῳ καὶ προφήταις καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ ὑπὸ τὸν οὐρανὸν πάσῃ πεπίστευται, θεὸς μὲν κενώσας ἑαυτὸν ἀπὸ τοῦ εἶναι ἴσα θεῷ, ἄνθρωπος δὲ καὶ ἐκ σπέρματος Δαυὶδ τὸ κατὰ σάρκα· τὰ μὲν σημεῖα καὶ τὰ τέρατα τὰ ἐν τοῖς εὐαγγελίοις ἀναγεγραμμένα ὁ θεὸς ἦν ἐπιτελέσας, τὸ δὲ σαρκὸς καὶ αἵματος μετεσχηκέναι τὸν αὐτὸν πεπειραμένον κατὰ πάντα καθ' ὁμοιότητα χωρὶς ἁμαρτίας. οὕτω καὶ ὁ Χριστὸς πρὸ τῆς σαρκώσεως ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς ὡς εἰς ὠνόμασται. ἐν μὲν Ἱερεμίᾳ[34])· πνεῦμα προσώπου ἡμῶν Χριστός· ὁ δὲ κύριος τὸ πνεῦμά ἐστι κατὰ τὸν ἀπόστολον[35]). κατὰ δὲ τὸν αὐτόν[36])· ἔπινον γὰρ ἐκ πνευματικῆς πέτρας, ἡ δὲ πέτρα ἦν ὁ Χριστός. καὶ πάλιν[37])· μηδὲ ἐκπειράζωμεν τὸν κύριον, καθώς τινες αὐτὸν ἐξεπείρασαν καὶ ὑπὸ τῶν ὄφεων ἀπώλλυντο. καὶ περὶ Μωϋσέως[38])· μείζονα πλοῦτον ἡγησάμενος τῶν Αἰγύπτου θησαυρῶν τὸν ὀνειδισμὸν τοῦ Χριστοῦ. καὶ ὁ Πέτρος[39])· περὶ ἧς σωτηρίας ἐξεζήτησαν καὶ ἐξηρεύνησαν προφῆται, οἱ περὶ τῆς εἰς ἡμᾶς χάριτος προφητεύσαντες, ἐρευνῶντες, εἰς τίνα ἢ ποῖον καιρὸν ἐδήλου τὸ πνεῦμα Χριστοῦ ἐν αὐτοῖς. εἰ δὲ Χριστὸς θεοῦ δύναμις καὶ θεοῦ σοφία[40]) πρὸ αἰώνων ἐστίν, οὕτω καὶ καθὸ Χριστὸς ἓν καὶ τὸ αὐτὸ

33) Col. 2, 9.
34) Thren. 4, 20.
35) 2 Cor. 3, 17.
36) 1 Cor. 10, 4.
37) 1 Cor. 10, 9.
38) Hebr. 11, 26.
39) 1 Pet. 1, 10 fg.
40) 1 Cor. 1, 24.

ὢν τῇ οὐσίᾳ, εἰ καὶ τὰ μάλιστα πολλαῖς ἐπινοίαις ἐπινοεῖται[41]).

§ 43.

2. Das Glaubensbekenntniss des Gregorius Thaumaturgus.[1])

Εἷς θεὸς πατὴρ λόγου ζῶντος, σοφίας ὑφεστώσης καὶ δυνάμεως καὶ χαρακτῆρος ἀϊδίου[2]*), τέλειος τελείου γεννήτωρ,*

Uebersetzung des Rufinus.

Unus Deus Pater verbi viventis, sapientiae subsistentis et virtutis suae et figurae, perfectus perfecti genitor, pater

Eine andere alte Uebersetzung.

Unus Deus, principium et *Pater* verbi viventis, sapientiae existentis et virtutis et imaginis propriae, perfectus per-

---

41) Zum Schluss fordern die versammelten Bischöfe den Paulus noch auf, sich über sein Verhältniss zu diesem Glaubensbekenntniss bestimmt zu erklären. *Ταῦτα ἀπὸ πλείστων ὀλίγα σημειωσάμενοι*, sagen sie, *βουλόμεθα μαθεῖν, εἰ τὰ αὐτὰ φρονεῖς ἡμῖν καὶ διδάσκεις, καὶ ὑποσημειώσασθαί σε, εἰ ἀρέσκῃ τοῖς προγεγραμμένοις, ἢ οὔ.* — Ueber die Geschichte des Streits, insbesondere des Paulus selbst, zu vgl. *Eusebius,* H. E. VII, 27 — 30. Hier (c. 30.) finden sich auch bedeutende Stücke des auf der letzten gegen ihn gehaltenen Synode (c. 29.) abgefassten Schreibens an die Bischöfe *Dionysius* von Rom und *Maximus* von Alexandrien. Hier wird auch, was vorher als *πίστις*, kirchlicher *Glaube*, bezeichnet wird, *Regel* genannt: *τὸν θεὸν τὸν ἑαυτοῦ καὶ κύριον ἀρνούμενον*, heisst es von Paulus Samos. (ed. Sylb. p. 280.), *καὶ τὴν πίστιν, ἣν καὶ αὐτὸς πρότερον εἶχε, μὴ φυλάξαντος* — und bald darauf: *ὅπου δὲ ἀποστὰς τοῦ κανόνος ἐπὶ πίβδηλα καὶ νόθα διδάγματα μετελήλυθεν* —.

Ein anderes von Walch, Bibl. symb. p. 27. sq., noch mitgetheiltes, kürzeres Symbol angeblich aus derselben Zeit und zu demselben Zwecke abgefasst, ist sicher unächt und kaum vor der Mitte des 5. Jahrhunderts geschrieben, wie auch Walch selbst urtheilt. Wir werden ihm daher eine spätere Stelle geben (s. unten § 53.). Bei *Mansi* findet es sich Tom. V. p. 176.

1) *Ἔκθεσις πίστεως κατὰ ἀποκάλυψιν Γρηγορίου ἐπισκόπου Νεοκαισαρείας* vgl. die Vita Gregorii Thaumat. von *Gregorius*

πατρὶ υἱοῦ μονογενοῦς· Εἷς κύριος, μόνος ἐκ μόνου, θεὸς ἐκ θεοῦ, χαρακτὴρ[3]) καὶ εἰκὼν τῆς θεότητος, λόγος ἐνεργός,

Uebersetzung des Rufinus.

Filii unigeniti. *Unus Dominus*, solus ex solo, figura et imago deitatis, verbum perpetrans, sapientia comprehendens omnia

Eine andere alte Uebersetzung.

fecti genitor [et unus Dominus ex uno], pater Filii unigeniti. Et *unus Dominus* ex uno, Deus de Deo, figura substantiae

---

Nyss. in dessen Opp. ed. Paris. 1638. T. III. p. 546. Der kirchlichen Sage nach hat der Evang. Johannes auf Veranlassung der h. Jungfrau dem Gregorius τὸ τῆς εὐσεβείας μυστήριον mitgetheilt, daher jene WW. κατὰ ἀποκάλυψιν. Obiger Text nach *Mansi* T. I. p. 1030. Die Uebersetzung *Rufins* in dessen Hist. Eccl. VII. 26. Die andere alte Uebersetzung, welche Henr. Justellus nach einer Handschrift der Collectio canonum des Isidorus Mercator herausgegeben, abgedruckt bei *Mansi* l. c. 1031. sq. Vgl. *Walch*, Bibl. symb. p. 14. sqq., der ausser diesen beiden noch eine dritte alte Uebersetzung mitgetheilt hat, in welcher der Schluss von Οὔτε οὖν an fehlt. Wenn von diesem Schluss abgesehen wird, dessen Fassung jedoch nicht nöthigt an die Zeit der Arianischen Streitigkeiten zu denken, da die hier zurückgewiesenen Vorstellungen und Ausdrucksweisen auch zur Zeit des Gregorius schon bekämpft wurden, so finde ich keinen hinreichenden Grund an der Aechtheit dieses Glaubensbekenntnisses zu zweifeln, für welche alle äusseren Zeugnisse sprechen. *Walch* l. c. p. 20. sq. hält auch den Schluss für ächt. Zwei andere demselben Gregor zugeschriebene Bekenntnisse, die *Confessio fidei ad Aelianum* (bei Basilius M. Ep. CCX.), die noch von Cölln ohne Weiteres als sein Werk bezeichnet (Lehrb. der christl. D. G. von Münscher 3. A. 1. H. S. 196.), und eine ausführlichere, ἡ κατὰ μέρος πίστις, werden schon von *Leontius Byzantinus*, adv. fraudes Apollinaristarum in Bibl. PP. max. Lugd. T. IX. p. 707. für unächt erklärt und zwar die letztere dem Apollinaris zugeeignet.

2) *Rufinus* und der andere alte Uebersetzer *(Vet. interpr.)* haben ἴδιον gelesen, ebenso der Patr. *Germanus* im 8. und *Jo. Vecous* im 13. Jahrh. s. Walch l. c. p. 17. Die dritte alte Uebersetzung bei Walch l. c. p. 16. *(tert. interpr.)* hat aber *et figurae aeternae.*

3) χαρακτὴρ τῆς ὑποστάσεως τοῦ πατρός *vet. interpr.*

σοφία, τῆς τῶν ὅλων συστάσεως περιεκτικὴ καὶ δύναμις τῆς ὅλης κτίσεως ποιητική, υἱὸς ἀληθινὸς ἀληθινοῦ πατρός, ἀόρατος ἀοράτου καὶ ἄφθαρτος ἀφθάρτου καὶ ἀθάνατος ἀθανάτου καὶ ἀΐδιος ἀϊδίου. Καὶ ἓν πνεῦμα ἅγιον ἐκ θεοῦ τὴν ὕπαρξιν ἔχον καὶ δι' αὐτοῦ πεφηνὸς δηλαδὴ τοῖς ἀνθρώποις, εἰκὼν τοῦ υἱοῦ τελείου τελεία, ζωὴ ζώντων αἰτία [4]), ἁγιότης ἁγιασμοῦ χορηγός, ἐν ᾧ φανεροῦται θεὸς ὁ πατὴρ ὁ ἐπὶ πάντων καὶ ἐν πᾶσι, καὶ θεὸς ὁ υἱὸς ὁ διὰ πάντων, τριὰς τελεία, δόξῃ καὶ ἀϊδιότητι καὶ βασιλείᾳ μὴ μεριζομένη μηδὲ

Uebersetzung des Rufinus.

et virtus, qua tota creatura fieri potuit, Filius vérus veri et invisibilis ex invisibili et incorruptibilis ex incorruptibili et immortalis ex immortali et sempiternus ex sempiterno. *Unus Spiritus sanctus* ex Deo substantiam habens et qui per Filium adparuit, imago Filii perfecti perfecta, viventium causa, sanctitas sanctificationis praestatrix, per quem Deus super omnia et in omnibus cognoscitur et Filius per omnes. Trinitas perfecta majestate et sempiternitate et regno minime dividitur neque abalienatur. Igitur neque factum quid

Eine andere alte Uebersetzung.

Patris, imago Dei, Deus verbum vividum et totius substantiae opifex, sapientia continens omnia, quae existunt, Filius verus de Patre vero, invisibilis de invisibili, incorruptibilis de incorruptibili, immortalis de immortali et sempiternus de sempiterno. Et *unus Spiritus sanctus* perfectus, perfecta vita viventium, sanctitas et fons sanctitatis et aedificationis ministrator, per quem Dominus in omnes credentes et super omnes, et Filius, qui per omnes, trinitas perfecta, gloria et regnum sempiternum, individuum et alienabile. Neque igi-

4) *Vet. interpr.*: καὶ ἓν πνεῦμα ἅγιον τέλειον, τελείου ζωὴ ζώντων. Nach ζωὴ ζώντων αἰτία hat *Walch* πηγὴ ἁγία nach einigen Handschriften and den beiden alten Verss. auctor Rufinus. — Andere minder bedeutende Varianten s. bei *Walch* l. c.

492153*

ἀπαλλοτριουμένη. Οὔτε οὖν πτιστόν τι ἢ δοῦλον ἐν τῇ τριάδι, οὔτε ἐπείσακτον, ὡς πρότερον μὲν οὐχ ὑπάρχον, ὕστερον δὲ ἐπεισελθόν· οὔτε οὖν ἐνέλιπέ ποτε υἱὸς πατρὶ οὔτε υἱῷ πνεῦμα, ἀλλὰ ἄτρεπτος καὶ ἀναλλοίωτος ἡ αὐτὴ τριὰς ἀεί.

Uebersetzung des Rufinus.

aut serviens in trinitate, neque superinductum, tanquam antehac quidem non subsistens, postea vero superingressum; neque ita defuit unquam Filius Patri, neque Filio Spiritus sanctus, sed invertibilis et immutabilis eadem trinitas semper.

Eine andere alte Uebersetzung.

tur creatum aliquid et servum seu famulum in trinitate, neque adventitium vel subintroductum, tanquam quod ante non exstiterit et novissimum subintraverit; neque enim defuit aliquando Filius Patri, aut Filio Spiritus sanctus, sed immutabilis et inconvertibilis haec eadem trinitas semper.

§ 44.

3. Das Glaubensbekenntniss des Märtyrers Lucianus.[1])

Πιστεύομεν ἀκολούθως τῇ εὐαγγελικῇ καὶ ἀποστολικῇ παραδόσει εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

Credimus consequenter evangelicae et apostolicae traditioni in unum Deum Patrem omnipotentem, cunctorum,

---

1) Bei Athanasius in *epist. de synodis Arimini et Seleuciae celebratis* § 23. Opp. ed. *Montefalc.* Tom. I. P. 2. p. 735. und Socrates, Hist. Eccl. l. II. c. 10. p. 76. ed. Taurin. — Die Uebersetzung des Hilarius Pictav. in lib. *de synodis* s. *de fide Orientalium* § 29. Opp. ed. Constantii T. II. p. 479. Vgl. *Mansi*, Concil. ampliss. Coll. T. II. p. 1340 bis 1342. und *Walch*, Bibl. symb. vet. p. 29. sqq. — Der obige Text nach *Athanasius*. Den *Lucianus* haben als Verfasser bezeichnet die Bischöfe

τῶν ὅλων δημιουργόν τε καὶ ποιητὴν καὶ προνοητήν [2]). Καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, θεόν, δι' οὗ τὰ πάντα [3]), τὸν γεννηθέντα πρὸ τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, ὅλον ἐξ ὅλου, μόνον ἐκ μόνου, τέλειον ἐκ τελείου, βασιλέα ἐκ βασιλέως, κύριον ἀπὸ [4]) κυρίου, λόγον ζῶντα [5]), σοφίαν ζῶσαν [6]), φῶς ἀληθινόν, ὁδόν, ἀλήθειαν [7]), ἀνάστασιν, ποιμένα, θύραν, ἄτρεπτόν τε καὶ ἀναλλοίωτον, τῆς θεότητος, οὐσίας τε καὶ βουλῆς καὶ δυνάμεως [8]) καὶ δόξης τοῦ πατρὸς ἀπαράλλακτον εἰκόνα, τὸν πρωτότοκον πάσης

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

quae sunt, aedificatorem et factorem et provisorem, de quo omnia. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium ipsius unigenitum, Deum, per quem omnia, qui generatus est ex Patre, Deum de Deo, totum ex toto, unum ex uno, perfectum de perfecto, regem de rege, Dominum de Domino, verbum, sapientiam, vitam, lumen verum, viam veram, resurrectionem, pastorem, januam, inconvertibilem et immutabilem, divinitatis essentiaeque et virtutis et gloriae incommutabilem imaginem, primum editum totius creaturae, qui

---

zu Antiochien im J. 341. nach *Sozomenus*, H. E. l. III. c. 5. vgl. l. VI. c. 12. vgl. *Georg. Bullus*, Defensio fidei Nicaenae sect. III. c. 13. p. 161. und *Walch* l. c. p. 34. sq. — Jene Bischöfe in Antiochien bekannten sich zu diesem Symbol, und es ist diess die sogen. *zweite Antiochenische Formel* vgl. *Mansi* l. c. p. 1338. sqq., *Walch* l. c. p. 110. sq. u. *Gieseler* K. G. 1. Bd. 3. Ausg. S. 376.

2) καὶ προνοητήν fehlt bei *Socrates* und in den älteren Ausgg. des *Athanasius*; Montfaucon hat es nach Handschriften und Hilarius aufgenommen.

3) *Socrates* setzt ἐγένετο hinzu und im Folgenden πρὸ πάντων τῶν αἰώνων —.

4) so Montf. nach Handschrr. und *Socrates*; frühere Ausgaben des Athanas. ἐκ, eben so, wie es scheint, Hilarius.

5) ζῶντα fehlt bei Hilarius.

6) σοφίαν, ζωήν, *Socrates* u. *Hilarius*.

7) ὁδὸν ἀληθείας *Socrates* u. *Hilarius*.

κτίσεως, τὸν ὄντα ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν θεόν, θεὸν λόγον[9]), κατὰ τὸ εἰρημένον εὐαγγελίῳ[10]). καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο καὶ ἐν ᾧ τὰ πάντα συνέστηκε[11]). τὸν ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν κατελθόντα, ἄνωθεν καὶ γεννηθέντα ἐκ παρθένου, κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἄνθρωπον γενόμενον[12]), μεσίτην θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἀπόστολόν τε τῆς πίστεως ἡμῶν[13]), καὶ ἀρχηγὸν ζωῆς[14]), ὡς φησιν ὅτι[15]) καταβέβηκα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, οὐχ ἵνα ποιῶ τὸ θέλημα τὸ[16]) ἐμόν, ἀλλὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με· τὸν παθόντα ὑπὲρ ἡμῶν καὶ ἀναστάντα[17]) τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἀνελθόντα εἰς οὐρανοὺς καὶ καθεσθέντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης καὶ δυνάμεως κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ εἰς πα-

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

semper fuit in principio apud Deum, verbum Deus, juxta quod dictum est in evangelio: *et Deus erat verbum, per quem omnia facta sunt et in quo omnia constant:* qui in novissimis diebus descendit de sursum et natus est ex virgine secundum scripturas, et agnus factus est, mediator Dei et hominum, praedestinatus fidei nostrae et dux vitae. Dixit quippe: *Non enim descendi de coelo, ut facerem voluntatem meam, sed voluntatem ejus, qui me misit.* Qui passus est et resurrexit pro nobis tertia die et ascendit in coelos et sedet in dextera Patris, et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum,

---

8) τὴν τῆς θεότητος, οὐσίας τε κ. δυνάμεως κ. βουλῆς Socrates. καὶ βουλῆς fehlt bei Hilarius und im Folgenden τοῦ πατρός.

9) λόγον θεόν bei Socrates.

10) Jo. 1, 1. 3. Bei Socrates ἐν τῷ εὐαγγ.

11) Col. 1, 17.

12) et *agnus* factus est *Hilarius* nach falscher Deutung der Abbreviatur ANON.

13) *Hilarius* fehlerhaft *praedestinatus* fidei nostrae. — Vgl. Hebr. 3, 1.

14) τῆς ζωῆς Socr.

15) Jo. 6, 38. Mansi hat ὅτι weggelassen.

16) τὸ fehlt bei demselben.

ράκλησιν καὶ ἁγιασμὸν καὶ[18]) τελείωσιν τοῖς πιστεύουσι διδόμενον, καθὼς καὶ ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς διετάξατο τοῖς μαθηταῖς, λέγων[19]) πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος· δηλονότι πατρὸς ἀληθῶς πατρὸς ὄντος, υἱοῦ δὲ ἀληθῶς υἱοῦ ὄντος, τοῦ δὲ ἁγίου πνεύματος ἀληθῶς ἁγίου πνεύματος ὄντος[20]), τῶν ὀνομάτων οὐχ ἁπλῶς οὐδὲ ἀργῶς κειμένων[21]), ἀλλὰ σημαινόντων ἀκριβῶς τὴν οἰκείαν ἑκάστου[22]) τῶν ὀνομαζομένων ὑπόστασιν καὶ τάξιν καὶ δόξαν[23]), ὡς εἶναι τῇ μὲν ὑποστάσει τρίᾳ, τῇ δὲ συμφωνίᾳ

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

qui in paraclesin et sanctificationem et consummationem credentibus datus est, juxta quod et Dominus Jesus Christus ordinavit discipulos, dicens: *Pergite et docete universas gentes, baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti*: manifeste utique Patris vere Patris, certumque Filii vere Filii et Spiritus sancti vere Spiritus sancti, hisque nominibus non simpliciter neque otiose propositis, sed significantibus diligenter propriam uniuscujusque nominatorum substantiam et ordinem et gloriam, ut sint quidem per sub-

---

17) τὸν παθ. ὑπ. ἡμ. καὶ ἀναστ. ὑπὲρ ἡμῶν bei *Socrates* u. Mansi, dagegen nach Hilarius: τὸν παθ. καὶ ἀναστ. ὑπὲρ ἡμῶν.

18) καὶ εἰς *Socr.*

19) Matth. 28, 19. — Merkwürdig die Uebersetzung des *Hilarius* nach der durch Handschriften am meisten bestätigten Lesart: *ordinavit discipulos* (in frühern Ausgaben *discipulis* — offenbare Correctur nach dem Griechischen): es leuchtet aus jener Abweichung vom Sinne des Urtextes die urkirchliche, an sich ganz richtige, Ansicht von jener Handlung des Herrn hervor, als dem Act der *Ordination der Apostel*, vergleiche Luc. 24, 50. f.

20) δηλονότι πατρὸς ἀληθινῶς ὄντος πατρὸς καὶ υἱοῦ ἀληθινῶς υἱοῦ ὄντος καὶ πνεύματος ἁγίου ἀληθῶς ὄντος πνεύματος ἁγίου *Socrates*. Bei *Hilarius* in früheren Ausgaben: manifestaque Patris v. P. certaque Filii v. F. notaque Sp. s.

21) οὐδὲ ἀργῶν κ. *Socr.*

22) τὴν ἰδίαν ἑκάστου *Socrates* und Mansi; andere ἑκάστῳ.

23) ὑπόστασίν τε καὶ δόξαν καὶ τάξιν *Socr.*

ἓν. Ταύτην οὖν ἔχοντες τὴν πίστιν, καὶ ἐξ ἀρχῆς καὶ μέχρι τέλους ἔχοντες[24]), ἐνώπιον τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ Χριστοῦ πᾶσαν αἱρετικὴν κακοδοξίαν ἀναθεματίζομεν[25]). καὶ εἴ τις παρὰ τὴν ὑγιῆ τῶν γραφῶν ὀρθὴν πίστιν διδάσκει, λέγων, ἢ χρόνον ἢ καιρὸν ἢ αἰῶνα ἢ εἶναι ἢ γεγονέναι πρὸ τοῦ γεννηθῆναι τὸν υἱόν[26]), ἀνάθεμα ἔστω. καὶ εἴ τις λέγει τὸν υἱὸν κτίσμα ὡς ἓν τῶν κτισμάτων, ἢ γέννημα ὡς ἓν τῶν γεννημάτων, ἢ ποίημα ὡς ἓν τῶν ποιημάτων[27]), καὶ μὴ ὡς αἱ θεῖαι γραφαὶ παραδέδωκαν τῶν προειρημένων ἕκαστον ἀφ' ἑκάστου[28]), ἢ εἴ τις ἄλλο διδάσκει ἢ εὐαγγελίζεται παρ' ὃ παρελάβομεν, ἀνάθεμα ἔστω. ἡμεῖς γὰρ πᾶσι τοῖς ἐκ τῶν θείων γραφῶν παραδεδο-

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

stantiam tria, per consonantiam vero unum. Hanc ergo habentes fidem, et ab initio et usque in finem habituri, in conspectu Dei et Christi omnem haereticam et pravam sectam anathematizamus, et si quis praeter salubrem scripturarum et rectam fidem docet, dicens, aut tempus aut spatium aut saeculum aut esse aut fuisse prius quam generatus Filius, anathema sit. Et si quis Filium conditionem dicit, quemadmodum unum conditionum, aut nativitatem, sicut sunt nativitates, aut factionem, sicut sunt facturae, et non, sicut divinae scripturae tradiderunt, singula quaeque, quae superius dicta sunt, et si quis aliud docet aut evangelizat praeter quam quod accepimus, anathema sit. Nos enim omnibus,

---

24) καὶ — ἔχοντες fehlt bei *Socrates* und Mansi.

25) ἀναθεμ. κακοδ. *Socr.* und Mansi.

26) ἢ χρόνον ausgelassen bei *Socrates* und Mansi, im Uebrigen: ἢ καιρὸν ἢ αἰῶνα εἶναι ἢ γεγονέναι πρὸ τούτου υἱὸν τοῦ θεοῦ — aber bei *Valesius* nach einem cod. Florent. πρὸ τοῦ τὸν υἱὸν τοῦ Θ. — Für *prius quam generetus Filius* bei *Hilarius*, nach Hardouin und Mansi, hat Walch die Lesart: *prius quam gigneretur Filius* aufgenommen.

27) ἢ ποίημα — ποιημάτων fehlt bei *Socrates* und Mansi; in den älteren Ausgg. des Athanasius fehlte auch noch das Vorhergehende von ἢ γέννημα an; Montfaucon hat die Worte aus einer Handschrift und nach Hilarius aufgenommen.

28) *Socrates*: παραδεδώκασι τῶν προειρημένων ἕκαστα, wie *Hilarius*.

μένως ὑπό τε τῶν προφητῶν καὶ ἀποστόλων ἀληθινῶς καὶ ἐμφόβως[29]) καὶ πιστεύομεν καὶ ἀκολουθοῦμεν.

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

quae divinis scripturis tradita sunt a prophetis et apostolis, vere et cum timore et credimus et sequimur.

B. Die Symbole der ökumenischen Synoden.

1. Das Nicänische Symbol.

§ 45.

α) Der Griechische Text.[1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, πάντων ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. Καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ

29) *Socrates* mit Ausnahme eines einzigen Codex, welcher ἐμφόβως hat: ἀληθινῶς τε καὶ ἐμφανῶς.

1) nach Eusebius in *epist. ad Caesareenses* bei *Athanasius* ep. *de decretis synod. Nic.* Tom. I. P. I. ed. Montf. p. 239., woher obiger Text entnommen ist. Ausserdem findet sich dieses Sendschreiben des Eusebius noch bei *Theodoret.* H. E. I. 12., *Socrates* H. E. I. 8. und *Gelasius,* Hist. Concil. Nicaen. l. II. c. 35. bei *Mansi* T. II. p. 916. — Mit dieser Eusebianischen sind noch zu vergleichen die Recensionen der Nicänischen Formel bei Athanasius in *epist. ad Jovianum* l. c. P. II. p. 781.; Theodoret. H. E. IV. 3.; Socrates H. E. l. c.; Basilius M. in ep. CXXV. T. III. p. 215. ed. Bened.; Cyrillus Al. in *epist. ad Acacium* T. V. P. II. ed. Jo. Aubert. p. 174. und bei *Mansi* T. V. p. 387. sq.; Gelasius l. c. c. 26. bei *Mansi* T. II. p. 878. sqq.; Eutyches in *libello confessionis* bei *Mansi* in den Acten des Chalced. Concils T. VI. p. 620.; Theodotus *Ancyranus* l. *adv. Nestorium* ed. Combef. Paris. 1675. p. 24.; im Codex Canonum eccl. Africanae

θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, τουτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς [2]· τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα [3] καὶ σαρκωθέντα [4] καὶ ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα [5] καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ [6], καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς [7], καὶ ἐρχόμενον [8] κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς [9]. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα [10]. Τοὺς

---

nach Justellus bei *Mansi* T. III. p. 708. und ausserdem in den *Acten des Ephesin. Concils* Act. VI. eine Formel bei Mansi T. IV. p. 1341. und zwei Formeln in den Acten *des Chalced. Concils*, die eine Act. II. T. VI. p. 955., die andere minder treue Act. V. T. VII. p. 109.; auch eine in den Acten der 6. *ökumen. Synode* Act. XVIII. bei Mansi T. XI. p. 633. (*Const. III.* in den folg. Anmerkk.) — Vgl. *Walch*, Bibl. symb. p. 75. sqq., welcher mit grossem Fleiss die betreffende Literatur verzeichnet und mit der *Eusebianischen* Recension die übrigen fast alle vergleichen und die Varianten p. 87. sqq. ziemlich vollständig angegeben hat. Wir bemerken im Folgenden die bedeutendern und berichtigen einige Angaben Walchs.

2) τά τε ἐν οὐρανῷ τά τε ἐν τῇ γῇ *Socr., Gelas.* l. c. p. 916. und *Cod. Afric.* l. c. p. 708., dagegen *Gelas.* p. 880. τὰ ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ und *Theodoret.* H. E. I. 12., *C. Chalc.* Act. II. u. *Const.* III. ebenso, nur τά τε — In *Conc. Chalc.* Act. V. fehlt τά τε — γῆς.

3) Der Zusatz διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν *Conc. Chalc.* Act. V. und in den Ausgg. des *Basilius* findet sich hier nicht in den Handschrr.

4) *Concil. Chalced.* Act. V. setzt hinzu: ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου.

5) *Gelasius* l. c. p. 880. u. 916. παθόντα, ταφέντα und *Conc. Chalced.* Act. V. σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα.

6) *Conc. Chalced.* Act. V. mit dem Zusatze κατὰ τὰς γραφάς.

7) *Gelasius* l. c. p. 880., *Cod. can. eccl. Afric.* und *Conc. Chalced.* Act. V. setzen hinzu: καὶ καθεζόμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός — dagegen *Conc. Ephesin.* u. *Const.* III.: καὶ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς καθήμενον.

8) *Gelas.* l. c., *Cod. can. eccl. Afric.* u. *Conc. Chalc.* Act. II. u. V.: καὶ πάλιν ἐρχόμ., *Conc. Chalced.* Act. V. noch mit dem Zusatze: μετὰ δόξης.

9) *Conc. Chalc.* Act. V. mit dem Zusatze: οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος.

δὲ ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο, ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας [11]) φάσκοντας εἶναι, ἢ κτιστὸν τρεπτὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ ἀναθεματίζει [13]) ἡ καθολικὴ ἐκκλησία [14]).

§ 46.

β) Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, omnium visibilium et invisibilium factorem. Et in unum Dominum

---

10) *Sokrates* an einer Stelle, *Athanasius* in ep. ad Jovian., *Cyrillus Al.* in *Conc. Chalc.* Act. II: καὶ εἰς τὸ πνεῦμα. τὸ ἅγιον. *Gelasius* l. c. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα. *Conc. Chalc.* Act. V: καὶ εἰς τὸ ἅγιον, τὸ κύριον, τὸ ζωοποιόν.

11) *Cod. can. eccl. Afric.* ἐγένετο, ἢ ἐξ ἑτέρας οὐσίας. —

12) ἢ κτιστὸν fehlt bei *Gelasius* l. c. (p. 880.), *Theodoret.* H. E. I. 12. u. *Theodotus Ancyr.* — *C. Chalc.* Act. II. V. u. *Const.* III. u. *Gelas.* l. c. haben ἢ τρεπ. ἢ ἀλλ., aber dieser p. 916.: ἢ κτιστὸν ἢ τρεπ. ἢ ἀλλ. Eben so *Theodoret.* H. E. IV. 3., dagegen I. E. 12.: τρεπτὸν ἢ ἀλλ. und *Cod. can. eccl. Afr.*: ἀλλοιωτὸν ἢ τρ.

13) *Socrates, Theodoret.* H. E. IV. 3.) *Conc. Ephes., Cod. can. eccl. Afric., Cyrillus Al., Conc. Chalc.* Act. II. u. V. u. *Const.* III.: πάντους ἀναθεμ., dagegen *Basilius M.* und *Gelasius* l. c. p. 880.: τοὺς τοιούτους ἀναθεμ.

14) *Athanas.* ep. ad Jovian., *Sokrates, Gelasius* p. 880.) *Basilius M., Cod. can. eccl. Afr., Theodotus Ancyr., Eutyches* und *Conc. Chalced.* Act. II. u. V.: ἡ καθολ. καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλ. (τοῦ θεοῦ ἐκκλ. b. Socr.) — *Gelasius* p. 916.: ἡ ἀποστ. κ. καθ. ἐκκλ. — *Theodoret.* an beiden Stellen und Socr. einmal: ἡ ἁγία καθολ. καὶ ἀποστ. ἐκκλ. — *Calc.* (*Ephes.* und *Const.* III.: ἡ ἁγία τοῦ θεοῦ καθ. καὶ ἀποστ. ἐκκλ.

1) l. *de Synodis s. de Fide Orientalium* § 84. Opp. ed. *Constant.* (Veron.) T. II. p. 510. Damit zu vergleichen eine nicht ganz übereinstimmende zweite bei demselben in *Fragment. II. ex opere historico* § 27. l. c. p. 613. — Mit diesen ältesten Uebersetzungen vergleichen wir noch nach dem Vorgange *Walch's*, Bibl. symb. p. 60. sqq. die Uebersetzungen bei *Lucifer Calarit. lib. de non parcendo in Deum delinquentibus* in Bibl. m. PP. *Lugd.* T. IV. p. 233. sq. und bei *Galland.* T. VII. p. 223. — *Rufinus* H. E. I. 5. c. 6. — *Leo M.* in ep. ad *Leonem Augustum* in Opp. ed. Quesnel. ep. CXXXIV. Ein ältern Ausgehen

nostrum[3]) Jesum Christum Filium Dei, natum ex Patre unigenitum[4]), hoc est, de substantia Patris[5]), Deum ex Deo, lumen ex lumine[6]), Deum verum de Deo vero, natum non factum, unius substantiae cum Patre, quod Graece dicunt homousion[7]), per quem omnia facta sunt, quae in coelo et in terra[8]), qui propter nostram salutem[9]) descendit[10]),

---

XCVII.) — Marius Mercator in s. Lat. Uebersetzung der Actio VI. Conc. Ephes. nach Steph. Baluze bei *Mansi* T. V. p. 685. sqq. — Cod. canonum et Constitutorum Eccles. Rom. in *Opp. Leonis M.* ed. Quesnel. T. II. p. 6. — Cod. canonum Eccl. Afric. bei *Mansi* T. III. p. 707. — Epiphanius Scholasticus in *Hist. tripart.* l. II. c. 9. bei *Mansi* T. II. p. 878. sq. not. 2. — Acta Concil. Chalc. *Act.* II. nach Baluze bei *Mansi* T. VI. p. 875. und *Act.* V. bei demselben T. VII. p. 110. sq. — Prisca Canonum translatio nach der *Rec.* der Ballerini in Opp. Leonis M. T. III. bei *Mansi* T. VI. p. 1125.; in einem *Cod. Veronensis* nach *Jos. Blanchini, Enarratio Pseudo-Athanasiana in Symbolum* etc. (Veron. 1732. 4.) pag. 95. bei *Walch* Bibl. symb. vet. p. 92. sq. — Ein besonderer Abdruck aller dieser Uebersetzungen erscheint zwecklos, wenn die wesentlichen Abweichungen, aus denen ihr Verhältniss zum Griechischen Text erkennbar ist, angegeben werden; was im Folgenden geschieht. Sie finden sich bei Walch p. 89 – 92. Eine andere Formel vor den Anathematismen des *Damasus* s. unten § 71.

2) *omnium* fehlt bei *Lucifer, Leo M.* (doch hat es ein Wiener Cod. mit dem ältern Ausgg.) und *Cod. Cauan. Eccl. Afric.*

3) *nostrum* auch bei *Rufinus, Leo M.* und *Cod. canon. E. Rom.* In den ältern Ausgg. des *Basilius M.* findet sich auch ἡμῶν, ist aber als handschriftlich unbezeugt von den Benedictinern gestrichen worden. — In dem einzigen *Cod. Veron.* fehlt Dominum nach *Walchs* Mittheilung.

4) *unigenitum* fehlt bei *Lucifer.*

5) *hoc est, de subst. P.* fehlen nicht bei *Leo M.*, wie man nach Walch's Abdruck annehmen konnte.

6) *Deum ex Deo, lum. ex lum.* fehlen in *Prisca Can. transl.*, doch haben es auch einige gute Handschrr. derselben, Cod. Vatic. u. Colb.

7) Aehnliche Umschreibungen bei *Lucifer, Rufinus, Leo M., Cod. can. E. Rom., Cod. can. Eccl. Afric., Prisca Can. translatio*, am umständlichsten im *Cod. Veron.*: „sed *consubstantivum* Patri, id est, unius substantiae cum Patre, quod Graeci homousion dicunt.“ *Marius Merc.* blos „ejusdem cum Patre substantiae“, die übrigen: *Epiphanius Schol., Concil. Chalced.* Act. II. (wo jedoch nach Baluze alle alten Handschriften das Griechische *omousion* haben) und Act. V.: *consubstantialem Patri.*

8) so auch Cod. Veron.: *quae in coëlis et in terra*; dagegen: *sive quae in coelo, sive quae in terra sunt Lucifer* und (aber ohne *sunt*)

incarnatus est et homo factus est et passus est, et resurrexit tertia die et ascendit in coelos[11]), venturus judicare vivos et mortuos. Et[12]) in Spiritum sanctum[13]). Eos autem, qui dicunt: erat, quando non erat[14]), et antequam nasceretur, non erat[15]), et quod de non exstantibus factus est,

---

Fragm. II. des *Hilarius*, *Leo M.* u. *Cod. can. eccl. Afric.* Andere: *quae in coelis et quae in terra* oder *quae in coelo et quae in terra*, jenes *Rufinus*, dieses *Marius Merc.*, *Epiphan. Schol.*, *Cod. can. Eccl. Rom.* (mit *sunt*), *Conc. Chalc. Act.* II. und *Prisca transl.* Nur in *Conc. Chalced.* Act. V. fehlen diese Worte ganz.

9) Eben so *Marius Merc.* Die übrigen Versionen, auch *Fragm.* II. des *Hilarius*: *qui propter nos homines et propter nostram sal.* — *homines* allein fehlt bei *Rufinus* und zugleich das zweite *propter* (das sich aber in 4 Codd. findet) bei *Leo M.* In dem *Cod. Veron.* fehlt nur das zweite *propter*.

10) mit dem Zusatz *de coelis* bei *Leo M.* in den ältern Ausgaben und mehreren Codd., und *de coelo* im Cod. Ratisbon. Auch *Conc. Chalced.* Act. V. hat *de coelis*, wo es aber in allen Handschrr. fehlen soll. Die hier befindliche *interpolirte* Formel lautet im Folgenden nach den Ausgaben: et incarnatus est *de Spiritu sancto et Maria virgine* atque inhumanatus est, *crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato* et passus *et sepultus* est et resurrexit tertia die, *secundum scripturas*, et ascendit in coelos *et sedet in dextera Patris et iterum* venturus *est cum gloria* judicare vivos et mortuos, *cujus regni non erit finis.* Die hervorgehobenen Worte aber fehlen in den alten Handschriften.

11) incar. atque h. f., passus, *mortuus* est, res. d. t., adsc. in c. *Cod. Veron.* — Der *Cod. can. eccl. Afric.* setzt hinzu *sedet ad dexteram Patris, unde* vent. est, dagegen *Conc. Chalced.* Act. II.: *et sedet in dextera Patris*, vent. *inde*, aber handschriftlich eben so wenig bezeugt, als die Zusätze Act. V. vgl. Anm. 10. — *Cod. can. E. Rom.* hat blos *unde* venturus est —.

12) *Credimus et* der einzige *Lucifer* und *Cod. can. E. Rom.* nach dem Cod. Thuaneus.

13) *Et in Spiritu sancto* Cod. Veron. Vgl. die Aquilejensische Formel oben S. 30. ff. — *Conc. Chalc. Act.* V. in den Ausgg.: Et in Spiritum s., *dominum et vivificantem*, aber nicht in den Handschrr.

14) Den Schluss hat *Leo M.* nicht mit angeführt. — *Prisca transl.*: erat *tempus*, quando non erat, aber *Dionysius Exig.* im Cod. Canonum u. die Codd. Veron., Colbert. u. Vatic.: erat *aliquando*, quando n. e., wie auch *Cod. can. E. Rom.* bei *Quesnel.*

15) aut non erat, antequam *fieret* (= γενηθῆναι) der einzige *Epiphan. Schol.*

vel ex alia substantia aut essentia [16]), dicentes, [17]) convertibilem et demutabilem Deum [18]), hos [19]) anathematizat [20]) catholica ecclesia [21]).

---

16) *hos vel ex alia substantia* (= ἢ ἐξ ἄλλης οὐσίας) *Lucifer, Marius Mercat., Cod. eccl. Afric.* (mit Ausnahme der Recension dieser Formel in Actt. conc. Aquisgran. v. J. 789.: *aut ex alia subsistentia vel substantia, aut convertibilem*) und *Epiph. Schol.* (*aut ex altera substantia*). Die übrigen Uebersetzungen entsprechen der Stellung der WW. im Griechischen Texte. Bei *Rufinus:* aut ex alia subsistentia (ὑποστ.) vel substantia; eben so *Prisca transl.* (nur *essentia* statt substantia = οὐσίαν), *Conc. Chalc. Act.* II.: vel ex altera subs. vel ess., eben so *Act.* V. nach den Ausgaben (nur *alia* statt alt), dagegen in den Handschriften: aut ex altera subsistentia aut substantia. Auch *cod. Veron.* zeugt wenigstens dafür, dass der Vf. nicht blos οὐσία in seinem Exemplar las; die hier auffallend abweichende Uebersetzung lautet: vel aliquam substantiam vel naturam eum dicentes esse, mutabilem et convertibilem Filium Dei perhibendo, anathematizat —. Aehnlich *Cod. can. E. Rom.:* aut qui ex alia substantia vel essentia dicunt esse τρεπτόν, hoc est, convertibilem aut commutabilem Filium Dei, nur dass diese Uebersetzung im Original die Stellung der WW. vorausznsetzen scheint ἢ ἐξ ἑτέρας οὐσίας ἢ ὑποστάσεως.

17) ἢ τρεπτόν im Griechischen Text an dieser Stelle bezeugt von den Uebersetzern allein *Epiphanius Scholl.:* „aut creatum aut convertibilem Filium Dei" mit Uebergehung des ἢ ἀλλοιωτόν. — Für τρεπτὸν ἢ ἀλλ. zeugen mit *Hilarius* noch *Rufinus* („dicunt esse τρεπτὸν aut convertibilem vel mutabilem Filium Dei"), *Prisca transl.* („dicunt esse τρεπτόν, hoc est, convertibilem aut mutabilem F. D."), *Cod. can. Eccl. Rom.* (s. Anm. 16.), *Conc. Chalc.* Act. V. in den Handschriften („dicentes esse aut convert. aut mut. F. D.") und wahrsch. auch *Marius Merc.* („perhibentes aut visibilem esse aut mutabilem"), da höchstwahrscheinlich, wie *Walch* schon p. 85. angenommen hat, für visibilem *vertibilem* oder *versibilem* zu lesen ist. — Für die Stellung ἀλλοιωτὸν ἢ τρ. *Lucifer, Cod. can. Eccl. Afric.* (mit Ausnahme der Formula Aquisgran. s. Anm. 16.) und *Cod. Veron.* („mutabilem et convertibilem"), *Conc. Chalc. Act.* II. („aut mutabilem aut convertibilem") und *Act.* V. nach den Ausgaben („vel mutabilem vel alterabilem").

18) so nur *de synodis*; in *Fragm.* II. hat auch *Hilarius* mit allen übrigen *Filium Dei*, mit Ausnahme des *Marius Merc.*, welcher blos *Filium* hat.

19) also = τούτους ἀνάθ. ausser *Hilarius* auch *Lucifer, Cod. Eccl. Rom., Cod. Eccl. Afric., Conc. Chalc.* Act. II. u. V. (in den Ausgg. *istos*, aber in Handschrr.: *hos*), *Prisca transl.* — *Hos tales* (= τοὺς τοιού-

2. Das erste Constantinopolitanische Symbol.

§ 47.

α) Der Griechische Text [1].

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀοράτων. Καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρί, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· τόν τε δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν [2]) τοῦ πατρός, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον [3]), τὸ κύριον, τὸ ζωοποιόν [4]), τὸ ἐκ

τους) *Epiph. Schol.* — Keines von beiden, wie der Eusebianische Text bei Athanasius, *Rufinus, Mar. Merc.* u. *Cod. Veron.*

20) mit dem Zusatz *et condemnat* Cod. Veron.

21) *catholicam et apostolicam eccl. Hilar.* Fragm. II., *Lucifer, Rufinus, Cod. Eccl. Afric., Epiph. Schol., Conc. Chalc.* Act. II. u. Act. V., *Prisco transl.* u. *Cod. Veron.* Blos *apostolicam* eccl. *Marius M.*

1) In den Acten dieses Concils bei *Mansi* T. III. p. 565., in den Acten des *Chalcedonensischen* Concils Act. II. Tom. VI. p. 957. u. Act. V. Tom. VII. p. 111. und in den Acten des 3. *Konstantinop.* (6. ökum.) Concils Act. XVIII. T. XI. p. 633.

2) *ἐν δεξιᾷ* in Actt. Conc. Chalced. Act. V. l. c. u. *Const.* III.

3) so bei *Mansi* T. III. l. c. nicht, wie *Walch*, Bibl. symb. vet. p. 94. hat abdrucken lassen, *καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα.* — Dass die *Kirche in Jerusalem* aus ihrem alten Taufbekenntnisse (s. oben S. 50.), auch nachdem dasselbe dem Constantinopolitanischen, welches seit dem 5. Jahrh. nach und nach in den orientalischen Kirchen als Taufbekenntniss in Gebrauch kam, hatte weichen müssen, doch im 3. Artikel das Prädikat *ἅγιον* (*καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἅγιον*) beibehalten habe, ist von *Toutée*, Opp. Cyrilli Hieros. p. 83. § X. sehr wahrscheinlich gemacht worden.

τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπροσκυνούμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν, ἁγίαν, καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. ὁμολογοῦμεν ἓν βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. Ἀμήν.

§ 48.

β) Uebersetzung des Dionysius Exiguus [1]).

Credimus [2]) in unum Deum Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium [3]). Et in unum Dominum Jesum Christum [4]), Filium Dei [5]), na-

---

4) *τὸ κύριον καὶ τὸ ξ.* bei Mansi in Actt. Conc. Chalc. act. II., und *τὸ κύρ. καὶ ζωοπ.* act. V, u. *Const.* III.

1) *Canones Concilii Constantinop.* ex interpr. Dionysii Exig. bei *Mansi* T. III. p. 567. sq. — Mit derselben vergleichen wir die Uebersetzungen im Codex Canonum et Constitutorum Ecc. Rom. in Opp. Leonis M. ed. Quesnel. T. II. p. 56. —; im Sacramentarium Gelasianum b. *Muratori,* Liturg. Rom. vet. T. I. p. 541. und *Assemani,* Codex liturg. univ. T. I. p. 11. —; in einer alten Uebersetzung der *Canones Conc. Constantinop.* in der Sammlung des Isidorus Mercator bei *Mansi* T. III. p. 574. —; in Actis Concil. Toletani v. J. 589. bei *Mansi* T. IX. p. 977. sqq. (vergleiche *Aguirrii* Concill. Hispan. T. II. p. 338.) —; in Etherii et Beati *adv. Elipandum* lib. I. in Bibl. PP. Lugd. T. XIII. p. 363. (als *Symbolus* [sic] *fidei Ephesinae* u. p. 359. als *fides primi Ephesini Concilii* bezeichnet, insofern von diesem Concil kein neues Symbol abgefasst, sondern das Nicänische mit den Constantinopolitanischen Ergänzungen bestättigt worden ist) —; in Actis Concilii Chalced. *act.* II. bei *Mansi* T. VI. p. 958. u. *act.* V. bei *Mansi* T. VII. p. 111. — in einem *Cod. Reg. Armamentarii Paris.* nach Ferd. Flor. Fleck in seinen *Anecdotis* (Lips. 1837. 8.) p. 347. sq. — Bei *Walch* finden sich diese Uebersetzungen, mit Ausnahme der letzten und der bei *Dionysius Exiguus,* im *Sacram. Gelas.* und bei *Etherius* und *Beatus,* abgedruckt p. 94—103. mit Angabe der meisten Varianten.

2) *Credo* nach Abendländischer Sitte im *Sacram. Gelas.* und im Cod. Paris. bei *Fleck.*

3) mit dem Zusatz: *conditorem* bei *Isidorus Merc., Concil. Tolet.* (jedoch nicht in allen Handschrr.) und *Etherius* und *Beatus.*

4) *Christum* fehlt bei *Etherius* und *Beatus.*

tum ex Patre [6]) ante omnia saecula, [7]) Deum verum de Deo vero [8]), natum [9]) non factum, consubstantialem Patri [10]), per quem omnia facta sunt [11]), qui propter nos homines et salutem nostram [12]) descendit de coelis [13]) et incarnatus est

5) Fil. D. *unicum*: *Cod. Eccl. Rom.* — Fil. D. *unigenitum*: *Isid. Merc., Concil. Tolet., Concil. Chalced.* act. II. u. V., *Etherius* und *Beat.* und Cod. Paris. bei *Fleck.*

6) eben so *Conc. Chalc.* act. V. — *ex Patre natum*: *Isid. Merc., Concil. Tolet., Concil. Chalced.* act. II. u. act. V. in einem Cod. Paris. nach Baluze, *Etherius* u. *Beat.* und in dem Cod. Paris. bei *Fleck.* — *de Patre natum* im *Sacram. Gelas.* und *Concil. Chalced.* act. V. nach Cod. Vatic. u. Lucensis; in andern Codd. *qui de Patre genitus est* nach Baluze. — blos *de Patre* (ohne natum) *Cod. Eccl. Rom.* (doch haben die Ballerini in den Codd. *natum* gefunden).

7) mit dem Zusatz *lumen de lumine* in *Cod. Eccl. Rom.* (aber nicht in Cod. Thuaneus u. Oxon. nach Quesnel) und *Sacram. Gelas.* — *Deum ex Deo, lumen ex lumine, Deum verum* etc.: *Isid. Merc., Conc. Tolet., Etherius* u. *Beat., Conc. Chalc., act.* II. in mehrern Codd. — und *Deum de Deo, lumen de lumine, Deum* rel.: *Conc. Chalc.* act. II. (in den ältern Ausgg. und mehrern Codd.) und act. V. (wo aber dieser Zusatz nach Baluze in d. Cod. Paris. und nach Mansi l. c. p. 765. in d. Cod. Vatic. und Lucensis fehlt) und im Cod. Paris. nach *Fleck.*

8) *vero* fehlt im *Cod. Eccl. Rom.* und *Conc. Chalced.* act. V. im Cod. Lucensis nach Mansi (*de Deo*); übrigens findet sich diese Form: Deum verum *de* Deo v.) nur in den Acten dieses Concils act. II. u. V. und im Cod. Paris. nach *Fleck*, hier aber Deum *unum* de Deo *uno* (?).

9) *genitum* nur *Conc. Chalc.* act. V. (aber auch hier *natum* in Cod. Paris. nach Baluze und in Cod. Vatic. u. Luc. nach Mansi).

10) eben so *Sacram. Gelas., Conc. Chalced.* act. V. und Cod. Paris. nach *Fleck.* — statt dessen: *ejusdemque substantiae, cujus Pater est: Cod. Eccl. Rom.* (in den Codd. aber *qua* Pater est nach den Ballerini) und *Conc. Chalced.* act. V. in Cod. Vatic. und Luc.: *ejusd. substantiae, qua Pater est.* — Dagegen *omousion* (oder Homousion) *Patri, hoc est, ejusdem cum Patre substantiae*: *Isid. Merc., Etherius* u. *Beat., Conc. Tolet.* (nur hier ejusd. subst. o. P.), *Conc. Chalc.* act. II. nach den Handschriften und ält. Ausgaben (in spätern Ausgaben *consubstantialem* Patri, hoc est etc.).

11) mit dem Zusatz: *quae in coelo et quae in terra*: *Isid. Merc., Concil. Tolet.* (aber nach *Aguirre* nicht in allen Codd.) und *Etherius* und *Beatus.*

12) et *propter* nostram salutem; *Cod. Eccl. Rom., Concil. Tolet.* (wo

de Spiritu sancto ex Maria virgine [14]) et humanatus est [15]) et crucifixus est pro nobis sub Pontio Pilato [16]) et sepultus est, et resurrexit tertia die [17]), ascendit in coelum [18]), sedet

---

aber *homines* in den Ausgg. u. mehrern Codd. fehlt), *Etherius* und *Beat.* (auch ohne *homines*), *Concil. Chalc.* act. II. u. V. (doch fehlt das zweite *propter* hier nach Baluze im Cod. Paris.) und Cod. Paris. nach *Fleck.*

13) *de coelis* fehlt im *Cod. Eccl. Rom., Isid. Merc., Concil. Tolet.* (jedoch nicht in vielen Codd.), *Etherius* u. *Beat.* u. *Conc. Chalced.* act. V. zwar nicht in den Ausgg., aber in allen von Baluze verglichenen Codd., und eben so in Cod. Vatic. und Lucensis nach Mansi. — Die unlateinische Construction im *Sacram. Gelas.* qui — — *descendentem* u. so der Accus. durch den ganzen 2. Artikel hindurch, findet sich auch im Cod. Paris. nach *Fleck*, nur hier *quem* pr. n. homm. et pr. n. sal. *descendentem* de coelis et incarnatum etc.

14) eben so *Isid. Merc., Concil. Tolet.* und *Conc. Chalced.* act. II. bei Mansi. — *de Sp. s. et Maria: Etherius* und *Beatus, Concil. Chalced.* act. II. in ältern Ausgg. u. codd. Corbej., Divionensis u. Paris., eben so act. V. (nur Cod. Vatic. hat *et ex* M. v.) und Cod. Paris. nach *Fleck.* — *ex Sp. s. et M. v.* nur *Sacram. Gelas.* — inc. est *ex Sp. s.*, in *M. virg. homo factus* nur im *Cod. Eccl. Rom.*

15) eben so *Sacram. Gelas., Conc. Chalc.* act. II. bei Mansi und act. V. nach Cod. Paris. bei Baluze —; *homo factus: Cod. Eccl. Rom., Isid. Merc., Conc. Tolet., Etherius* u. *Beat., Conc. Chalc.* act. II. in den ält. Ausgg. u. Cod. Paris. u. Divion. nach Baluze, *act.* V. bei Mansi —; *inhumanatus:* Cod. Paris. bei *Fleck, Conc. Tolet.* in mehrern Handschrr. nach *Aguirre* u. a., auch *Conc. Chalc.* act. V. in Cod. Corbej. u. Divion. nach Baluze.

16) statt crucif. est pro nobis etc.: *passus est sub Pontio Pilato: Isid. Merc., Concil. Tolet.* (hier auch *Pontio* ausgelassen — doch stimmt der Text in mehrern Codd. nach *Aguirre* u. A. mit dem des Dionysius Exig. überein), *Etherius* u. *Beat.* u. *Concil. Chalced.* act. II. in den ält. Ausgg. u. Cod. Divion. u. Paris. nach Baluze. — Im Text bei Mansi l. c.: et crucif. est *pro nob.* sub P. P., *passus* et sep., eben so act. V. (nur *propter nos*, während die Handschrr. nach Baluze und Mansi mit Dionysius Exig. übereinstimmen). Der Cod. Paris. nach *Fleck*, crucifixum *etium* (so auch Sacrament. Gelas.) pro nobis sub Pontio Pilato, *passum* et sepultum —.

17) mit dem Zusatz: *secundum scripturas* nur *Conc. Chalc.* act. II. u. act. V. (wo diese WW. aber nach Baluze u. Mansi auch in den ältesten Codd. fehlen) und Cod. Paris. bei *Fleck.*

ad dexteram Patris, iterum[19]) venturus cum gloria judicare vivos et mortuos: cujus regni non erit finis. Et[20]) in Spiritum sanctum, Dominum et vivificantem[21]), ex Patre[22]) procedentem, cum Patre et Filio adorandum et conglorificandum[23]), qui locutus est per sanctos prophetas[24]). Et unam[25]), sanctam[26]), catholicam et apostolicam ecclesiam. Confitemur[27]) unum baptisma in remissionem peccatorum.

---

18) Die übrigen Uebersetzungen *in coelos* oder, wie Cod. Eccles. Rom., *ad coelos*.

19) *inde* vent.: *Cod. Eccl. Rom.* u. *Conc. Chalced.* act. V. in Cod. Lucensis, dagegen *unde* vent. im Cod. Vatic. — Im *Conc. Chalc.* act. II. in den ält. Ausgg. und Cod. Corbej., Paris. u. Divion. nach Baluze findet sich blos *venturus* —.

20) *Credimus et* in Sp. sanct.: *Conc. Tolet.* (jedoch nicht in allen Handschrr.) und *Etherius* u. *Beat.*

21) so nur noch Cod. Paris. bei *Fleck*; die übrigen alle *vivificatorem*.

22) *a Patre* nur *Cod. Eccl. Rom.* und *Conc. Chalced.* act. V. in d. Cod. Vatic. u. Luc. nach Mansi; sonst überall *ex* Patre. — Mit dem Zusatz *et Filio: Concil. Tolet.* (wo er aber nach Mansi in dem Cod. Vallicellanus auch fehlt) und *Etherius* u. *Beat.* — und ex Patre *Filioque* im Cod. Paris. nach *Fleck*.

23) so noch *Conc. Chalced. act.* V. und in der Mozarabischen Liturgie; *adorand. et glorificandum: Conc. Tolet.*, (jedoch nicht in allen Codd.), *Etherius* u. *Beat.* — Dagegen *coadorandum et conglorificandum: Concil. Chalced. act.* II. (wo aber nicht alle Codd. gleichlauten) u. eben so *Concil. Tolet.* in mehreren Codd.

24) *sanctos* fehlt in allen übrigen Uebersetzungen, mit Ausnahme der in *Concil. Chalced. act.* V. (wo es aber Cod. Corbej., Divion., Vatic. u. Lucensis auch nicht haben) und Concil. Tolet. in *einigen Handschrr.*

25) *unam:* Concil. Tolet. und Isid. Merc. — *in unam:* Sacram. Gelas., Etherius u. Beat., Conc. Chalced. act. II. u. V. und Cod. Paris. bei Fleck. — *et in unam* Cod. Eccl. Rom.

26) *sanctam* fehlt in Cod. Eccl. Rom., Concil. Tolet. (wo es aber einige Codd. wie die Mozarab. Lit. haben), Isid. Merc., Etherius u. Beat. und Conc. Chalc. act. V. in allen von Baluze verglichenen Handschrr. u. in Cod. Vatic. u. Luc.

27) *Confiteor:* Sacram. Gelas. u. Cod. Paris. bei Fleck.

Exspectamus[28]) resurrectionem mortuorum et vitam futuri[29]) saeculi.[30]) Amen.

28) *et exsp.*: Conc. Chalced. act. II. — *speramus:* Cod. Eccl. Rom. und Conc. Chalced. act. V. in Cod. Vatic. u. Luc. — *spero:* Cod. Paris. bei Fleck.

29) *futuri* fehlt in Concil. Tolet. (aber nicht in Cod. Vallicell. nach Mansi und in vielen andern nach Aguirre).

30) Conc. Chalced. act. V. im Cod. Vatic. fügt noch die Anathema des Nicänischen Symbols hinzu, aber mit einigen Interpolationen: eos autem, qui dicunt: erat *tempus*, quando non erat, et priusquam nasceretur, non erat, et quia ex multis (nullis) exstantibus factus est, vel ex alia essentia, dicentes mutabilem *Filium* et convertibilem Filium Dei, hos anathematizat catholica et apostolica ecclesia.

Anhang.

Das ökumenische Concil zu Ephesus 431.

Auf demselben ist bekanntlich kein neues Symbol abgefasst, sondern nur das auf dem 2. ökumenischen Concil neu redigirte und vervollständigte Nicänische Symbol bestättigt*) und ausser den Schreiben des *Cyrillus* von Alexandrien an Nestorius (bei *Mansi* T. IV. p. 887. sqq.) und des *Coelestinus* von Rom an denselben (ib. p. 1025. sq.) noch des erstern, die Lehre von der Person Christi betreffenden, 12 *Anathematismen* (ib. p. 1067. sqq. bei *Gieseler*, K. G. I. S. 449. ff. mit den Gegenanathematismen des Nestorius abgedruckt) für rechtgläubig erklärt worden. Ausserdem sind auch die 6 *Canones* dieses Concils in sofern

*) Daher es auch mitunter das *Ephesinische Glaubensbekenntniss* genannt worden ist; s. S. 112. Anm. 1.

wichtig, als durch dieselben, namentlich can. I. und IV., eben so der *Pelagianismus*, wie der *Nestorianismus* (φρονεῖν τὰ Νεστορίου ἢ τὰ Κελεστίου) verworfen worden ist. Vergl. *Canones Apostolorum et Conciliorum* saecc. IV. V. VI. VII. herausgeg. von *Herm. Theod. Bruns* P. I. (1839.) p. 24. sq.

---

3. *Das Chalcedonensische Symbol.*

§ 49.

α) Der Griechische Text[1]).

Ἑπόμενοι τοίνυν τοῖς ἁγίοις πατράσιν ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν ὁμολογεῖν υἱὸν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν συμφώνως ἅπαντες ἐκδιδάσκομεν[2]), τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν θεότητι καὶ τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, θεὸν ἀληθῶς καὶ ἄνθρωπον ἀληθῶς τὸν αὐτόν, ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ κατὰ τὴν θεότητα καὶ ὁμοούσιον τὸν αὐτὸν ἡμῖν[3]) κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ πάντα ὅμοιον ἡμῖν χω-

---

1) Ὅρος τῆς ἐν Χαλκηδόνι τετάρτης Συνόδου in den Acten des Concils act. VI. bei *Mansi* T. VII. p. 108. sqq. (vergl. *Agathonis* Epist. ad Constantinum etc. T. XI. pag. 256. und *Evagrius* H. E. II. 4.) Ausdrücklich werden die Symbole der 318 Bischöfe (zu *Nicäa*) und der 150 (zu *Constantinopel*) zuvor als unverbrüchlich anerkannt und bestätigt, und nachdem die, welche nach gründlichem Verständniss des Symbols verlangen, auf die bekannten Sendschreiben des *Cyrillus* von Alexandrien an Nestorius und die Orientalischen Bischöfe (bei *Mansi* T. IV. p. 1049. sqq.) und *Leo's* an Flavianus verwiesen worden, wird p. 116. (T. VII.) obige Lehrbestimmung als Declaration der früheren Symbole gegen die Nestorianischen und Eutychianischen Irrthümer aufgestellt.

2) bei *Evagrius* H. E. II. 4.: ὁμολογοῦμεν . . . καὶ συμφώνως ἅπ. ἐκδιδ.

3) *Evagr.* u. *Agatho* ἡμῶν τὸν αὐτὸν.

ρὶς ἁμαρτίας, πρὸ αἰώνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπ' ἐσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου τῆς θεοτόκου[4]) κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν Χριστόν[5]), υἱόν, κύριον, μονογενῆ, ἐκ δύο φύσεων[6]) ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως γνωριζόμενον· οὐδαμοῦ τῆς τῶν φύσεων διαφορᾶς ἀνῃρημένης διὰ τὴν ἕνωσιν, σωζομένης δὲ μᾶλλον τῆς ἰδιότητος ἑκατέρας φύσεως καὶ εἰς ἓν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν συντρεχούσης, οὐκ[7]) εἰς δύο πρόσωπα μεριζόμενον ἢ διαιρούμενον, ἀλλ' ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν υἱὸν καὶ μονογενῆ[8]), θεὸν λόγον, κύριον Ἰησοῦν Χριστόν· καθάπερ ἄνωθεν οἱ προφῆται περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὁ κύριος Ἰησοῦς Χριστὸς[9]) ἐξεπαίδευσε καὶ τὸ τῶν πατέρων ἡμῖν παραδέδωκε σύμβολον.

§ 50.

β) Eine alte Lateinische Uebersetzung.[1])

Sequentes igitur sanctos patres unum eundemque confiteri Filium et Dominum nostrum Jesum Christum consonan

---

4) καὶ θεοτ. *Evagr.*

5) Ἰησοῦν Χρ. *Evagr.*

6) Dass ἐν δύο φύσεσιν zu lesen sey, geht nicht blos aus der Relation des Abt *Euthymius* über dieses Concil (in *Cyrilli Scythopolit. Vita S. Euthymii abbatis* in den von den Benedictinern herausgeg. Analectis Graec. T. I. Paris. 1688. 4. pag. 57. sqq.), aus den Lateinischen Uebersetzungen u. einigen andern Zeugnissen bei *Mansi* T. VII. p. 775. sq. (vgl. Supplem. Concilior. T. II. adp. p. 31.), worauf schon *Walch*, Bibl. p. 106., hingewiesen hat, hervor, sondern es sprechen dafür auch die Zeugnisse des Monophys. *Severus* Patr. Antioch. (b. Mansi T. VII. 840.), *Evagrius* a. St., *Leontius* Byzant. de Sectis Actio V. c. 7., *Agathonis* P. Ep. a. St. vgl. Giesel. K. G. I. 465.

7) οὐχ ὡς *Evagr.*

8) υἱὸν μονογ. *Evagr.* u. *Agatho.*

9) ὁ Χριστὸς *Evagr.* — Den Schluss: καθάπερ — σύμβολον hat *Agatho* ausgelassen. Er findet sich aber in dem (unten im Anhange mitgetheilten) Symbol der 3. *Constantinopolitanischen Synode*, in welches das Chalcedonensische fast ganz unverändert aufgenommen worden ist und

ter omnes docemus[2]), eundem perfectum in deitate et eundem perfectum in humanitate[3]), Deum verum et hominem verum eundem, ex anima rationali et corpore[4]), consubstan-

durch dessen Textform auch die Varianten in Anmerk. 3. 6. u. 8. bestätigt werden.

1) bei *Mansi* Actt. Concil. Chalc. act. VI. T. VII. p. 115. nebst dem Griechischen Texte. Es ist diess von den bekannten alten Uebersetzungen die sogen. *sechste*, welche *Mansi* nach Baluze aufgenommen hat. Die *fünf* anderen finden sich bei Mansi p. 750. sqq. Die *vierte* im *Cod. Canonum et Constitutorum Eccl. Rom.* hat Quesnel in Opp. Leonis M. T. II. p. 58. sq. zugleich mit der *fünften* (aus einem Cod. Colbert.) abdrucken lassen und Mansi noch mit einem Cod. Lucensis verglichen. In dem folgenden Varianten-Verzeichniss, in welchem alle Abweichungen von kritischer Bedeutung bemerkt werden, folgen wir in Bezug auf die 4. u. 5. Version der Textform bei *Quesnel*, von welchen der Text der 5. bei Mansi nach 3 Codd. der Bibl. Colb. eben so wie der der 4. und so auch die nicht immer genauen Angaben *Walchs* Bibl. symb. vet. p. 106. sqq. nicht selten bedeutend abweichen. Da die Uebersetzungen des Rusticus Diac. nach einem Cod. *Divionensis* und eines Ungenannten in einem andern *Cod. Divionensis* (in den folgenden Anmerkungen durch *Div.* bezeichnet), welche *Chifflet* in dem Anhange zu s. Ausg. der Opp. *Victoris Vitensis et Vigilii Taps.* (Divione 1664. 4.) Opusc. III. p. 107. sqq. mitgetheilt hat, nicht sorgfältig genug verglichen sind, so nehme ich in den folgenden Anmerkungen immer auf diese, wenn sie abweichen, zuerst Rücksicht und bezeichne die 6 übrigen Versionen mit Röm. Zahlen.

2) eben so *Rust.* nur mit Auslassung des *et* nach Filium, wie in II. (nur unum et ipsum) u. IV. (nur hier consona voce omnes *edocemus*) — *Div.*: Sequentes — — Filium *et* Dom. n. J. Chr. consona voce omnes *docemus* (eben so IV. bei *Mansi*). — I.: Beatissimos igitur sequendo patres unum et eundem *Filium* confiteri *Dominum* J. Chr. concordantibus omnes institutionibus *edocemus*. — V.: Sequamur igitur patrum nostrorum sententiam, unum et eundem confitentes *Dominum Jesum Christum*, et convenienter *edocentes* perfectum eundem — (das zweite *et* fehlt bei *Mansi*).

3) eben so *Rust.* und *Div.* (der letztere nur *eundemque*) und IV. (aber ohne *et*). — I.: eund. in deit. perfectum, eund. in humanatione perf. — II.: *perfectum ipsum* in deitate *et perf. ipsum* in humanitate, eben so III. (nur zweimal *eundem* und ohne *et*). — V.: perf. eundem in divin. *et* perf. eundem *in carne Dominum* (bei Mansi *carnalem hominem*). —

4) eben so III. — Dem Griechischen Text noch entsprechender *Rust.* u. *Div.*: Deum *vere* et hominem *vere* eundem etc. (eben so IV. bei

tialem Patri secundum deitatem, consubstantialem nobis eundem secundum humanitatem [5]), per omnia nobis similem absque peccato [6]): ante secula quidem de Patre genitum [7]) secundum deitatem, in novissimis autem diebus [8]) eundem propter nos et propter nostram salutem [9]) ex Maria virgine, Dei genitrice [10]), secundum humanitatem [11]), unum eundemque [12]) Christum, Filium, Dominum, unigenitum [13]), in duabus naturis [14]) *inconfuse*, *immutabiliter*, *indi-*

Mansi). — Aehnlich I.: Deum *verx* et *vere* hominem eundem etc. und eben so II. (nur hominem *ipsum* etc.). — IV.: *eundem* Deum *verum*, *eundem* hom. *verum* etc. — Wesentlich weicht ab V.: *Dominum*, *hominem certum* (so bei *Quesnel*, dagegen bei Mansi: Deum certum, eundem hominem certum), *eundem ex anima rationabili et corporis substantia* (bei Mansi *rationali*).

5) *Rust.*: *et* consubstnt. P. sed. deitatem *et* consubst. etc. — *Div.* lässt das erste Glied (wahrscheinlich durch ein Versehen des Abschreibers) aus und hat blos *coëssentialem nobis eundem sub. hum.* — IV.: *eund. coëss.* P. sec. deitatem, *eund.* coëss. nobis sec. hum. (bei Mansi: coëss. P. sec. deitatem, coëss. nob. eundem sec. hum.) — III.: secund. divinit. unius cum Patre naturae, sec. humanitatem eundem unius naturae nobiscum. — II.: consubst. Patri sec. deitatem, *novissimis autem diebus ipsum propter nos* et consubst. nobis ipsum sec. hum. — V.: Patri *in divinitate similem, item et nobis per omnia in humana substantia similem* (eben so Cod. Lucensis. — In dem Text bei Mansi folgt nach divinitate: *substantiae* —).

6) so alle; nur I. II. u. III. *similem nobis* und ausserdem I.: *sine sorde peccati* — II.: *sine peccato* u. V.: *praeter peccatum*.

7) I.: *a Patre progenitum* — II. u. III.: *ex Patre natum* — eben so bei Quesnel V.: ante secula (quidem fehlt) *ex Patre natum* (bei Mansi: progenit.) — IV.: *genitum de Patre* (bei Mansi *de P. gen.*).

8) I.: in *ultimis* vero d. — II.: *sed in ultimis diebus* —.

9) II.: ipsum pr. nos *et nostram* sal. — IV.: eund. *propt. salutem nostram* —.

10) *Div.* u. IV.: ex M. virgine *theotoco* — I.: ex M. virgine, *quae Deum peperit* — II.: ex M. v. *natum* — V.: ex M. virgine, *divinis nuntiis creatrice* (bei Mansi sinnlos: divini hominis creatricem). —

11) I.: *secundum incarnationem* — V.: *secundum hominem*.

12) I.: *unum et eundem* — II.: *unum et ipsum* — IV.: bei Mansi (nicht Quesn.) *unum eundem* Chr.

13) I.: Christum, Filium, *Jesum*, Dominum, unigo — II.: *Jesum* Christum, Dominum, unig. — IV.: Christum, *Filium Dei unigenitum* (bei

vere, indivisibiliter agnoscendum [15]): nusquam sublata differentia naturarum propter unitionem [16]), magisque salva proprietate utriusque naturae et in unam personam atque subsistentiam concurrente [17]), non in duas personas partitum aut divisum [18]), sed unum eundemque Filium et unigenitum, Deum verbum, Dominum Jesum Christum [19]), si

---

Mansi der obige Text) — V.: Christum, *firmum* (bei Mansi Filium) Dominum, *unicum* —.

14) I.: *quem* in duabus naturis — — *omnes agnoscimus* — III.: *in duas naturas* — V.: *in duplici natura.* — Die Lesart der römischen Herausgeber: *ex duabus naturis* findet sich nirgends. Vgl. auch *Baluze* bei Mansi T. VII. p. 115.

15) *Rust.: et* inseparab. (eben so Cod. Corbej.) — I.: inconf. *et* immutabiliter, indiv. *atque* insep. — II.: *inconfusibiliter, inconvertibiliter, invisibiliter* (leg. indivis.), *insep.* — V. lässt *insep.* aus. — Für agnoscendum haben II. III. u. V. *cognoscendum.*

16) *Div.* und IV. bei Mansi: nusq. subl. *essentia* naturarum propt. *unionem;* ähnlich IV. bei Quesnel: nusq. *ablata substantia* natt. propt. *unionem* — II.: *nulla* natt. differentia subl. propt. *unionem* — III.: *in nullo* natt. *differentias* propt. *unitatem perimendas* — V.: *in nullo duplicis naturae* ~~substantia~~ (bei Mansi: ~~distinctum~~ — sic!) *interemta* propt. *unitatem* —.

17) I: *sed potius* utriusque naturae proprietate *servata* et in unam concurrente personam — II.: *sed salva magis* utr. nat. pr. — — et in unam *substantiam* conc. — III.: *magis autem salva utriusque naturae proprietate et in una coeunte persona uno quoque statu* conc. — IV.: magisque salva — — — atque *existentium* conc. — V.: *salva proprietate utriusque naturae sub una persona et substantia conveniente* (bei Mansi: *non sub una subst. convenientes* — sic!).

18) eben so *Rust.*, nur *sive* divis. (wie Cod. Corbej.) — *Div.* u. IV.: non — — partitum *atque* divisum *neque disjunctum* — I.: non in duas *deductum divisumve personas* — II.: non — — *distributum vel divisum* — III.: non *in duabus personis partiendum vel dividendum* — V.: *neque in duas figuras divisa atque partita* (bei Mansi: neque *enim* — — *divisum* atq. *partitum*).

19) *Rust., Div.* (und Cod. Corbej.): sed unum et eundem Filium unigenitum (*et* lässt auch III. aus), Deum verbum, Dom. J. Chr. — Eben so IV., nur dass hier auch das erste *et* ausgelassen ist (bei Mansi fehlt das

cut ante prophetae de eo[20]) et ipse nos Jesus Christus erudivit[21]) et patrum nobis symbolum tradidit[22]).

---

erste *et* nicht, aber *Dominum*). — II.: *sed unum et ipsum unigenitum Filium, Deum verbum, J. Chr.* — V.: *sed unum eundem Filium unicum, Dominum, verbum Deum, J. Chr.* (bei Mansi sed un. eundemque Filium unicum, *Deum verbum,* Domin. J. Chr. — im Cod. Lucensis: *Deum verum,* J. Chr.).

20) I.: sicuti nos *ab initio* — II.: sicut *superius* proph. *de ipso* — III.: sicut *ab exordio* — V.: sicut *antiquitus* proph. *pro eo* —.

21) I.: et ipse — — *instituit* — II.: et ipse J. Chr. nos *edocuit* — III.: et ipse nos *et erudivit J. Ch.* — V.: *et jam* ipse nos J. Ch. erudiit —.

22) I.: et *paternum nobis tradidit* symb. — II.: et *p. symbolum nobis* trad. — III. u. V.: et p. n. *trad. symb.*

Anhang.

§ 51.

I. Das Symbolum Quicunque

oder

das sogenannte Athanasianische Symbolum.[1])

(1) Quicunque vult salvus esse, ante omnia opus habet, ut teneat catholicam fidem. (2) Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeter-

---

1) Wir nehmen es hier mit auf, da es, obwohl ursprünglich eine Privatschrift, als Inbegriff des Lehrinhalts der früheren ökumenischen Symbole, wegen dieser Uebereinstimmung mit denselben in der abendländischen Kirche als *fides catholica* oder *symbolum catholicum* öffentliche Geltung erhalten und dieselbe bis auf den heutigen Tag behalten hat, auch nachdem längst erwiesen worden ist, dass *Athanasius* nicht Verfasser sey. Noch bei *Mansi* T. II. p. 1354 wird es, aufgeführt als „*Symbolum Athanasii*, Romae editum a. 340, aut sequenti, ut alii volunt", nämlich auf dem 2. Röm. Concil unter *Julius*. Davon heisst es p. 1351.:

num peribit. (3) Fides autem catholica haec est, ut unum Deum in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, (4) neque confundentes personas, neque substantiam separantes. (5) Alia est enim persona *Patris*, alia *Filii*, alia *Spiritus sancti*, (6) sed *Patris* et *Filii* et *Spiritus sancti* una est divinitas, aequalis gloria, coaeterna majestas. (7) Qualis Pater, talis Filius, talis et Spiritus sanctus. (8) Increatus Pater, increatus Filius, increatus et Spiritus sanctus; (9) immensus Pater, immensus Filius, immensus et Spiritus sanctus; (10) aeternus Pater, aeternus Filius, aeternus et Spiritus sanctus; (11) et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus, (12) sicut non tres increati, nec tres immensi, sed unus increatus

„Publicam etiam ibidem *catholicae fidei professionem*, quae *symbolum Athanasii* appellatur, Latino sermone coram pontifice eique assidentibus recitavit (Athanasius)." — Da die von einander abweichenden *Griechischen Uebersetzungen* desselben ohne kritischen Werth sind, so theilen wir hier nur den *Lateinischen Text* mit nach der recipirten Abtheilung in §§, bemerken auch nur die bedeutendsten der im Allgemeinen unerheblichen Varianten. — Von denen, welche sich durch kritische Untersuchungen über dieses Symbol verdient gemacht haben, sind besonders auszuzeichnen *Gerh. Jo. Voss*, de tribus symbolis. Amstelod. 1642. Diss. II. — *Pasch. Quesnel, Opp. Leonis M.* T. II. Dissert. XIV. n. XII. *De symbolo Athanasiano* Conjecturae. (ed. Lugd. 1700.) p. 384. sqq. — *Montfaucon, Opp. Athanasii* T. II. (1698.) *Diatribe de symbolo Quicunque* p. 719. sqq. — *L. A. Muratori*, Diss. de auctore symb. Quicunque in Anecdotis Lat. T. II. p. 217. sqq. — *Dan. Waterland*, a critical history of the Athanasian Creed etc. Cambridge 1724. 8. Ed. 2. 1728. vergl. *Mart. Fr. Soergel, Paralipomena de symb. Athanasiano* ex D. Waterlando excerpta Götting. 1763. 8. — *Dom. Maria Speroni*, de symbolo vulgo S. Athanasii diss. I. Patav. 1750. diss. II. Patav. 1751. — Die verschied. Meinungen über den Vf. des Symb. stellt auf bis zu sr. Zeit *W. E. Tentzel*, Judicia Eruditorum de symb. Athanas. Gothae 1687. 12. u. viel ausführlicher noch *Dr. Ed. Köllner, Symbolik der luther. Kirche* (Hamb. 1837. 8.) in der gelehrten Abhandlung über dieses Symbol S. 53. ff. — Bei *Walch, Bibl. symb. vet.* findet es sich p. 156. sqq. zugleich mit der Griechischen Uebersetzung nach *Usher* (*de Romanae Eccl. symb.* 1669. p. 20. sqq.)

6) nicht *aequalis* majestas, wie Walch irrthümlich aufgenommen hat und Andere nach ihm.

7) *et* vor Sp. s. findet sich hier und in den ff. §§ nach *Waterland* und AA. in einer bedeutenden Zahl von Handschrr., ist aber im textus rec. und auch von *Montfaucon* weggelassen.

et unus immensus. (13) Similiter omnipotens Pater, omnipotens Filius, omnipotens et Spiritus sanctus, (14) et tamen non tres omnipotentes, sed unus omnipotens. (15) Ita Deus Pater, Deus Filius, Deus et Spiritus sanctus, (16) et tamen non tres Dii, sed unus est Deus. (17) Ita Dominus Pater, Dominus Filius, Dominus et Spiritus sanctus, (18) et tamen non tres Domini, sed unus est Dominus: (19) quia sicut singillatim unamquamque personam et Deum et Dominum confiteri christiana veritate compellimur, ita tres Deos aut Dominos dicere catholica religione prohibemur. (20) Pater a nullo est factus nec creatus nec genitus; (21) Filius a Patre solo est, non factus, non creatus, sed genitus; (22) Spiritus sanctus a Patre et Filio, non factus nec creatus nec genitus est, sed procedens. (23) Unus ergo Pater, non tres Patres, unus Filius, non tres Filii, unus Spiritus sanctus, non tres Spiritus sancti. (24) Et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil majus aut minus, sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coaequales; (25) ita ut per omnia, sicut jam supra dictum est, et unitas in trinitate et trinitas in unitate veneranda sit. (26) Qui vult ergo salvus esse, ita de trinitate sentiat.

(27) Sed necessarium est ad aeternam salutem, ut incarnationem quoque Domini nostri Jesu Christi fideliter credat. (28) Est ergo fides recta, ut credamus et confiteamur, quia Dominus noster Jesus, Dei Filius, Deus pariter et homo est. (29) Deus est ex substantia Patris ante secula genitus, homo ex substantia matris in seculo natus: (30) perfectus Deus, perfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens, (31) aequalis Patri secundum divinitatem, minor Patre secundum humanitatem. (32) Qui

---

19) so *Waterland* nach guten Handschrr. — Dafür unamquamque pers. *Deum ac Dominum* im t. rec. wie bei *Bruno* Herbipol. u. in einem Engl. Cod. Andere *Deum et Dom.* oder *Deum aut Dom.* — Im t. rec. aut *tres* Dominos, so auch die Griech. Uebers. ἢ τρεῖς κυρίους.

28) *pariter*, was t. rec. und auch *Montf.* auslässt, findet sich in den besten Handschriften.

licet Deus sit et homo, non duo tamen, sed unus est Christus, (33) unus autem non conversione divinitatis in carnem, sed assumtione humanitatis in Deum, (34) unus omnino non confusione substantiae, sed unitate personae. (35) Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita et Deus et homo unus est Christus. (36) Qui passus est pro salute nostra, descendit ad inferos, tertia die resurrexit a mortuis, (37) ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris, inde venturus judicare vivos et mortuos; (38) ad cujus adventum omnes homines resurgere habent cum corporibus suis et reddituri sunt de factis propriis rationem: (39) et qui bona egerunt, ibunt in vitam aeternam, qui vero mala, in ignem aeternum. (40) Haec est fides catholica, quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non poterit.

37) Die Zusätze im t. rec. und bei Montf.: *Dei* Patris *omnipotentis* fehlen in den besten Codd.; nur Sangerm. hat *Patris omnipotentis*, Bruno blos *omnipotentis*, dagegen Colbertinus: ad d. *Dei Patris sedet*, sicut vobis in symbolo (dem Apostol.) traditum est.

§ 52.

2. Das dritte Constantinopolitanische Symbol. [1])

Ἐπομένη (ἁγία καὶ οἰκουμενικὴ σύνοδος) ταῖς τε ἁγίαις καὶ οἰκουμενικαῖς πέντε συνόδοις καὶ τοῖς ἁγίοις καὶ ἐγκρίτοις

1) Das *fünfte ökumenische* oder *zweite zu Constantinopel* im J. 553. *gehaltene allgemeine Concil* hat bekanntlich kein besonderes Symbol abgefasst, sondern nur die gegen die drei Kapitel gerichteten kaiserlichen Glaubensedikte, von denen die Ὁμολογία πίστεως Ἰουστινιανοῦ Αὐτοκράτορος κατὰ τῶν τριῶν κεφαλαίων (bei *Mansi* T. IX. p. 538—582.) noch vollständig erhalten ist, genehmigt und ausserdem sich zu

πατράσι καὶ συμφώνως ὁρίζουσα ὁμολογεῖν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν ἀληθινὸν θεὸν ἡμῶν, τὸν ἕνα τῆς ἁγίας ὁμοουσίου καὶ ζωαρχικῆς τριάδος, τέλειον ἐν θεότητι καὶ τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, θεὸν ἀληθῶς καὶ ἄνθρωπον ἀληθῶς αὐτόν, ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ κατὰ τὴν θεότητα καὶ ὁμοούσιον ἡμῖν τὸν αὐτὸν κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ πάντα ὅμοιον ἡμῖν χωρὶς ἁμαρτίας· τὸν πρὸ αἰώνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπ' ἐσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τῆς κυρίως καὶ κατὰ ἀλήθειαν θεοτόκου, κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν Χριστόν, υἱόν, κύριον, μονογενῆ, ἐκ δύο φύσεσιν ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀχωρίστως, ἀδιαιρέτως γνωριζόμενον· οὐδαμοῦ τῆς τῶν φύσεων διαφορᾶς ἀνῃρημένης διὰ τὴν ἕνωσιν, σωζομένης δὲ μᾶλλον τῆς ἰδιότητος ἑκατέρας φύσεως καὶ εἰς ἓν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν συντρεχούσης, οὐκ εἰς δύο πρόσωπα μεριζόμενον ἢ διαιρούμενον, ἀλλ' ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν υἱὸν μονογενῆ, θεοῦ λόγον[2]), κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, καθάπερ ἄνωθεν οἱ προφῆται περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἡμᾶς Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ἐξεπαίδευσε καὶ τὸ τῶν ἁγίων πατέρων ἡμῖν παραδέδωκε σύμβολον[3]).

---

dem apostolischen, von den Vätern zu Nicäa, Constantinopel, Ephesus u. Chalcedon erläuterten und näher bestimmten (ἐτράνωσαν heisst es von den Vätern zu Constantinopel v. J. 381.) Glaubensbekenntniss (ὁμολογία ἢ σύμβολον καὶ μάθημα τῆς πίστεως) bekannt (bei *Mansi* l. c. p. 557.), und darauf in 13 Anathematismen (l. c. p. 557—564.) die entgegengesetzten Irrlehren verworfen. — Die *sechste*, oder *dritte Constantinopolitanische*, auf Veranlassung der monotheletischen Streitigkeiten im J. 680. gehaltene, *ökumenische Synode* bestättigt *Actio* XVIII. (bei *Mansi* T. XI. p. 624. sqq.) zuvörderst auch die Lehrbestimmungen der 5 früheren ökumenischen Synoden (l. c. 633. A.*) vgl. Act. VIII. p. 355.

---

*) Ἀκαινοτόμητα μὲν ἐν πᾶσι τὰ τῆς εὐσεβείας ἀνανεωσαμένη θεσπίσματα, τὰ βέβηλα δὲ τῆς δυσσεβείας ἐκδιώξασα δόγματα, καὶ τὸ παρὰ τῶν τριακοσίων δέκα καὶ ὀκτὼ πατέρων ἐκτεθὲν καὶ αὖθις παρὰ τῶν ἑκατὸν πεντήκοντα θεοφρόνως βεβαιωθέν, ὅπερ καὶ αἱ λοιπαὶ ἅγιαι σύνοδοι ἐπ' ἀναιρέσει πάσης ψυχοφθόρου αἱρέσεως ἀσπασίως ἐδέξαντο καὶ ἐπεκύρωσαν, σύμβολον καὶ ἡ καθ' ἡμᾶς ἁγία καὶ οἰκουμενικὴ θεοπνεύστως ἐπεσφράγισε σύνοδος.

Καὶ δύο φυσικὰς θελήσεις ἤγουν θελήματα ἐν αὐτῷ καὶ δύο φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαιρέτως, ἀτρέπτως, ἀμερίστως, ἀσυγχύτως κατὰ τὴν τῶν ἁγίων πατέρων διδασκαλίαν ὡσαύτως κηρύττομεν· καὶ δύο μὲν φυσικὰ θελήματα οὐχ ὑπεναντία, μὴ γένοιτο, καθὼς οἱ ἀσεβεῖς ἔφησαν αἱρετικοί, ἀλλ' ἑπόμενον τὸ ἀνθρώπινον αὐτοῦ θέλημα, καὶ μὴ ἀνειπόντον ἢ ἀντιπαλαῖον[4]), μᾶλλον μὲν οὖν καὶ ὑποτασσόμενον τῷ θείῳ αὐτοῦ καὶ παντοδυνάμει θελήματι· ἔδει γὰρ τὸ τῆς σαρκὸς θέλημα κινηθῆναι, ὑποταγῆναι δὲ τῷ θεϊκῷ κατὰ τὸν πάνσοφον Ἀθανάσιον. Ὥσπερ γὰρ ἡ αὐτοῦ σὰρξ σὰρξ τοῦ θεοῦ λόγου λέγεται καὶ ἔστιν, οὕτω καὶ τὸ φυσικὸν τῆς σαρκὸς αὐτοῦ θέλημα ἴδιον τοῦ θεοῦ λόγου λέγεται καὶ ἔστι, καθά φησιν αὐτός[5]· ὅτι καταβέβηκα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, οὐχ ἵνα ποιῶ τὸ θέλημα τὸ ἐμόν, ἀλλὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με πατρός, ἴδιον λέγων θέλημα αὐτοῦ τὸ τῆς σαρκός, ἐπεὶ καὶ ἡ σὰρξ ἰδία αὐτοῦ γέγονεν· ὃν γὰρ τρόπον ἡ πανάγιος καὶ ἄμωμος ἀσυγχωρήτως αὐτοῦ σὰρξ θεωθεῖσα οὐκ ἀνῃρέθη, ἀλλ' ἐν τῷ ἰδίῳ αὐτῆς ὅρῳ τε καὶ λόγῳ μένουσα, οὕτω καὶ τὸ ἀνθρώπινον αὐτοῦ θέλημα θεωθὲν οὐκ ἀνῃρέθη, σέσωσται δὲ μᾶλλον κατὰ τὸν θεολόγον Γρηγόριον λέγοντα· τὸ γὰρ ἐκείνου θέλειν, τὸ κατὰ τὸν σωτῆρα νοοῦμεν·

E.), von denen die Symbole der beiden ersten (p. 633.) wörtlich mitgetheilt werden, und stellt dann, obwohl sie erklärt, dass dieselben, namentlich das *erste Constantinopolitanische*, an sich zur vollkommenen Erkenntniss des wahren Glaubens hinreichen, doch um der neu hervorgetretenen Irrthümer willen eine neue Lehrbestimmung (ὅρος p. 632. genannt) auf (p. 636. sqq.), welche sich an das *Chalcedonensische*, vollständig mit aufgenommene, an einigen Stellen erweiterte, Symbol als Declaration in *Betreff der Vollkommenheit der menschlichen Natur Christi* anschliesst.

2) Die Lateinische Uebersetzung: sed unum eumdemque unigenitum Filium, *Deum verbum*, Dominum J. Chr. setzt die Lesart θεὸν λόγον voraus.

3) Bis hierher Recapitulation des Chalced. Symbols. — Die Lateinische Uebersetzung: et ipse nos *Dominus* Jesus Chr. erudivit setzt den Text voraus: ὁ κύριος Ἰησοῦς Χρ.

4) ἀντιπαλαῖον als Particip entspricht dem ἀντιπίπτοντι, und es bedarf daher des durch Conjectur substituirten ἀντιπάλου nicht.

5) Joh. 6, 38.

νον[6]), οὐδὲ ὑπεναντίον θεῷ, θεωθὲν ὅλον. δύο δὲ φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαιρέτως, ἀτρέπτως, ἀμερίστως, ἀσυγχύτως ἐν αὐτῷ τῷ κυρίῳ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ ἀληθινῷ θεῷ ἡμῶν δοξάζομεν, τουτέστι θείαν ἐνέργειαν καὶ ἀνθρωπίνην ἐνέργειαν, κατὰ τὸν θεηγόρον Λέοντα τρανέστατα φάσκοντα[7]). ἐνεργεῖ γὰρ ἑκατέρα μορφὴ μετὰ τῆς θατέρου κοινωνίας ὅπερ ἴδιον ἔσχηκε, τοῦ μὲν λόγου κατεργαζομένου τοῦτο, ὅπερ ἐστὶ τοῦ λόγου, τοῦ δὲ σώματος ἐκτελοῦντος ἅπερ ἐστὶ τοῦ σώματος. οὐ γὰρ δήπου μίαν δώσομεν φυσικὴν τὴν ἐνέργειαν θεοῦ καὶ ποιήματος, ἵνα μήτε τὸ ποιηθὲν εἰς τὴν θείαν ἀναγάγωμεν οὐσίαν μήτε μὴν τῆς θείας φύσεως τὸ ἐξαίρετον εἰς τὸν τοῖς γεννητοῖς πρέποντα καταγάγωμεν τόπον· ἑνὸς γὰρ καὶ τοῦ αὐτοῦ τά τε θαύματα καὶ τὰ πάθη γινώσκομεν κατ' ἄλλο καὶ ἄλλο τῶν, ἐξ ὧν ἐστι, φύσεων, καὶ ἐν αἷς τὸ εἶναι ἔχει, ὡς ὁ θεσπέσιος ἔφησε Κύριλλος. Πάντοθεν γοῦν τὸ ἀσύγχυτον καὶ ἀδιαίρετον φυλάττοντες συντόμῳ φωνῇ τὸ πᾶν ἐξαγγέλλομεν· ἕνα τῆς ἁγίας τριάδος καὶ μετὰ σάρκωσιν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν ἀληθινὸν θεὸν ἡμῶν, εἶναι πιστεύοντές φαμεν δύο αὐτοῦ τὰς φύσεις ἐν τῇ μιᾷ αὐτοῦ διαλαμπούσας ὑποστάσει, ἐν ᾗ τά τε θαύματα καὶ τὰ παθήματα δι' ὅλης αὐτοῦ τῆς οἰκονομικῆς ἀναστροφῆς οὐ κατὰ φαντασίαν, ἀλλὰ ἀληθῶς ἐπεδείξατο, τῆς φυσικῆς ἐν αὐτῇ τῇ μιᾷ ὑποστάσει διαφορᾶς γνωριζομένης τῷ μετὰ τῆς θατέρου κοινωνίας ἑκατέραν φύσιν θέλειν τε καὶ ἐνεργεῖν τὰ ἴδια[8]).

---

6) So bei *Harduin*; bei *Mansi*: τοῦ κατὰ τὸν σωτῆρα νοουμένου. Auch die Lat. Uebersetzung entspricht der aufgenommenen Lesart: nam illius velle, quod in salvatore intelligitur, non est contrarium Deo, deificatum totum.

7) *ep. ad Flavianum c. 4.* „Qui enim verus est Deus, idem verus est homo; et nullum est in hac unitate mendacium, dum invicem sunt et humilitas hominis et altitudo deitatis; sicut enim Deus non mutatur miseratione, ita homo non consumitur dignitate. *Agit enim utraque forma cum alterius communione quod proprium est, Verbo scilicet operante quod Verbi est, et carne exsequente quod carnis est:* unum horum coruscat miraculis, aliud succumbit injuriis.“ —

8) Die Lat. Uebersetzung: dum cum alterius communione utraque natura *indivise* et *inconfuse* propria vellet atque operaretur: juxta quam rationem et duas naturales voluntates et operationes confitemur, ad salu-

καθ' ὃν δὴ λόγον καὶ δύο φυσικὰ θελήματά τε καὶ ἐνεργείας δοξάζομεν πρὸς σωτηρίαν τοῦ ἀνθρωπίνου γένους καταλλήλως συντρέχοντα. Τούτων τοίνυν μετὰ πάσης πανταχόθεν ἀκριβείας τε καὶ ἐμμελείας παρ' ἡμῶν διατυπωθέντων ὁρίζομεν ἑτέραν πίστιν μηδενὶ ἐξεῖναι προφέρειν, ἤγουν συγγράφειν ἢ συντιθέναι ἢ φρονεῖν ἢ διδάσκειν ἑτέρως. Τοὺς δὲ τολμῶντας ἢ συντιθέναι πίστιν ἑτέραν ἢ προκομίζειν ἢ διδάσκειν, ἢ παραδιδόναι ἕτερον σύμβολον τοῖς ἐθέλουσιν ἐπιστρέφειν εἰς ἐπίγνωσιν τῆς ἀληθείας ἐξ Ἑλληνισμοῦ ἢ ἐξ Ἰουδαϊσμοῦ ἢ γοῦν ἐξ αἱρέσεως οἵας οὖν, ἢ καινοφωνίαν ἤτοι λέξεως ἐφεύρεσιν πρὸς ἀνατροπὴν εἰσάγειν τῶν νυνὶ παρ' ἡμῶν διορισθέντων, τούτους, εἰ μὲν ἐπίσκοποι εἶεν ἢ κληρικοί, ἀλλοτρίους εἶναι τοὺς ἐπισκόπους τῆς ἐπισκοπῆς καὶ τοὺς κληρικοὺς τοῦ κλήρου, εἰ δὲ μονάζοντες εἶεν ἢ λαϊκοί, ἀναθεματίζεσθαι αὐτούς.

C. Die Symbole der Partikular-Synoden.

§ 53.

1. Glaubensbekenntniss angeblich einer Antiochenischen Synode gegen Paulus von Samosata. [1]

Ὁμολογοῦμεν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς κατὰ πνεῦμα πρὸ αἰώνων γεννηθέντα, ἐπ' ἐσχά-

---

tem humani generis convenientes in eo concurrentes setzt ἀδιαιρέτως καὶ ἀσυγχύτως nach ἑκατέραν φύσιν voraus.

1) Dieses Symbol, dessen wirklicher Ursprung bis jetzt, so viel wir wissen, noch nicht ermittelt worden ist, dessen wir oben schon S. 97. gedacht haben, ist in den Acten des Ephesinischen, gegen Nestorius gehaltenen, Concils aufgefunden und daher auch mit denselben abgedruckt worden: bei *Mansi* T. V. p. 176. sq. — Die Angabe einer al-

του[2]) τῶν ἡμερῶν ἐκ παρθένου κατὰ σάρκα τεχθέντα, ἓν πρόσωπον σύνθετον ἐκ θεότητος οὐρανίου καὶ ἀνθρωπείας σαρκός, καὶ καθὸ ἄνθρωπος ἓν[3])· καὶ ὅλον θεὸν καὶ ὅλον ἄνθρωπον, ὅλον θεὸν καὶ μετὰ τοῦ σώματος, ἀλλ᾽ οὐχὶ καθὸ σῶμα[4]) θεόν, καὶ ὅλον ἄνθρωπον μετὰ τῆς θεότητος, ἀλλ᾽ οὐχὶ κατὰ τὴν θεότητα ἄνθρωπον· οὕτως ὅλον προσκυνητὸν καὶ μετὰ τοῦ σώματος, ἀλλ᾽ οὐχὶ κατὰ τὸ σῶμα προσκυνητόν, ὅλον προσκυνοῦντα καὶ μετὰ τῆς θεότητος, ἀλλ᾽ οὐχὶ κατὰ τὴν θεότητα προσκυνοῦντα, ὅλον ἄκτιστον καὶ μετὰ τοῦ σώματος, ἀλλ᾽ οὐχὶ κατὰ τὸ σῶμα ἄκτιστον, ὅλον πλαστὸν καὶ μετὰ τῆς θεότητος, ἀλλ᾽ οὐχὶ κατὰ τὴν θεότητα πλαστόν, ὅλον ὁμοούσιον θεῷ καὶ μετὰ σώματος, ἀλλ᾽ οὐχὶ καθὸ σῶμα[4]) ὁμοούσιον τῷ θεῷ, ὥσπερ οὐδὲ κατὰ τὴν θεότητα ἀνθρώποις ἐστὶν ὁμοούσιος, καίτοιγε μετὰ τῆς θεότητος ὢν κατὰ σάρκα ὁμοούσιος ἡμῖν. καὶ γὰρ ὅταν λέγωμεν αὐτὸν κατὰ πνεῦμα θεῷ ὁμοούσιον, οὐ λέγομεν κατὰ πνεῦμα ἀνθρώποις ὁμοούσιον, καὶ πάλιν, ὅταν κηρύσσωμεν αὐτὸν κατὰ σάρκα ἀνθρώποις ὁμοούσιον, οὐ κηρύσσομεν αὐτὸν κατὰ σάρκα ὁμοούσιον θεῷ· ὥσπερ γὰρ κατὰ πνεῦμα ἡμῖν οὐκ ἔστιν ὁμοούσιος, ἐπειδὴ θεῷ ἐστι κατὰ τοῦτο ὁμοούσιος, οὕτως οὐδὲ κατὰ σάρκα ἐστὶ θεῷ ὁμοούσιος, ἐπειδὴ ἡμῖν ἐστι κατὰ τοῦτο ὁμοούσιος. Ὥσπερ δὲ ταῦτα διήρθρωται καὶ σεσαφήνισται οὐκ εἰς διαίρεσιν τοῦ ἑνὸς προσώπου τοῦ ἀδιαιρέτου, ἀλλ᾽ εἰς δήλωσιν τοῦ ἀσυγχύτου τῶν ἰδιωμάτων τῆς σαρκὸς καὶ τοῦ λόγου, οὕτω καὶ τὰ τῆς ἀδιαιρέτου συνθέσεως πρεσβεύομεν.

---

ten Aufschrift, dass diese Formel auf dem Nicänischen Concil gegen *Paulus* von *Samosata* abgefasst worden sey, wird eben so wenig durch äussere und innere Gründe bestättigt, als die Annahme Anderer, welche ihren Ursprung aus dem Zeitalter des Paulus von Samosata selbst herleiten. Vergl. *Walchs* Entw. einer vollst. *Historie der Ketzereien* etc. Th. II. S. 110. — Die folgenden Varianten nach *Mansi's* Angaben.

2) ἐκ ἐσχάτων.

3) κατὰ πρόσωπον ἓν ἄνθρωπος — oder καθὸ θεὸς καὶ καθὸ ἄνθρωπος πρόσωπον ἕν nach Harduins Conj. —

4) κατὰ τὸ σῶμα.

§ 54.

2. Glaubensregel des 1. Concils zu Toledo um d. J. 400.[1]

Credimus in unum[2]) Deum, Patrem et Filium et Spiritum sanctum, visibilium et invisibilium factorem, per quem creata sunt omnia in coelo et in terra: hunc unum[3]) Deum et hanc unam esse divinae substantiae[4]) trinitatem, Patrem autem non esse ipsum Filium[5]), sed habere Filium, qui Pater non sit, Filium non esse Patrem, sed Filium Dei de Patris esse natura[6]), Spiritum quoque Paracletum esse, qui nec Pater sit ipse nec Filius, sed a Patre Filioque procedens[7]). Est ergo

---

1) *Regula fidei catholicae* genannt und mitgetheilt von *Mansi* T. III. p. 1003. sq., *Aguirre*, Concil. Hispan. T. II. p. 135. sq., im *Codex Canonum et Constitutorum Eccl. Rom.* in Opp. *Leonis M.* ed. Quesnel c. 46. mit der Aufschrift *Libellus Augustini de fide catholica contra omnes haereses* p. 74. sq. (hier aber nur mit 12 Anathematismen), vergl. *Quesnel's* Diss. XIV. n. VIII. p. 381. sqq. Die Annahme desselben, dass diese Formel nicht auf dem *ersten*, sondern einem *andern* zu Leo des Grossen Zeit im J. 444. gehaltenen Concil zu Toledo abgefasst worden sey, hat zu widerlegen gesucht *Henr. Florez* in einer Abhandlung über das 1. Toletan. Concil, befindlich in s. *Espana sagrada, theatro geogr. histor. de la iglesia de Espana* Vol. VI. p. 77. sqq. — Auch *Neander*, Allg. Gesch. der chr. Rel. u. K. 2. B. 3. Abth. S. 1490. hat diese Formel dem Concil zu Toledo im J. 400. zuerkannt. — *Bruns*, Canones Apostolorum et Conciliorum etc. P. I., welcher p. 203. sqq. die *Canones* dieses Concils mittheilt, hat es p. 416. in das J. 398. versetzt. — Wir geben den Text bei *Mansi* und bemerken die bedeutendern Abweichungen. *Walch* theilt die Formel unter der Aufschrift: *Symbolum Toletanum contra Priscillianistas aliosque haereticos* p. 149. sqq. mit.

2) in unum *verum* Deum im Cod. Eccl. Rom. und in mehrern Codd. bei *Aguirre*.

3) hunc unum *verum* Cod. Eccl. Rom. — hunc *verum* Cod. Thuan. bei Quesnel u. m. A.

4) *divini nominis* Cod. Eccl. Rom. u. A.

5) *Pat. non esse Filium* Cod. Eccl. Rom. u. A.

6) *sed Filium de ejus natura* Cod. Eccl. Rom.

7) *sed a Patre procedat* und eben so im Folgenden *a Patre procedens* Cod. Eccl. Rom. — Die Ursprünglichkeit des *Filioque* vertheidigt

ingenitus Pater, genitus Filius, non genitus Paracletus, sed a Patre Filioque procedens. Pater est, cujus vox haec est audita de coelis: *hic est Filius meus, in quo mihi bene complacui, ipsum audite*[8]). Filius est, qui ait: *Ego a Patre exivi et a Deo veni in hunc mundum*[9]). Paracletus Spiritus est, de quo Filius ait: *nisi abiero ego ad Patrem, Paracletus non veniet ad vos*[10]). Hanc trinitatem, personis distinctam, substantia unitam, virtute et potestate et majestate[11]) indivisibilem, indifferentem, praeter hanc nullam credimus divinam esse naturam, vel angeli vel spiritus vel virtutis alicujus[12]), quae Deus esse credatur. Hunc igitur Filium Dei, Deum natum a Patre ante omne omnino principium, sanctificasse uterum[13]) Mariae virginis atque ex ea verum hominem, sine virili[14]) generatum semine, suscepisse, duabus duntaxat naturis, id est deitatis et carnis, in unam convenientibus omnino personam[15]), id est, Dominum nostrum Jesum Christum; nec imaginarium corpus aut phantasmatis alicujus in eo fuisse[16]), sed solidum atque verum; hunc[17]) et esuriisse et sitisse et doluisse et flevisse et omnes corporis injurias pertulisse[18]), postremo a Judaeis[19]) crucifi-

---

Flores gegen *Quesnel.* — In einigen Handschriften fehlt der ganze Satz: *Est ergo* bis *procedens;* auch *Walch* hat ihn ausgelassen.

8) Matth. 17, 5. — Filius meus *dilectus* im Cod. Eccl. Rom. und mehrern Codd. nach *Aguirre* u. A. — *bene* fehlt in mehrern Codd. bei *Aguirre.*

9) Jo. 16, 28.

10) Jo. 16, 7.

11) *substantiam unam, virtutem, potestatem, majestatem* Cod. Eccl. Rom. — aber Cod. Thuan. und Oxon. *virtute, potestate, majestate* nach Quesnel.

12) *praeter illam nullam divinam esse naturam, vel angeli vel virtutis alicujus* ohne *credimus* und *vel spiritus* Cod. Eccl. Rom.

13) *sanctificatum in utero* Cod. Thuan. bei Quesnel.

14) *viri* Cod. Eccl. Rom. u. A.

15) *duabus* bis *personam* fehlt im Cod. Eccl. Rom. u. b. A.

16) *aut forma sola compositum* ibid.

17) *atque hunc* ohne verum Cod. Eccl. Rom.

18) *omnia* corporis *exercitia* (bei Quesnel *exitia*) *sensisse* Cod. Eccl. Rom. u. A.

xum[20]) et sepultum tertia die resurrexisse, conversatum postmodum cum discipulis suis, et quadragesima post resurrectionem die ad coelum ascendisse: hunc Filium hominis etiam Dei Filium dici. Filium autem Dei Dominum Filium hominis appellamus[21]). Resurrectionem vero futuram humanae credimus carnis[22]), animam autem hominis non divinam esse substantiam aut Dei parem[23]), sed creaturam dicimus divina voluntate creatam[24]).

I. Si quis autem dixerit aut crediderit[25]), a Deo omnipotenti mundum hunc factum non fuisse atque ejus omnia instrumenta, anathema sit.

II. Si quis dixerit atque crediderit, Deum Patrem eundem esse Filium atque Paracletum[26]), a. s.

III. Si quis dixerit vel crediderit, Dei Filium eundem esse Patrem vel Paracletum[27]), a. s.

IV. Si quis dixerit vel crediderit, Paracletum vel Patrem esse vel Filium[28]), a. s.

V. Si quis dixerit vel crediderit, carnem tantum sine anima a Filio Dei fuisse susceptam[29]), a. s.

---

19) *a Judaeis* fehlt ibid.

20) crucif., *mortuum* et sep. Cod. Eccl. Rom.

21) *cum discipulis, misisse ipsis Paraclytum, dum ad coelos ipse ascendisset: hunc Filium hominis vocari veraciter credimus vel confitemur.* Cod. Eccl. Rom. (die WW. *hunc — confitemur* lässt Cod. Oxon. aus bei Quesnel, dagegen hat sie Cod. Thuan., aber vorher: *cum discipulis, antequam mitteret Spiritum s., quem misit, dum* etc.

22) *Resurrectionem veram humanae* (*hum.* fehlt im Cod. Oxon.) *credimus carnis* Cod. Eccl. Rom. u. A.

23) *vel Dei partem* Cod. E. Rom. u. A.

24) *sed creaturam divina voluntate factam, non de coelo lapsam* Cod. E. R. (Cod. Thuan.: *factam volunt, non prolapsam*).

25) *Si quis ergo* d. *vel cred.* Cod. E. Rom.

26) Si quis *cred. atq. dix.:* D. P. *eundem* F. esse *vel* Paraclytum Cod. E. Rom. u. A.

27) *Dominum* Fil. eund. esse *vel* P. vel Par. ibid.

28) Si q. *diverit, Paraclytum Spiritum eundem esse vel P.* vel F. Cod. E. R. — Derselbe hat in den *folgenden* Anathematismen bis XI. incl., wie auch anath. III.: Si quis d. *atque* cred.

29) *Si q. d. atq. cr., hominem J. Christum a Filio Dei assumtum*

VI. Si quis dixerit vel crediderit, Christum innascibilem esse[30]), a. s.

VII. Si quis d. vel cr., deitatem Christi convertibilem esse vel passibilem, a. s.[31]).

VIII. Si q. d. vel cr., alterum Deum esse priscae legis, alterum evangeliorum, a. s.

IX. Si q. d. vel cr., ab altero Deo mundum factum fuisse et non ab eo, de quo scriptum est: *in principio fecit Deus coelum et terram*[32]), a. s.

X. Si q. d. vel cr., corpora humana non resurgere[33]) post mortem, a. s.

XI. Si q. d. vel cr., animam humanam Dei portionem vel Dei esse substantiam, a. s.

XII. Si q. d. vel cr., alias scripturas, praeter quas ecclesia catholica recipit, in auctoritate habendas vel esse venerandas[34]), a. s.

XIII. Si q. d. vel cr., deitatis et carnis unam esse in Christo naturam, a. s.

XIV. Si q. d. vel cr., esse aliquid, quod se extra divinam trinitatem possit extendere, a. s.

XV. Si quis astrologiae vel mathesi existimat esse credendum, a. s.

XVI. Si quis dixerit vel crediderit, conjugia hominum,

---

non fuisse, a. s., Si q. d. atq. cr. (Cod. Thuan.: Si quis non crediderit), *Filium Dei Deum passum, a. s.* Cod. E. R. u. A.

30) *Si q. d. atq. cr., hominem J. Christum hominem impassibilem fuisse,* a. s. ib. — Die Lesart *impassibilem* findet sich nach Hard. öfter.

31) Dieser Anathematismus ausgelassen von Cod. Eccl. Rom. u. A. — *Aguirre* fand für convert. vel passib. in mehrern Codd. *nascibilem.*

32) — — mundum *factum quam* ab *illo* — — *Deus fecit* coelum et terram: *qui solus Deus verus est,* Cod. E. Rom. u. A.

33) — *non resurrectura* ib.

34) *Si quis aliquas scripturas praeter eas, quas catholica ecclesia recepit vel in autoritatem habendas esse receperit* (recipit, vel quae in autoritatem habendae sunt, crediderit Cod. Thuan.), *vel fuerit veneratus* Cod. E. Rom. u. A.

quae secundum legem divinam licita habentur[35]), exsecrabilia esse, a. s.

XVII. Si quis dixerit, carnes avium vel pecorum, quae ad escam datae sunt, non tantum pro castigatione corporis[36]) abstinendas, sed exsecrandas esse, a. s.

XVIII. Si quis in his erroribus Priscilliani sectam sequitur, vel profitetur, aut aliud in salubri[37]) baptismo contra sedem sancti Petri faciat, a. s.

§ 55.

3. Bestimmungen des Concils zu Arelate im Jahre 472.[1])

I. Anathema illi, qui inter reliquas Pelagii impietates hominem sine peccato nasci et per solum laborem posse

---

35) *licet habere* mehrere Codd, nach *Aguirre* u. A.

36) cast. *corporum* oder auch *hominum* mehrere Codd. ib.

37) *salutari* ib.

1) enthalten in *Fausti*, Rejensis Episcopi, *Ep. ad Lucidum presbyterum*, worin er denselben zur Anerkennung und Unterschrift obiger von dem Concil anerkannter Sätze auffordert, bei *Mansi* T. VII. p. 1008. sqq. Breviter ergo dicam, quantum cum absente loqui possum, sagt Faustus unter Anderm in der Zuschrift, quid sentire cum catholica ecclesia debeas, id est, ut cum gratia Domini operationem baptizati famuli semper adjungas et eum, qui praedestinationem excluso labore hominis asserit, cum Pelagii dogmate detesteris. 1. *Anathèma ergo illi* etc. Darauf heisst es nach dem Erbieten, die aufgestellten 6 Sätze, wenn er der Aufforderung der Bischöfe zufolge erscheinen würde, zu begründen: Nos autem per illuminationem Christi veraciter et confidenter asserimus, et eum, qui periit per culpam, salvum esse potuisse per gratiam, si gratiae ipsi famuli laboris obedientiam non negasset, et eum, qui per gratiam ad bonae consummationis metas servitio obsequente pervenit, cadere per desidiam et perire potuisse per culpam. Nos ergo per medium Christo duce gradientes *post gratiam, sine qua nihil sumus*, laborem officiosae servitutis asserimus. Sed omni modo arrogantiam et praesumtionem laboris excludimus, ut totis viribus desudantes, ne gratia in nobis evacuetur, quidquid de manu Domini suscepimus, donum pronunciemus esse, non pretium, scientes, laboris ipsius fructum *officii rem* esse, *non meriti*, cum Evangelista (Luc. 17, 10.) dicentes: *Servi inutiles sumus; quod de-*

salvari damnanda praesumtione contenderit et qui eum sine gratia Dei liberari posse crediderit.

---

huimus facere, fecimus. Haec, quae strictim pro epistolae brevitate memorata sunt, aut recipere se aut respuere unanimitas Tua recurrente sermone respondeat. Ceterum qui hanc *veritatis mensuram* gratia praecedente et conatu assurgente non sequitur, dignus erit, qui a sacris liminibus arceatur. — —

In der dieses durch Unterschrift anerkannte Schreiben begleitenden Antwort: *Lucidi presbyteri errorem emendantis libellus ad episcopos* (l. c. p. 1010. sqq.), erklärt der Letztere unter Anderm: Proinde *iurta* praedicandi recentia statuta concilii damno Vobiscum sensum illum, qui dicit, *humanae obedientiae laborem divinae gratiae non esse jungendum;* qui dicit, *post primi hominis lapsum ex toto arbitrium voluntatis exstinctum;* q. d., *quod Christus et salvator noster mortem non pro omnium salute susceperit;* q. d., *quod praescientia Dei hominem violenter compellat ad mortem,* vel *quod cum Dei pereant voluntate, qui pereunt;* q. d., *quod post acceptum legitime baptismum in Adam moriatur quicunque deliquerit;* q. d., *alios deputatos ad mortem, alios ad vitam praedestinatos;* q. d., *ab Adam usque ad Christum nullos ex gentibus per* primam Dei gratiam, id est per legem naturae, *in adventum Christi fuisse salvatos, eo quod liberum arbitrium in primo parente perdiderint;* q. d., *patriarchas ac prophetas vel summos quosque sanctorum etiam ante redemtionis tempora intra paradisum deguisse* (sic). Haec omnia quasi impia et sacrilegiis repleta condemno. Ita autem assero gratiam Dei, ut annisum hominis et conatum gratiae semper adjungam et *libertatem voluntatis humanae non extinctam, sed attenuatam et infirmatam* esse pronunciem, et periclitari eum, qui salvus est, et eum, qui periit, potuisse salvari, *Christum etiam,* Deum et salvatorem nostrum, quantum pertinet ad divitias bonitatis suae, *pretium mortis pro omnibus obtulisse, et quia nullum perire velit* (et nullum perire velle), *qui est salvator omnium,* maxime fidelium, *dives in omnibus, qui invocant illum* (Rom. 10, 12.). Et quia in tantis rebus conscientiae satisfaciendum, memini me ante dixisse, quod Christus pro his tantum, quos crediturus praescivit, advenisset, sententias dominicas sequens, quibus ait sic: *Filius hominis non venit ministrari, sed ministrare et animam suam redemtionem dare pro multis* (Marc. 10, 45.); et illud: *Hic est calix sanguinis mei novi testamenti, qui pro multis effundetur in remissionem peccatorum* (Mt. 26, 27. sq. Mr. 14, 24.); vel illud apostoli: *Sicut semel statutum est hominibus mori, ita et Christus semel oblatus est ad multorum exhauriendo peccata* (Hebr. 9, 27. sq.). Nunc vero sacrorum testimoniorum auctoritate, quae abunde per spatia divinarum inveniuntur scripturarum, ex seniorum doctrina ratione patefacta, li[illegible]ter, Christum etiam pro perditis advenisse, quia eodem nolente

II. Item anathema illi, qui hominem cum fideli confessione solenniter baptizatum et asserentem catholicam fidem et postmodum per diversa hujus mundi oblectamenta prolapsum, in Adam et originale peccatum[2]) periisse asseruit.

III. Item anathema illi, qui per Dei praescientiam in mortem deprimi hominem dixerit.

IV. Item anathema illi, qui dixerit, illum, qui periit, non accepisse ut salvus esse posset: id est, de baptizato vel de illius aetatis pagano, qui credere potuit et noluit.

V. Item anathema illi, qui dixerit, quod vas contumeliae non possit assurgere, ut sit vas in honorem.

VI. Item anathema illi, qui dixerit, quod Christus non pro omnibus mortuus sit nec omnes homines salvos esse velit.

---

perierunt. Neque enim fas est, circa eos solum, qui videntur esse salvati, immensae divitias bonitatis ac beneficia divina concludi. Nam si Christum his tantum remedia attulisse dicimus, qui redemti sunt, videbimur absolvere non redemtos, quos pro redemtione contemta constat esse puniendos. Assero etiam, per rationem et ordinem saeculorum alios lege gratiae, alios lege Moysi, alios lege naturae, quam Deus in omnium cordibus scripsit, in spe adventus Christi fuisse salvatos: tamen ex initio mundi ob originali nexu (ab originali noxa?) nisi intercessione sacri sanguinis non absolutos. Profiteor etiam aeternos ignes et infernales flammas factis capitalibus praeparatas, quia perseverantes humanas culpas merito sequitur divina sententia, quam juste incurrunt qui haec non toto corde crediderint. — — *Lucidus presbyter* hanc epistolam manu propria subscripsi et quae in ea adstruuntur assero et quae sunt damnata damno. — Die im Sinne der Gallischen Bischöfe von *Faustus* abgefasste Schrift: *de gratia Dei et humanae mentis libero arbitrio libri duo* wurde, wie obiger Brief an Lucidus mit den Anathematismen, von der Synode zu Arelate unterschrieben, einige Jahre darauf aber auf Verlangen einer *Synode zu Lugdunum* (c. 475.) mit Bezug auf neu entdeckte Irrthümer vermehrt. Faustus sagt diess selbst in dem an den Bischof Leontius von Arelate gerichteten Prologus (Bibl. PP. Lugd. T. VIII. p. 523.): *In quo quidem opusculo post Arelatensis concilii subscriptionem novis erroribus deprehensis adjici aliqua synodus Lugdunensis exegit.*

2) wahrsch. *originali peccato.*

§ 56.

4. Capitula des Concils zu Orange (Conc. Arausicanum II.) im Jahre 529.[1])

Quum ad dedicationem basilicae, quam illustrissimus praefectus et patricius, filius noster Liberius in Arausica civitate fidelissima devotione construxit, Deo propitiante et ipso invitante convenissemus et de rebus, quae ad *ecclesiasticam regulam* pertinent, inter nos spiritalis fuisset oborta collatio: pervenit ad nos, esse aliquos, qui de gratia et libero arbitrio per simplicitatem minus caute et non secundum *fidei catholicae regulam* sentire velint. Unde id nobis secundum admonitionem et auctoritatem sedis apostolicae justum ac rationabile visum, ut pauca capitula ab apostolica nobis sede transmissa[2]), quae ab antiquis patribus de sanctarum scripturarum voluminibus in hac praecipue causa collecta sunt ad docendos eos, qui aliter quam oportet sentiunt, ab omnibus observanda proferre et manibus nostris subscribere deberemus: quibus lectis qui hucusque non sicut oportebat de gratia et libero arbitrio credidit, ad ea, quae fidei catholicae conveniunt, animum suum inclinare non differat.

---

1) bei *Mansi* T. VIII. p. 711. sqq. — Auch *Bruns* hat diese Capitula in seine *Canones* P. II. (Berol. 1839. 8.) p. 176. sqq. aufgenommen und die Varianten genau angegeben, daher wir hier, ohne Nachweiss der einzelnen Handschriften, nur diejenigen Abweichungen bemerken, welche den Sinn irgendwie verändern oder genauer bestimmen. — Da die Synode zu *Orange* nicht überall Anerkennung fand, so wurden ihre Lehrsätze bald darauf von einer Synode zu *Valence*, deren Acten aber nicht erhalten sind (vgl. *Mansi* l. c. p. 713. sq. und *Vita S. Caesarii* von Cyprianus, einem Schüler desselben, Lib. I, 35. — b. *Mabillon*, Acta Ordinis S. Bened. saec. I. —), anerkannt, eben so von dem Röm. B. *Bonifacius II.* im J. 530. in *Ep. ad Caesarium Arelatensem* bei *Mansi* l. c. p. 735. sqq.

2) Videntur ex pluribus Roma transmissis selecta tantum a patribus Arausicanis octo sequentia capitula. Anm. bei Mansi p. 712.

CAPITULA.

I. Quod per peccatum Adae non solum corpus, sed anima etiam laesa fuerit.

Si quis per offensam praevaricationis Adae non totum, id est secundum corpus et animam, in deterius dicit hominem commutatum, sed animae libertate illaesa durante corpus tantummodo corruptioni credit obnoxium, Pelagii errore deceptus adversatur scripturae dicenti [3]: *Anima, quae peccaverit, ipsa morietur;* et [4]: *Nescitis, quoniam cui exhibetis vos servos ad obediendum, servi estis ejus cui obeditis?* et [5]: *A quo quis superatur, ejus et servus addicitur.*

II. Quod peccatum Adae non ipsi solum nocuit, sed ad posteros quoque transiit.

Si quis soli Adae praevaricationem suam, non et ejus propagini asserit nocuisse, aut certe mortem tantum corporis, quae poena peccati est, non autem et peccatum, quod mors est animae, per unum hominem in omne genus humanum transiisse testatur, injustitiam Deo dabit, contradicens apostolo dicenti [6]: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum et per peccatum mors, et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt.*

III. Quod gratia Dei non ad invocationem detur, sed ipsa faciat ut invocetur.

Si quis ad invocationem humanam [7] gratiam Dei dicit posse conferri, non autem ipsam gratiam facere, ut invocetur a nobis, contradicit Isaiae prophetae vel apostolo idem dicenti [8]: *Inventus sum a non quaerentibus me; palam apparui his, qui me non interrogabant.*

---

3) Ezech. 18, 20.
4) Rom. 6, 16.
5) 2 Pet. 2, 19.
6) Rom. 5, 12.
7) invocatione humana.

IV. Quod Deus, ut a peccato purgemur, voluntatem nostram non exspectet sed praeparet.

Si quis, ut a peccato purgemur, voluntatem nostram Deum exspectare contendit, non autem ut etiam purgari velimus, per Spiritus sancti infusionem et operationem in nos fieri confitetur, resistit ipsi Spiritui sancto per Salomonem dicenti[9]): *Praeparatur voluntas a Domino*, et apostolo salubriter praedicanti[10]): *Deus est qui operatur in vobis et velle et perficere pro bona voluntate.*

V. Quod initium fidei non ex nobis, sed ex gratia Dei sit.

Si quis sicut augmentum ita etiam initium fidei ipsumque credulitatis affectum, quo in eum credimus, qui justificat impium, et ad generationem sacri baptismatis pervenimus, non per gratiae donum, id est per inspirationem Spiritus sancti corrigentem voluntatem nostram ab infidelitate ad fidem, ab impietate ad pietatem, sed naturaliter nobis inesse dicit, apostolicis dogmatibus adversarius approbatur, beato Paulo dicente[11]): *Confidimus, quia qui coepit in nobis bonum opus, perficiet usque in diem Domini nostri Jesu Christi;* et illud[12]): *Vobis datum est pro Christo non solum ut in eum credatis, sed etiam ut pro illo patiamini;* et[13]): *Gratia salvi facti estis per fidem, et hoc non ex vobis; Dei enim donum est.* Qui enim fidem, qua in Deum credimus, dicunt esse naturalem, omnes eos, qui ab ecclesia Christi alieni sunt, quodammodo fideles esse definiunt.

VI Quod sine gratia Dei credentibus et petentibus misericordia non conferatur, cum gratia ipsa faciat ut credamus et petamus.

Si quis sine gratia Dei credentibus, volentibus, desiderantibus, conantibus, laborantibus[14]), vigilantibus, studenti-

---

8) Jes. 65, 1. Rom. 10, 20.
9) [illegible] 8, 35. nach den LXX.

bus, petentibus, quaerentibus, pulsantibus nobis misericordiam dicit conferri divinitus, non autem ut credamus, velimus, vel haec omnia sicut oportet agere valeamus, per infusionem et inspirationem sancti Spiritus in nobis fieri confitetur et aut humilitati aut obedientiae humanae subjungit gratiae adjutorium, nec ut obedientes et humiles simus ipsius gratiae donum esse consentit, resistit apostolo dicenti [15]): *Quid habes quod non accepisti?* et [16]): *Gratia Dei sum id quod sum.*

VII. Quod viribus naturae bonum aliquid, quod ad salutem pertineat, cogitare aut eligere sine gratia non possimus.

Si quis per naturae vigorem bonum aliquid, quod ad salutem pertinet vitae aeternae, cogitare ut expedit aut eligere sive salutari [17]), id est evangelicae praedicationi consentire posse confirmat absque illuminatione et inspiratione Spiritus sancti, qui dat omnibus suavitatem in consentiendo et credendo veritati, haeretico fallitur spiritu, non intelligens vocem Dei in evangelio dicentis [18]): *Sine me nihil potestis facere,* et illud apostoli [19]): *Non quod idonei simus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est.*

VIII. Quod per liberum arbitrium ad gratiam baptismi pervenire nullus possit.

Si quis alios misericordia, alios vero per liberum arbitrium, quod in omnibus, qui de praevaricatione primi homi-

---

10) Phil. 2, 13.
11) Phil. 1, 6.
12) Phil. 1, 29.
13) Eph. 2, 8.
14) labor., orantibus, vigil. mehrere Codd.
15) 1 Cor. 4, 7.
16) 1 Cor. 15, 10.
17) salvari.

nis nati sunt, constat eos vitiatum, ad gratiam baptismi posse venire contendit, a recta fide probatur alienus. Is enim non omnium liberum arbitrium per peccatum primi hominis asserit infirmatum, aut certe ita laesum putat, ut tamen quidam valeant sine revelatione Dei mysterium salutis aeternae per semetipsos posse conquirere. Quod quam sit contrarium, ipse Dominus probat, qui non aliquos, sed neminem ad se posse venire testatur[20]), *nisi quem Pater attraxerit*, sicut et Petro dicit[21]): *Beatus es Simon Barjona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed Pater meus, qui in coelis est;* et apostolus[22]): *Nemo potest dicere Dominum Jesum, nisi in Spiritu sancto.*

IX. De adjutorio Dei, per quod bona operamur.

Divini est muneris, cum et recte cogitamus et pedes nostros a falsitate et injustitia continemus; quoties enim bona agimus, Deus in nobis atque nobiscum, ut operemur, operatur.

X. De adjutorio Dei omnibus semper implorando.

Adjutorium Dei etiam renatis ac sanctis[23]) semper est implorandum, ut ad finem bonum[24]) pervenire vel in bono possint opere perdurare.

XI. De obligatione votorum.

Nemo quidquam Domino recte voverit, nisi ab ipso acceperit quod voveret, sicut legitur[25]): *Quae de manu tua accepimus, damus tibi.*

---

18) Jo. 15, 5.
19) 2 Cor. 3, 5.
20) Jo. 6, 44.
21) Matth. 16, 17.
22) 1 Cor. 12, 3.
23) sanatis mehrere Codd.

XII. Quales nos diligat Deus.

Tales nos amat Deus, quales futuri sumus ipsius dono, non quales sumus nostro merito.

XIII. De reparatione liberi arbitrii.

Arbitrium voluntatis[26]), in primo homine infirmatum nisi per gratiam baptismi non potest reparari: quod amissum, nisi a quo potuit dari, non potest reddi. Unde veritas ipsa dicit[27]): *Si vos Filius liberaverit, tunc vere liberi eritis.*

XIV. Quod ut liberemur a miseria, misericordia Dei praevenimur.

Nullus miser de quacunque[28]) miseria liberatur, nisi qui Dei misericordia praevenitur, sicut dicit psalmista[29]): *Cito anticipent nos misericordiae tuae*[30]), *Domine;* et illud[31]): *Deus meus, misericordia ejus praeveniet me.*

XV. Quod per gratiam Dei in melius mutetur fidelis.

Ab eo, quod formavit Deus, mutatus est Adam, sed in pejus per[32]) iniquitatem suam: ab eo, quod operata est iniquitas, mutatur fidelis, sed in melius per gratiam Dei. Illa ergo mutatio fuit praevaricatoris primi, haec secundum psalmistam[33]) *Mutatio est dexterae excelsi.*

---

24) bonorum 2 Codd.
25) 1 Chron. 30, 14.
26) libertatis 2 Codd.
27) Jo. 8, 36.
28) quantacunque mehrere Codd.
29) Ps. 79, 8.
30) anticipet nos misericordia tua.
31) Ps. 59, 11.
32) propter 2 Codd.
33) Ps. 77, 11.

XVI. Quod ex eo, quod habemus, non sit gloriandum, cum ex Deo sit.

Nemo ex eo, quod videtur habere, glorietur, tanquam non acceperit, aut ideo se putet accepisse, quia litera extrinsecus vel ut legeretur apparuit, vel ut audiretur sonuit. Nam sicut apostolus dicit[34]): *Si per legem justitia, ergo Christus gratis mortuus est.* [35]) *Ascendens in altum captivam duxit captivitatem, dedit dona hominibus.* Inde habet quicunque habet; quisquis autem se inde habere negat, aut vere non habet, aut id, quod habet, aufertur ab eo.

XVII. De fortitudine Christiana.

Fortitudinem gentilium mundana cupiditas, fortitudinem autem Christianorum Dei caritas facit, quae diffusa est in cordibus nostris, non per voluntatis arbitrium, quod est a nobis[36]), sed per Spiritum sanctum, qui datus est nobis.

XVIII. Nullis meritis gratiam praeveniri.

Nullis meritis gratiam praevenientibus, debetur merces bonis operibus si fiant: sed gratia, quae non debetur, praecedit ut fiant.

XIX. Neminem nisi Deo miserante salvari.

Natura humana, etiamsi in illa integritate, in qua est condita, permaneret[37]), nullo modo se ipsam creatore suo sibi adjuvante servaret: unde cum sine Dei gratia salutem non possit custodire, quam accepit, quomodo sine Dei gratia poterit reparare, quod perdidit?

XX. Nihil boni hominem posse sine Deo.

Multa Deus facit in homine bona, quae non facit homo, nulla vero facit homo bona, quae non Deus praestat ut faciat homo.

---

34) Gal. 2, 21.
35) Eph. 4, 8. vgl. Ps. 68, 19.
36) in nobis.
37) permanserit ein Cod.

XXI. De natura et gratia.

Sicut iis, qui volentes in lege justificari et a gratia exciderunt, verissime dicit apostolus[38]): *Si ex lege*[39]) *justitia est, ergo Christus gratis mortuus est;* sic iis, qui gratiam, quam commendat et percipit fides Christi, putant esse naturam, verissime dicitur: Si per naturam justitia est, ergo Christus gratis mortuus est. Jam hic enim erat lex, et non justificabat: jam hic erat et natura, et non justificabat[40]). Ideo Christus non gratis mortuus est, ut et lex per illum impleretur, qui dixit[41]): *Non veni legem solvere, sed adimplere;* et natura per Adam perdita per illum repararetur, qui dixit[42]), *venisse sè quaerere et salvare quod perierat.*

XXII. De his, quae hominum propria sunt.

Nemo habet de suo nisi mendacium et peccatum; si quid autem habet homo veritatis atque justitiae, ab illo fonte est, quem debemus sitire in hac eremo, ut ex eo quasi guttis quibusdam irrorati non deficiamus in via.

XXIII. De voluntate Dei et hominis.

Suam voluntatem homines faciunt, non Dei, quando id agunt, quod Deo displicet; quando autem id[43]) faciunt quod volunt, ut divinae serviant voluntati, quamvis volentes agant quod agunt[44]), illius tamen voluntas est, a quo et praeparatur et jubetur quod volunt.

XXIV. De palmitibus vitis.

Ita sunt in vite palmites, ut viti nihil conferant, sed inde accipiant unde vivant: sic quippe vitis est in palmitibus, ut

---

38) Gal. 2, 21.
39) in lege mehrere Codd. und Editt.
40) jam hic erat — justif. fehlt im Cod. Vatic.
41) Matth. 5, 17.
42) Luc. 19, 10.
43) ita mehrere Codd.
44) quamvis volentes agant, illius —.

vitale alimentum subministret iis, non sumat ab iis. Ac per hoc et manentem in se habere Christum et manere in Christo, discipulis prodest utrumque[45]), non Christo. Nam praeciso palmite potest de viva radice alius pullulare; qui autem praecisus est, sine radice non potest vivere.

XXV. De dilectione, qua diligimus Deum.

Prorsus donum Dei est diligere Deum. Ipse ut diligeretur dedit, qui non dilectus diligit. Displicentes amati sumus, ut fieret in nobis unde placeremus. Diffundit enim caritatem in cordibus nostris Spiritus Patris et Filii, quem cum Patre amamus et Filio.

Ac sic *secundum suprascriptas sanctarum scripturarum sententias vel antiquorum patrum definitiones* hoc Deo propitiante et praedicare debemus et credere, quod per peccatum primi hominis ita *inclinatum et attenuatum* fuerit *liberum arbitrium*, ut nullus postea aut diligere Deum sicut oportuit, aut credere in Deum, aut operari propter Deum quod bonum est possit, nisi eum gratia misericordiae divinae[46]) praevenerit. Unde et Abel justo et Noe et Abrahae et Isaac et Jacob et omni antiquorum patrum multitudini illam praeclaram fidem, quam in ipsorum laude praedicat apostolus Paulus[47]), non per bonum naturae, quod prius in Adam datum fuerat, sed per gratiam Dei credimus fuisse collatam. Quam gratiam etiam post adventum Domini omnibus, qui baptizari desiderant, non in libero arbitrio haberi, sed Christi novimus simul et credimus largitate conferri, secundum illud, quod saepe jam dictum est et quod praedicat Paulus apostolus[48]): *Vobis datum est pro Christo non solum ut in eum credatis, sed etiam ut pro illo patiamini;* et illud[49]): *Deus qui coepit in vobis bonum*

45) utcumque.
46) gratia et misericordia divina ein Cod.
47) Hebr. 11.
48) Phil. 1, 29.
49) Phil. 1, 6.

opus, perficiet usque in diem Domini nostri Jesu Christi; et illud [50]): *Gratia salvi facti estis per fidem, et hoc non ex vobis, Dei enim donum est;* et quod de seipso ait apostolus [51]): *Misericordiam consecutus sum ut fidelis essem;* non dixit, quia eram, sed *ut essem;* et illud [52]): *Quid habes quod non accepisti?* et illud [53]): *Omne datum bonum et omne donum perfectum desursum est, descendens a Patre luminum;* et illud [54]): *Nemo habet quidquam nisi illi datum fuerit desuper.* Innumerabilia sunt sanctarum scripturarum testimonia, quae possunt ad probandam gratiam proferri, sed brevitatis studio praetermissa sunt, quia et revera cui pauca non sufficiunt, plura non proderunt.

Hoc etiam secundum fidem catholicam credimus, quod accepta per baptismum gratia [55]) omnes baptizati Christo auxiliante et cooperante, quae ad salutem animae pertinent, possint et debeant, si fideliter laborare voluerint, adimplere.

Aliquos vero ad malum divina potestate praedestinatos esse non solum non credimus, sed etiam, si sunt qui tantum malum [56]) credere velint, cum omni detestatione illis anathema dicimus.

Hoc etiam salubriter profitemur et credimus, quod in omni opere bono non nos incipimus et postea per Dei misericordiam adjuvamur, sed ipse nobis nullis praecedentibus bonis meritis et fidem et amorem sui prius inspirat, ut et baptismi sacramenta fideliter requiramus et post baptismum cum ipsius adjutorio ea, quae sibi sunt placita, implere possimus. Unde manifestissime credendum est, quod et illius latronis, quem Dominus ad paradisi patriam revocavit, et Cornelii centurionis, ad quem angelus Domini missus est, et Zacchaei, qui ipsum Dominum suscipere meruit, illa tam

50) Eph. 2, 8.
51) 1 Cor. 7, 25.
52) 1 Cor. 4, 7.
53) Jac. 1, 17.
54) Jo. 3, 27.
55) quod post acceptam baptismi gratiam vvei Codd.
56) mali ibid.

admirabilis fides non fuit de natura, sed divinae largitatis donum [57]).

Et quia definitionem antiquorum patrum nostramque, quae suprascripta est, non solum religiosis sed etiam laicis medicamentum esse et desideramus et cupimus, placuit, ut eam et illustres ac magnifici viri, qui nobiscum ad praefatam festivitatem convenerunt, propria manu subscriberent [58]).

57) divinae gratiae largitate donata ein Cod.

58) ausser 14 Bischöfen haben 8 vornehme Laien unterschrieben.

Anhang.

Akatholische Symbole. [1])

I. Antiochenische Formeln.

§ 57.

1. Erste Formel. [2])

Ἡμεῖς οὔτε ἀκόλουθοι Ἀρείου γεγόναμεν (πῶς γὰρ ἐπίσκοποι ὄντες ἀκολουθήσομεν πρεσβυτέρῳ;) οὔτε ἄλλην τινὰ πίστιν παρὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς ἐκτεθεῖσαν ἐδεξάμεθα, ἀλλὰ ἡμεῖς

1) Wegen ihrer dogmenhistorischen Bedeutsamkeit geben wir diesen Symbolen hier eine Stelle in einem Anhange. *Walch* lässt sie dem Chalcedonensischen Symbol folgen in s. Bibl. symb. vet. p. 109. sqq.

2) bei Socrates, H. E. II. 10. und nach ihm bei Nicephorus, H. E. X. 5. — Alle 4 Formeln bei Athanasius *de Synodis* § 22—25. — Die erste § 22. Sozomenus H. E. III. 5. (nicht, wie Walch sagt, *Theodoretus*) theilt nur ihren Inhalt, nicht die Formel selbst mit. — Bei *Mansi* T. II. p. 1339. sq.

ἐξετασταὶ καὶ δεκιμασταὶ τῆς πίστεως αὐτοῦ γενόμενοι μᾶλλον αὐτὸν προσκάμεθα, ἥπερ ἡμεῖς ἠκολουθήσαμεν· καὶ γνώσεσθε ἀπὸ τῶν λεγομένων. Μεμαθήκαμεν γὰρ ἐξ ἀρχῆς εἰς ἕνα θεὸν τὸν τῶν ὅλων [3]) πιστεύειν, τῶν πάντων νοητῶν τε καὶ αἰσθητῶν δημιουργόν τε καὶ προνοητήν. καὶ εἰς ἕνα υἱὸν τοῦ θεοῦ μονογενῆ, πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ὑπάρχοντα καὶ συνόντα τῷ γεγεννηκότι αὐτὸν [4]) πατρί, δι' οὗ καὶ [5]) τὰ πάντα ἐγένετο, τά [6]) ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, τὸν καὶ ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν κατ' εὐδοκίαν τοῦ πατρὸς κατελθόντα καὶ σάρκα ἐκ τῆς ἁγίας [7]) παρθένου ἀνειληφότα, καὶ πᾶσαν τὴν πατρικὴν αὐτοῦ βουλὴν [8]) συνεκπεπληρωκότα πεπονθέναι καὶ ἐγηγέρθαι καὶ εἰς οὐρανοὺς ἀνελήλυθέναι καὶ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς καθέζεσθαι, καὶ [9]) ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς, καὶ διαμένοντα βασιλέα καὶ θεὸν εἰς τοὺς αἰῶνας. πιστεύομεν καὶ [10]) εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα. εἰ δὲ δεῖ προσθεῖναι, πιστεύομεν καὶ περὶ σαρκὸς ἀναστάσεως καὶ ζωῆς αἰωνίου.

§ 58.

2. *Dritte Formel.* [1])

Οἶδεν ὁ θεός, ὃν μάρτυρα καλῶ ἐπὶ τὴν ἐμὴν ψυχήν, ὅτι οὕτως πιστεύω· εἰς θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν τῶν ὅλων κτίστην καὶ ποιητήν, ἐξ οὗ τὰ πάντα. καὶ εἰς τὸν υἱὸν

3) τὸν τῶν ὅλων θεόν *Athanas.*
4) αὐτοῦ *Niceph.*
5) καὶ fehlt bei *Athanas.* cod. reg.
6) τά τε b. *Athan.*
7) ἁγίας fehlt bei *Athan.*
8) βούλησιν bei *Athan.*
9) καὶ πάλιν b. *Athan.*
10) π. δὲ καὶ b. *Athan.*

1) Die *zweite Formel*, zu welcher die versammelten Bischöfe sich bekannten, war das Glaubensbekenntniss des Märtyrers *Lucianus*, welches oben § 44. mitgetheilt worden ist. — Die *dritte*, hier mitgetheilte, wurde von *Theophronius* Bisch. von Tyana aufgestellt und gleichfalls von der Versammlung durch Unterschrift gebilligt; vgl. Athanasius *de Synodis* § 24. — Bei *Mansi* findet sie sich T. II. p. 1343. und bei *Walch* l. c. p. 110. sq.

αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, θεὸν λόγον, δύναμιν καὶ σοφίαν, τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, δι' οὗ τὰ πάντα, τὸν γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς πρὸ τῶν αἰώνων, θεὸν τέλειον ἐκ θεοῦ τελείου, καὶ ὄντα πρὸς τὸν θεὸν ἐν ὑποστάσει, ἐπ' ἐσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν κατελθόντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς παρθένου κατὰ τὰς γραφάς, ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα καὶ ἀναστάντα ἀπὸ τῶν νεκρῶν, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθεσθέντα ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης καὶ δυνάμεως κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς, καὶ μένοντα εἰς τοὺς αἰῶνας. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸν παράκλητον, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, ὃ καὶ διὰ τοῦ προφήτου ἐπηγγείλατο ὁ θεὸς ἐκχέειν ἐπὶ τοὺς ἑαυτοῦ δούλους καὶ ὁ κύριος ἐπηγγείλατο πέμψαι τοῖς ἑαυτοῦ μαθηταῖς, ὃ καὶ ἔπεμψεν, ὡς αἱ πράξεις τῶν ἀποστόλων μαρτυροῦσιν. Εἰ δέ τις παρὰ ταύτην τὴν πίστιν διδάσκει ἢ ἔχει ἐν ἑαυτῷ, ἀνάθεμα ἔστω. καὶ Μαρκέλλου τοῦ Ἀγκύρας, ἢ Σαβελλίου, ἢ Παύλου τοῦ Σαμοσατέως, ἀνάθεμα ἔστω καὶ αὐτὸς καὶ πάντες οἱ κοινωνοῦντες αὐτῷ.

§ 59.

3. *Vierte Formel.*[1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν κτίστην καὶ ποιητὴν τῶν πάντων, ἐξ οὗ πᾶσα πατριὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομάζεται. καὶ εἰς τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, δι' οὗ ἐγένετο τὰ πάντα, τὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τά τε ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, λόγον ὄντα καὶ σοφίαν καὶ δύναμιν καὶ ζωὴν καὶ φῶς ἀληθινόν, τὸν ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν δι' ἡμᾶς ἐνανθρωπήσαντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου, τὸν σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα

1) einige Monate später eben daselbst in Gegenwart des Constantius abgefasst und an Constans nach Gallien gesandt, mitgetheilt von Athanasius l. c. § 26., Socrates H. E. II. 16. und Nicephorus H. E. IX. 10. — Bei *Mansi* l. c. p. 1344. — aber mit den erst später auf dem Concil zu Sirmium 351. (siehe unten die erste Sirmiensische angefügten Anathematismen — und *Walch* p. 111. sq.

καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελημφθέντα εἰς οὐρανόν[2]) καὶ καθίσαντα[3]) ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ ἐρχόμενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος[4]) κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς καὶ ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ· οὗ ἡ βασιλεία ἀκατάπαυστος[5]) οὖσα διαμενεῖ εἰς τοὺς ἀπείρους αἰῶνας (ἔσται γὰρ καθεζόμενος ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς οὐ μόνον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι). καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον[6]), τουτέστι τὸ[7]) παράκλητον, ὅπερ ἐπαγγειλάμενος τοῖς ἀποστόλοις μετὰ τὴν εἰς οὐρανοὺς αὐτοῦ ἄνοδον ἀπέστειλε διδάξαι καὶ ὑπομνῆσαι αὐτοὺς πάντα[8]), δι' οὗ καὶ ἁγιασθήσονται αἱ τῶν εἰλικρινῶς εἰς αὐτὸν πεπιστευκότων ψυχαί. Τοὺς δὲ λέγοντας ἐξ οὐκ ὄντων τὸν υἱὸν ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως, καὶ μὴ ἐκ τοῦ θεοῦ, καί ποτε ἦν χρόνος ἢ αἰών, ὅτε[9]) οὐκ ἦν, ἀλλοτρίους οἶδεν ἡ ἁγία[10]) καθολικὴ ἐκκλησία.

§ 60.

4. Ἔκθεσις μακρόστιχος.[1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, κτίστην καὶ ποιητὴν τῶν πάντων, ἐξ οὗ πᾶσα πατριὰ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομάζεται. καὶ εἰς τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων[2]) ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, δι'

2) ἀνεληλυθότα εἰς τοὺς οὐρ. *Socrat.* u. *Niceph.*
3) καθεσθέντα *Athan.*
4) τῶν αἰώνων *Socr.* u. *Niceph.*
5) ἀπαύστου *Athan.*
6) τὸ ἅγιον πν. *Athan.*
7) τὸν *Athan.*
8) διδ. αὐτοὺς κ. ὑπομν. πάντα *Athan.*
9) καὶ ἦν ποτε χρόνος, ὅτε *Athan.*
10) ἁγία fehlt bei dems.

1) Diese auf einer Synode in Antiochien im Jahre 345 abgefasste *Formula prolixa* findet sich bei Athanasius *de synodis* § 26., Socrates H. E. II. 19. und Nicephorus H. E. IX. 11., nur summarisch bei Sozomenus H. E. III. 11. — Bei *Manst* II. p. 1361. sqq. und *Walch* l. c. p. 113. sqq.

2) τῶν αἰώνων fehlt b. *Niceph.*, der Artikel bei *Athan.* im Cod. reg.

οὗ ἐγένετο τὰ πάντα, τὰ ἐν[3]) οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, λόγον ὄντα καὶ σοφίαν καὶ δύναμιν καὶ ζωὴν καὶ φῶς ἀληθινόν, τὸν ἐπ' ἐσχάτων[4]) τῶν ἡμερῶν δι' ἡμᾶς ἐνανθρωπήσαντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου, τὸν σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα[5]) καὶ ἀναστάντα ἐκ τῶν νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἀναληφθέντα εἰς οὐρανὸν[6]) καὶ καθεσθέντα ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ ἐρχόμενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος[7]) κρῖναι ζῶντας καὶ νεκροὺς καὶ ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ, οὗ ἡ βασιλεία ἀκατάπαυστος οὖσα διαμένει εἰς τοὺς ἀπείρους[8]) αἰῶνας· καθέζεται γὰρ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς οὐ μόνον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι. Πιστεύομεν καὶ[9]) εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τοντέστι[10]) τὸν παράκλητον, ὅπερ ἐπαγγειλάμενος τοῖς ἀποστόλοις μετὰ τὴν εἰς οὐρανὸν ἄνοδον ἀπέστειλε διδάξαι αὐτοὺς καὶ ὑπομνῆσαι πάντα, δι' οὗ καὶ ἁγιασθήσονται[11]) αἱ τῶν εἰλικρινῶς εἰς αὐτὸν πεπιστευκότων[12]) ψυχαί.

II. Τοὺς δὲ λέγοντας ἐξ οὐκ ὄντων τὸν υἱὸν[13]) ἢ ἐξ ἑτέρας ὑποστάσεως, καὶ μὴ ἐκ τοῦ θεοῦ, καὶ ὅτι ἦν χρόνος ποτὲ ἢ αἰών, ὅτε μὴ ἦν, ἀλλοτρίους οἶδεν ἡ καθολικὴ καὶ ἁγία[14]) ἐκκλησία. ὁμοίως καὶ τοὺς λέγοντας, τρεῖς εἶναι θεούς, ἢ τὸν Χριστὸν μὴ εἶναι θεόν, ἢ πρὸ τῶν αἰώνων μήτε Χριστὸν αὐτὸν μήτε υἱὸν εἶναι θεοῦ, ἢ τὸν αὐτὸν εἶναι πατέρα καὶ υἱὸν ἢ[15]) ἅγιον πνεῦμα, ἢ ἀγέννητον υἱόν, ἢ ὅτι οὐ βουλήσει οὐδὲ

---

3) ἐν τοῖς Socr.

4) ἐπ' ἐσχάτου Socr.

5) Der Zusatz καὶ ταφέντα fehlt bei Athan. in den Ausgaben vor Montfauc.

6) εἰς τὸν οὐρ. ibid.

7) τῶν αἰώνων Socr. u. Niceph.

8) εἰς ἀπειρ. Socr. u. Niceph.

9) πιστ. δὲ καὶ ib.

10) τοντέστι εἰς Socr. u. Niceph.

11) ἁγιάζονται ibid.

12) πεπιστευκότων ib.

13) τὸν θεόν in vielen Ausgaben.

14) ἡ ἁγία καθολικὴ Socr. u. Niceph.

15) καὶ ibid. und auch im Folgenden: καὶ ἀγέννητον τὸν υἱὸν —.

θελήσει ἐγέννησε τὸν υἱὸν ὁ πατήρ, ἀναθεματίζει ἡ ἁγία καὶ[16]) καθολικὴ ἐκκλησία.

III. Οὔτε γὰρ ἐξ οὐκ ὄντων τὸν υἱὸν λέγειν ἀσφαλές, ἐπεὶ μηδαμοῦ τοῦτο τῶν θεοπνεύστων γραφῶν φέρεται[17]) περὶ αὐτοῦ, οὔτε μὴν ἐξ ἑτέρας τινὸς ὑποστάσεως παρὰ τὸν πατέρα προϋποκειμένης, ἀλλ' ἐκ μόνου τοῦ θεοῦ γνησίως αὐτὸν γεγεννῆσθαι διοριζόμεθα[18]). ἓν γὰρ τὸ ἀγέννητον[19]) καὶ ἄναρχον τὸν Χριστοῦ πατέρα ὁ θεῖος διδάσκει λόγος. ἀλλ' οὐδὲ τὸ ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν ἐξ ἀγράφων ἐπισφαλῶς λέγοντας χρονικόν[20]) τι διάστημα προενθυμητέον αὐτοῦ, ἀλλὰ μόνον τὸν ἀχρόνως αὐτὸν γεγεννηκότα θεόν· καὶ χρόνοι γὰρ καὶ αἰῶνες γεγόνασι δι' αὐτοῦ. οὔτε μὴν συνάναρχον καὶ συναγέννητον τὸν υἱὸν τῷ πατρὶ εἶναι νομιστέον· συνανάρχου γὰρ καὶ συναγεννήτου οὐδεὶς κυρίως πατὴρ ἢ υἱὸς λεχθήσεται, ἀλλὰ τὸν μὲν πατέρα μόνον ἄναρχον ὄντα καὶ ἀγέννητον[21]) γεγεννηκέναι ἀνεφίκτως καὶ πᾶσιν ἀκαταλήπτως οἴδαμεν, τὸν δὲ υἱὸν γεγεννῆσθαι πρὸ αἰώνων καὶ μηκέτι ὁμοίως τῷ πατρὶ ἀγέννητον εἶναι καὶ αὐτόν, ἀλλ' ἀρχὴν ἔχειν τὸν γεννήσαντα πατέρα· κεφαλὴ γὰρ Χριστοῦ ὁ θεός.

IV. Οὔτε μὴν τρία ὁμολογοῦντες πράγματα καὶ τρία πρόσωπα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος κατὰ τὰς γραφὰς τρεῖς διὰ τοῦτο θεοὺς[22]) ποιοῦμεν, ἐπειδὴ τὸν αὐτοτελῆ καὶ ἀγέννητον, ἄναρχόν τε καὶ ἀόρατον θεὸν ἕνα μόνον οἴδαμεν, τὸν θεὸν καὶ πατέρα τοῦ μονογενοῦς, τὸν μόνον μὲν ἐξ ἑαυτοῦ τὸ εἶναι ἔχοντα, μόνον δὲ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν ἀφθόνως τοῦτο χαριζόμενον[23]). οὔτε μὴν ἕνα θεὸν μόνον εἶναι λέγοντες τὸν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πατέρα, τὸν μόνον ἀγέννητον, διὰ τοῦτο ἀρνούμεθα, καὶ τὸν

---

16) καὶ fehlt bei *Athan.* im *Cod. reg.*

17) ἐμφέρεται *Socr.* u. *Niceph.*

18) διδασκόμεθα ibid.

19) ἕνα γὰρ τὸν ἀγένν. *Niceph.*

20) τοῖς ἐξ ἀγράφων λέγουσιν ὡς χρον. *Niceph.*

21) καὶ ἀνέφικτον *Socr.* u. *Niceph.*

22) ἢ τρεῖς διὰ τοῦτο τοὺς θεοὺς bei *Manai.*

23) ἀφθόνως τὸ εἶναι παρεχόμενον *Socr.* — ἀφθ. χαριζ. τὸ εἶναι *Niceph.*

Χριστὸν θεὸν εἶναι πρὸ αἰώνων[24]· ὁποῖοί εἰσιν οἱ ἀπὸ Παύλου τοῦ Σαμοσατέως, ὕστερον αὐτὸν μετὰ τὴν ἐνανθρώπησιν ἐκ προκοπῆς τεθεοποιῆσθαι λέγοντες, τῷ τὴν φύσιν ψιλὸν ἄνθρωπον γεγονέναι· οἴδαμεν γὰρ καὶ αὐτὸν, εἰ καὶ ὑποτέτακται τῷ πατρὶ καὶ τῷ θεῷ[25]), ἀλλ' ὅμως πρὸ αἰώνων[26]) γεννηθέντα ἐκ τοῦ θεοῦ θεὸν κατὰ φύσιν τέλειον εἶναι καὶ ἀληθῆ, καὶ μὴ ἐξ ἀνθρώπων μετὰ ταῦτα θεόν, ἀλλ' ἐκ θεοῦ ἐνανθρωπῆσαι δι' ἡμᾶς καὶ μηδέποτε ἀπολωλεκότα τὸ εἶναι[27]).

V. Βδελυσσόμεθα δὲ πρὸς τούτοις καὶ ἀναθεματίζομεν καὶ τοὺς λόγον μὲν μόνον αὐτὸν ψιλὸν τοῦ θεοῦ καὶ ἀνύπαρκτον ἐπιπλάστως καλοῦντας ἐν ἑτέρῳ τὸ εἶναι ἔχοντα[28]), νῦν μὲν ὡς τὸν προφορικὸν λεγόμενον ὑπό τινων, νῦν δὲ ὡς τὸν ἐνδιάθετον[29]), Χριστὸν δὲ αὐτὸν καὶ υἱὸν τοῦ θεοῦ καὶ μεσίτην καὶ εἰκόνα τοῦ θεοῦ μὴ[30]) εἶναι πρὸ αἰώνων θέλοντας, ἀλλ' ἐκ τότε Χριστὸν αὐτὸν γεγονέναι καὶ υἱὸν τοῦ θεοῦ, ἐξ οὗ τὴν ἡμετέραν ἐκ τῆς παρθένου σάρκα ἀνείληφε πρὸ τετρακοσίων οὐχ[31]) ὅλων ἐτῶν· ἐκ τότε γὰρ τὸν Χριστὸν ἀρχὴν βασιλείας ἐσχηκέναι ἐθέλουσι, καὶ τέλος ἕξειν αὐτὴν[32]) μετὰ τὴν συντέλειαν καὶ τὴν κρίσιν.

VI. Τοιοῦτοι δέ εἰσιν οἱ ἀπὸ Μαρκέλλου καὶ Φωτεινοῦ[33]) τῶν Ἀγκυρογαλατῶν, οἳ τὴν προαιώνιον ὕπαρξιν τοῦ Χριστοῦ καὶ τὴν θεότητα καὶ τὴν ἀτελεύτητον αὐτοῦ βασιλείαν ὁμοίως Ἰουδαίοις ἀθετοῦσιν, ἐπὶ προφάσει τοῦ συνίστασθαι δοκεῖν τῇ μοναρχίᾳ[34])· ἴσμεν γὰρ αὐτὸν ἡμεῖς οὐχ ἁπλῶς λό-

---

24) προαιώνιον *Socrat.* u. *Niceph.*
25) καὶ θεῷ *Niceph.* u. *Athan.* im Cod. reg.
26) πρὸ αἰώνων fehlt bei *Socr.* u. *Niceph.*
27) μηδὲ πώποτε — — εἶναι θεόν *Socr.* u. *Niceph.*
28) in den Ausgaben bei *Athan.* ἔχοντι, aber Cod. reg. auch ἔχοντα.
29) in den ältern Ausgg. bei *Socr.* τὸ προφορικὸν — — und τὸ ἐνδιάθετον.
30) μὲν *Niceph.*
31) οὐχ fehlt bei *Socr.* u. *Niceph.*
32) αὐτὸν in ältern Ausgg.
33) Σκοτεινοῦ bei *Athan.*
34) τὴν μοναρχίαν *Socr.* u. *Niceph.*

γον προφορικὸν ἢ ἐνδιάθετον τοῦ θεοῦ, ἀλλὰ ζῶντα θεὸν λόγον καθ' ἑαυτὸν ὑπάρχοντα, καὶ υἱὸν θεοῦ καὶ Χριστόν; καὶ οὐ προγνωστικῶς συνόντα καὶ συνδιατρίβοντα πρὸ αἰώνων τῷ ἑαυτοῦ πατρὶ καὶ πρὸς πᾶσαν διακονησάμενον αὐτῷ τὴν δημιουργίαν εἴτε τῶν ὁρατῶν, εἴτε τῶν ἀοράτων[35]). οὗτος γάρ ἐστι, πρὸς ὃν εἶπεν ὁ πατήρ· ὅτι ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέραν καὶ καθ' ὁμοίωσιν, ὁ καὶ τοῖς πατριάρχαις αὐτοπροσώπως ὀφθεὶς[36]) δεδωκὼς τὸν νόμον καὶ λαλήσας διὰ τῶν προφητῶν καὶ τὸ τελευταῖον ἐνανθρωπήσας καὶ τὸν ἑαυτοῦ πατέρα πᾶσιν ἀνθρώποις φανερώσας καὶ βασιλεύων εἰς τοὺς ἀτελευτήτους αἰῶνας. οὐδὲν γὰρ πρόσφατον ὁ Χριστὸς προσείληφεν ἀξίωμα, ἀλλ' ἄνωθεν τέλειον αὐτὸν καὶ τῷ πατρὶ κατὰ πάντα ὅμοιον εἶναι πεπιστεύκαμεν.

VII. Καὶ τοὺς λέγοντας δὲ τὸν αὐτὸν εἶναι πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον πνεῦμα, καθ' ἑνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ πράγματός τε καὶ προσώπου τὰ τρία ὀνόματα ἀσεβῶς ἐκλαμβάνοντας, εἰκότως ἀποκηρύσσομεν τῆς ἐκκλησίας, ὅτι τὸν ἀχώρητον καὶ ἀπαθῆ πατέρα χωρητὸν ἅμα καὶ παθητὸν διὰ τῆς ἐνανθρωπήσεως ὑποτίθενται· τοιοῦτοι γάρ εἰσιν οἱ Πατροπασσιανοὶ μὲν παρὰ Ῥωμαίοις, Σαβελλιανοὶ δὲ καλούμενοι παρ' ἡμῖν. οἴδαμεν γὰρ ἡμεῖς τὸν μὲν ἀποστείλαντα πατέρα ἐν τῷ οἰκείῳ τῆς ἀναλλοιώτου θεότητος ἤθει μεμενηκέναι, τὸν δὲ ἀποσταλέντα Χριστὸν τὴν τῆς ἐνανθρωπήσεως οἰκονομίαν πεπληρωκέναι.

VIII. Ὁμοίως δὲ καὶ τοὺς οὐ βουλήσει οὐδὲ θελήσει γεγεννῆσθαι τὸν υἱὸν[37]) εἰρηκότας ἀνευλαβῶς, ἀνάγκην δὲ δηλονότι ἀβούλητον καὶ ἀπροαίρετον περιτεθεικότας τῷ θεῷ, ἵνα ἄκων γεννήσῃ τὸν υἱόν, δυσσεβεστάτους καὶ τῆς ἐκκλησίας ξένους ἐπιγινώσκομεν[38]), ὅτι τε παρὰ τὰς κοινὰς περὶ θεοῦ[39]) ἐν-

35) εἴτε τ. ἀοράτων, ἀλλ' ἐνυπόστατον ὄντα λόγον τοῦ πατρὸς καὶ θεὸν ἐκ θεοῦ· Socr. u. Niceph.

36) ὃς — ὤφθη Socr. u. Niceph.

37) τὸν Χριστὸν ibid.

38) γινώσκομεν ibid. nach Walch's Angabe; Socr. ed. Vales. (Amst. 1695.) τῆς ἀληθείας ξ. ἐπιγιν.

39) ἐννοίας περὶ θεοῦ ib. u. im Folg. καὶ δὴ παρὰ —.

νοίας καὶ δὴ καὶ παρὰ τὸ βούλημα τῆς θεοπνεύστου γραφῆς τοιαῦτα τετολμήκασι περὶ αὐτοῦ διορίσασθαι· αὐτοκράτορα γὰρ ἡμεῖς τὸν θεὸν καὶ κύριον αὐτὸν ἑαυτοῦ εἰδότες ἑκουσίως αὐτὸν καὶ ἐθελοντὴν[40]) τὸν υἱὸν γεγεννηκέναι εὐσεβῶς ὑπειλήφαμεν. πιστεύοντες δὲ ἐμφόβως καὶ τῷ περὶ ἑαυτοῦ λέγοντι[41])· κύριος ἔκτισέ με ἀρχὴν ὁδῶν αὐτοῦ εἰς ἔργα αὐτοῦ[42]), οὐχ ὁμοίως αὐτὸν τοῖς δι' αὐτοῦ γενομένοις κτίσμασιν ἢ ποιήμασι γεγεννῆσθαι νοοῦμεν· ἀσεβὲς γὰρ καὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς πίστεως ἀλλότριον τὸ τὸν κτίστην τοῖς δι' αὐτοῦ κεκτισμένοις[43]) δημιουργήμασι παραβάλλειν καὶ τὸν αὐτὸν τῆς γενέσεως τοῖς ἄλλοις[44]) τρόπον ἔχειν καὶ αὐτὸν νομίζειν. μόνον γὰρ καὶ μόνως τὸν μονογενῆ υἱὸν γεγεννῆσθαι γνησίως τε καὶ ἀληθῶς διδάσκουσιν ἡμᾶς αἱ θεῖαι γραφαί.

IX. Ἀλλ' οὐδὲ τὸν υἱὸν καθ' ἑαυτὸν εἶναι, ζῆν τε καὶ ὑπάρχειν ὁμοίως τῷ πατρὶ λέγοντες, διὰ τοῦτο χωρίζομεν αὐτὸν τοῦ πατρός, τόπους καὶ διαστήματά τινα μεταξὺ τῆς συναφείας αὐτῶν σωματικῶς ἐπινοοῦντες· πεπιστεύκαμεν γὰρ ἀμεσιτεύτως αὐτοὺς καὶ ἀδιαστάτως[45]) ἀλλήλοις ἐπισυνῆφθαι καὶ ἀχωρίστους ὑπάρχειν ἑαυτῶν, ὅλον μὲν τοῦ πατρὸς ἐνστερνισμένου τὸν υἱόν, ὅλου δὲ τοῦ υἱοῦ ἐξῃρτημένου καὶ προςπεφυκότος τῷ πατρὶ καὶ μόνου τοῖς πατρῴοις κόλποις ἀναπαυομένου[46]) διηνεκῶς. Πιστεύοντες οὖν εἰς τὴν παντέλειον τριάδα τὴν ἁγιωτάτην, τουτέστιν εἰς τὸν πατέρα καὶ εἰς τὸν υἱὸν καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, καὶ θεὸν μὲν τὸν πατέρα λέγοντες, θεὸν δὲ καὶ τὸν υἱόν, οὐ δύο τούτους θεούς, ἀλλ' ἓν ὁμολογοῦμεν τῆς θεότητος ἀξίωμα[47]) καὶ μίαν ἀκριβῆ

---

40) καὶ θέλοντα ibid.

41) καὶ τὸ περὶ αὐτοῦ λεγόμενον ibid.

42) Prov. 8, 22.

43) ἐκτισμένοις Socr. u. Niceph.

44) τοῖς ἀλλοτρίοις Socr.

45) κ. ἀδιαστ. fehlt bei Socr. und Niceph. nach Walch; aber bei Socr. ed. Vales. nicht, sondern ἀλλήλοις.

46) ἐπαναπαυομένου Cod. reg. — καὶ μόνον — ἀναπαυόμενον Socr. u. Niceph.

47) τὴν ἁγιωτάτην, τὸν πατέρα λέγοντες θεὸν καὶ τὸν υἱόν, οὐ δύο

τῆς βασιλείας τὴν συμφωνίαν[48]· παντάρχοῦντος μὲν καθόλου πάντων καὶ αὐτοῦ τοῦ υἱοῦ μόνου τοῦ πατρός[49], τοῦ δὲ υἱοῦ ὑποτεταγμένου τῷ πατρί, ἐκτὸς δὲ αὐτοῦ πάντων μετ' αὐτὸν[50] βασιλεύοντος τῶν δι' αὐτοῦ γενομένων καὶ τὴν τοῦ ἁγίου πνεύματος χάριν ἀφθόνως τοῖς ἁγίοις δωρουμένου πατρικῷ βουλήματι. οὕτω γὰρ τὸν περὶ τῆς εἰς Χριστὸν μοναρχίας συνίστασθαι λόγον παρέδοσαν ἡμῖν[51] αἱ ἱεροὶ λόγοι. Ταῦτα ἠναγκάσθημεν μετὰ τὴν ἐν ἐπιτομῇ προεκτεθεῖσαν[52] πίστιν πλατύτερον ἐπεξεργάσασθαι, οὐ κατὰ περιττὴν φιλοτιμίαν, ἀλλ' ἵνα πᾶσαν τὴν κατὰ τῆς ἡμετέρας ὑπολήψεως ἀλλοτρίαν ἀνακαθάρωμεν[53] ὑποψίαν παρὰ τοῖς τὰ καθ' ἡμᾶς ἀγνοοῦσι καὶ (ἵνα) γνῶσιν οἱ κατὰ τὴν δύσιν πάντες ὁμοῦ μὲν τῆς συκοφαντίας τῶν ἑτεροδόξων τὴν ἀναίδειαν, ὁμοῦ δὲ τῶν ἀνατολικῶν τὸ ἐκκλησιαστικὸν ἐν κυρίῳ[54] φρόνημα, μαρτυρούμενον ἀβιάστως ὑπὸ τῶν θεοπνεύστων γραφῶν παρὰ τοῖς ἀδιαστρόφοις[55].

τούτους θεούς, ἀλλ' ἕνα ὁμολογοῦμεν μετὰ (Niceph. κατὰ) τὸ τῆς θεότητος ἀξίωμα *Socr.* u. *Niceph.*

48) *συνάφειαν* ib.

49) *παντάρχ. μ. καθ. τοῦ πατρὸς πάντων καὶ αὐτοῦ τοῦ υἱοῦ, τοῦ δὲ υἱοῦ. Socr.* u. *Niceph.*

50) *πάντων τῶν μετ' αὐτὸν* ibid.

51) *οὕτως γὰρ τὸν περὶ τῆς ἐν Χριστῷ μοναρχίας σ. λ. παραδεδώκασιν ἡμῖν Socr.*

52) *ἐκτεθεῖσαν* ib.

53) *ἀποκαθάρωμεν* ib.

54) *ἐν Χριστῷ* ib.

55) so nach *Athan.* u. *Socr.* nach d. Cod. Leonis Allat. vgl. Vales. Annotatt. p. 24. Bei *Mansi* die sinnlose Lesart: παρ' αὐτοῖς διαστρόφως. Hier die Uebersetzung des Schlusses bei Vales.: Haec post fidei formulam brevi compendio antehac editam fusius exponere coacti sumus, non inani ac superflua ambitione impulsi, sed ut omnem de fide nostra sinistram suspicionem apud eos diluamus, qui sententiam nostram penitus ignorant, utque universi, qui in Occidentis partibus degunt, et impudentem adversariorum calumniam aperte cognoscant et catholicam Orientalium de Christo doctrinam, div. scripturarum testimonio disertissime confirmatam apud eos, qui mentem minime perversam gerunt.

§ 61.

II. Formel der Synode zu Philippopolis.[1])

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, creatorem et factorem universorum[2]), ex quo omnis paternitas in coelo et in terra nominatur[3]). Credimus et in unigenitum ejus Filium[4]), Dominum nostrum Jesum Christum, qui ante omnia saecula ex Patre genitus est[5]), Deum ex Deo, lumen ex lumine[6]), per quem facta sunt omnia, et quae in coelis et quae in terra[7]), visibilia et invisibilia: qui est verbum et sapientia et virtus et vita et lumen verum[8]), et qui in novissimis diebus propter nos incarnatus est, natus ex sancta virgine[9]), qui crucifixus et mortuus et sepultus

---

1) i. J. 347. von den *Eusebianern* gehalten, während die *Occidentalen* sich in *Sardica* versammelten, wohin Constantius und Constans ein allg. Concil ausgeschrieben hatten, welches demnach nicht zu Stande kam. Die Versammlung in *Sardica* bestättigte das Nicänische Symbol, die in *Philippopolis* wiederholte das Antiochenische v. J. 345. (die Form. μακροστιχος), indem nur die polemischen Expositionen Nr. III.—IX. weggelassen wurden. Die Formel ist nur *Lateinisch* erhalten von Hilarius in doppelter Recension zuerst *lib. de synodis* s. *de fide Orientalium* § 34. bei *Mansi* T. III. p. 125. sq. und *Fragm. III.* in d. *Ep. synodalis* dieses Concils bei *Mansi* p. 137. sq. — Ausserdem findet sie sich auch in der von den *Ballerinern* im Append. zu Tom. III. Opp. Leonis M. herausgegeb. *Prisca Canonum Editio Latina*, bei Mansi T. VI. p. 1224. sq. Obiger Text ist die Uebersetzung des Hilarius im lib. *de synodis*, womit wir die beiden anderen, oft sehr abweichenden, vergleichen.

2) *Ep. synod.* Credimus unum D. P. omnip., institutorem et creat. omnium. *Baller.* creatorem omnium et factorem.

3) *Ep. syn.* omnis creatura — *Baller.* omnia in c. et in t. nominantur.

4) *Ep. syn.* Et in unum genitum F. ejus; *Bull.* Et in unicum F. ejus.

5) *Ep. syn.* qui ante aevum ex P. generatus est; *Baller.* ante omn. saecula ex P. natum.

6) *Ep. syn.* et ex Deo Deus, ex luce lux; *Bull.* Deum de Deo, lumen de lum.

7) *Ep. syn.* quae in coelis — *Bull.* per quem omnia et propt. quem omnia facta sunt in c. et in t.

8) *Ep. syn.* Sermo qui sit et sapientia, virtus et v. et lux vera; *Bull.* verbum, sap. et potentia, lumen verum sempiternum in omnibus.

9) *Ep. syn.* qui in nov. temporibus pr. n. induerit hominem et na-

est [10]), resurrexit ex mortuis tertia die et receptus est in coelo et sedet in dextera Patris, venturus judicare vivos et mortuos et reddere unicuique secundum opera ejus [11]); cujus regnum sine cessatione permanet per immensa saecula [12]); sedet enim in dextera Patris non solum in hoc saeculo, sed etiam in futuro [13]). Credimus et in Spiritum sanctum, hoc est, paracletum [14]), quem promittens apostolis post reditum in coelos misit docere eos ac memorari omnia [15]), per quem et sanctificantur sinceriter in eum credentium animae [16]). Eos autem, qui credunt, de non existantibus esse Filium Dei vel ex alia substantia, et non ex Deo [17]), et quod erat aliquando tempus aut saeculum, quando non erat, alienos novit sancta et catholica ecclesia [18]). Similiter et eos, qui dicunt, tres esse Deos, vel

---

tus sit de s. virg. Maria; *Ball.* qui nov. tempp. pr. n. homo factus est et creatus ex s. v.

10) *Ep. syn.* et crucif. et mort. et sepult. sit; *Ball.* crucif. et mort. et sepult.

11) *Ep. syn.* tert. d. res. a mort. et assumtus in coelum sedet in d. P., vent. in fine mundi jud. — — — opera sua; *Ball.* et res. a mort. t. die. Receptum in coelis, sedentem ad dext. P. et venientem in finem mundi jud. — — — facta sua.

12) *Ep. syn.* regn. incessabile p. in aeterna saecula; *Ball.* cuj. imperium sempiternum manebit in aet. saecula.

13) *Ep. syn.* est enim sedens — — n. sol. in isto saec., sed et in fut. *Ball.* sedens semp. ad d. P. — —

14) *Ep. syn.* Cred. in Sp. s. h. e. in paracl. *Ball.* Cred. et in unum Sp. s. Dei h. e. paracl.

15) *Ep. syn.* quem mittens apostolis post assumtionem suam in coelum misit docens illos et instruens de omnibus; *Ball.* quem pollicitus apostolis post in coelum ascensionem misit docere eos et monere omnia.

16) *Ep. syn.* per quem sanctif. animae in ipsum fideliter credentes. Mit dem Zusatz: Credimus et in sanctam ecclesiam, in remissionem peccatorum, in carnis resurrectionem, in vitam aeternam. *Ball.* per quem et sanctificantur et vivunt religiosorum animae in eum credentes.

17) *Ep. syn.* illos vero, qui dicunt: ex jd (sic), quod non fuit, Filius Dei aut — *Ball.* Dicentes autem, ex nihilo esse Filium Dei vel ex alia substantia Spiritum — —

18) *Ep. syn.* aut qui dicunt, fuisse aliq. t. vel saec., quando non fuit F., haereticos damnat — — *Ball.* et erat aliq. t. vel saeculum — —.

V. Εἴ τις κατὰ πρόγνωσιν πρὸ Μαρίας λέγει τὸν υἱὸν[10]) εἶναι, καὶ μὴ πρὸ αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεγεννημένον πρὸς τὸν θεὸν εἶναι καὶ δι' αὐτοῦ γεγενῆσθαι τὰ πάντα, ἀνάθεμα ἔστω.

VI. Εἴ τις τὴν οὐσίαν τοῦ θεοῦ πλατύνεσθαι ἢ συστέλλεσθαι φάσκοι, ἀνάθεμα ἔστω.

VII. Εἴ τις πλατυνομένην τὴν οὐσίαν τοῦ θεοῦ τὸν υἱὸν λέγοι ποιεῖν, ἢ τὸν πλατυσμὸν τῆς οὐσίας αὐτοῦ υἱὸν ὀνομάζοι[11]), ἀνάθεμα ἔστω.

VIII. Εἴ τις ἐνδιάθετον ἢ προφορικὸν λόγον λέγοι τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, ἀνάθεμα ἔστω.

IX. Εἴ τις ἄνθρωπον μόνον λέγει τὸν ἐκ Μαρίας υἱόν, ἀνάθεμα ἔστω.

X. Εἴ τις θεὸν καὶ ἄνθρωπον τὸν ἐκ Μαρίας λέγων τὸν ἀγέννητον οὕτω νοεῖ[12]), ἀ. ἐ.

XI. Εἴ τις τό· ἐγὼ θεὸς πρῶτος καὶ ἐγὼ μετὰ ταῦτα, καὶ πλὴν ἐμοῦ οὐκ ἔστι θεός, τὸ ἐπ' ἀναιρέσει εἰδώλων καὶ τῶν μὴ ὄντων θεῶν εἰρημένον, ἐπ' ἀναιρέσει τοῦ μονογενοῦς πρὸ τῶν αἰώνων θεοῦ Ἰουδαϊκῶς λαμβάνοι, ἀ. ἐ.

XII. Εἴ τις τό· ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο ἀκούων τὸν λόγον εἰς σάρκα μεταβεβλῆσθαι νομίζοι, ἢ τροπὴν ὑπομεμενηκέναι ἀνειληφέναι τὴν σάρκα λέγοι[13]), ἀ. ἐ.

XIII. Εἴ τις τὸν μονογενῆ υἱὸν τοῦ θεοῦ ἐσταυρωμένον ἀκούων τὴν θεότητα αὐτοῦ[14]) φθορὰν ἢ πάθος ἢ τροπὴν ἢ μείωσιν ἢ ἀναίρεσιν ὑπομεμενηκέναι λέγοι, ἀ. ἐ.

XIV. Εἴ τις τό· ποιήσωμεν ἄνθρωπον μὴ τὸν πα-

---

10) τὸν ἐκ Μαρίας λέγοι υἱὸν *Socr.* u. *Niceph.*; auch *Hilarius*, nur dieser vorher mit einem Zusatze: Et si quis secundum praescientiam *vel praedestinationem* a Maria dicit Filium esse —.

11) aut latitudinem substantiae ejus, *sicut sibi videtur*, nominet *Hilar.*

12) θεὸν τὸν ἀγέννητον αὐτὸν νοεῖ *Socr.* u. *Nic.* — Dagegen Hilarius: *Deum* innascibilem sic intelligit —.

13) λέγοι fehlt bei *Socr.* u. *Nic.*

14) τὴν θεότητα αὐτοῦ fehlt bei *Socr.* mit Ausnahme des Cod. Allatianus, κατὰ τὴν θεότητα bei *Niceph.*

τέρα πρὸς τὸν υἱὸν λέγειν, ἀλλ' αὐτὸν πρὸς ἑαυτὸν λέγοι τὸν θεὸν εἰρηκέναι, ἀ. ἐ.

XV. *Εἴ τις μὴ τὸν υἱὸν λέγοι τῷ Ἀβραὰμ ἐωρᾶσθαι, ἀλλὰ τὸν ἀγέννητον θεὸν ἢ μέρος αὐτοῦ, ἀ. ἐ.*

XVI. *Εἴ τις τῷ Ἰακὼβ μὴ τὸν υἱὸν ὡς ἄνθρωπον πεπαλαικέναι, ἀλλὰ τὸν ἀγέννητον θεὸν ἢ μέρος αὐτοῦ λέγοι, ἀ. ἐ.*

XVII. *Εἴ τις τό· ἔβρεξε κύριος πῦρ παρὰ κυρίου*[15]) *μὴ ἐπὶ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ ἐκλαμβάνοι, ἀλλ' αὐτὸν παρ' ἑαυτοῦ λέγει βεβρεχέναι, ἀ. ἐ. ἔβρεξε γὰρ κύριος ὁ υἱὸς παρὰ κυρίου τοῦ πατρός.*

XVIII. *Εἴ τις ἀκούων κύριον τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν κύριον, καὶ κύριον τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱόν (ἐπεὶ κύριος ἐκ κυρίου), δύο λέγει θεούς*[16]), *ἀ. ἐ. οὐ γὰρ συντάσσομεν υἱὸν τῷ πατρί, ἀλλ' ὑποτεταγμένον τῷ πατρί· οὔτε γὰρ κατῆλθεν ἐπὶ Σόδομα*[17]) *ἄνευ βουλῆς τοῦ πατρὸς οὔτε ἔβρεξεν ἀφ' ἑαυτοῦ, ἀλλὰ παρὰ κυρίου, αὐθεντοῦντος δηλαδὴ τοῦ πατρός, οὔτε κάθηται ἐκ δεξιῶν ἀφ' ἑαυτοῦ, ἀλλ' ἀκούει λέγοντος τοῦ πατρός· κάθου ἐκ δεξιῶν μου.*

XIX. *Εἴ τις τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα ἓν πρόσωπον λέγει*[18]), *ἀ. ἐ.*

XX. *Εἴ τις τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον παράκλητον λέγων τὸν ἀγέννητον λέγοι θεόν, ἀ. ἐ.*

---

15) πῦρ fehlt bei *Socrates*, eben so bei *Hilarius: Pluit* (oder nach alten Codd. pluvit) *Dominus a Domino* —.

16) καὶ κύριον τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν εἴποι, καὶ κύριος ἐκ κυρίου λέγων δύο λέγοι θεούς *Socr.* u. *Niceph.* — *Hilarius* bei Mansi: Si quis Dominum et Dominum, Patrem et Filium (quia *Dominus a Domino*) duos dicat deos, anathema sit. Nach dem Codex Colbert., dessen Lesart der Herausgeber *Constantius* vorzieht: Si quis Deum et Dominum Patrem et Filium, qua Dominum a Domino, duos dicat deos —. *Valesius* l. c. p. 30. führt die Uebersetzung des *Hilarius* so an: Si quis Dominum et Dominum, Patrem et Filium, quasi Dominum a Domino intelligat: quia Dominum et Dominum duos dicat deos, anathema sit — und meint Hil. habe gelesen: εἴ τις ἀκούων κύριον τὸν πατέρα κ. τὸν υἱὸν κύριον, ἐπεὶ κύριος ἐκ κυρίου, ὡς κύριον καὶ κύριον, τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν δύο λέγοι θεούς, ἀ. ἐ.

17) εἰς σῶμα b. *Socr.* u. *Niceph.*

18) λέγοι *Socr.* u. *Niceph. dicat* Hil.

XXI. *Εἴ τις, ὡς ἐδίδαξεν ἡμᾶς ὁ κύριος*[19]*), μὴ ἄλλον λέγοι τὸν παράκλητον παρὰ τὸν υἱόν (εἰρηκε γάρ· καὶ ἄλλον παράκλητον πέμψει ὁ πατήρ, ὃν ἐρωτήσω ἐγώ), ἀ. ἐ.*

XXII. *Εἴ τις τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον μέρος λέγοι τοῦ πατρὸς ἢ*[20]*) τοῦ υἱοῦ, ἀ. ἐ.*

XXIII. *Εἴ τις τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα τρεῖς λέγοι θεούς, ἀ. ἐ.*

XXIV. *Εἴ τις βουλήσει τοῦ θεοῦ ὡς ἓν τῶν ποιημάτων*[21]*) γεγονέναι λέγοι τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, ἀ. ἐ.*

XXV. *Εἴ τις μὴ θελήσαντος τοῦ πατρὸς γεγεννῆσθαι λέγοι τὸν υἱόν, ἀ. ἐ. οὐ γὰρ βιασθεὶς ὁ πατὴρ ὑπὸ ἀνάγκης φυσικῆς ἀχθεὶς*[22]*), ὡς οὐκ ἤθελεν, ἐγέννησε τὸν υἱόν, ἀλλ' ἅμα τε ἠβουλήθη*[23]*) καὶ ἀχρόνως καὶ ἀπαθῶς ἐξ ἑαυτοῦ αὐτὸν γεννήσας ἐπέδειξεν*[24]*).*

XXVI. *Εἴ τις ἀγέννητον καὶ ἄναρχον λέγοι τὸν υἱόν, ὡς δύο ἄναρχα καὶ ἀγέννητα λέγων καὶ δύο ποιῶν θεούς, ἀ. ἐ. κεφαλὴ γάρ, ὅ ἐστιν, ἀρχὴ πάντων ὁ υἱός*[25]*), κεφαλὴ δέ, ὅ ἐστιν, ἀρχὴ τοῦ Χριστοῦ ὁ θεός*[26]*)· οὕτω γὰρ εἰς μίαν ἄναρχον τῶν ὅλων ἀρχὴν δι' υἱοῦ εὐσεβῶς τὰ πάντα ἀνάγομεν.*

XXVII. *Καὶ πάλιν συνδιακριβοῦντες*[27]*) τοῦ χριστιανισμοῦ τὴν ἔννοιαν λέγομεν, ὅτι εἴ τις Χριστὸν θεὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ προαιώνιον ὄντα*[28]*) καὶ ὑπουργηκότα τῷ πατρὶ εἰς τὴν*

---

19) ὁ κύριος fehlt bei *Socr.* und *Hilarius* (*dixit enim: et alterum paracletum mittet vobis Pater* —).

20) καὶ bei *Socr.* u. vorher fehlt τὸ ἅγιον —.

21) κτισμάτων b. *Socr.* u. *Niceph.*

22) ἀνθεὶς *Socr.*

23) sed mox ut voluit, sine tempore et impassibiliter — *Milar.*

24) ἀπέδειξεν *Socr.*

25) κεφ. γάρ ἐστι καὶ ἀρχὴ πάντων ὁ υἱός *Socr.* u. *Niceph.*

26) κεφαλὴ δέ ἐστι τοῦ Χριστοῦ ὁ θεός *Socr.* — ὁ θεὸς κεφαλὴ δέ ἐστι τοῦ Χριστοῦ ὁ κύριος *Niceph.* — Aber *Hilarius* gibt ganz den Griechischen Text wieder: Caput enim, quod est principium omnium, Filius, caput autem, quod est principium Christi, Deus.

27) καὶ π. οὖν διακριβοῦντες *Socr.* u. *Niceph.*

28) Χριστὸν Ἰησοῦν, υἱὸν τοῦ θεοῦ πρὸ αἰώνων ὄντα, ὑπουργηκότα ibid.

τῶν ὅλων δημιουργίαν μὴ λέγοι, ἀλλ' ἐξ οὗ ἐκ Μαρίας ἐγεννήθη, ἐκ τότε καὶ Χριστὸν καὶ υἱὸν κεκλῆσθαι καὶ ἀρχὴν εἰληφέναι τοῦ θεοῦ εἶναι[29]), ἀ. ἐ.

§ 63.

2. *Zweite Formel.*[1])

Quum nonnulla putaretur esse de fide disceptatio, diligenter omnia apud Sirmium tractata sunt et discussa, praesentibus[2]) fratribus et coëpiscopis nostris Valente, Ursacio et Germinio[3]). Unum constat[4]) Deum esse omnipotentem et Patrem[5]), sicut per universum orbem creditur, et unicum Filium ejus Jesum Christum, Dominum, salvatorem nostrum[6]), ex ipso ante saecula genitum, duos autem deos nec posse nec debere praedicari, quia ipse Dominus dixit[7]): *ibo ad Patrem meum et ad Patrem vestrum, ad Deum meum et ad Deum vestrum.* Ideo omnium Deus unus est[8]), sicut

---

29) τοῦ θεὸς εἶναι, ἀνάθεμα ἔστω ὡς ὁ Σαμοσατεύς ibid.

1) *der zweiten Synode zu Sirmium* im J. 357., auf welcher die Anomöer die Oberhand erhielten; das Latein. Original bei Hilarius l. *de synodis* § 11. mit der Ueberschrift: *Exemplum blasphemiae apud Sirmium per Osium* (Ep. Cordubens.) *et Potamium* (Ep. Ulissiponens.) *conscriptae;* vergl. desselben lib. *adv. Constantium* § 23., wo er die Formel bezeichnet als *deliramenta Osii et incrementa Ursacii et Valentis.* Griechische Uebersetzungen derselben bei Athanasius *de synodis* § 28., Socrates H. E. II. 30. u. Nicephorus H. E. IX. c. 31. — Bei *Mansi* das Original nach *Hilarius* T. III. p. 263. sq. und die Griech. Uebers. nach *Socrates* p. 262. sq.; bei *Walch* das Original p. 133. sqq. und die Griech. Uebers. nach *Athanasius* p. 135. sq. — Eine Widerlegung dieser Formel von Phoebadius (B. v. Agen in Gallien), *lib. cont. Arianos* in Bibl. m. PP. Lugd. T. IV. p. 300. sqq.

2) mit dem Zus. sanctissimis bei Mansi.

3) mit dem Zus. καὶ τῶν λοιπῶν = et aliis bei *Athan.* u. *Socr.*

4) συνέστησεν *Athan.* u. *Socr.*

5) ἕνα θεὸν εἶναι, πατέρα παντοκράτορα ibid.

6) τὸν κύριον ἡμῶν Ἰ. Χρ. *Athan.* Dagegen *Niceph.* und nach mehrern Handschrr. *Socr.*: Ἰ. Χρ. τὸν κύρ. καὶ θεὸν καὶ σωτ. ἡμῶν.

7) Jo. 20. 17.

8) διὰ τοῦτο καὶ πάντων θεός ἐστι *Athan.* u. *Socr.*

apostolus docuit[9]): *An Judaeorum Deus tantum? nonne et gentium? Imo et gentium: Quoniam quidem unus Deus, qui justificat*[10]) *circumcisionem ex fide et praeputium per fidem*[11]). Sed et caetera convenerunt nec ullam habere potuerunt discrepantiam. Quod vero quosdam aut multos movebat[12]) de substantia, quae Graece *usia* appellatur, id est, ut expressius intelligatur, *homousion*, aut quod dicitur *homoeusion*, nullam omnino fieri oportere mentionem, nec quemquam praedicare[13]): ea de causa et ratione, quod nec in divinis scripturis contineatur, et quod super hominis scientiam sit[14]), nec quisquam possit nativitatem Filii enarrare, de quo scriptum est[15]): *generationem ejus quis enarrabit?* Scire autem manifestum est solum Patrem, quomodo genuerit Filium suum, et Filium, quomodo genitus sit a Patre. Nulla ambiguitas est, majorem esse Patrem; nulli potest dubium esse, Patrem honore, dignitate, claritate, majestate et ipso nomine Patris majorem esse Filio[16]), ipso testante[17]): *qui me misit, major me est.* Et hoc catholicum esse nemo ignorat, duas personas esse Patris et Filii, majo-

---

9) Rom. 3, 29. sq.

10) in guten Handschrr. justificavit (= justificabit) wie im Griech.

11) et praep. p. f. fehlt bei *Socr.* u. *Nic.*

12) *ἐπεὶ δὲ πολλούς τινας ταρεῖ Athan.* u. *Socr.*

13) *οὐ χρή τινα τούτων παντελῶς μνήμην γίνεσθαι, οὐδὲ περὶ τούτων ἐξηγεῖσθαι ἐν* (fehlt b. Socr.) *τῇ ἐκκλησίᾳ Ath.* u. *Socr.*

14) *καὶ ὅτι ταῦτα ὑπὲρ τὴν* (τῶν Socr.) *ἀνθρώπων γνῶσιν καὶ τὸν ἀνθρώπων* (ἀνθρώπινον Socr.) *νοῦν ἐστι Ath.* u. *Socr.*

15) Jes. 53, 8.

16) *Οὐδὲ ἀμφίβολόν ἐστι, μείζονα εἶναι τὸν πατέρα· οὐδὲ γὰρ διστάσειεν ἄν τις, τὸν πατέρα τιμῇ καὶ ἀξίᾳ καὶ θεότητι καὶ αὐτῷ τῷ ὀνόματι τῷ πατρικῷ μείζονα εἶναι Athan.* und eben so *Socr.*, nur im ersten Theile kürzer: *οὐδενὶ δὲ ἀμφίβολόν ἐστι, μείζονα εἶναι τὸν πατέρα, τιμῇ — — μείζονα εἶναι.* Für die Lesart *claritate* und *majestate* (statt divinitate = *θεότητι*) zeugen aber auch *Phoebadius* l. c. und *Vigilius Taps.* in l. *de unitate Dei* nach einer Mittheilung Harduin's bei *Mansi* p. 263. not. 1.

17) Jo. 14, 28. In den Griech. Uebersetzungen lautet die Stelle: *ὁ ἐμὲ πέμψας πατὴρ μείζων μου ἐστί.*

rem Patrem, Filium subjectum [18]) cum omnibus his, quae ipsi Pater subjecit; Patrem initium non habere, invisibilem esse, immortalem esse, impassibilem esse, Filium autem natum esse ex Patre, Deum ex Deo, lumen ex lumine, cujus Filii generationem, ut ante dictum est, neminem scire, nisi Patrem suum [19]); ipsum autem Filium Dei [20]), Dominum et Deum nostrum, sicuti legitur [21]), carnem vel corpus, id est, hominem suscepisse ex utero virginis Mariae [22]), sicut angelus praedicavit. Ut autem scripturae omnes docent, et praecipue ipse magister gentium, apostolus, hominem suscepisse de Maria virgine, per quem compassus est [23]). Illa autem clausula est totius fidei et illa confirmatio, quod trinitas semper servanda est [24]), sicut legimus in evangelio [25]): *ite et baptizate omnes gentes in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.* Integer, perfectus numerus trinitatis est [26]). Paracletus autem Spiritus per Filium est, qui missus venit juxta promissum [27]), ut apostolos et omnes credentes instrueret, doceret, sanctificaret [28]).

§ 64.

3. *Dritte Formel.* [1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα τὸν μόνον καὶ ἀληθινὸν θεόν, πατέρα

---

18) *τὸν δὲ υἱὸν ὑποτεταγμένον τῷ πατρί*, Athan., und, wie es scheint, auch *Phoebad.*

19) *εἰ μὴ μόνον τὸν πατέρα*, Athan. u. Sacr.

20) *αὐτὸν δὲ τὸν υἱόν* ibid.

21) sicuti legitur von den Griechen nicht übersetzt.

22) ex ut. virg. Mariae bei Socr. und Nicen. nicht übersetzt, bei Athan. durch *ἀπὸ Μαρίας τῆς παρθένου.*

23) *ἄνθρωπον ἀνέλαβεν ὁ Χριστὸς ἀπὸ Μαρίας τῆς παρθένου, δι' οὗ πέπονθε* dieselben.

24) *ἕνα τριὰς ἀεὶ φυλάττεται* dieselben.

25) Matth. 28, 19.

26) *τέλειος δὲ καὶ τέλειος ἐστὶν ὁ ἀριθμὸς τῆς τριάδος* die Griechen.

27) *ὁ δὲ παράκλητος τὸ πν. τὸ ἅγιον δι' υἱοῦ ἀποσταλὲν ἦλθε κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν.*

28) *ἵνα — — — ἀναδιδάξῃ καὶ ἁγιάσῃ* Athan., dagegen *ἵνα πάντας ἁγιάσῃ καὶ ἀναδείξῃ.*

παντοκράτορα, κτίστην καὶ δημιουργὸν τῶν πάντων. καὶ εἰς ἕνα μονογενῆ υἱὸν τοῦ θεοῦ, τὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς καὶ πρὸ παντὸς ἐπινοουμένου χρόνου καὶ πρὸ πάσης καταληπτῆς οὐσίας[2]) γεγεννημένον ἀπαθῶς ἐκ τοῦ θεοῦ, δι' οὗ οἵ τε αἰῶνες κατηρτίσθησαν καὶ τὰ πάντα ἐγένετο· γεγεννημένον δὲ μονογενῆ μόνον ἐκ μόνου τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, ὅμοιον τῷ γεννήσαντι αὐτὸν πατρί, κατὰ τὰς γραφάς· οὗ τὴν γέννησιν[3]) οὐδεὶς ἐπίσταται εἰ μὴ[4]) μόνος ὁ γεννήσας αὐτὸν πατήρ. Τοῦτον ἴσμεν τοῦ θεοῦ μονογενῆ υἱὸν[5]) νεύματι πατρικῷ παραγενόμενον ἐκ τῶν οὐρανῶν εἰς ἀθέτησιν τῆς ἁμαρτίας, καὶ γεννηθέντα ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου, καὶ ἀναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν, καὶ πᾶσαν τὴν οἰκονομίαν πληρώσαντα κατὰ τὴν πατρικὴν βούλησιν· σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα[6]), καὶ εἰς τὰ καταχθόνια κατελθόντα καὶ τὰ ἐκεῖσε οἰκονομήσαντα· ὃν πυλωροὶ ᾅδου ἰδόντες ἔφριξαν· καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν[7]) τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἀναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν καὶ πᾶσαν τὴν οἰκονο-

---

1) auf *der dritten Synode zu Sirmium* im J. 358. von den Semiarianern abgefasst, welche schon vorher in demselben Jahre auf einer Synode zu *Ancyra* in Galatien unter dem dortigen B. *Basilius* den (in voriger Formel enthaltenen) Lehrbegriff der Arianer durch 12 Anathematismen und in einer Epistola Synodica (nach *Epiphanius* Haeres. 73. bei *Mansi* T. III. p. 267. sqq.) verworfen hatten. Jene *12 Anathematismen*, welche zu Sirmium auch unterschrieben wurden, sind von Einigen als die *dritte*, die obige daher als die *vierte* Formel bezeichnet worden. Unsere, ursprünglich wahrscheinlich Lateinisch abgefasste, aber in ursprünglicher Fassung nicht erhaltene, Formel findet sich bei Athanasius *de synodis* § 8., Socrates H. E. II. 37. und Nicephorus H. E. IX. 39. — bei *Mansi* l. c. p. 265. sq. zugleich mit der Latein. Uebersetzung von *Epiphanius Scholast.* p. 264. sq. (und p. 293. sq.), bei *Walch* Griechisch p. 139. sq.

2) ἐπινοίας *Socrates*, aber auch *Epiph. Schol.* hat: et ante omnem *comprehensibilem substantiam.*

3) γένεσιν *Athanasius*, aber auch bei *Epiph. Sch.* generationem.

4) ἢ μόνος *Socr.*

5) τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱὸν *Socr.* — unigenitum *Dei* Filium bei *Epiph. Sch.*

6) σταυρ. καὶ παθόντα κ. ἀποθαν. *Socr.* nach Walch's Ang., aber nicht bei Vales.

7) ἐκ νεκρῶν fehlt bei *Socr.*

μίαν πληρώσαντα [8]) καὶ τεσσαράκοντα ἡμέρας ἀναπληρώσαντα, ἀναληφθέντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, καὶ ἐλευσόμενον ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως [9]) τῇ δόξῃ τῇ παυρουσίᾳ ἀποδιδόντα ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, ὃ αὐτὸς ὁ μονογενὴς τοῦ θεοῦ [10]) Ἰησοῦς Χριστὸς ἐπήγγειλε πέμψαι τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, τὸν παράκλητον κατὰ τὸ γεγραμμένον [11]) ὑπάγω πρὸς τὸν πατέρα μου καὶ παρακαλέσω τὸν πατέρα, καὶ ἄλλον παράκλητον πέμψει ὑμῖν, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, ἐκεῖνος ἐκ τοῦ ἐμοῦ λήψεται καὶ διδάξει καὶ ὑπομνήσει ὑμᾶς πάντα. Τὸ δὲ ὄνομα τῆς οὐσίας διὰ τὸ ἁπλούστερον ὑπὸ τῶν πατέρων τεθεῖσθαι, ἀγνοούμενον δὲ ὑπὸ τῶν λαῶν σκάνδαλον φέρειν διὰ τὸ μήτε τὰς γραφὰς τοῦτο περιέχειν, ἤρεσε τοῦτο περιαιρεθῆναι καὶ παντελῶς μηδαμίαν μνήμην οὐσίας ἐπὶ [12]) θεοῦ εἶναι τοῦ λοιποῦ, διὰ τὸ τὰς θείας γραφὰς μηδαμοῦ περὶ τοῦ πατρὸς [13]) καὶ υἱοῦ οὐσίας μεμνῆσθαι. ὅμοιον δὲ λέγομεν τὸν υἱὸν τῷ πατρὶ κατὰ πάντα, ὡς καὶ [14]) αἱ ἅγιαι γραφαὶ λέγουσί τε καὶ διδάσκουσιν.

§ 65.

IV. Formel der Synode zu Nice in Thracien. [1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα καὶ μόνον ἀληθινὸν θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ἐξ οὗ τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν μονογενῆ υἱὸν

---

8) καὶ πᾶσαν — πλήρ. fehlt bei *Socr.* — Bei demselben heisst es nach μαθητῶν, καὶ τεσσ. ἡμ. πλήρ. — Für τεσσαράκοντα hat *Athan.* πεντήκοντα und *Epiph. Sch.* quinquaginta.

9) τῆς ἀναστάσεως fehlt bei *Socr.* — aber et ultimis diebus resurrectionis venturum bei *Epiph. Sch.*

10) ὁ μονογ. τ. θ. υἱὸς *Socr.* — Dagegen blos: quem unigenitus promisit *Epiph. Schol.* entsprechend den ältern Ausgg. des *Athan.*

11) Jo. 16. 7. 13 f. 14, 16. f. 15, 26.

12) ἐπὶ τοῦ *Socr.* nach Walch, nicht nach Vales.

13) περὶ πνεύματος *Socr.* nach den ältern Ausgg., aber bei Vales. περὶ πατρὸς —.

14) καὶ fehlt bei *Socr.* und auch in der Uebers. des *Epiph. Schol.*

1) im J. 359. nur erhalten von Theodoret. H. E. II. 21. — Bei

τοῦ θεοῦ, τὸν πρὸ πάντων αἰώνων καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς γεννηθέντα ἐκ τοῦ θεοῦ, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα· γεννηθέντα δὲ μονογενῆ, μόνον ἐκ μόνου τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, ὅμοιον τῷ γεγεννηκότι αὐτὸν πατρὶ κατὰ τὰς γραφάς, οὗ τὴν γέννησιν οὐδεὶς οἶδεν, εἰ μὴ μόνος ὁ γεννήσας αὐτὸν πατήρ. τοῦτον οἴδαμεν μονογενῆ θεοῦ υἱὸν πέμποντος τοῦ πατρὸς παραγεγενῆσθαι ἐκ τῶν οὐρανῶν, καθὼς γέγραπται, εἰς καθαίρεσιν ἁμαρτίας καὶ θανάτου, καὶ γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, καθὼς γέγραπται, κατὰ σάρκα, καὶ συναναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν καὶ πάσης τῆς οἰκονομίας πληρωθείσης κατὰ τὴν βούλησιν τοῦ πατρὸς σταυρῷ προσηλωθέντα, ἀποθανόντα καὶ ταφέντα καὶ εἰς τὰ καταχθόνια κατελθόντα, ὃν αὐτὸς ὁ ᾅδης ἐτρόμασε, καὶ ἀνελθόντα ἀπὸ τῶν νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, συναναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν, τεσσαράκοντα ἡμερῶν πληρουμένων καὶ ἀναληφθέντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρός, ἐρχόμενόν τε τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως μετὰ δόξης πατρικῆς ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον, ὅπερ αὐτὸς ὁ μονογενὴς τοῦ θεοῦ υἱὸς Ἰησοῦς Χριστός, ὁ θεὸς καὶ κύριος, ἐπηγγείλατο ἀποστεῖλαι τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, τὸν παράκλητον, καθὼς γέγραπται, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας· ὅπερ καὶ αὐτὸς ἀπέστειλεν ἀνελθὼν εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθίσας ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ἐκεῖθεν ἐρχόμενος κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς.

Τὸ δὲ ὄνομα τῆς οὐσίας, ὅπερ ἁπλούστερον ἐνετέθη ὑπὸ τῶν πατέρων, ἀγνοούμενον δὲ τοῖς λαοῖς σκάνδαλον ἔφερε, διὰ τὸ ἐν ταῖς γραφαῖς τοῦτο μὴ ἐκφέρεσθαι, ἔρρεσε περιαιρεθῆναι καὶ παντελῶς μηδεμίαν μνήμην οὐσίας τοῦ λοιποῦ γίνεσθαι, διὰ τὸ μάλιστα τὰς θείας γραφὰς μηδαμοῦ περὶ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ οὐσίας μεμνῆσθαι, μήτε μὴν δεῖν ἐπὶ προσώπου πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος μίαν ὑπό-

---

Mansi T. III. p. 309. sq. bei Walch p. 142. sq. — Sie mußte von den Abgeordneten der in demselben Jahre gehaltenen Synode zu Arimin unterschrieben werden; die, welche sich weigerten, wurden, wie Theodoret berichtet, verbannt.

στασιν ἐνομάζεσθαι. Ὅμοιον δὲ λέγομεν τῷ πατρὶ τὸν υἱόν, καθὼς καὶ αἱ θεῖαι γραφαὶ λέγουσι καὶ διδάσκουσι. πάσας δὲ τὰς αἱρέσεις τὰς ἤδη πρότερον καθαιρεθείσας, ἢ καὶ εἴ τινες νεωστὶ ἀνεφύησαν ὑπεναντίαι ταύτης τῆς γραφῆς τῆς ἐπεδόθη σης, ἀνάθεμα ἔστωσαν.

§ 66.

V. Formel der Synode zu Seleucia in Isaurien. [1])

Οὐ φεύγομεν τὴν ἐκτεθεῖσαν αὐθεντικὴν πίστιν ἐν τοῖς ἐγκαινίοις τοῖς κατὰ [2]Ἀντιόχειαν προκομίζοντες αὐτήν, εἰ καὶ τὰ μάλιστα οἱ πατέρες ἡμῶν κατ' ἐκείνου χρόνου [2]) πρὸς τὸ ὑποκείμενον τῆς ζητήσεως συνέδραμον. [2]Επειδὴ δὲ [3]) πολλοὺς ἐθορύβησε τὸ ὁμοούσιον καὶ τὸ ὁμοιούσιον ἐν τοῖς παρελ λυθόσι [4]) χρόνοις καὶ μέχρι νῦν, ἀλλὰ καὶ ἀρτίως [5]) λέγεται καινοτομεῖσθαι ὑπό τινων τὸ ἀνόμοιον τοῦ υἱοῦ πρὸς πατέρα· τούτου χάριν τὸ μὲν ὁμοούσιον καὶ τὸ ὁμοιούσιον ἐκβάλλομεν, ὡς ἀλλότριον τῶν γραφῶν [6]), τὸ δὲ ἀνόμοιον ἀναθεματίζομεν καὶ πάντας, ὅσοι τοιοῦτοι τυγχάνουσιν, ἀλλοτρίους ἡγούμεθα τῆς ἐκκλησίας. τὸ δὲ ὅμοιον τοῦ υἱοῦ πρὸς τὸν πατέρα

---

1) i. J. 359. von den Morgenländischen Bischöfen gehalten, während die Abendländer sich in *Arimínum* versammelten. Die Formel erhalten von Athanasius *de synodis* § 29.; Epiphanius, haeres. 73. § 25. (abgedruckt bei *Mansi* T. III. 319. sq.); Socrates H. E. II. 40.; Nicephorus H. E. IX. 43.; in Latein. Uebersetzung von Epiphanius Schol. (abgedruckt bei *Mansi* l. c.). — Bei *Walch* Griechisch nach Athanasius mit Angabe der Varianten p. 144. sq.

2) *οὐ φεύγομεν τὴν αὐθεντικὴν πίστιν — — — προκομίζοντες. οἱ καὶ αὐτοὶ μάλιστα οἱ πατέρες ἡμῶν κατ' ἐκεῖνο καιροῦ — — Epiphan.* Aber die Uebers. des *Epiph. Schol.* entspricht obigem Text: non declinamus expositam cum auctoritate fidem in Antiochena dedicatione proferentes eam, licet patres nostri illo tempore ad subjectam concurrerint quaestionem. — Auch *Socr.* bestätigt obigen Text bis auf *κατ' ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ* —.

3) *δέ* fehlt bei *Epiphanius* u. *Epiph. Schol.* — *Ἐπεὶ δὲ Socr.*

4) *παρελθοῦσι Epiph.* und *Socr.* — bei *Niceph.* fehlerhaft *καιροῦσι*, *Mansi* u. Andere haben *ὁμοιουσίου.*

5) *καὶ ἕως ἄρτι Epiph.* *ἄρτι Niceph.*

6) *τὸ ὁμοούσιον ὡς ἀλλότρ. τ. γρ. ἐκβάλλομεν Epiph.*

σαφῶς ὁμολογοῦμεν κατὰ τὸν ἀπόστολον τὸν λέγοντα περὶ τοῦ υἱοῦ [7]: ὅς ἐστιν εἰκὼν τοῦ θεοῦ τοῦ ἀοράτου. Ὁμολογοῦμεν δὲ καὶ πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, τὸν ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν πάντων καὶ ἀοράτων [8]. Πιστεύομεν δὲ καὶ εἰς τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ [9], τὸν ἐξ αὐτοῦ γεννηθέντα ἀπαθῶς πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, θεὸν λόγον, θεὸν ἐκ θεοῦ [10] μονογενῆ, φῶς, ζωήν, ἀλήθειαν, σοφίαν, δύναμιν [11], δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, εἴτε ὁρατὰ εἴτε ἀόρατα. τοῦτον πιστεύομεν ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων εἰς ἀθέτησιν τῆς ἁμαρτίας σάρκα ἀνειληφέναι [12] ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου [13], καὶ ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν καὶ ἀναστάντα, καὶ ἀναληφθέντα εἰς οὐρανοὺς καθέζεσθαι ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, πάλιν [14] ἐρχόμενον ἐν δόξῃ κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστεύομεν καὶ εἰς τὸ [15] ἅγιον πνεῦμα, ὃ καὶ παράκλητον ὠνόμασεν ὁ σωτὴρ καὶ κύριος ἡμῶν [16], ἐπαγγειλάμενος μετὰ τὸ ἀπελθεῖν [17] αὐτὸν πέμψαι τοῖς μαθηταῖς τοῦτο, ὃ καὶ ἀπέστειλε, δι' οὗ καὶ ἁγιάζει τοὺς ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ πιστεύοντας καὶ βαπτιζομένους ἐν ὀνόματι πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος. Τοὺς δὲ παρὰ ταύτην τὴν πίστιν ἄλλο τι κηρύττοντας ἀλλοτρίους οἶδεν ἡ καθολικὴ ἐκκλησία [18]. ὅτι δὲ ταύτῃ τῇ πίστει ἰσοδυναμεῖ καὶ ἡ ἐν

---

7) Col. 1, 15.

8) ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων *Epiph.* — ποιητὴν οὐρανῶν καὶ γης, ὁρατῶν κ. ἀοράτων *Socr.*

9) τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ *Epiph.*, dagegen *Epiph. Schol.*: Credimus autem et in unum Jesum Christum Filium ejus —.

10) ante omnia saecula, Deum verum (verbum?) ex Deo *Epiph. Schol.*

11) δύναμιν fehlt bei *Socr.* u. *Niceph.*

12) εἰληφέναι *Socr.*

13) παρθ. Μαρίας *Socr.*, *Niceph.* u. *Epiph. Schol.*

14) καὶ πάλιν dieselben.

15) πιστ. δὲ καὶ εἰς ἓν *Epiph.*

16) καὶ κ. ἡμ. Ἰησοῦς Χριστός *Epiph.*

17) ἀνελθεῖν *Epiph.* — Im Folgenden πέμψαι τοῦτο τοῖς μαθ. *Socr.*

18) ἀλλ' εἶναι τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας. Hier schliessen *Socr.* und *Niceph.* — Auch *Epiph. Schol.* schliesst die Formel: Eos autem, qui praeter istam fidem aliud quicquam praedicant, a catholica ecclesia decernimus eos alienos existere.

Σιρμίῳ πρώην ἐκτεθεῖσα πίστις ἐπὶ τῆς εὐσεβείας τοῦ βασιλέως ἡμῶν, γνωρίζουσιν οἱ ἐντυγχάνοντες[19]).

§ 67.

VII. Formel der Synode zu Konstantinopel im Jahre 360.[1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα[2]) *θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ἐξ οὗ τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν μονογενῆ υἱὸν τοῦ θεοῦ, τὸν πρὸ πάντων αἰώνων*[3]) *καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς γεννηθέντα ἐκ τοῦ θεοῦ· δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα· γεννηθέντα δὲ μονογενῆ, μόνον ἐκ μόνου τοῦ πατρός, θεὸν ἐκ θεοῦ, ὅμοιον τῷ γεννήσαντι αὐτὸν πατρὶ κατὰ τὰς γραφάς, οὗ τὴν γένεσιν*[4]) *οὐδεὶς γινώσκει, εἰ μὴ μόνος ὁ γεννήσας*[5]) *πατήρ. τοῦτον οἴδαμεν μονογενῆ θεοῦ υἱὸν πέμποντος τοῦ πατρὸς παραγεγενῆσθαι*[6]) *ἐκ τῶν οὐρανῶν, ὡς γέγραπται, ἐπὶ καταλύσει τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου, καὶ γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου ἐκ.*[7]) *Μαρίας τῆς παρθένου, τὸ κατὰ σάρκα, ὡς γέγραπται, καὶ ἀναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν καὶ πάσης τῆς οἰκονομίας πληρωθείσης κατὰ τὴν πατρικὴν βούλησιν, σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα καὶ εἰς τὰ καταχθόνια κατεληλυθότα*[8]), *ὃν τινα· καὶ αὐτὸς ὁ ᾅδης ἔπτηξεν,*

---

19) *οἱ ἐντυγχ. τῇ πίστει. Epiph.*

1) noch im December d. J. 359. eröffnet. — Die hier abgefasste, auch von dem Gothischen B. *Ulphilas* unterschriebene, Formel ist nur eine Recension der *Formel von Nice*, doch nicht ganz identisch, wie bis in die neuesten Zeiten von Einigen angenommen worden ist. Sie ist erhalten von Athanasius de synodis § 30.; Socrates H. E. II. 41. und Nicephorus H. E. IX. 44. — Bei *Mansi* nach Socrates T. III, p. 332. und bei *Walch* nach Athanasius p. 146. sq. —

2) *ἕνα μόνον Socr.* u. *Niceph.*

3) *θεοῦ, πρὸ π. τῶν αἰώνων Socr.*

4) *γέννησιν Socr.* u. *Niceph.*

5) *ὁ γεννήσας αὐτὸν π. ibid.*

6) *παραγενέσθαι ibid.*

7) *καὶ M. ibid.*

8) *κατεληλυθέναι Athan.* nach d. Cod. reg.

ὅστις καὶ ἀνέστη ἀπὸ τῶν νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ διέτριψε μετὰ τῶν μαθητῶν, καὶ πληρωθεισῶν τεσσαράκοντα ἡμερῶν ἀνελήφθη εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθέζεται ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρός, ἐλευσόμενος ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως ἐν τῇ πατρικῇ δόξῃ, ἵνα ἀποδῷ[9]) ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, ὅπερ αὐτὸς ὁ μονογενὴς τοῦ θεοῦ υἱός, ὁ Χριστός[10]), ὁ κύριος καὶ θεὸς ἡμῶν, ἐπηγγείλατο πέμπειν τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων παράκλητον, καθάπερ γέγραπται, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, ὅπερ αὐτοῖς ἐπεμψεν, ὅτε ἀνῆλθεν[11]) εἰς τοὺς οὐρανούς. Τὸ δὲ ὄνομα τῆς οὐσίας, ὅπερ ἁπλούστερον ὑπὸ τῶν πατέρων ἐτέθη, ἀγνοούμενον δὲ τοῖς λαοῖς σκάνδαλον ἔφερε, διότι μηδὲ αἱ γραφαὶ τοῦτο περιέχουσιν, ἤρεσε περιαιρεθῆναι καὶ παντελῶς μηδεμίαν μνήμην τοῦ λοιποῦ γίνεσθαι, ἐπειδήπερ καὶ αἱ θεῖαι γραφαὶ οὐδαμῶς[12]) ἐμνημόνευσαν περὶ οὐσίας πατρὸς καὶ υἱοῦ· καὶ γὰρ οὐδὲ[13]) ὀφείλει ὑπόστασις περὶ πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος ὀνομάζεσθαι. Ὅμοιον δὲ λέγομεν τῷ πατρὶ τὸν υἱόν[14]), ὡς λέγουσιν αἱ θεῖαι γραφαὶ καὶ διδάσκουσι. Πᾶσαι δὲ αἱ αἱρέσεις, αἵ τε ἤδη πρότερον κατεκρίθησαν καὶ αἵ τινες ἐὰν καινότεραι γένωνται, ἐναντίαι τυγχάνουσαι τῆς ἐκτεθείσης ταύτης γραφῆς, ἀνάθεμα ἔστωσαν[15]).

---

9) ἀποδώσῃ *Socr.* u. *Niceph.*

10) ὁ μονογ. τοῦ θεοῦ, ὁ Χρ. *Socr.* — Dagegen fehlt bei *Niceph.* ὁ Χριστός.

11) ἀνελήφθη *Socr.* u. *Niceph.*

12) οὐδαμοῦ *ibid.*

13) οὐκ *ibid.*

14) τὸν υἱὸν τῷ π. *ibid.*

15) Im folgenden Jahre (361.) wurde zu *Antiochien* noch eine neue Formel von dieser Parthei abgefasst, die aber nicht erhalten ist und von welcher nur der Hauptinhalt angeführt wird v. Athanasius l. c. § 31. und Socrates H. E. II. 45.

D. Symbole einzelner Kirchenlehrer.

§. 68.

1. Glaubensbekenntniss des Athanasius.[1]

Πιστεύομεν εἰς ἕνα ἀγέννητον θεόν, πατέρα παντοκράτορα, πάντων ποιητὴν ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων, τὸν ἔχοντα ἀφ' ἑαυτοῦ τὸ εἶναι. Καὶ εἰς ἕνα μονογενῆ λόγον, σοφίαν, υἱόν, ἐκ τοῦ πατρὸς ἀνάρχως καὶ ἀϊδίως γεγεννημένον, λόγον δὲ οὐ προφορικόν, οὐκ ἐνδιάθετον, οὐκ ἀπόῤῥοιαν τοῦ τελείου, οὐ τμῆσιν τῆς ἀπαθοῦς φύσεως οὔτε προβολήν, ἀλλ' υἱὸν αὐτοτελῆ, ζῶντά τε καὶ ἐνεργοῦντα, τὴν ἀληθινὴν εἰκόνα τοῦ πατρὸς ἰσότιμον καὶ ἰσόδοξον· τοῦτο γάρ ἐστι, φησί[2]), τὸ θέλημα τοῦ πατρός, ἵνα καθὼς τιμῶσι τὸν πατέρα, οὕτως τιμῶσι καὶ τὸν υἱόν· θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, ὡς φησιν ὁ Ἰωάννης ἐν καθολικαῖς[3])· καὶ ἐσμεν ἐν τῷ ἀληθινῷ, ἐν τῷ υἱῷ αὐτοῦ Ἰησοῦ Χριστῷ· οὗτός ἐστιν ὁ ἀληθινὸς θεὸς καὶ ζωὴ ἡ αἰώνιος· παντοκράτορα ἐκ παντοκράτορος· πάντων γάρ, ὢν ἀρχεῖ ὁ πατὴρ καὶ κρατεῖ, ἀρχεῖ καὶ κρατεῖ καὶ ὁ υἱός, ὅλος ἐξ ὅλου, ὅμοιος τῷ πατρὶ ὤν, ὡς φησιν ὁ κύριος[4])· ὁ ἐμὲ ἑωρακὼς ἑώρακε τὸν πατέρα. ἐγεννήθη δὲ ἀνεκφράστως καὶ ἀπερινοήτως· τὴν γὰρ γενεὰν αὐτοῦ τίς διηγήσεται[5]); ἀντὶ τοῦ, οὐδείς. ὃς ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων, κατελθὼν ἐκ τῶν κόλπων τοῦ πατρός, ἐκ τῆς ἀχράντου παρθένου Μαρίας τὸν ἡμέτερον ἀνείληφεν ἄνθρωπον, Χριστὸν Ἰησοῦν, ὃν ὑπὲρ ἡμῶν παθεῖν παρέδωκεν ἰδίᾳ προαιρέσει, ὡς φησιν ὁ κύριος[6])· οὐδεὶς αἴρει τὴν ψυχήν μου ἀπ' ἐμοῦ· ἐξ-

---

1) Der erste Theil der ἔκθεσις τῆς πίστεως Opp. ed. *Montfaucon.* T. I. P. I. p. 99. sq. — Bei *Walch* l. c. p. 167. sq.

2) Jo. 5, 23.

3) Andere ἐν τῇ καθολικῇ, nämi. 1 Jo. 5, 20.

4) Jo. 14, 9.

5) Jes. 53, 8.

6) Jo. 10, 18.

ουσίαν ἔχω θεῖναι αὐτήν, καὶ ἐξουσίαν ἔχω πάλιν λαβεῖν αὐτήν. ἐν ᾧ ἀνθρώπῳ σταυρωθεὶς καὶ ἀποθανὼν ὑπὲρ ἡμῶν ἀνέστη ἐκ νεκρῶν καὶ ἀνελήφθη εἰς οὐρανούς, ἀρχὴ ὁδῶν κτισθεὶς[7] *ἡμῖν ἐν τῇ γῇ ὧν ἡμῖν ἔδειξεν ἐκ σκότους φῶς, σωτηρίαν ἐκ πλάνης, ζωὴν ἐκ νεκρῶν, εἴσοδον ἐν τῷ παραδείσῳ, ἐξ οὗ ἐβέβληται Ἀδάμ, εἰς ὃν πάλιν εἰσῆλθε διὰ τοῦ ληστοῦ. ὡς εἶπεν ὁ κύριός*[8] *σήμερον μετ' ἐμοῦ ἔσῃ ἐν τῷ παραδείσῳ, εἰς ὃν καὶ ὁ Παῦλος εἰσῆλθεν*[9]*· ἀνοδόν τε εἰς οὐρανούς, ὅπου πρόδρομος εἰσῆλθεν ὑπὲρ ἡμῶν ὁ κυριακὸς ἄνθρωπος, ἐν ᾧ μέλλει κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστεύομεν ὁμοίως καὶ*[10] *εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ πάντα ἐρευνῶν καὶ τὰ βάθη τοῦ θεοῦ*[11]*, ἀναθεματίζοντες τὰ παρὰ τοῦτο φρονοῦντα δόγματα*[12]*.*

§ 69.

2. Glaubensbekenntniss Basilius des Grossen.[1])

Πιστεύομεν καὶ ὁμολογοῦμεν ἕνα μόνον ἀληθινὸν καὶ ἀγαθὸν θεὸν[2] *καὶ πατέρα παντοκράτορα, ἐξ οὗ τὰ πάντα, τὸν θεὸν καὶ πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ θεοῦ*[3] *Ἰησοῦ Χριστοῦ.*

---

7) vgl. Prov. 8, 22.

8) Luc. 23, 43.

9) vgl. 2 Cor. 12, 4.

10) *καί* fehlt in mehrern Codd. u. Editt.

11) 1 Cor. 2, 10.

12) Ein anderes, von der gewöhnlichen Form mehr abweichendes, Glaubensbekenntniss ist enthalten in dem angeblich von Athanasius an den Röm. B. *Liberius*, auf Veranlassung eines verwandten dogmatischen Schreibens des Letztern, erlassenen Rescript (*ἀντίγραμμα*) — *Opp. Athan.* ed. Montfauc. T. II. p. 664. sq. — Beide Schreiben bei *Mansi* T. III. p. 225. sq. — Wichtiger für die Dogmengeschichte ist die ausführliche *Epistola synodica* des von Athanasius im J. 362. versammelten *Concils zu Alexandrien* bei *Mansi* l. c. p. 345. sqq. vergl. *Neander* K. G. 2. Bd. 2. Abth. S. 874. fg. und *Gieseler* K. G. 1. Bd. 3. A. S. 385 f.

1) im *Sermo de fide* (Ascetica n. 4.) in *Opp. Basilii* ed. *Julian. Garnier* T. II. p. 227. sq. und in *Institutt. theologic. antiquorum patrum* (von *Joseph. Mar. Tommasi*) T. II. (Rom. 1710. 8.) p. 180. sq. — hieraus abgedr. b. *Walch* l. c. p. 170. sq.

2) *κύριον* 2 Codd. nach *Garnier*.

3) *τοῦ κυρ. κ. θεοῦ ἡμῶν* 1 Cod. nach *Garn.*

Καὶ ἕνα τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, κύριον καὶ θεὸν ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, μόνον ἀληθινόν, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, καὶ ἐν ᾧ τὰ πάντα συνέστηκεν· ὃς ἐν ἀρχῇ ἦν πρὸς τὸν θεὸν καὶ θεὸς ἦν, καὶ μετὰ ταῦτα κατὰ τὴν γραφὴν ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανεστράφη· ὃς ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχων οὐχ ἁρπαγμὸν ἡγήσατο τὸ εἶναι ἴσα θεῷ, ἀλλ' ἑαυτὸν ἐκένωσε, καὶ διὰ τῆς ἐκ παρθένου γεννήσεως μορφὴν δούλου λαβὼν καὶ σχήματι εὑρεθεὶς ὡς ἄνθρωπος πάντα τὰ εἰς αὐτὸν καὶ περὶ αὐτοῦ γεγραμμένα ἐπλήρωσε κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ πατρός, γενόμενος ὑπήκοος μέχρι θανάτου, θανάτου δὲ σταυροῦ, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἐγερθεὶς ἐκ νεκρῶν κατὰ τὰς γραφὰς ὤφθη τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ μαθηταῖς καὶ τοῖς λοιποῖς, ὡς γέγραπται, ἀνέβη τε εἰς[4] *οὐρανούς, καὶ κάθηται ἐν δεξιᾷ*[5] *τοῦ πατρός· ὅθεν ἔρχεται ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος τούτου ἀναστῆσαι πάντας καὶ ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ, ὅτε οἱ μὲν δίκαιοι προσληφθήσονται εἰς ζωὴν αἰώνιον καὶ βασιλείαν οὐρανῶν, οἱ δὲ ἁμαρτωλοὶ κατακριθήσονται εἰς κόλασιν αἰώνιον, ὅπου ὁ σκώληξ αὐτῶν οὐ τελευτᾷ καὶ τὸ πῦρ οὐ σβέννυται. Καὶ ἓν μόνον πνεῦμα ἅγιον τὸ παράκλητον*[6]*, ἐν ᾧ ἐσφραγίσθημεν εἰς ἡμέραν ἀπολυτρώσεως, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, τὸ πνεῦμα τῆς υἱοθεσίας, ἐν ᾧ κράζομεν· ἀββᾶ, ὁ πατήρ· τὸ διαιροῦν καὶ ἐνεργοῦν τὰ παρὰ τοῦ θεοῦ χαρίσματα ἑκάστῳ πρὸς τὸ συμφέρον καθὼς βούλεται, τὸ διδάσκον καὶ ὑπομιμνῆσκον πάντα ὅσα ἂν ἀκούσῃ*[7] *παρὰ τοῦ υἱοῦ, τὸ ἀγαθόν, τὸ ὁδηγοῦν εἰς πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν, καὶ στηρίζον πάντας τοὺς πιστεύοντας πρός τε γνῶσιν ἀληθῆ καὶ ἀκριβῆ καὶ λατρείαν εὐσεβῆ καὶ προσκύνησιν πνευματικὴν καὶ ἀληθῆ ὁμολογίαν*[8] *θεοῦ πατρὸς καὶ τοῦ*

---

4) εἰς τοὺς 1 Cod. nach *Garn.*

5) ἐκ δεξιῶν *ibid.*

6) τὸν παράκλ. 1 Cod. nach *Garn.*, zwei andere wiederholen nach τὸ παράκλ. τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον.

7) ὅσα ἀκούει 2 Codd. nach *Garn.*

8) γνῶσιν ἀσφαλῆ καὶ ὁμολογίαν ἀκριβῆ καὶ λατρείαν εὐσεβῆ καὶ προσκύνησιν πνευματικὴν καὶ ἀληθῆ bei *Garn.* nach mehrern Codd.

μονογενοῦς υἱοῦ αὐτοῦ, τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ ἑαυτοῦ· ἑκάστου ὀνόματος τοῦ ὀνομαζομένου τὴν ἰδιότητα [9]) σαφῶς ἡμῖν διευκρινοῦντος, καὶ περὶ ἑκάστου [10]) τῶν ὀνομαζομένων πάντως τινῶν ἐξαιρέτων ἰδιωμάτων εὐσεβῶς θεωρουμένων, τοῦ μὲν πατρὸς ἐν τῷ ἰδιώματι τοῦ πατρός, τοῦ δὲ υἱοῦ ἐν τῷ ἰδιώματι τοῦ υἱοῦ, τοῦ δὲ ἁγίου πνεύματος ἐν τῷ οἰκείῳ ἰδιώματι, μήτε τοῦ ἁγίου πνεύματος ἀφ' ἑαυτοῦ λαλοῦντος, μήτε τοῦ υἱοῦ ἀφ' ἑαυτοῦ τι ποιοῦντος, καὶ τοῦ μὲν πατρὸς πέμποντος τὸν υἱόν, τοῦ δὲ υἱοῦ πέμποντος τὸ ἅγιον πνεῦμα. Οὕτως φρονοῦμεν καὶ οὕτως βαπτίζομεν εἰς τριάδα ὁμοούσιον κατὰ τὴν ἐντολὴν αὐτοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰπόντος· πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, διδάσκοντες αὐτοὺς τηρεῖν πάντα, ὅσα ἐνετειλάμην ὑμῖν.

§ 70.

3. Glaubensbekenntniss des Adamantius. [1])

Ἕνα θεὸν καὶ κτίστην καὶ δημιουργὸν τῶν ἁπάντων εἶναι πεπίστευκα καὶ τὸν ἐξ αὐτοῦ θεὸν λόγον, ὁμοούσιον, ἀεὶ ὄντα καὶ ἐπ' ἐσχάτων καιρῶν ἄνθρωπον ἐκ Μαρίας ἀναλαβόντα καὶ τοῦτον σταυρωθέντα καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν. Πιστεύω δὲ καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, τῷ ἀεὶ ὄντι.

---

9) ἑκάστου ὀνόματος τὴν τοῦ ὀνομαζομένου ἰδιότητα bei *Garn.* nach mehrern Codd.

10) περὶ ἕκαστον einige Codd. nach *Garn.*

1) Adamantii *dialogus de recta in Deum fide* in *Opp. Origenis* ed. de la Rue T. I. p. 804. — Wenn schon die Form dieses kurzen Bekenntnisses selbst für einen jüngern Verfasser dieses Dialogs spricht, als *Origenes*, welchem derselbe in dem Basler Codex ausdrücklich zugeeignet wird, während die Mehrzahl der übrigen Handschriften den *Adamantius* nennt: so lassen andere Stellen des Dialogs kaum zweifeln, dass er ungefähr aus dem Zeitalter *Basilius d. Gr.* stamme z. B. p. 871. D. (πίστις) ἕνα καὶ μόνον θεὸν ὑποδεικνύουσα ἐν ἁγίᾳ καὶ ὁμοουσίῳ τριάδι — und ὁμοούσιος γὰρ καὶ ἀχώριστος ἡ μακαρία τριάς.

4. Glaubensbekenntnisse, welche dem Röm. B. Damasus zugeschrieben worden sind.[1]

§ 71.

a) Die Anathematismen des Damasus oder Confessio fidei catholicae.[2]

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, creatorem visibilium et invisibilium. Et in unum Dominum nostrum Jesum Christum Filium Dei, natum ex Patre unigenitum, hoc est, ex substantia Patris, Deum ex Deo, lumen ex lumine, Deum verum ex Deo vero, natum non creatum, unius substantiae cum Patre, quod graece dicunt Omousion, per quem omnia facta sunt, sive quae in coelo sive quae in terra, qui propter nostram salutem descendit de coelo, incarnatus est, homo factus passus est, et resurrexit tertia die, ascendit in coelos, venturus inde judicare vivos et mortuos. Et Spiritum sanctum, neque facturam neque creaturam, sed de substantia deitatis. Eos autem, qui dicunt: erat tempus, quando non erat, et priusquam nasceretur, non erat, et quia ex nullis exstantibus factus est, vel ex alia subsistentia, dicentes mutabilem et convertibilem Filium Dei, hos anathematizat catholica et apostolica ecclesia[3].

---

1) In welchem Ansehen *Damasus* stand, beweist das aus Thessalonich erlassene kaiserliche Edict v. J. 380.: *de eo, quinam habendi sint vel catholici vel haeretici* in d. Hist. Trip. l. IX. 7. u. im Cod. Justin.

2) enthalten in *Ep. Damasi ad Paulinum Antiochenae urbis episcopum,* und nach dem *Cod. Canonum et Constitutorum Eccl. Rom.* in Opp. *Leonis M.* ed. Quesnel T. II. c. 55. und ed. Ballerin. T. III. p. 399. sqq. von *Mansi* mitgetheilt T. III. p. 481. sqq., dem wir hier folgen mit Berücksichtigung *Walchs,* Bibl. symb. vet. pag. 181. sqq. In Griechischer Uebersetzung theilt die Anathematismen *Theodoret* mit H. E. V. 11. unter der Aufschrift: *Ὁμολογία τῆς καθολικῆς πίστεως, ἣν ὁ πάπας Δάμασος ἀπέστειλε πρὸς Παυλῖνον ἐν τῇ Μακεδονίᾳ, ὃς ἐγένετο ἐν Θεσσαλονίκῃ* (die letztere Angabe irrig, vergl. *Mansi* l. c. p. 490.). Die Lat. Uebers. dieser Anathematismen nach Theodoret von *Epiphanius Schol.* in Hist. Tripart. l. IX. c. 16. unter der Aufschr.: *Statuta sedis Apostolicae contra diversas haereses* bei *Mansi* l. c. p. 486. sqq.

3) vgl. das Nicänische Symbol oben § 45. u. 46.

Post hoc concilium Nicaenum, quod in urbe Roma concilium congregatum est a catholicis episcopis, addiderunt de Spiritu sancto. Et quia postea hic error inolevit, ut quidam ore sacrilego auderent dicere, Spiritum sanctum factum esse per Filium,

1. anathematizamus eos, qui non tota libertate proclamant, eum cum Patre et Filio unius potestatis esse atque substantiae[4]).

2. Anathematizamus quoque eos, qui Sabellii sequuntur errorem, eundem dicentes esse Patrem, quem et Filium[5]).

3. Anathematizamus Arium atque Eunomium, qui pari impietate, licet sermone dissimili, Filium et Spiritum sanctum asserunt esse creaturas.

4. Anathematizamus Macedonianos, qui de Arii stirpe venientes non perfidiam mutavere, sed nomen.

5. Anathematizamus Photinum, qui Hebionis haeresin instaurans Dominum Jesum Christum tantum ex Maria confitetur.

6. Anathematizamus eos, qui duos filios asserunt, unum ante saecula et alterum post assumtionem carnis ex virgine.

7. Anathematizamus eos, qui pro hominis anima rationabili et intelligibili dicunt Dei verbum in humana carne versatum, quum ipse Filius sit verbum Dei et non pro anima rationabili et intelligibili in suo corpore fuerit, sed nostram, id est, rationabilem et intelligibilem sine peccato animam susceperit atque salvaverit[6]).

---

4) Bei *Theodoret*, der die Nicänische Formel ausgelassen hat, lautet der Anfang: *Ἐπειδὴ μετὰ τὴν ἐν Νικαίᾳ σύνοδον αἵρεσις ἡ πλάνη ἀνέπνευσεν, ὥστε τολμᾶν τινὰς βεβήλῳ στόματι εἰπεῖν, τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον γεγενῆσθαι διὰ τοῦ υἱοῦ, ἀναθεματίζομεν τοὺς μὴ μετὰ πίστης ἐλευθερίας κηρύττοντας, σὺν τῷ πατρὶ καὶ τῷ υἱῷ τῆς μιᾶς καὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας τε καὶ ἐξουσίας ὑπάρχειν τὸ ἅγιον πνεῦμα.* — Ein Codex: Post Conc. Nicaenum aliud in urbe Roma congregatum est, quo catholici episcopi addiderunt de Spirita sancto, quia postea inolevit etc. *Justellus* bei Mansi p. 486.

5) *τὸν αὐτὸν λέγοντας καὶ πατέρα εἶναι καὶ υἱόν. Theod.*

6) *αὐτὸς γὰρ οὗτος ὁ τοῦ θεοῦ λόγος οὐχὶ ἀντὶ τῆς λογικῆς καὶ νοερᾶς ψυχῆς ἐν τῷ ἑαυτοῦ σώματι γεγονέναι, ἀλλὰ τὴν ἡμετέραν, τοῦτ'*

8. Anathematizamus eos, qui verbum Filium Dei extensione aut collectione et a Patre separatum et insubstantivum et finem habiturum esse contendunt [7]).

9. [8]) Eos quoque, qui de ecclesiis ad ecclesias migraverunt, tam diu a communione nostra habemus alienos, quamdiu ad eas redierint civitates, in quibus primum sunt constituti. Quod si alius, alio transmigrante, in loco [9]) viventis est ordinatus, tam diu vacet sacerdotii dignitate qui suam deseruit civitatem, quamdiu successor ejus quiescat in Domino [10]).

10. Si quis non dixerit, semper Patrem, semper Filium, semper Spiritum sanctum esse, anathema sit.

11. Si quis non dixerit, Filium natum de Patre, id est, de substantia ipsius divina, anathema sit.

12. Si quis non dixerit verum Deum Filium Dei, sicut verum Deum Patrem ejus [11]), et omnia posse et omnia nosse et Patri aequalem, a. s.

13. Si quis dixerit, quod in carne constitutus Filius Dei, quum esset in terra, in coelis cum Patre non erat, a. s.

14. Si quis dixerit, quod in passione crucis dolorem

ἐστι, λογικὴν καὶ νοερὰν ἄνευ τῆς ἁμαρτίας ψυχὴν ἀνειληφε καὶ ἔσωσεν *Theodoret*; aber *Epiphanius Schol.* stimmt mit obigem Text ganz überein, nur dass er *rationalis* statt rationabilis sagt.

7) Ἀναθεματίζομεν καὶ τοὺς λέγοντας, τὸν λόγον τοῦ θεοῦ τῇ ἐκτάσει καὶ τῇ συστολῇ ἀπὸ τοῦ πατρὸς κεχωρίσθαι καὶ ἀνυπόστατον αὐτὸν εἶναι, ἢ μέλλειν τελευτᾶν βλασφημοῦντας. *Theod.*; aber *Epiphanius Schol.* wie oben, nur dass er das zweite *et* auslässt.

8) Diesen Anathematismus, welcher in mehrern Codd. fehlt und wirklich als fremdartig erscheint, hält *Quesnel* für unächt; aber bei *Theod.* u. *Epiph. Schol.* findet er sich.

9) *in loco* bei *Epiph. Schol.* u. A., aber bei *Theod.* ἐν τόπῳ τοῦ ζῶντος.

10) *in pace* Walch; aber bei *Theod.* ἐν κυρίῳ u. so auch bei *Epiph. Schol.* *in dominio*.

11) — *dixerit, verbum Domini Filium Dei Deum, sicut Deum Patrem ejus Walch*, wie auch Cod. Lucensis (nach Mansi), aber Theod. und Epiph. Schol. bestätigen obige Lesart.

sustinebat[12]) Filius Dei Deus, et non caro cum anima, qua induerat formam servi, quam sibi acceperat, sicut ait scriptura, a. s.

15.[13]) Si quis non dixerit, quod in carne, quam assumsit, sedet ad dexteram Patris, in qua venturus est judicare vivos et mortuos, a. s.

16. Si quis non dixerit, Spiritum sanctum de Patre esse vere ac proprie, sicut Filius, de divina substantia et Deum verum, a. s.[14]).

17. Si quis non dixerit, Spiritum sanctum omnia posse et omnia nosse et ubique esse, sicut Filium et Patrem[15]), a. s.

18. Si quis dixerit, Spiritum sanctum facturam esse aut per Filium factum, a. s.

19. Si quis non dixerit, omnia per Filium[16]) et Spiritum sanctum Patrem fecisse, id est, visibilia et invisibilia, a. s.

20. Si quis non dixerit, Patris et Filii et Spiritus sancti unam divinitatem, potestatem, majestatem, potentiam,

---

12) *sentiebat* Mansi; aber *Theodor.* τὴν ὀδύνην ὑπέμεινεν u. *Epiph. Schol.* sustinuit.

13) Vor diesem Anath. findet sich bei *Theodoret* noch folgender Anathematismus: *Εἴ τις μὴ εἴπῃ τὸν τοῦ θεοῦ λόγον παθόντα σαρκὶ καὶ θανάτου γευσάμενον σαρκί, γεγονότα τε πρωτότοκον ἐκ τῶν νεκρῶν, καθὸ ζωή ἐστι καὶ ζωοποιὸς ὡς θεός, ἀνάθεμα ἔστω.* Der Uebersetzer *Epiph. Schol.:* Si quis non dixerit, excruciatum carne Dei Filium et carne mortem gustasse, fuisseque primogenitum ex mortuis, quatenus vita est, vivificus Deus, a. s. — Er fehlt aber in allen übrigen Lateinischen Handschriften.

14) *Εἴ τις μὴ εἴπῃ, τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκ τοῦ πατρὸς εἶναι ἀληθῶς καὶ κυρίως, ὡς καὶ τὸν υἱὸν ἐκ τῆς θείας οὐσίας καὶ θεὸν θεοῦ λόγον, ἀ. ἐ.* *Theod.* und so auch *Epiph. Schol.:* sicut et Filium de divina substantia et Deum Dei verbum —.

15) *καὶ παντοχοῦ γῆς παρεῖναι, ὡς καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸν πατέρα* — *Theod.;* doch fehlt γῆς in einigen Codd. u. bei *Epiph. Schol.:* et ubique esse, sicut et Patrem et Filium —.

16) *διὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ σαρκωθέντος* Theod. und der Uebersetzer *Epiph. Schol.*, der noch ein erklärendes postea eingeschoben hat: per Filium, *postea incarnatum.* Doch fehlt der Zusatz bei *Theod.* in einem von Valesius verglichenen Codex.

unam gloriam, dominationem, unum regnum atque unam voluntatem ac veritatem [17]), a. s.

21. Si quis non dixerit tres personas veras Patris et Filii et Spiritus sancti, aequales, semper viventes, omnia continentes, visibilia et invisibilia, omnia potentes, omnia judicantes, omnia vivificantes, omnia facientes, omnia, quae sunt salvanda, salvantes [18]), a. s.

22. Si quis non dixerit adorandum Spiritum sanctum ab omni creatura, sicut Filium et Patrem [19]), a. s.

23. Si quis de Patre et Filio bene senserit, de Spiritu autem sancto non recte habuerit, haereticus est, quod omnes haeretici de Filio Dei et Spiritu sancto male sentientes in perfidia Judaeorum et Gentilium inveniuntur.

24. Quod si quis partiatur Deum Patrem dicens et Deum Filium ejus et Deum Spiritum sanctum deos dici et non Deum, propter unam divinitatem et potentiam, quam credimus esse et scimus Patris et Filii et Spiritus sancti; subtrahens autem Filium aut Spiritum sanctum, ita ut solum existimet esse Deum Patrem, dici aut credi unum Deum, anathema sit [20]). Nomen enim deorum et angelis et sanctis

---

17) *μίαν θεότητα, ἐξουσίαν, δυναστείαν, μίαν δόξαν, κυριότητα μίαν, βασιλείαν μίαν, θέλησιν καὶ ἀλήθειαν Theod.*; aber *Epiph. Schol.* wie oben.

18) *Theod.* blos *πάντα σώζοντα*, eben so *Epiph. Schol. omnia salvantes* —.

19) *ὡς καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸν πατέρα Theod.* und demgemäss *Epiph. Schol.* sicut et Fil. et P. —

20) Der Text dieses letzten Anath., dessen Sinn im Allgemeinen unzweifelhaft ist, findet sich überall in grosser Unordnung. Bei *Theodoret* lautet der erste Theil: *Εἴ τις δὲ μερίσει θεότητα, θεὸν τὸν πατέρα λέγων ἀνὰ μέρος καὶ θεὸν τὸν υἱὸν καὶ θεὸν τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ διὰ συχρίσεως θεοὺς λέγεσθαι καὶ οὐ θεόν, διὰ τὴν μίαν θεότητα καὶ δυναστείαν, ἥνπερ εἶναι πιστεύομεν καὶ οἴδαμεν τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, θεὸν ἕνα ἐν τρισὶν ὑποστάσεσιν, ἢ πάλιν ὑπεξελόμενος τὸν υἱὸν καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ὡς μόνον ὑπονοῆσαι τὸν πατέρα*

omnibus a Deo est impositum et donatum. De Patre autem et Filio et Spiritu sancto propter unam et aequalem divinitatem, non nomen deorum, sed Dei nobis ostenditur atque indicatur, ut credamus, quia et in Patre et Filio et Spiritu sancto solum baptizamur et non in archangelorum nominibus aut angelorum, quomodo haeretici aut Judaei aut etiam Gentiles dementes faciunt[21]). Haec ergo est salus Christianorum, ut credentes trinitati, id est, Patri et Filio et Spiritui sancto in eam veram, solam, unam divinitatem et potentiam ejusdem, haec sine dubio credamus[22]).

θεὸν λέγεσθαι ἢ [μὴ] πιστεύεσθαι ἕνα θεόν, ἀνάθεμά ἔστω. Der Uebersetzer *Epiph. Schol.* stimmt aber mit obigem Text fast ganz überein, nur in einigen Handschrr. findet sich zu Anfang die Lesart: Quod si quis partiatur divinitatem, sigillatim Deum Patrem etc.; nach Spiritus sancti folgt *Deum verum*; subtrahens aut. F. et Spiritum sanctum, ita solum existimet Deum Patrem dici aut credi unum Deum, anathema sit; *ἕνα ἐν — πάλιν*, wie das von mir eingeklammerte *μὴ* sind nicht wiedergegeben. — *Walch* hat die in einigen Handschrr. sich findende Lesart Quod si quis *patiatur* nach dem Vorgange einiger Editoren aufgenommen. Namentlich in Serm. CCXXXII. unter den Pseudo-Augustinischen Sermonen, welcher das Glaubensbek. des Toletanischen Concils v. J. 400. (s. oben S. 131. ff.) enthält und welchem mehrere Anathematismen des Damasus einverleibt sind, lautet dieser Anathematismus: Quod si quis patiatur, Deum Patrem et Deum Filium et Deum Spiritum sanctum deos dici, et non Deum, propter divinitatem et potentiam unam, quam credimus esse et scimus Patris et Filii et Spiritus sancti, anathema sit. Si quis subtrahens aut Filium aut Spiritum sanctum, ita solum existimat esse Deum Patrem, dici aut credi unum Deum, anathema sit. S. *Opp. Augustini* der neuen Benedict. Ausg. Bassani (1797. 4.) Append. T. XVI. p. 1280. fin.

21) *ὡς οἱ αἱρετικοὶ ἢ ὡς Ἰουδαῖοι ἢ ἐθνικοὶ παραφρονοῦντες. Theod.* und ihm entsprechend auch *Epiph.* blos dementes ohne faciunt.

22) *Αὕτη τοίνυν ἡ τῶν Χριστιανῶν σωτηρία ἐστίν, ὥστε πιστεύοντες τῇ τριάδι, τοῦτ' ἔστι, τῷ πατρὶ καὶ τῷ υἱῷ καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι, καὶ βαπτιζόμενοι εἰς τὴν αὐτὴν μίαν θεότητά καὶ δυναστείαν καὶ θεύνητα καὶ οὐσίαν, εἰς αὐτὸν πιστεύωμεν. Theod. — Epiph. Schol.:* Haec est ergo — — Spiritui sancto, et in eam baptizati veram solamque unam divinitatem, potentiam, majestatem et substantiam ejus sine dubio credamus. — *Walch* hat am Schluss den Zusatz: ut aeternam attingere mere[illegible]um.

b) Andere dem Damasus zugeschriebene Symbole.

§ 72.

α) *Erste Formel.*[1])

Credimus in unum[2]) Deum Patrem omnipotentem, et in unigenitum Filium ejus Jesum Christum, Deum et Dominum, salvatorem nostrum[3]), et Spiritum sanctum, Deum, non tres deos, sed Patrem et Filium et Spiritum sanctum unum Deum esse confitemur[4]): non sic unum Deum[5]) quasi solitarium, nec eundem, qui ipse sibi Pater sit, ipse et Filius, sed Patrem verum, qui[6]) genuit Filium verum (ut

---

1) Dieses Symbolum ist ausser Damasus auch andern grossen Kirchenlehrern zugeeignet worden, namentlich dem Gregorius von Nazianz und Augustinus u. A. Es findet sich 1) in *Orat. 50. Gregorii Nss.* Opp. ed. Morelli (Lips. 1630. f.) T. I. p. 730. nur Lateinisch unter der Aufschrift: *de fide Nicaena, Ruffino presbytero interprete, tractatus.* Den hier gegebenen Text theilen wir nach *Walchs* Vorgange, Bibl. symb. vet. p. 172. sqq., oben mit. — 2) in den Lateinisch geschriebenen, dem *Athanasius* in den Handschrr. zugeeigneten, *ll. de trinitate,* für deren Vf. von Einigen, nam. von Chifflet, *Vigilius v. Tapsus* gehalten worden ist, in *Opp. Athanasii* ed. Montfaue. T. II. p. 626. sqq.; vgl. auch *Usser.* de Romanae eccl. Symbolo p. 38. 3) im *Cod. Canonum eccl. Rom.* in Opp. Leonis M. ed. Quesnel T. II. c. 30. p. 70. und ed. Ballerin. T. III. p. 270. sqq. und nach diesen *Mansi* T. III. p. 484. — 4) in den *Pseudo-Augustinischen* Sermonen *Opp. Augustini* ed. Bened. Append. T. V. p. 278. nach Walchs Angabe; in der neuern von mir gebrauchten Ausgabe (Bassani 1797. sqq.) T. XVI. p. 1286. sqq.; hier findet sich jedoch ein aus dieser und der folgenden Formel gemischter Text.

2) *Credimus unum Deum* Cod. Canon. eccl. R. — *Credo in unum — Athan.*

3) *et Filium ejus unicum, Dominum nostrum, conceptum de Spiritu sancto, Jesum Christum, Deum et Dominum nostrum* Cod. canon eccl. R.; aber bei Quesnel: et *unum* unigenitum Filium ejus, Deum et Dominum, salvatorem nostrum. — Bei *Athan.* fehlt *Filium* und *Deum et Dom.*

4) et Spiritum sanctum unum Deum esse confiteor *Athan,* so dass die vorhergehenden Worte et Spir. s. bis Filium ausgelassen sind. — Bei Quesnel: non tres deos P. et F. et Sp. s., sed unum. — —

5) *Deum* fehlt bei *Athan.*

6) sed Pater verus genuit *Athan.* auch bei *Usher.*

est Deus de Deo, lumen de lumine, vita ex vita [7]), perfectum de perfecto, totum a totq, plenum a pleno, non creatum, sed genitum, non ex nihilo, sed ex Patre, unius substantiae cum Patre. Spiritum vero sanctum Deum, non ingenitum neque genitum, non creatum nec factum, sed Patris et Filii, semper in Patre et Filio coaeternum veneramur [8]): unum tamen Deum, quia ex uno Patre totum, quod Patris est, Deus natus est Filius, et in Patre totum quod inest, totum genuit in Filium [9]). Pater Filium generans non minuit, nec amisit plenitudinis suae deitatem. Totum autem, quod Deus Pater est, id [10]) esse et Filium ab eo natum certissime tenentes [11]) cum Spiritu sancto unum Deum piissime confitemur. Credimus Jesum Christum, Dominum nostrum, Dei Filium, per quem omnia facta sunt, quae in coelis et in terra, visibilia et invisibilia, propter nostram salutem descendisse de coelo, qui nunquam desierit esse in coelo [12]), et natum de Spiritu sancto ex Maria virgine: verbum caro factum esse, non amisisse, quod fuerat, sed coepisse esse, quod non erat [13]); non Deum mutatum, sed Deum permanentem [14]), etiam hominem natum non pu-

7) *id est, Deum de Deo — — vitam ex vita Athan.* bei Usher.

8) et Spiritum s. *verum* Deum — — coaeternum. *Veneramur* Amen unum Deum — Cod. Can. nach Quesnel. — *Veneramur* fehlt bei *Athanas.*

9) *et in Patre — in Filium* fehlt im Cod. Can. eccl. R. — *Quesnel* hat diese Worte, aber *genuit Filium.* — Bei *Athan.:* qui ex uno Patre et totum quod Pater sit: Deus natus est Filius, et in Patre totum quod est totum genuit, Filium genuit.

10) quod Pater est Deus, *idem* Quesnel.

11) Cod. Canon. bei Quesnel: *tenemus. Cum Spiritu sancto — — confitemur Jesum Christum, Dom. nostr., Dei Filium —.*

12) invisibilia: propter — — *descendit* de coelo, qui nunq. *desiit* esse in coelo; *natus* — — Quesnel. — *desierat Athan.* (auch b. Usher). — Bei *Mansi* fehlt der ganze Satz *qui — coelo.*

13) Verbum caro factum non amisit, qu. f., sed coepit — — *Cod. Can. eccl. R.* u. *Athan.* (hier nur factum *est*) —.

14) *non demutatum, sed Deum permanentem* Cod. Can. bei Mansi (bei Quesnel *non demutatum, sed permanens. Credimus hominem natum —*) — *non demut. Deum, semper manentem Athan.*

tative, sed vere, non aërium, sed corporeum, non phantasticum, sed carneum, ossa, sanguinem, sensum et animam habentem[15]). Ita verum hominem, verum Deum, unum eundemque verum hominem et verum Deum intelligimus, ita ut verum Deum verum hominem fuisse, nullo modo ambigamus confitendum[16]); hunc eundem Dominum nostrum Jesum Christum adimplesse legem et prophetas, passum sub Pontio Pilato, crucifixum[17]), secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, assumtum in coelos[18]) sedere ad dexteram Patris: inde venturum judicare vivos et mortuos. Exspectamus, in hujus morte et sanguine emundatos[19]), remissionem peccatorum consecutos, resuscitandos nos ab eo in his corporibus et in eadem carne, qua nunc sumus, sicut et ipse in eadem carne, qua natus et passus et mortuus est, resurrexit[20]), et animas cum hac carne vel corpora nostra accepturos ab eo ad vitam aeternam praemium boni meriti aut sententiam pro peccatis aeterni supplicii[21]).

---

15) Eben so Cod. Can., nur *fantaseum* b. Mansi und *fantasium* im Cod. Thuan. bei Quesnel. — Dagegen bei *Athanas.*: *non putativum, non aëreum, sed corporeum, sensum et animam habentem.*

16) *Ita verum hominem et verum Deum intelligimus, ut verum Deum verum hominem fuisse nullo modo ambigamus confitendum* Cod. Can. bei Mansi; dagegen bei Quesnel: *ita verum Deum et v. hom. intelligimus, ita verum hom.* (Cod. Oxon. *et*) *ver. D. fuisse nullo modo ambigimus. Confitendum est* etc. — *Athan.* (auch b. *Usher*): *ita verum hominem ut verum Deum intelligamus, ita verum Deum ut verum hominem fuisse nullo modo ambigamus confitendum.*

17) crucif. *et mortuum et sepultum* Cod. Can. b. Quesnel u. *Athan.*

18) *in coelis* Cod. Can. bei Mansi.

19) in hujus *mortem* et *sanguinem mundatos* Cod. Can. bei Mansi (eben so *Athan.*, nur dass mundatos ausgelassen ist). — Bei Quesnel wie oben, nur *mundatos* —.

20) in his corporibus *in eadem carnem, qua natus et passus et mortuus et resurrexit* Cod. Can. bei Mansi (bei Quesn. wie oben, nur *qua natus est et passus et mortuus surrexit*). Eben so *Athanas.*, nur in *eadem carne.*

21) eben so Cod. Can. bei Mansi, nur praemium *bonum* meriti, dagegen bei Quesnel: et animas cum hac carne *ab eo aut vitam aeternam, praemium boni meriti,* aut sententiam pro peccatis aeterni supplicii *recepturus.* — *Athanas.* (wo schon vorher *consecuturi* —): *cum hac carne*

§ 73.

β) Zweite Formel.[1])

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, et in unum Dominum nostrum Jesum Christum, Filium Dei, et in Spiritum sanctum, Deum[2]), non tres deos, sed Patrem et Filium et Spiritum sanctum unum Deum colimus et confitemur: non sic unum Deum, quasi solitarium, nec eundem, qui ipse sibi Pater sit, ipse et Filius, sed Patrem esse, qui genuit, et Filium esse, qui genitus sit, Spiritum vero sanctum non genitum, neque ingenitum, non creatum, neque factum, sed de Patre Filioque procedentem, Patri et Filio coaeternum et coaequalem et cooperatorem, quia scriptum est[3]): *verbo Domini coeli firmati sunt*[4]) *et spiritu oris ejus omnis virtus eorum*; et alibi[5]): *emittes*[6]) *spiritum tuum et creabuntur, et renovabis faciem terrae.* Ideoque in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti unum confitemur Deum, quod nomen est potestatis, non proprietatis. Proprium nomen est Patri, Pater, et proprium nomen est Filio, Filius,

---

accepturi sit eo aut vitam aeternam pro bonis meritis, aut sententiam pro peccatis aeternam. Hoc placuit. Amen.

1) aus einem Schreiben des Damasus an Hieronymus in *Opp. Hieronymi* ed. Dom. Vallars. T. XI. p. 145. sq. u. in *Pet. Constantius* (Constant.) *Epistolar. Roman. Pontificum* append. p. 101. sq. — bei *Walch*, Bibl. symb. p. 174. sq. vgl. 178. — Dieses Symbol ist auch darum bemerkenswerth, weil die Reformirte Kirche am Schluss des Procem. der *Conf. Helvet. posterior* unter Bezugnahme auf das bekannte kaiserliche Edict v. J. 380. *De eo, quinam habendi sint vel Catholici vel Haeretici*, in welchem bekanntlich die Anerkennung der Katholicität abhängig gemacht wird von der Uebereinstimmung mit der Lehre der Bischöfe *Damasus* von Rom und *Petrus* von Alexandrien, sich zu diesem *Symbolum Damasi* ausdrücklich bekannt hat; vgl. *Collectio Confessionum* vom Niemeyer p. 466. sq., wo es sich auch abgedruckt findet.

2) *Deum* fehlt bei Walch.

3) Ps. 33, 6.

4) mit dem Zusatz: id est, a Filio Dei, bei Niem.

5) Ps. 104, 30.

6) *emittes* b. Niem.

et proprium nomen Spiritui sancto, Spiritus sanctus. In hac trinitate unum Deum colimus, quia ex uno Patre quod est, unius naturae cum Patre [7]) est, unius substantiae et unius potestatis. Pater Filium genuit, non voluntate, nec necessitate, sed natura. Filius ultimo tempore ad nos salvandos et ad implendas scripturas descendit a Patre, qui nunquam desiit esse cum Patre. Et conceptus est de Spiritu sancto et natus ex virgine, carnem et animam et sensum, hoc est, perfectum suscepit hominem, nec amisit, quod erat, sed coepit esse, quod non erat: ita tamen ut perfectus in suis sit et verus in nostris. Nam qui Deus erat, homo natus est, et qui homo natus est, operatur ut Deus, et qui operatur ut Deus, ut homo moritur, et qui ut homo moritur, ut Deus resurgit. Qui devicto mortis imperio cum ea carne, qua natus et passus et mortuus fuerat et resurrexit, adscendit ad Patrem sedetque ad dexteram ejus in gloria, quam semper habuit et habet. In hujus morte et sanguine credimus emundatos nos et ab eo resuscitandos die novissimo in hac carne, qua nunc vivimus, et habemus spem, nos consequuturos praemium boni meriti, aut poenam pro peccatis aeterni supplicii. Haec lege, haec crede, haec retine, huic fidei animam tuam subjuga, et vitam consequeris et praemium a Christo [8]).

§ 74.

γ) Dritte Formel. [1])

Liberius — — semper in trinitate fixus Patrem et Filium et Spiritum sanctum praedicans et laudans Deum de Deo et lumen de lumine, totum a toto, ple-

7) unius cum Patre naturae b. Niem.

8) in dem Anm. 1. zur ersten Formel angeführten *Pseudo-Augustinischen* Sermone lautet der Schluss, einer Rede angemessen: Haec retinete, huic fidei animas vestras subjugate, a Christo Domino praemia consecuturi regni coelorum. Amen.

1) in den unächten *Gestis Liberii papae* bei *Constant* l. c. p. 88. sq. und nach demselben bei *Walch* l. c. p. 175. sq.

natum a patre, non creatum, sed genitum, non ex nihilo, sed ex Patre, unius substantiae cum Patre. Spiritum vero sanctum, Deum nostrum, non ingenitum neque genitum, non creatum neque factum, sed de Patre procedentem, Patris et Filii, semper cum Patre et Filio coaeternum veneramur; unum tamen Deum, quia ex uno Patre totum quod Patris est, Deus natus est Filius, et in Patre totum quod inest, totum genuit Filium. Pater Filium generans non minuit nec amisit plenitudinis suae deitatem. Totum autem quod Deus Pater est, id esse et Filium, certissime confitentes cum Spiritu sancto unum Deum piissime confitemur. Credimus, Jesum Christum, Dominum nostrum, Dei Filium, per quem omnia facta sunt, quae in coelis et in terra, visibilia et invisibilia, propter nostram salutem descendisse de coelo, qui nunquam desierit esse in coelo, et natum de Spiritu sancto ex Maria virgine, Verbum caro factum non amisit, quod erat, sed coepit esse, quod non erat: non demutatum, sed Deum permanentem etiam hominem natum, non putative, sed vere, non aëreum, sed corporeum, non phantasticum, sed carneum, ossa, sanguinem, sensum et animam habentem; ita verum hominem, ut verum Deum, unum eundemque verum hominem fuisse, nullo modo ambigimus confitendum. Hunc eundem Dominum Jesum Christum adimplesse legem vel prophetas, passum sub Pontio Pilato, crucifixum secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, assumtum in coelis sedere ad dexteram Patris: inde venturum judicare vivos et mortuos exspectamus et seculum per ignem.

§. 75.

5. Glaubensbekenntniss des Faustinus.[1])

Sufficiebat fides conscripta apud Nicaenam adversus haeresin Arianam, sed quia pravo ingenio quidam sub illius fidei

1) eines Presbyters von der Parthei des *Lucifer*; vgl. Quesnel in Opp. Leonis M. T. II. dissert. XIV. num. VI. p. 378. sq. — Das Bekenntniss ist enthalten im *Cod. Canonum et Constitut. Eccles. Roman.*

confessione impia verba commutant, nobis invidiam facientes, quod velut haeresin Sabellii tueamur, paucis et contra Sabellium primae fidei confessione signamus et contra hos, qui sub nomine catholicae fidei impia verba defendunt, dicentes, tres esse substantias, quum semper catholica fides unam substantiam Patris et Filii et Spiritus sancti confessa sit.

Nos Patrem credimus, qui non sit Filius, sed habeat Filium de se sine initio genitum, non factum; et Filium credimus, qui non sit Pater, sed habeat Patrem, de quo sit genitus, non factus; et Spiritum sanctum credimus, qui sit vere Spiritus Dei. Unde et divinae trinitatis unam substantiam confitemur, quia qualis est Pater secundum substantiam, talem et genuit Filium, et Spiritus sanctus non creatura existens, sed Spiritus Dei, non est alienus a substantia Patris et Filii, sed est ejusdem et ipse substantiae cum Patre et Filio, sicut ejusdem deitatis. Nam qui nos putant esse Apollinaristas, sciant, quod non minus Apollinaris haeresin exsecramur, quam Arianam. Miramur autem, illos catholicos probari posse, qui Patris et Filii et Spiritus sancti tres substantias confitentur. Sed et si dicunt, non se credere Filium Dei aut Spiritum sanctum creaturam, tamen contra impiam fidem sentiunt, quum dicunt, tres esse substantias; consequens est enim, ut tres deos confiteantur, qui tres substantias confitentur. Quam vocem semper catholici exsecrati sunt.

§ 76.

6. Glaubensbekenntniss des Charisius.[1]

Πιστεύω εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, πάσης ἁπάντων, ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. Καὶ εἰς ἕνα κύ-

c. XXXVIII. unter der Aufschrift: *Faustini presbyteri fides missa Theodosio Imperatori.* pag. 73. sq. bei Quesnel; ed. Ballet. T. III. p. 227. sq. bei *Walch* l. c. p. 202. sq.

1) Presbyter zu Philadelphia, welcher dieses Symbol dem Ephesinischen ökumenischen Concil 431. übergeben hat. Nach *Mansi* T. IV.

ριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, θεὸν ἐκ θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, ὁμοούσιον τῷ πατρί, τὸν δι' ἡμᾶς καὶ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν[2]), σαρκωθέντα, γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου, ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα ὑπὲρ ἡμῶν, ἀποθανόντα, ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας[3]), τὸ παράκλητον, ὁμοούσιον πατρὶ καὶ υἱῷ. καὶ εἰς ἁγίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν[4]), εἰς ἀνάστασιν νεκρῶν, εἰς ζωὴν αἰώνιον[5]).

Anhang.

Symbole heterodoxer Kirchenlehrer.

---

§ 77.

1. Glaubensbekenntniss des Arius.[1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα. Καὶ εἰς κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ, τὸν ἐξ αὐτοῦ πρὸ

---

p. 1347. bei *Walch*, Bibl. symb. p. 215. sq. Ausser der *Lateinischen Uebersetzung* in den Akten des Ephesinischen Concils bei Mansi l. c. findet sich eine andere in den Akten des Chalcedonensischen bei *Mansi* T. VI. p. 889. mit den kritischen Anmerkungen von Baluze.

2) *qui — — — descendit de coelis et incarnatus est et natus* — Actt. Conc. Chalc. l. c., dagegen in den ältern Editt. u. im Cod. Corbej. und Divion, *de coelo, incarnatus est, natus*.

3) *Et sanctum Spiritum veritatis* Actt. Conc. Chalc. — wofür Baluze will gelesen haben: *Et in sanctum Sp. ver.*

4) *et in sanctam catholicam eccl.* Actt. Conc. Chalc., dagegen die ältern Editt. u. Cod. Paris. *et sanctam cath. eccl.*

5) *et in vitam aeternam* Actt. Conc. Chalc., dagegen die ält. Editt. und Cod. Divion. *et vitam aet.*

1) *πίστις*, auf Verlangen Constantins von *Arius* zugleich mit sei-

πάντων τῶν αἰώνων γεγεννημένον, θεὸν λόγον, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τά τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς[2] *καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὸν κατελθόντα*[3] *καὶ σαρκωθέντα*[4] *καὶ παθόντα καὶ ἀναστάντα καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ*[5] *ἅγιον πνεῦμα. καὶ εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν*[6]*, καὶ εἰς ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος*[7]*, καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν, καὶ εἰς μίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν τοῦ θεοῦ*[8]*, τὴν ἀπὸ περάτων ἕως περάτων.*

§ 78.

2. Glaubensbekenntniss des Eunomius.[1])

Πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ἐξ οὗ τὰ πάντα. Καὶ εἰς ἕνα μονογενῆ υἱὸν τοῦ θεοῦ, θεὸν λόγον, τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, δι' οὗ τὰ πάντα. Καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἅγιον, τὸν παράκλητον, ἐν ᾧ πάσης χάριτος διανομὴ κατὰ τὴν συμμετρίαν πρὸς τὸ συμφέρον ἑκάστῳ δίδοται τῶν ἁγίων.

---

nem Freunde, dem ehemal. Alexandr. Diak. *Euzoius* in einem Briefe an den Kaiser vorgelegt, bei *Socrates* H. E. I. 26. und *Sozomenus* H. E. II. 27. — bei *Mansi* T. II. 1157. und *Walch* l. c. p. 47. sq., hier auch die Lat. Uebersetzung des *Epiphan. Schol.* Hist. tripart. III. 4.

2) *ἐν οὐρανῷ* Sozom.

3) *ἐλθόντα* Sozom. *qui venit* Epiph.

4) *σάρκα ἀναλαβόντα* Sozom. *qui carnem assumsit* Epiph.

5) *τὸ* fehlt bei Sozom.

6) *καὶ σαρκὸς ἀνάστ.* Sozom. *et carnis resurrectionem* Epiph.

7) *et vitam futuri saeculi* Epiph.

8) *καὶ εἰς μίαν ἁγ. καθολ. τοῦ θ.* Sozom. *et in unam sanctam catholicam Dei ecclesiam* Epiph.

1) enthalten in dessen *Apologie* bei *J. Alb. Fabricius*, Bibl. Graec. T. VIII. (p. 262. sqq.) p. 267. und *Will. Whiston, primitive christianity reviv'd* T. I. — bei *Walch*, Bibl. p. 191. — Ausserdem ist noch von *Eunomius* vorhanden eine ausführliche *Ἔκθεσις*, die wegen ihres grossen Umfangs nicht wohl mitgetheilt werden konnte, auch aus demselben Grunde von *Walch* nicht mitgetheilt worden ist. Sie findet sich bei *Mansi* T. III. p. 645—649., bei *Fabricius* l. c. p. 253. sqq., *Basnage, Thesaur. monimentorum eccles.* T. I. p. 178. sqq. und in den Anmerkk. des *Valesius* zu Socrates H. E. V. 10.

§ 79.

3. Glaubensbekenntniss des Pelagius.[1])

Credimus in Deum, Patrem omnipotentem, cunctorum visibilium et invisibilium conditorem. Credimus et in Dominum nostrum Jesum Christum, per quem creata sunt omnia: verum Deum, unigenitum et verum Dei Filium, non factum aut adoptivum, sed genitum et unius cum Patre substantiae, quod Graeci dicunt ὁμοούσιον[2]), atque ita per omnia aequalem Deo Patri, ut nec tempore nec gradu nec potestate possit esse inferior, tantumque confitemur esse illum, qui est genitus, quantus est ille, qui genuit. Non autem quia dicimus genitum a Patre Filium, divina et ineffabili generatione, aliquod ei tempus adscribimus[3]), sed nec Patrem[4]) aliquando coepisse, nec Filium[5]); ex Filio enim Pater dicitur, et qui semper Pater fuit, semper Filium habuit. Credimus et in Spiritum sanctum, verum Deum, ex Patre procedentem, aequalem per omnia Patri et Filio[6]), voluntate,

---

1) Dieses, als *Fides ecclesiae catholicae* bezeichnete, für die Dogmengeschichte höchst wichtige, mit Ausnahme der dem Pelagius eigenthümlichen Irrthümer ganz orthodoxe, darum dem *Hieronymus* und sogar dem *Augustinus* von minder kundigen Lesern und Abschreibern (ja noch von der Sorbonne im J. 1521. in ihren Articulis gegen Luther) zugeeignete, Glaubensbekenntniss findet sich in den Werken des *Hieronymus* ed. Vallars. T. XI. p. 146. sqq. und in *Opp. Augustini*, T. XVI. (ed. Bassan.) in dem *Pseudo-Augustin.* Sermo CCXXXVI. — Als die beste Ausgabe zeichnet *Walch*, bei dem es sich l. c. p. 192. sqq. findet, aus die in *Guilielmi Walli* Hist. paedobapt., ex Angl. lat. vert. — — *J. L. Schlosser* T. I. (Brem. 1748. 4.) p. 372. sqq. und in *Libris Carolinis* de imaginum cultu l. III. c. 1. ed. Heumanni p. 259. sqq. vgl. *Gieseler* K. G. I. S. 426.

2) *quod* bis ὁμοούσιον fehlt in *LL. Carol.*

3) *Divinae et ineffabili generationi aliquod tempus adscribimus Pseudo-August.* u. *LL. Carol.*

4) sed nec Patrem *dicimus* etc. *Pseudo-Aug.*

5) Bei *Pseudo-Aug.* der Zusatz: Non enim possumus aliter confiteri aeternum Patrem, nisi confitemur etiam et Filium coaeternum.

6) Bei *Pseudo-Aug.* der Zusatz: *natura*, voluntate etc.

potestate, aeternitate, substantia. Nec est prorsus aliquis in trinitate gradus, nihil, quod inferius superiusve dici possit: sed tota deitas sui perfectione [7]) aequalis est, ut exceptis vocabulis, quae proprietatem personarum indicant, quidquid de una persona dicitur, de tribus dignissime possit intelligi. Atque ut, confundentes [8]) Arium, unam eandemque dicimus trinitatis esse substantiam et unum in tribus personis fatemur Deum, ita, impietatem Sabellii declinantes, tres personas expressas sub [9]) proprietate distinguimus, non ipsum sibi Patrem, ipsum sibi Filium, ipsum sibi [10]) Spiritum sanctum esse dicentes, sed aliam Patris, aliam Filii, aliam Spiritus sancti esse personam. Non enim nomina tantummodo, sed etiam nominum proprietates, id est, personas, vel, ut Graeci exprimunt, hypostases, hoc est, subsistentias [11]) confitemur. Nec Pater Filii aut Spiritus sancti personam aliquando excludit [12]), nec rursus Filius aut Spiritus sanctus Patris nomen personamque recipit [13]), sed Pater semper Pater est, Filius semper Filius est, Spiritus sanctus semper Spiritus sanctus est. Itaque substantia unum sunt, personis ac nominibus distinguuntur. Ipsum autem Dei Filium, qui absque initio aeternitatem cum Patre et Spiritu sancto possidet, dicimus in fine saeculorum perfectum naturae nostrae hominem suscepisse ex Maria semper virgine, et verbum carnem esse factum, assumendo hominem, non permutando deitatem. Nec ut quidam sceleratissime opinantur, Spiritum sanctum dicimus fuisse pro semine, sed potentia ac virtute creatoris operatum. Sic autem confitemur, in Christo unam Filii esse personam, ut dicamus, duas esse perfectas atque integras substantias, id est, deita-

7) *ideo* tota deitas *sua* perfectione Pseudo-Aug.

8) *confutantes* Pseudo-Aug.

9) *sui* id.

10) *sibi* fehlt in der 2. u. 3. Stelle ibid.

11) *vel* bis *subsistentias* fehlt ibid.

12) *Wall* bezweifelt die Aechtheit dieses Wortes und schlägt *includit* vor; aber ohne Grund.

13) *recepit* Pseudo-Aug.

tis et humanitatis[14]), quae ex anima continetur[15]) et corpore. Atque ut condemnamus Photinum, qui solum et nudum in Christo hominem confitetur, ita anathematizamus Apollinarem et ejus similes, qui dicunt, Dei Filium minus aliquid de humana suscepisse natura et vel in carne, vel in anima, vel in sensu assumtum hominem his, propter quos assumtus est, fuisse dissimilem, quem absque sola peccati macula, quae naturalis non est, nobis confitemur[16]) conformem. Illorum quoque similiter exsecramur blasphemiam, qui novo sensu asserere conantur, a tempore susceptae carnis omnia, quae erant deitatis[17]), in hominem demigrasse et rursum quae erant humanitatis, in Deum esse transfusa, ut, quod nulla unquam haeresis dicere ausa est, videatur hac confusione utraque natura exinanita, substantia deitatis scilicet[18]) et humanitatis, et a proprio statu in aliud[19]) esse mutata: qui tam Deum imperfectum in Filio, quam hominem confitentur, ut nec Deum verum nec hominem tenere credantur[20]). Nos autem dicimus, susceptum ita a Filio Dei passibile nostrum, ut deitas[21]) impassibilis permaneret. Passus est enim Dei Filius non putative, sed vere, omnia, quae scriptura testatur, id est, esuriem, sitim, lassitudinem, dolorem, mortem et caetera hujusmodi: secundum[22]) illud passus est, quod pati poterat, id est, non secundum illam substantiam, quae assumsit, sed secundum illam, quae assumta est. Ipse enim Dei Filius secun-

---

14) *deitatis scilicet et humanitatis* id.

15) *constat* id.

16) mit dem Zusatz *fuisse* id.

17) *divinitatis* id.

18) *utraque exinanita esse substantia et deitatis scilicet* — id.

19) *et misso proprio statu in alium* id.

20) statt *verum* in L. Carol. und bei *Hieron. vere.* Der ganze Satz lautet in den Mss. nach den Benedictinern bei *Pseudo-August.: ut, qui tam Deum perfectum in Filio quam hominem confitemur, nec Deum vere nec hominem tenere credamus.*

21) *ut Deus tamen* Pseudo-Aug.

22) *sed* secundum id.

dum suam deitatem impassibilis est ut Pater, incomprehensibilis ut Pater[23]), invisibilis ut Pater, inconvertibilis ut Pater[24]); et quamvis propria[25]) persona Filii, id est, Dei verbum, suscepit[26]) passibilem hominem, ita tamen ejus habitatione[27]) secundum suam substantiam deitas verbi nihil passa est, ut tota trinitas, quam impassibilem confiteri necesse est[28]). Mortuus est ergo Dei Filius secundum scripturas juxta illud, quod mori poterat, resurrexit tertia die, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Dei Patris, manente ea natura carnis[29]), in qua natus et passus est, in qua etiam resurrexit; non enim exinanita est humanitatis substantia, sed glorificata et[30]) in aeternum cum deitate mansura. Accepta ergo a Patre omnium potestate, quae in coelo sunt et in terra[31]), venturus est ad judicium vivorum et mortuorum, ut et justos remuneret et puniat peccatores. Resurrectionem etiam carnis confitemur et credimus[32]), ut dicamus, nos in eadem, in qua nunc sumus, veritate membrorum esse reparandos, qualesque semel post resurrectionem fuerimus effecti, in perpetuum[33]) permansuros. Unam esse vitam sanctorum omnium, sed praemia pro labore diversa e contrario[34]) pro modo delictorum peccatorum quoque esse supplicia. Baptisma unum tenemus, quod iisdem sacramenti verbis in infantibus, quibus etiam in majoribus, asserimus[35]) esse celebrandum. Hominem, si post bapti-

23) incomprehensibilis ut Pater fehlt bei Pseudo-Aug.

24) Zusatz: *incorruptibilis* ut Pater bei demselben.

25) *proprie* ibid.

26) *susceperit* ibid.

27) *inhabitatione* ibid.

28) *quam impassibilem esse necesse est confiteri* ibid.

29) *Mortuus est ergo Dei Filius eadem natura carnis* (das Uebrige fehlt) ibid.

30) *et* fehlt ibid.

31) *Accepta* bis *terra* fehlt ibid.

32) *Resurrectionem carnis ita credimus* ibid.

33) *in perpetuo* LL. Carol.

34) *et e contrario* Pseudo-Aug.

35) *dicimus* ibid. u. *Augustinus,* de pecc. orig. c. 21.

smum lapsus fuerit, per poenitentiam[36]) credimus posse salvari. Novum et vetus testamentum recipimus in eo librorum numero, quem sanctae catholicae ecclesiae tradit auctoritas. Animas a Deo dari credimus, quas ab ipso factas dicimus, anathematizantes eos, qui animas quasi partem divinae dicunt esse substantiae[37]). Eorum quoque condemnamus errorem, qui eas ante peccasse vel in coelis conversatas fuisse dicunt, quam in corpora mitterentur. Exsecramur etiam eorum blasphemiam, qui dicunt, impossibile aliquid homini a Deo praeceptum esse, et mandata Dei non a singulis, sed omnibus in commune posse servari, vel qui primas nuptias cum Manichaeo, aut secundas cum Cataphrygis damnant. Anathematizamus etiam illos, qui Dei Filium necessitate carnis mentitum esse dicunt, et eum propter assumtum hominem non omnia facere potuisse, quae voluit. Joviniani[38]) quoque damnamus haeresin[39]), qui dicit, nullam in futuro meritorum esse distantiam nosque eas ibi habituros esse virtutes, quas hic habere neglexerimus. Liberum sic confitemur arbitrium, ut dicamus, nos semper Dei indigere auxilio, et tam illos errare, qui cum Manichaeo dicunt, hominem peccatum vitare non posse, quam illos, qui cum Joviniano asserunt, hominem non posse peccare; uterque enim tollit arbitrii libertatem. Nos vero dicimus, hominem[40]) et peccare et non peccare posse, ut semper nos liberi confiteamur esse arbitrii. — Haec fides est, papa beatissime, quam in ecclesia catholica didicimus quamque semper tenuimus et tenemus. In qua si minus perite aut parum caute aliquid forte positum est, emendari cupimus a te, qui Petri et fidem et sedem tenes; sin autem haec nostra confessio apostolatus tui judicio comprobatur, quicunque me maculare volue-

36) *primo per reconciliationem, deinde per poenitentiam* ibid.

37) *qui animam, quasi partem Dei, divinae dicunt esse substantiae* ibid.

38) *Joviani* LL. *Carol.*

39) *errorem* Pseudo-Aug.

40) mit dem Zusatz *semper* bei Pseudo-Aug., wo es aber im Folgenden fehlt.

rit, se imperitum, vel malevolum, vel etiam non catholicum, non me haereticum comprobabit[41]).

§ 80.

4. Fragmente des Glaubensbekenntnisses des Caelestius.[1])

I.[2]) Infantes autem debere baptizari in remissionem peccatorum secundum regulam universalis ecclesiae et secundum evangelii sententiam, confitemur, quia Dominus statuit, regnum coelorum non nisi baptizatis posse conferri; quod quia vires naturae non habent, conferri necesse est per gratiae libertatem[3]). In remissionem autem peccatorum baptizandos infantes non idcirco diximus, ut peccatum

---

41) Der Schluss bei *Pseudo-Augustinus: Haec est fides, dilectissimi fratres, quam in catholica didicimus ecclesia, quamque semper tenuimus et tenemus, quamque credimus et a vestra bonitate, deinceps pace tenere.* — In *LL. Carolinis: Haec est catholicae traditionis fidei vera integritas, quam sincero corde credimus et fatemur et in hoc opere beati Hieronymi verbis expressum inravimus. Haec est vera fides, hanc confessionem conservamus atque tenemus, quam quisque inconvulse et intemerate custodierit, perpetuam salutem habebit.*

1) dem Röm. B. *Zosimus* im Jahre 417. übergeben. Der Theil des Glaubensbekenntnisses, welcher dem recipirten kirchlichen, in diesem Falle nicht streitigen, Symbol conform gewesen zu seyn scheint, ist nicht erhalten worden, sondern nur seine Erklärungen über die streitigen Puncte; vgl. Augustinus *de peccato originali* cont. Pelag. et Coelest. c. 23. (ed. Benedict. Bassan. 1797. 4. T. XIII. p. 328.): Item in libello, quem Romae dedit, quum fidem suam *a trinitate unius deitatis* usque ad *resurrectionem*, qualis futura est *mortuorum*, de quibus eum nullus interrogaverat et *unde illi nulla quaestio movebatur*, quantum dicere libuit, explicasset, ubi ad id, *quod agebatur*, ejus sermo pervenit: *Si quae vero*, inquit, *praeter fidem quaestiones natae sunt* etc. — Die beiden, oben mitgetheilten Fragmente des *libellus, quem Romae edidit*, finden sich bei Augustinus l. c. c. V. VI. und XXIII. (in der angef. Benedict. Ausg. p. 317. sq. u. 328. — in der Ausg. von Clericus T. X. p. 171. sq. u. 177.). Vgl. *Neander* K. G. II. 3. S. 1234. ff. und *Gieseler* K. G. I. S. 421. ff.

2) *August.* l. c. c. V.

3) l. c. c. VI.

ex traduce firmare videamur: quod longe a catholico sensu alienum est, quia peccatum non cum homine nascitur, quod postmodum exercetur ab homine, quia non naturae delictum, sed voluntatis esse demonstratur[4]). Et illud ergo confiteri congruum, ne diversa baptismatis genera facere videamur, et hoc praemunire necessarium est, ne per mysterii occasionem, ad creatoris injuriam, malum, antequam fiat ab homine, tradi dicatur homini per naturam.

II.[5]) Si quae vero praeter fidem quaestiones natae sunt, de quibus esset inter plerosque contentio, non ego quasi auctor alicujus dogmatis definita hoc[6]) auctoritate statui, sed ea, quae de prophetarum et apostolorum fonte suscepi, vestri apostolatus offerimus probanda judicio, ut, si forte ut hominibus quispiam ignorantiae error obrepsit[7]), vestra sententia corrigatur.

§ 81.

5. Glaubensbekenntniss des Julianus v. Eclanum.[1])

Credimus in Deum, Patrem omnipotentem, omnium visibilium et invisibilium conditorem. Et in Dominum nostrum Jesum Christum, Filium Dei vivi, per quem creata sunt omnia, non extrinsecus natum aut factum, sed de Patris substantia generatum, ex Deo vero Deum verum, ut hoc sit ille, qui genitus, quod est ille, qui genuit; et quia Pater Deus sine ullo sibi Patre Pater est, idcirco Filius, de hoc

---

4) *monstratur* a. Ausg.

5) l. c. c. XXIII.

6) Walch: *hac.*

7) *obrepserit* Walch.

1) nach *Jac. Sirmond,* der es aus einem Cod. Veronensis abgeschrieben, herausgegeben von *Julian. Garnier:* Juliani Eclan. libellus fidei missus ad sedem apostol. in causa Pelagianorum c. notis prim. ed. Paris. 1668. 8. — Bei *Walch,* Bibl. p. 199. sqq. — Doch haben nach dem Vorgange von *de Rubeis* Viele dieses *pelagianische Symbol* dem Julianus abgesprochen, auch *Gieseler* K. G. I. S. 426. — Die grosse Verwandtschaft mit dem Glaubensbekenntniss des *Pelagius* selbst (S. 194. ff.) fällt in die Augen.

Patre progenitus, Patre inferior esse non potuit, non habens initium Filius, quia nec Pater profectum. Credimus et in Spiritum sanctum, Deum verum, ex Patre procedentem, aequalem per omnia Patri et Filio, voluntate, operatione, perpetuitate, substantia. Et distinguentes personas in proprietatibus nominum, deitatem tamen trinitatis inseparabilem confitemur, nihilque esse in trinitate credimus, quod superius inferiusve dicatur, quia tota trinitas potestate deitatis et substantiae unitate conjuncta est. In plenitudine vero temporum missus Filius Dei, non majoris imperio potestatis, sed communione voluntatis, *fit verbum caro*, non ut per conversionem Deus esse desineret, sed per assumtionem carnis inciperet homo esse, quod non erat, et ut adscenderet ad Deum homo, Deus descendit ad hominem. Nascitur ergo nobis ex Spiritu sancto et Maria semper virgine, qui secundum divinitatem nunquam defuit Patri. Ex duabus igitur substantiis plenissimis atque perfectis, Dei et hominis, Jesum Christum, Filium Dei accepimus, quem tam secundum deitatem Patri, quam secundum humanitatem nobis confitemur fuisse conformem, absque sola peccati macula, quae naturalis non est: illa videlicet ratione, ut universum mundum a peccatis et exemplo revocaret et patiendo redimeret, dum peccatum et quasi Deus ignoscendo aufert et quasi homo, per naturae similitudinem, quemadmodum de caetero vinci possit, ostendit. Incipiens a baptismate Joannis, quo baptizatus est dandi exempli gratia, non sui, sicut quidam volunt, causa peccati, sicut ipse ait ad Joannem: *sine modo, sic enim oportet implere omnem justitiam*, subjecit se omnibus passionibus carnis, ferendo esuriem, sitim, lassitudinem, dolorem, mortem et caetera ejusmodi: *factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis.* Secundum quod nos beatus Petrus edocuit, dicens: *Christus passus est pro nobis, nobis relinquens exemplum, ut sequamur vestigia ejus, qui peccatum non fecit, nec dolus inventus est in ore ejus.* Hunc igitur credimus ob nostram salutem secundum carnem passum et sepultum tertia die resurrexisse, et ut mortem destrueret et ut nobis viam resurrectionis aperiret. Adscen-

dens in coelos sedet ad dexteram Patris, humanitatis manente substantia, quae non est exinanita, sed glorificata et in aeternum cum deitate mansura. Quem venturum credimus ad vivos et mortuos judicandos. Cujus virtute et exemplo omnem humanam carnem in eadem membrorum veritate, qua a Deo facta est, credimus suscitandam, ut et peccatores poenas et justi gloriam consequantur. Unam vitam sanctorum omnium fore, sed praemia pro labore diversa et e contrario, pro modo delictorum, peccantium quoque esse supplicia. Baptisma secundum exemplum ecclesiae et praeceptum Dei unum fatemur, quod omnibus simul aetatibus necessarium veraciter et tradimus et tenemus, et veniam peccatorum ac regnum coelorum dicimus invenire neminem posse, nisi qui baptismum fuerit consequutus. Eum, qui post baptismum peccaverit, per poenitentiam credimus posse salvari. Novum et vetus testamentum recipimus in illo librorum numero, quem catholica ecclesiae tradit auctoritas.

§ 82.

6. Glaubensbekenntniss des Theodorus von Mopsvestia. [1])

Τοὺς ἢ νῦν πρῶτον παιδευομένους τῶν ἐκκλησιαστικῶν δογμάτων τὴν ἀκρίβειαν, ἢ ἐκ τινος αἱρετικῆς πλάνης μεθίστα-

Uebersetzung des Marius Mercator.

Qui nunc primum in ecclesiasticis eruditiuntur dogmatibus liquido cognoscendis, aut ab haeretico errore converti

1) Der Griechische Text in *Actis Concilii Ephesini* Actio VI. bei *Mansi* T. IV. p. 1347. sqq. Die untergesetzte, nicht eben vorzügliche, aber durch ihr Alter empfohlene Uebersetzung nach *Walch* aus Opp. Marii Merc. ed. *J. Garnerii* Par. 1673. f. — Eine *andere* theilt Mansi nach Baluze mit neben dem Griechischen Texte; eine *dritte* findet sich in *Actis Conc. Chalced.* bei *Mansi* T. VI. p. 889. sqq. u. eine *vierte* in *Actt. Concil. Constantinop.* Act. IV., bei *Mansi* T. IX. p. 227. sq. — Bei *Walch* l. c. der Griech. Text und die *erste* u. *dritte* Version abgedruckt p. 203. sqq. —

σθαι βουλομένους ἐπὶ τὴν ἀλήθειαν, διδάσκεσθαι ὀφείλει[2]) καὶ ὁμολογεῖν[3]), ὅτι πιστεύομεν εἰς ἕνα θεόν, πατέρα ἀΐδιον, οὔθ' ὕστερον ἀρξάμενον τοῦ εἶναι, ἀλλ' ἄνωθεν ὄντα ἀΐδιον θεόν[4]), οὔτε μὴν ὕστερον γεγονότα πατέρα, ἐπειδήπερ ἀεὶ θεός τε ἦν καὶ πατήρ[5]). Πιστεύομεν δὲ καὶ εἰς ἕνα θεοῦ υἱὸν μονογενῆ, ἐκ τῆς οὐσίας ὄντα τῆς πατρῴας, ὄντως υἱὸν καὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας ὄντα οὗπέρ ἐστι καὶ πιστεύεται υἱός. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα δὲ τὸ ἅγιον[6]), ἐκ τῆς θεοῦ τυγχάνον οὐσίας, οὐχ υἱόν, θεὸν δὲ ὄντα τῇ οὐσίᾳ, ὡς ἐκείνης ὂν τῆς οὐσίας, ἧςπέρ ἐστιν ὁ θεὸς καὶ πατήρ, ἐξ οὗπερ κατ' οὐσίαν ἐστίν· ἡμεῖς γάρ, φησίν[7]), οὐ τὸ πνεῦμα ἐλάβομεν[8]) τοῦ κόσμου[9]), ἀλλὰ τὸ πνεῦμα τὸ ἐκ θεοῦ,

Uebersetzung des Marius Mercator.

decreverint ad veritatem, doceri[3]) eos oportet, quoniam credimus in unum Deum, Patrem sempiternum, non qui postmodum coeperit ut esset, sed qui ab aeterno sit sempiternus Deus[4]), nec qui postea factus sit Pater, quoniam semper erat Deus, semper erat Pater[5]). Credimus et in unum Filium Dei unigenitum, qui est de substantia vel essentia Patris, tanquam vere Filius et ejusdem essentiae cum illo, cujus est et creditur Filius. Et in Spiritum sanctum[6]), qui sit de Dei substantia vel essentia, non qui Filius sit, Deus autem essentia, tanquam qui sit illius essentiae, cujus est Deus Pater, ex quo secundum essentiam est. *Nos enim*, inquit[7]) scriptura, *non spiritum mundi hujus*[9]) *accepimus*,

---

2) προσήκει Cod. Paris. nach Harduin.

3) *et confiteri* die übrigen Verss.

4) Vers. III. nach Cod. Divion.: qui est *decursum* aeternus Deus — Vers. IV.: sed *supra* constitutum sempiternum.

5) *quoniam utique semper Deus erat et Pater* Vers. III., ähnlich IV.

6) Vers. III.: Et in Spiritum vere (vett. ll. *vero*) sanctum. — Vers. IV.: Et in Spiritum *autem* sanctum —.

7) 1 Cor. 2, 12.

8) ὑμεῖς — — ἐλάβετε Cod. Paris.

9) *hujus* auch Vers. IV., nicht II. u. III.

τῆς μὲν κτίσεως ἀποχωρίσας[10]) ἁπάσης, θεῷ δὲ συνάψας, ἐξ οὗπερ κατ' οὐσίαν ἐστὶν ἰδιάζοντι λόγῳ παρὰ πᾶσαν τὴν κτίσιν, ἣν οὐ κατ' οὐσίαν, ἀλλ' αἰτίᾳ δημιουργίας ἐκ θεοῦ νομίζομεν εἶναι[11]), καὶ οὔτε υἱὸν νομίζομεν οὔτε διὰ υἱοῦ τὴν ὕπαρξιν εἰληφός. Ὁμολογοῦμεν δὲ πατέρα τέλειον προσώπῳ καὶ υἱὸν ὁμοίως καὶ πνεῦμα δὲ ἅγιον ὡσαύτως, σωζομένου τοῦ λόγου τῆς εὐσεβείας ἡμῖν, τῷ πατέρα καὶ υἱόν, ὁμοίως καὶ πνεῦμα ἅγιον μὴ τρεῖς τινας διαφόρους οὐσίας νομίζειν[12]), ἀλλὰ μίαν τῇ ταυτότητι τῆς θεότητος γνωριζομένην[13]). Χρὴ δὲ καὶ περὶ τῆς οἰκονομίας, ἣν ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας ἐν τῇ κατὰ τὸν δεσπότην Χριστὸν οἰκονομίᾳ ὁ δεσπότης ἐξετέ-

Uebersetzung des Marius Mercator.

sed Spiritum, qui est ex Deo, ab omni eum creatura alienans, Deo vero conjungens et copulans, ex quo, vel de quo est secundum essentiam speciali videlicet ratione supra omnem omni modo creaturam, quae non secundum essentiam Dei, sed secundum quod factura est, causam habens, ex Deo esse putatur[11]): quem neque Filium neque per Filium existentiam accepisse putamus. Confitemur autem Patrem in persona perfectum et Filium similiter, sanctum quoque Spiritum pari modo, salva nobis ratione pietatis, in qua Patrem et Filium et Spiritum sanctum non tres aliquas diversas putemus esse essentias, sed unam, quam in deitatis unitate et parilitate cognoscimus[13]). Oportet autem et de dispensatione, quam secundum Dominum Jesum Christum pro salute nostra consummavit Dominus Deus, nosse nos,

---

10) *αὐτὸν χωρίσας* Cod. Paris.

11) quam non secundum substantiam, sed secundum causam creationis (sed causa opificationis Vers. IV.) ex Deo esse arbitramur Vers. III. und IV.

12) Pietatis autem doctrinam integre retinemus, Patrem et Filium, similiter et Spiritum sanctum non tres aliquas diversas existimantes substantias, sed unam identitate deitatis agnoscendam. Vers. II.

13) *id est,* Patrem et Filium et Spiritum sanctum non tres aliquas diversas substantias aestimari (Codd. und Edd. aestimantes), *sed unam identitatis cognoscendam* Vers. III.

λεσε θεός, εἰδέναι, ὅτι ὁ δεσπότης[14]) θεὸς λόγος ἄνθρωπον εἴληφε τέλειον, ἐκ σπέρματος ὄντα Ἀβραὰμ καὶ Δαυίδ, κατὰ τὴν διαγόρευσιν τῶν θείων γραφῶν[15]), τοῦτο ὄντα[16]) τὴν φύσιν, ὅπερ ἦσαν ἐκεῖνοι, ὧνπερ ἐκ σπέρματος ἦν, ἄνθρωπον τέλειον τὴν φύσιν, ἐκ ψυχῆς τε νοερᾶς καὶ σαρκὸς συνεστῶτα ἀνθρωπίνης· ὃν ἄνθρωπον ὄντα καθ' ἡμᾶς τὴν φύσιν[17]), πνεύματος ἁγίου δυνάμει ἐν τῇ τῆς παρθένου μήτρᾳ διαπλασθέντα, γενόμενον ὑπὸ γυναικὸς καὶ γενόμενον ὑπὸ νόμον, ἵνα πάντας ἡμᾶς ἐξαγοράσῃ τῆς τοῦ νόμου δουλείας, τὴν πόρρωθεν προωρισμένην υἱοθεσίαν ἀπολαβόντας[18]), ἀποῤῥήτως συνῆψεν ἑαυτῷ· θανάτου μὲν αὐτὸν κατὰ νόμον ἀνθρώπων πειρασθῆναι κα-

Uebersetzung des Marius Mercator.

quoniam Deus verbum hominem suscepit perfectum ex semine Abraham et David, secundum scripturarum divinarum eloquia[15]), hoc exstantem[16]) secundum naturam, quod erant et illi, quorum erat ex semine, hominem natura perfectum, ex anima rationali et carne humana constitutum, quemque hominem secundum nos naturaliter[17]), virtute et potentia Spiritus sancti in virginis utero figuratum, *factum ex muliere, factum sub lege, ut omnes nos ex maledicto legis et servitute redimeret, adoptionem filiorum* olim praedestinatam *recipientes*, inenarrabiliter copulavit sibi atque conjunxit[19]), mortem quidem eum secundum hominum legem

---

14) δεσπότης ist von den Verss. hier nur in Vers. II. wiedergegeben.

15) secundum pronuncistionem (Vers. IV., declarationem) divinarum ss. Vers. III.

16) hoc ipsum secundum naturam *existens* Vers. II., hoc *existentem* Vers. III., aber Cod. Paris. u. Divion. *constitutum*, wie Vers. IV.

17) *quem* hominem existentem secundum nos per naturam Vers. III. — quem hominem constitutum sec. nostram naturam (vett. ll. sec. nos natura) Vers. IV.

18) Gal. 4, 4. sq.

19) inenarr. sibimet univit Vers. III. — ineffabiliter conjunxit sibi Vers. IV.

νασκευάσας[20]), *ἐγείρας δὲ ἐκ νεκρῶν*[21]) *καὶ ἀναγαγὼν εἰς οὐρανὸν καὶ καθίσας ἐκ δεξιῶν ταῦ θεοῦ, ὅθεν δὴ ὑπεράνω πάσης ὑπάρχων ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας καὶ κυριότητος καὶ δυνάμεως καὶ παντὸς ὀνόματος ὀνομαζομένου οὐκ ἐν τῷ αἰῶνι τοῦτῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι*[22]) *τὴν παρὰ πάσης τῆς κτίσεως δέχεται προσκύνησιν, ὡς ἀχώριστον πρὸς τὴν θείαν φύσιν ἔχων τὴν συνάφειαν, ἀναφορᾷ θεοῦ καὶ ἐννοίᾳ πάσης αὐτῷ τῆς κτίσεως τὴν προσκύνησιν ἀπονεμούσης*[23]). *Καὶ οὔτε δύο φαμὲν υἱοὺς οὔτε δύο κυρίους, ἐπειδὴ εἷς θεὸς*[24]) *κατ' οὐσίαν ὁ θεὸς λόγος, ὁ μονογενὴς υἱὸς τοῦ πατρός, ᾧπερ οὗτος συνημμένος τε καὶ μετέχων θεότητος κοινωνεῖ τῆς υἱοῦ προσηγορίας*

Uebersetzung des Marius Mercator.

praeparans experiri[20]), *suscitans vero eum*[21]) *et* in coelum sublevans *sedere fecit ad dexteram Dei*, propter quod existens *super omnem principatum et potestatem et dominationem et virtutem et omne nomen, quod nominatur non solum in hoc saeculo, sed etiam in futuro* ab omni creatura adorabilis suscepit venerationem, tanquam inseparabilem cum divina natura habens conjunctionem, et tanquam Deo supra omnem cogitationem et intellectum universa illi creatura reverentiam exhibente[23]). Et neque duos dicimus filios nec duos dominos, quoniam unus filius secundum essentiam verbum Deus, unigenitus Filius Patris, cui iste conjunctus, particeps deitatis, communem habet Filii nuncupationem et honorem: nihilominus Dominus secundum essentiam Deus

---

20) qui mortem quidem eum secundum legem hominum sustinere fecit — Vers. IV. — Für *κατασκ.* hat Cod. Paris. *παρασκευάσας.* —

21) mit dem Zusatz *ex mortuis* die übrigen Verss.

22) Eph. 1, 20. sq.

23) ut inseparabilem ad divinam naturam habens conjunctionem relatione Dei et intellectu, omni ei creatura venerationem attribuente Vers. IV. u. ähnl. III. — tanquam inseparabilem habens cum divina natura conjunctionem, quum respectu et ratione Dei omnis creatura adorationem ei tribuat. Vers. II.

24) *εἷς υἱὸς* Cod. Paris. u. die Verss. unus *Filius* —.

τε καὶ τιμῆς· καὶ κύριος κατ᾽ οὐσίαν ὁ θεὸς λόγος, ᾧ συνημμένος οὗτος κοινωνεῖ τῆς τιμῆς[25]). καὶ διὰ τοῦτο οὔτε δύο φαμὲν υἱοὺς οὔτε δύο κυρίους, ἐπειδὴ εἷς τοῦ[26]) κατ᾽ οὐσίαν ὄντος κυρίου τε καὶ υἱοῦ ἀχώριστον ἔχει πρὸς αὐτὸν τὴν συνάφειαν ὁ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ληφθεὶς σωτηρίας συναναφέρεται τῇ τε ὀνομασίᾳ καὶ τῇ τιμῇ τοῦ τε υἱοῦ καὶ τοῦ κυρίου, οὐχ ὥσπερ ἡμῶν ἕκαστος καθ᾽ ἑαυτὸν ὑπάρχων υἱός (ὅθεν δὴ καὶ πολλοὶ υἱοὶ κατὰ τὸν μακάριον λεγόμεθα Παῦλον), ἀλλὰ μόνος ἐξαίρετον ἔχων τοῦτο ἐν τῇ πρὸς τὸν θεὸν λόγον συναφείᾳ,

Uebersetzung des Marius Mercator.

verbum est, cui conjunctus iste et sociatus communionem habet honoris cum illo[25]). Et propterea neque duos dicimus filios neque dominos duos, quoniam, in manifesto existente[26]), qui secundum essentiam Dominus et Filius est, inseparabilem ad eum conjunctionem et societatem is, qui pro nostra salute assumtus est, conrefertur tam nuncupatione quam honore et Filii et Domini, non sicut unusquisque nostrum ex se exsistens appellatur Filius Dei[27]), unde et plures filii Dei dicuntur secundum beatum Paulum, sed is singulariter hoc habens in id, quod Deo verbo conjunctus

25) cui conjunctus hic et deitatis comparticeps consors etiam est appellationis et honoris Filii. Ac essentialiter quidem Dominus est Deus verbum, cui hic copulatus particeps est honoris. Vers. II. — et Dominus secundum essentiam est (*est* fehlt in alten Codd. u. Editt.) Deus verbum, cui iste conjunctus honore communicat. Vers. III. — et Dominus secundum substantiam Deus verbum, cui conjunctus iste communionem habet honoris Vers. IV.

26) ἐπειδὴ δήλου Cod. Paris., welcher Lesart auch die Uebersetzungen entsprechen, nicht blos Marius M., sondern auch III. und IV.; jene hat: quia manifesto constituto secundum substantiam Domino et Filio inseparabilem tenet ad eum copulationem, qui causa nostrae salutis assumtus conrefertur nomine et honore Filio et Domino —. Für ἔχει hat ders. Cod. ἔχων, was auch Vers. IV. voraussetzt, wo die Stelle lautet: quoniam certo constituto secundum naturam Domino et Filio inseparabilem habens ad eum conjunctionem, qui pro nostra assumtus est salute, cum illo honorem et nominationem Filii et Domini habet —. Auch II.: ipsi inseparabiliter conjunctus —.

τῆς τε υἱότητος καὶ κυριότητος μετέχων, ἀναιρεῖ μὲν πᾶσαν ἔννοιαν δυάδος υἱῶν τε καὶ κυρίων, παρέχει δὲ ἡμῖν ἐν τῇ πρὸς τὸν Θεὸν λόγον συναφείᾳ πᾶσαν ἔχειν αὐτοῦ τὴν πίστιν καὶ τὴν ἔννοιαν καὶ τὴν θεωρίαν, ὑπὲρ ὧν δὴ καὶ τὴν προσκύνησιν καὶ ἀναφορὰν θεοῦ παρὰ πάσης δέχεται τῆς κτίσεως[27]*. Ἕνα τοίνυν τὸν κύριόν*[28]*) φαμεν καὶ κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· πρωτοτύπως μὲν τὸν Θεὸν λόγον νοοῦντες, τὸν κατ' οὐσίαν υἱὸν Θεοῦ καὶ κύριον, συνεπινοοῦντες δὲ*[29]*) τὸ ληφθέν, Ἰησοῦν τὸν ἀπὸ Ναζαρέθ, ὃν ἔχρισεν ὁ Θεὸς πνεύματι καὶ δυνάμει, ὡς ἐν τῇ πρὸς τὸν Θεὸν*

Uebersetzung des Marius Mercator.

est, dignitatis Filii et dominationis particeps, aufert quidem omnino duorum dominorum et filiorum intelligentiam, praestat autem nobis in conjunctione Dei verbi omnem habere fidem omnemque intellectum et contemplationem, ob haec et venerationem ex Dei societate ab omni percipit creatura. Unum igitur dicimus Deum[28]) et Dominum Jesum Christum, per quem omnia facta sunt, principaliter quidem Deum verbum intelligentes, qui secundum essentiam Filius Dei est et Dominus, pariter etiam cogitantes eum[29]), qui susceptus est, *Jesum a Nazareth, quem unxit Deus Spiritu*

---

27) richtiger Vers. III.: non sicut unusquisque nostrum *secundum se ipsum* (d. i. wie *Hardüin* richtig erklärt, seorsum, exclusis aliis, singulus quisque) *constitutus est Filius* (unde et multi sec. b. Paulum — Gal. 3, 26. — dicimur filii), sed solus praecipuum habens hoc, quod in ea, quae est ad Deum verbum copulatione, filiatione et dominatione participans, aufert quidem omnem suspicionem dualitatis filiorum et dominorum, praestat vero nobis in copulatione ad Deum verbum, omnem habere ipsius fidem et intelligentiam et speculationem (Cod. Paris. und Divion. *theoriam*), pro quibus et adorationem *pro relatione Dei* ab omni suscepit creatura. Für *καὶ ἀναφορὰν Θ.* ist nach *Hardüins* Conjectur gewiss zu lesen *κατ' ἀναφορὰν Θ.* — auch Vers. IV. hat *relatione* Dei, u. Vers. II. setzt dieselbe Lesart voraus.

28) Vers. II. u. III.: Unum igitur *Filium* etc., eben so Vers. IV., also *υἱόν* —.

29) Vers. IV.: *deinde* simul mente accipientes sumtum Jesum, aber Vers. III.: cointelligentes *autem* assumtum Jesum — u. ähnl. II.

λόγον συναφείᾳ υἱότητός τε μετέχοντα καὶ κυριότητος· ὃς καὶ δεύτερος Ἀδὰμ κατὰ τὸν μακάριον καλεῖται Παῦλον, ὡς τῆς αὐτῆς μὲν φύσεως ὑπάρχων τῷ Ἀδάμ, ἀναδείξας δὲ ἡμῖν τὴν μέλλουσαν κατάστασιν, καὶ τοσαύτην ἔχων πρὸς ἐκεῖνον τὴν ἀναφοράν, ὁσήπερ ἂν γένοιτο τοῦ τὰ ἀπόῤῥητα χορηγοῦντος ἐπὶ τῆς μελλούσης καταστάσεως ἀγαθὰ πρὸς τὸν τῶν παρόντων λυπηρῶν δεδωκότα τὴν ἀρχήν[31]). τὸν ὅμοιον δὲ τρόπον καὶ δεύτερος Ἀδὰμ καλεῖται, ὡς τὴν δευτέραν κατάστασιν ἐκφήνας, ἐπειδήπερ τῆς μὲν προτέρας ἀρχὴ γέγονεν ὁ Ἀδάμ, τῆς θνητῆς καὶ παθητῆς καὶ πολλῶν γεμούσης ὀδυνηρῶν, ἐν ᾧ δὴ καὶ τὴν πρὸς αὐτὸν εἰλήφαμεν ὁμοίωσιν, τὴν δευτέραν δὲ

Uebersetzung des Marius Mercator.

sancto[30]), *et virtute*, tanquam ad Deum verbum habentem conjunctionem et participantem Filii et Domini dignitati: qui et secundus Adam appellatur, sicut beatus apostolus testis est Paulus, qui tanquam ejusdem sit naturae, cujus est Adam. Manifestavit nobis quidem futurum statum, et tantam ad illum Adam habens differentiam, quantam esse oportuit inter eum, qui largitor et minister erit tantorum bonorum status futuri et eum, qui praesentium tristium nobis initium intulit[31]). Hinc simili modo et secundus Adam appellatur, tanquam qui secundum enuntiaverit statum. Et quoniam prioris illius mortalis et passibilis et pleni multorum malorum, in quo ad eum accepimus similitudinem, cujus status initium factus Adam est; secundum statum demon-

30) *sancto* fehlt Vers. II. III. u. IV. vgl. Act. 10, 38.

31) Vers. III. dem Griech. angemessener: Qui et secundus Adam juxta beatum Paulum (1 Cor. 15, 45. sqq.) dicitur, utpote ejusdem naturae constitutus cujus Adam, demonstrans vero nobis futurum statum et tantam habens ab illo *differentiam*, quantam quidem esse oportet inter eum, qui inenarrabilia ministrat in futuro saeculo bona, et inter eum, qui praesentium tribulationum dedit initium. Auch Vers. IV. hat *differentiam*, wie Marius M. und Vers. II. *discrimen*, als hätten sie διαφοράν gelesen, wie *Harduin* u. *Garnier* zu Marius Merc. vermuthen, welcher letztere auch vorher (s. Anm. 28.) υἱόν vorschlägt für κύριον.

ἀνέδειξεν ὁ δεσπότης Χριστός, ὃς ἐξ οὐρανῶν ἐπὶ τοῦ μέλλοντος φανεὶς ἅπαντας ἡμᾶς εἰς τὴν κοινωνίαν ἄξων τὴν οἰκείαν[32]). Ὁ γὰρ πρῶτος, φησίν, ἄνθρωπος ἐκ γῆς χοϊκός, ὁ δεύτερος ἄνθρωπος ὁ κύριος ἐξ οὐρανοῦ, τουτέστιν, ἐκεῖθεν ἀναφαίνεσθαι μέλλων ἐπὶ τῷ πάντας εἰς μίμησιν ἄγειν ἑαυτοῦ. ὅθεν ἐπάγει· οἷος ὁ χοϊκός, τοιοῦτοι καὶ οἱ χοϊκοί, καὶ οἷος ὁ ἐπουράνιος, τοιοῦτοι καὶ οἱ ἐπουράνιοι· καὶ[33]) καθὼς ἐφορέσαμεν τὴν εἰκόνα τοῦ χοϊκοῦ, φορέσωμεν καὶ τὴν εἰκόνα τοῦ ἐπουρανίου[34]). Ἐν τούτῳ δὴ φαινομένῳ τε καὶ παρὰ πάντων ὁρωμένῳ τῶν κρίνεσθαι μελλόντων ἐν ἀφανεῖ τυγχά-

Uebersetzung des Marius Mercator.

stravit futurum Dominus Christus de coelis apparens, qui omnes nos in suam adducet familiarem communitatem[32]). *Primus* enim *homo*, inquit, *de terra terrenus, secundus homo Dominus de coelo*, hoc est, inde visendus, ut nos ad sui imitationem adducat. Unde et adjungit: *qualis terrenus, tales et terreni, et qualis coelestis, tales et coelestes. Sicut*[33]) *portavimus imaginem terreni, portemus et imaginem coelestis.* In isto, inquit, qui paret et videtur ab omnibus, eorum, qui judicandi sunt, invisibilis faciet judicium divina

---

32) Besser Vers. III.: Simili vero modo et secundus Adam vocatur, sicut secundum statum demonstrans, quoniam primi quidem mortalis et passibilis et multis pleni doloribus exordium factus est Adam, cujus et nos suscepimus similitudinem, secundum vero ostendit Dominus Christus, qui de coelo in futuro apparens omnes nos ad suam *perducet* communionem. Aehnlich Vers. IV.: Simili autem modo et *secundus homo* vocatur, ut statum secundum manifestans, quia prioris quidem initium dedit Adam, mortalis et passibilis et multorum pleni dolorum, in quo et demonstravit ad eum habere similitudinem; secundum autem ostendit Dominus Christus: iste de coelis in futuro visus omnes nos in communionem *educet* suam. — Hier wird vorausgesetzt die Lesart δεύτερος ἄνθρωπος im Cod. Paris., und von allen Versionen, auch Vers. II. (*adducet*), ἄξει (für ἄξων), wie derselbe Cod. hat.

33) *et* sicut Vers. II. u. III. — *et* quomodo Vers. IV.

34) 1 Cor. 15, 47—49.

νουσα ποιήσεται τὴν κρίσιν ἡ θεία φύσις[35]). Τοὺς γὰρ[36]) χρόνους τῆς ἀγνοίας ἡμῶν ὑπεριδὼν ὁ θεὸς τὰ νῦν παραγγέλλει τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι πανταχοῦ μετανοεῖν, καθότι ἔστησεν ἡμέραν, ἐν ᾗ μέλλει κρίνειν τὴν οἰκουμένην ἐν δικαιοσύνῃ, ἐν ἀνδρὶ ᾧ ὥρισε, πίστιν παρασχὼν, ἀναστήσας αὐτὸν ἐκ νεκρῶν. Αὕτη τῶν ἐκκλησιαστικῶν δογμάτων ἡ διδασκαλία, καὶ πᾶς ὁ ἐναντία τούτοις φρονῶν ἀνάθεμα ἔστω[37]). Πᾶς ὁ μὴ δεχόμενος τὴν σωτήριον μετάνοιαν ἀνάθεμα ἔστω. Πᾶς ὁ μὴ ποιῶν τὴν ἁγίαν ἡμέραν τοῦ πάσχα κατὰ τὸν τῆς ἁγίας καὶ καθολικῆς ἐκκλησίας θεσμὸν ἀνάθεμα ἔστω[38]).

Uebersetzung des Marius Mercator.

natura, secundum apostolum Paulum, qui ait: *Et tempora quidem*[36]) *ignorantiae nostrae despiciens Deus nunc mandat ubique omnibus hominibus poenitentiam agere, quia statuit diem, in qua judicaturus est orbem terrarum in justitia, in viro, in quo definivit, fidem praestans, suscitans eum a mortuis.* Haec ecclesiasticorum dogmatum doctrina, atque adeo omnis, qui contra haec sentit, anathema sit[37]).

---

35) Vers. III.: In eo *vero* apparente (Vers. II.: Itaque in hoc ipso, qui apparet — u. Vers. IV. blos in eo apparente) et ab omnibus videndo, qui in futuro judicandi sunt, invisibiliter existens (Vers. IV.: in occulto constituta) faciet judicium divina natura.

36) Act. 17, 30. sq. — Vers. III. und IV. entsprechend: tempora *enim* etc, Vers. II.: *Nam* tempora quidem —.

37) Vers. III.: et omnis, qui his contraria sapit, anathema sit. — Vers. IV., welche auch hier schliesst, wie *Marius M.:* et omnis, qui contraria *ei* sapit, a. s.

38) Die letzten beiden Anathematismen lauten in Vers. III. dem Griech. Text entsprechend: Omnis, qui salutarem poenitentiam non suscipit, a. s. Omnis, qui non celebrat sanctum diem paschae secundum sanctae catholicae ecclesiae statuta, a. s. — Der letzte Anath. in Vers. II.: Omnis qui sacram paschatis diem non celebrat *juxta ritum sanctae catholicae* ecclesiae, a. s.

Register.

A.

Abrenuntiatio der Täuflinge (= ἀποταγή, ἀπόταξις) 40, 1. 52. 53.
Adamantius, dessen Glaubensbekenntn., s. Privat-Symbb.
Akatholische Symbole, s. Particular-Symbb.
Alexander von Alexandrien, Glaubensbek., s. Symb. Apost.
Alexandrien, dortiges Conc. (a. 362.) 176.
ἀλήθεια = reg. fid., s. das.
Ambrosius, Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.
— — tractat. in symb. Apost., dessen Aechtheit 16 ff.
Ancyra, dort. Conc. 168.
Antiochien, dort. Synode (a. 341.) 148 ff. — (a. 345.) 151. 158.
Antiochenisches Symbol nach Jo. Cassianus, s. dies.
— — — gegen Paul. Samos., s. Vornicän. Symbb.
— — — — — — , s. Particular-Symbb.
Antiochenische Formeln, s. Akath. Symbb.
Aquileja, Symb. d. dort. Kirche, s. Rufinus.
Aquilejensische Form des Symb. Apost. 30 ff. 38 f.
Arausicanum II., Capitula dieses Conc., s. Part.-Symbb.
Arbitrium lib. 81. 135 f. 138 ff. 146. 198.
Arelate, Anathematismen d. dort. Conc., s. Particular-Symbb.
Ariminum, dort. Conc. (a. 359.) 170 f.
Arius, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Athanasianisches, sog. Symb. 122.
Athanasius, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Augustinus, Glaubensbek. d. K. zu Hippo Reg., s. Symb. Apost.

B.

Basilius M., dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Beatus, s. Etherius.

Bekreuzigung der Katechumenen, 31 f. Anm.
Bonifacius II., s. Ep. ad Caesarium Arelat. 138. A. 1.

C.

Caelestius, Fragmente seines Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Caesarea, dort. Symb. nach Eusebius, s. diesen.
Capitula Conc. Arausic. 138 ff.
Carthaginiensisches Symb., s. Symb. Apost.
Cassianus, Jo., Symb. d. Antioch. Kirche, s. Symb. Apost.
Catholica fides 7. 122 ff. (hier κ. ἐ. das *Symb. Athanas.*) 131. 137. 138. 147. 179. 191.
Chalcedonensisches Symb., s. Oecumen. Symbb.
— — — —, dessen alte lat. Uebers. 118.
Charisius, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Communis fides, 4, Anm. 3; cf. 5.
Constantinopel, Form. e. dort. Syn. (a. 360.), s. Akathol. Symbb.
Constantinopolitanum I., symb., s. Oecum. Symbb.
— — —, Uebersetzung desselben v. Dionys. Exig., s. das.
— — *II.* u. *III.*, symb., s. Oecum. Symbb.
Constitutionen, apostolische, Form. d. Taufbek., s. Symb. Apost.
— — — —, reg. fid., s. das.
Credere *in* unterschieden von credere aliquid 15, A. 8; 23, A. 10; 26, A. 10; 34, A. 4.
Cyprian, reg. fid., siehe diese.
Cyrillus, Taufbek. d. K. z. Jerusalem, s. Symb. Apost.
— —, dessen sog. kürzeres Symbol, s. Symb. Apost.

D.

Damasus, ihm zugeschriebene Glaubensbekenntnisse, s. Privat-Symbb.
Definitio (= ὅρος) 148.
Descensus ad inferos, 10; 16; 17 f.; 25; 26, Anm. 6; 28, Anm. *; 29; 31; 33 f.; 35, Anm. *; 36; 38; 49, Anm. 1.; 125; 168; 170; 173.
διδασκαλία καθολική = reg. fid., s. das.
— — τῶν ἁγ. πατέρων = trad. 127.
διδαχή, ἡ τῶν Ἀποστόλων = reg. fid., s. das.
Dionysius Exiguus, Uebers. d. Symb. Constantinopol. I., 112 ff.
Dogmata apostolica 140. V.
δόγματα ἐκκλησιαστικά 202. 211.

E.

Ecclesia
— — ἁγία 5. 6. — *sancta* 4. 6. 9. 11. (§ 8.) 15. 18, A. 20. 22. 23. 31. 34. 37, A. 1; 39. 43. 77. — perfecta et consummata; incorrupta et inviolata 75, A. 4.

Ecclesia
— — ἀποστολική 44; *apostolica* 111, A. 21.
— — καθολική 48. 56. 92. 107. 172. — *catholica* 76. 77. 110. 134. 135. 198. 199, A. 41.
— — μία 45, A.
— — ἁγία ἀποστολική 42, A. 4.
— — ἁγία καθολική 11. 42. 57. 151. 153. 161. 192. 211. καθ. καὶ ἁγ. 91. 152. — *sancta catholica* 9, A.; 10. 12. 15, A. 7.; 20, A. 6; 26. 29. 31. A. 6; 35, A. *. 36 f.; 38. 39. 198. 211. sancta *et* cath. 159. 160.
— — καθολική καὶ ἀποστολική 58. 59. 107, A. 14. — *catholica et apostolica* 111, A. 21; 179.
— — μία καθολική 193. μόνη καθολ. 45.
— — ἁγία, καθολ. καὶ ἀποστολ. 107, A. 14.
— — μία ἁγία καθολική 51; *una sancta catholica* 193.
— — μία καθολικὴ ἀποστολική 45. 59.
— — μία ἁγία καθολικὴ καὶ ἀποστολική 58. 112. — *una, sancta, catholica et apostolica* 115.
ἦν ποτε, ὅτε οὐκ ἦν ὁ υἱός etc. 58. 59. 107. 153. — erat, quando non erat etc. 109.
ἦν χρόνος ποτὲ ἢ αἰών, ὅτε οὐκ ἦν etc. 151. 152. 161. cf. 104. erat tempus, quando non erat etc. 116, A. 30. 159. 179.
Elmenhorst, die von ihm mitgetheilte Formel 9.
Ephesinisches Concil (a. 431.), s. Oecum. Symbb.
Epiphanius, Glaube d. kathol. Kirche, s. Symb. Apost.
Etherius u. *Beatus,* Aquilejens. Form. des Symb. Apost., s. das.
Eunomius, dessen Glaubensbekenntn., s. Privat-Symbb.
Eusebius, Glaube d. Kirche z. Caesarea, s. Symb. Apost.

F.

Facundus Hermian., Symbolum bei ihm, 43.
Faustinus, dessen Glaubensbekenntniss, s. Privat-Symbb.
Faustus, Rejens. Episc., ep. ad Lucidum, 135.
Fides = symbolum, 7, Anm. 1; 37, A. 1; 78, 9. vgl. 199, A. 1. 200.
fides
— catholica
— ecclesiae
— legitima
— sancta
} = reg. fidei, s. das.
— catholica = Symb. Athanasianum 122 f., s. *catholica* f.

G.

Gallicanum, missale, Aquilejens. Form. des Symb. Apost., s. das.
Gelasius, Röm. Form. des Symb. Apost. in dessen Sacramentarium, s. Symb. Apost.

Gratia prima = lex naturae 136. A. (vgl. 140, V.) 45. XXI.
Gregorius M., Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.
— — *Thaumaturgus*, dessen Glaubensbek., s. Vornicän. Symbb.
— — — — —, alte Uebersetzung seines Glaubensbekenntn. 97.
— — — — —, Uebersetzung seines Glaubensbekenntnisses von Rufinus, s. das.

H.

Hilarius v. Pict., Uebersetzung des Symb. des Märtyrer Lucianus 100 ff.
— — —, Uebersetzung des Symb. Nicaen. 107 ff.
Hippo Regius, dort. Glaubensbek. nach Augustinus, s. diesen.

I.

Iacobus, s. Liturgia.
Ierusalem, dortiger Glaube nach Cyrillus, s. diesen.
Interrogationen bei der Taufhandlung 9, Anm. 2; 18, A. 1; 35, A.; 52 f.; 76, A. 3.; 77.
Irenaeus, reg. fid., s. das.
Iulianus v. Eclanum, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbole.

K.

κανών = symbolum 97, A. 41.
κανὼν τῆς ἀληθείας = reg. fid., s. das.
— — ἐκκλησίας = — —, s. das.
Katholische Symbole, s. Particular-Symbb.
κήρυγμα
— , τὸ τῆς ἀληθείας
— , ἀποστολικόν
— , τὸ ἐκκλησιαστικόν
} = reg. fid., s. das.
Kindertaufe 197. 199.

L.

Legendenformel des Symb. Apost. nach Psendo-Augustinus, s. diesen.
Leo M., Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.
Lex
— fidei
} = reg. fid., s. das.
Lex naturae = prima Dei gratia 136. 137, A.
Linea certa = reg. fid., s. das.
Liturgia S. Jacobi = Liturgie der Jerusalemischen Kirche, 43, Anm.
Lucianus d. Märtyrer, dessen Glaubensbek., s. Vornicän. Symbb.
— — —, übers. von Hilarius Pict., s. das.
Lucidus Presb., sein libellus em. 136. sq. A.
Lugdunum, dort. Synode (a. 475.) 137. A.

M.

Μάθημα τῆς πίστεως = apost. Symb. 126.
Μακρόστιχος, Form., s. Antiochenische Formeln.
Marcellus v. Ancyra, Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.
Marius Mercator, Uebers. des Symb. d. Theodorus Mopsv. 202.
Maximus Taurin., Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.
Mensura fidei, templi } = reg. fid., s. das.
Mensura veritatis = Glaubensregel überhaupt, 136, A.

N.

Nicänisches Symbol, s. Oecum. Symbb.
— Uebersetzung dess. v. Hilarius Pict., s. das.
Nice, Form. d. dort. Synode, s. Akathol. Symbb.
Noëtus, Symbol gegen ihn 44.
Novatianus, reg. fid., s. das.

O.

Oecumenische Symbole, 105 ff.
— Chalcedonensisches 117.
— Constantinopolitanum I. 111 ff.
— — — II. III. 125 ff.
— Ephesinisches 116 f.
— Nicänisches 105 ff.
ὅμοιος vom Sohne Gottes 170. 171. 173. 174.
— *κατὰ πάντα τῷ πατρί* 155. 169.
ὁμοιούσιος 166. 171.
ὁμοούσιος 57. 58. 106. 108. 111. 113. 117. 126. 130. 166. 171. 178. 179. 192. 194.
Orange, zweites Conc. daselbst, s. Arausicanum II.
Ordination der Apostel 103, A. 19.
ordinatio, *ordo traditionis* } = reg. fid., s. das.
Orientalische Form des Symb. Apost. 42 ff.
Origenes, reg. fid., s. das.
Ὅρος (definitio) = Symbolum 127, A. 1.

P.

παράδοσις = reg. fid., s. das.
Particular-Symbole 129 ff.
— Katholische p. 129 ff.
— — Antiochenisches, gegen Paulus Samos., 129 ff.
— — Arausicanum II., 138 ff.
— — Arelatensisches (s. 472.), 135 ff.

Particular-Symbole.
— — Toletanum I., 131 ff.
— Akatholische, 148 ff.
— — Antiochenische Formeln, 148 ff.
— — Constantinopolitanische Formel, 173 f.
— — Nice, Formel der dort. Synode, 169 ff. cf. 173.
— — Philippopolitanische Formel, 158.
— — Seleuciensische Formel, 171.
— — Sirmische Formeln, 160 ff.
Patripassiana haeres. 31, A. 3. 155, VII.
Paulus v. Samosata, Symbb. gegen ihn 91. 129.
Pelagius, dessen Glaubensbekenntniss, s. Privat-Symbb.
— , dessen Irrthümer verworfen 117. 135 f. 139 ff.
Petrus Chrysologus, Glaubensbek. d. K. zu Ravenna, s. Symb. Apost.
Philippopolis, Formel d. dort. Synode (a. 347.), s. Akathol. Symbb.
πίστις = reg. fid., s. das.
— = symbolum, 48, A. 1; 56, A. 1; 57. 91. 97. 172 f. vgl. 174. 192.
praedicatio
— — apostolica
— — ecclesiae
— — ecclesiastica
} = reg. fid., s. das.
praeconisatio, veritatis = reg. fid., s. das.
praeconium ecclesiae = reg. fid., s. das.
Prima gratia, s. Gratia.
Privat-Symbole p. 175 ff.
— — Adamantius, dessen Glaubensbekenntniss, 178.
— — Arius, — — — 192.
— — Athanasius, — — — 175.
— — Basilius M., — — — 176.
— — Caelestius, — — — 190.
— — Charisius, — — — 191.
— — Damasus, ihm zugeschriebene Glaubensbekenntnisse, 179.
— — Eunomius, dessen Glaubensbekenntniss, 193.
— — Faustinus, — — — 190.
— — Julianus v. Eclanum, — — 200.
— — Pelagius, — — — 194.
— — Theodorus Mopsvestenus, — — 202.
prolixa formula = form. μακρόστιχος, s. diese.
Pseudo-Athanasius, Aquilejens. Form. des Symb. Apost., s. das.
Pseudo-Augustinus, Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.

Q.

Quicunque, Symb., = Symb. Athanasianum, s. das.

R.

Ravenna, dort. Glaubensbekenntn. nach Petrus Chrysologus, s. das.
Regula fidei = symbolum, 8, A. 2.
Regula fidei
— = ἀλήθεια 63, A. 1; 66, A.
— — διδασκαλία καθολική 85. 86.
— — διδαχή, ἡ τῶν Ἀποστόλων 67.
— — fides 65. 66. 67. 68. 75. 88.
— — — catholica 76, A. 4.
— — — ecclesiae 67, A.
— — — legitima 76, A. 4.
— — — sancta 75, A. 3.
— — κανὼν τῆς ἀληθείας 63, A. 1; 66, A. 67, A.
— — — — ἐκκλησίας 83, A. 16.
— — — ὁ ἐκκλησιαστικός 92.
— — κήρυγμα 63.
— — — τὸ τῆς ἀληθείας 66, A.
— — — ἀποστολικόν 84.
— — — τὸ ἐκκλησιαστικόν 83, A. 16.
— — lex 76. 77. vgl. 72, A. 10.
— — — fidei 69, § 32.
— — — symboli 77. vgl. 76.
— — linea certa 79, A. 83. A. 16.
— — mensura fidei 88.
— — —. templi 87.
— — ordinatio 65, A.
— — ordo traditionis 65, A.
— — παράδοσις 63. vgl. 100. (εὐαγγελικὴ καὶ ἀποστ.)
— — πίστις 63.
— — praedicatio 83, A. 14.
— — — apostolica 78.
— — — ecclesiae 67, A. 68, A.
— — — ecclesiastica 79. 81. 82. 83.
— — praeconisatio, veritatis 66, A.
— — praeconium ecclesiae 67, A.
— — regula 70, A. 6. 71. 72. 73. 75. 79, A. 1; 83.
— — — ecclesiae universalis 199.
— — — ecclesiastica 77, A. 3; 84, A. 16; 138.
— — — fidei 68. 71; fidei catholicae 138.
— — — pietatis 83, A. 16.
— — — veritatis 65, A.; 66, A.; 74. 75, A. 4.
— — sacramentum Christianum 71, A. 7.
— — σύστημα, τὸ ἀρχαῖον τῆς ἐκκλησίας 67.
— — tessera 73.

Regula fidei
— = traditio 65.
— — — Apostolorum 66., vetus Apostolorum 65.
— — — ecclesiastica et apostolica 79, A.
— — — evangelica et apost. 100.
— — — firma ab Apostolis 68, A.
— — — sincera 76, A. 4.
— — — veritatis 64, A. 5; 66, A.
— — — vetus 65.
— — veritas 66. 71. 75, A. 4.
— — — ecclesiarum 71, A. 7.
Regula fidei nach Constitutiones apostolicae 84 ff.
— — — Cyprianus 76 ff.
— — — Irenaeus 63 ff.
— — — Novatianus 74 ff.
— — — Origenes 78 ff.
— — — Tertullianus 68 ff.
— — — Victorinus v. Petavium 87 f.
Römische Form des Symb. Apost. 3 ff.
— — — in d. Aquilejens. Kirche 38 ff.
Rufinus, Röm. Form des Symb. Apost., s. das.
— Symbol der Kirche zu Aquileja, s. Symb. Apost.
— Oriental. Form des Symb. Apost., s. das.
— Uebers. d. Symb. des Gregor. Thaumat. 97.

S.

Sacramento 82.
— baptismi 147.
Sacramentum = fides oder religio 71, A. 6.
— baptismi 7, A.; 20, A. 6.
— Christianum = reg. fid., s. das.
— fidei = symb. Apost. 13, A. 6; 76, A. 4.
— symboli 32, A. 7.
— = symbolum 22, A. 10; cf. 23. cf. 197.
Salbung (χρῖσμα) der Täuflinge 40, A.; 53.
Sardica, dort. Concil (a. 347.) 158.
Seelen, die der Menschen, von Gott erschaffen 198.
Seleucia, in Isaurien, Form. d. dort. Synode, s. Akathol. Symbb.
Sirmische Formeln, s. Akathol. Symbb.
Sirmium, I. Conc. das. (a. 351.), 150. 160.
— II. Conc. das. (a. 357.), 165.
— III. Conc. das. (a. 358.), 168.
Smyrna, Symb. d. dort. Concils, s. Symb. Apost.

Spanische Kirche, Glaubensbekenntn. derselb. nach Etherius und Beatus, s. das.
Spiritus sanctus, ausgehend vom Vater u. Sohne 16. 124. 131. 132. 188.
— — — vom Vater 36, A. 9. 58. 59. 112. 182. 190. 194. 201.
Statuta concilii = decreta 136.
Symbolum = indicium 27, Anm.; 33, A. 1; 37, A. 1.
— erklärt durch symbolae = collationes, 27, Anm.; 33, A. 1; 37, A. 1; 55, A. 1.
Symbolum = Taufbekenntniss 7. 13 ff. 23. 76, A. 1. 77. 126.
— = Nicaenum 118. 122. 126.
— catholicum = Symb. Athanasianum 122.
— = Constantinop. III. 129.
Symbolum Apostolicum 1 ff.
— — nach Alexander von Alexandrien 44.
— — — Ambrosius 16. 30.
— — — Augustinus 13.
— — — Carthago, der Recension in, 18.
— — — Cassianus, Jo., 54.
— — — Constitutiones apostolicae 40.
— — — Cyrillus, Taufbekenntniss 48.
— — — — dessen sog. kürzeres Symbol 51.
— — — Epiphanius 56.
— — — Etherius und Beatus 37.
— — — Eusebius von Caesarea 46.
— — — Facundus Hermian. 43.
— — — Gallicanum Missale 35.
— — — Gelasius 8.
— — — Gregorius M. 10.
— — — Leo M. 7.
— — — Marcellus v. Ancyra 5.
— — — Maximus Taurinensis 11.
— — — Petrus Chrysologus 11. cf. 39.
— — — Pseudo-Athanasius 34.
— — — Pseudo-Augustinus, gewöhnliche Formel 24.
— — — — — Legenden-Formel 26.
— — — Rufinus, Röm. Form, 3.
— — — — Aquilejens. Form, 30.
— — — — Oriental. Form, 42.
— — — Smyrna, e. dort. Conc., 44.
— — — Usher, Jac., 5.
— — — Venantius Fortunatus 33.
— — — Vigilius Taps. 43.

Symb. Apost., ursprünglich nicht schriftlich aufgezeichnet, 73.
Symb. Apostol., wörtliche Abfassung durch die Apostel, 26 f. 33, A. 1; 49, A. 1. 55, A. 1; cf. 85, A. 6.
Symbolus 37, Anm. *, cf. 112, A. 1.

T.

Tertullianus, reg. fid., s. das.
Testamentum = symbolum 43, Anm.
Theodorus v. Mopsvestia, dessen Glaubensbekenntn., s. Privat-Symbole.
— — — Uebersetzung seines Symb. v. Marius Mercator, s. diesen.
Theophronius, B. v. Tyana, Vf. d. 3. Antioch. Formel, 149.
Toledo, Symb. d. I. Conc. daselbst, s. Particular-Symbb.
Tradux seminis 81. 200.
Turin, dort. Symb. nach Maximus, s. diesen.

U.

Usher, Jac., s. Symb. Apost.

V.

Valence, dort. Synode, 138, A. 1.
Venantius Fortunatus, Aquilejens. Form des Symb. Apost., s. das.
Veritas, s. Reg. fid.
Veritatis reg., s. Reg. fid.
Vigilius Taps., s. Fragm. d. apost. Symb. 42 fg.
Vornicänische Symbole 91 ff.
— — Antiochenisches gegen Paulus Samos. 91.
— — Gregorius Thaumaturgus, dessen Glaubensbekenntn. 97.
— — Lucianus, d. Märtyrer, dessen Glaubensbekenntn. 100, cf. 149.

Z.

Zusageformel der Täuflinge (= *σύνταξις, συντυγή*) 40, Anm.; 53.

Druckfehler.

Pag. 9 Z. 13 v. u. l. catholicam.
— 15 — 1 — o. — surrexit a.
— 20 — 7 — o. — sedet.
— 40 — 20 — u. — *Bingham.*
— — — 8 — u. — *συντασσόμενος.*
— 42 — 1 — o. — *ἐκκλησίᾳ.*
— 43 — 11 — u. — Facundus.
— 45 — 10 — u. das Comma nach *οὖν* zu tilgen.
— 46 — 15 — o. l. *epist.* nach Episcopi.
— 48 — 2 — o. — *υἱὸν.*
— 50 — 16 — u. — nach statt noch.
— 51 — 9 — o. — an statt in.
— — — 11 — u. — auf statt aut.
— 52 — 18 — u. — *πομπῇ.*
— 59 — 4 — o. — *νεκρούς.*
— 63 — 18 — u. — *γῆν* statt *γὴν.*
— 64 — 9 — u. — *οἶκον.* statt *οἰκὸν.*
— 73 — 15 — u. — aliam statt alium.
— 85 — 8 — o. — *γένους.*
— 87 — 7 — o. — *περιτομὴν.*
— — — 15 — u. — Matth. 19, 6.
— — — 2 — u. — Johannes f. er.
— 93 — 16 — o. — *Γόμορρα.*
— 101 — 3 — o. — *αὐτοῦ.*
— 106 — 4 — o. — *ὁμοούσιον.*
— 118 — 10 — u. — hingewiesen.
— 126 — 13 — o. — *ἐν δύο* statt *ἐκ δύο.*
— 172 — 16 — u. — *γῆς.*
— — — 4 — u. — *ἀλλ.* st. *ἀλλ'.*
— 188 — 16 — u. — Coustant statt Const.
— 199 — 11 — o. — libertatem. [3]) In — statt libertatem [3]). In —.